

BETEILIGUNGSBERICHT 2007



Beteiligungsbericht 2007

Mit den Jahresabschlüssen 2002 bis 2006

Stand: August 2007

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungen und Betriebe
Postfach 1 25
30001 Hannover

Vorwort

Die Verwaltung legt mit dem Beteiligungsbericht 2007 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2006.

Der vorliegende Beteiligungsbericht behandelt auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35% und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25% beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Hannover, im August 2007



Stephan Weil
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einführung	
1. Allgemeiner Teil	4
2. Gesamtübersichten	
zum 31.12.2006	12
zum 31.12.2005	14
zum 31.12.2004	16
zum 31.12.2003	18
zum 31.12.2002	20
II. Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform	
1. Mehrheitsbeteiligungen	
• union-boden gmbh	
- Allgemeine Angaben	25
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....	31
• Existenzgründungszentrum Hannover GmbH (EGZ Hannover GmbH)	
- Allgemeine Angaben	35
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	39
• Hafen Hannover GmbH (früher: Brinker Hafengesellschaft mbH)	
- Allgemeine Angaben	43
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....	47
• Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
- Allgemeine Angaben	51
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....	57
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben	61
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	65
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	67
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	70

Seite

•	üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
	- Allgemeine Angaben	73
	- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	84
•	Stadtwerke Hannover AG	
	- Allgemeine Angaben	89
	- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	104
•	GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
	- Allgemeine Angaben	109
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	112
•	hannoverimpuls GmbH	
	- Allgemeine Angaben	115
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	124
•	hannover.de Internet GmbH	
	- Allgemeine Angaben	127
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	129
•	Hannover Tourismus GmbH (HTG)	
	- Allgemeine Angaben	131
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	134

2. Minderheitsbeteiligungen

•	Deutsche Messe AG	
	- Allgemeine Angaben	137
	- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	145
•	Misburger Hafengesellschaft mbH	
	- Allgemeine Angaben	149
	- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	153
•	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
	- Allgemeine Angaben	157
	- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	164
•	Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH	
	- Allgemeine Angaben	169
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	173
•	Hannover Marketing GmbH (HMG)	
	- Allgemeine Angaben	175
	- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	179

	Seite
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben181 - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen184 • proKlima GbR <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben187 - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung190 • Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....191 	
III. Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover	
<ul style="list-style-type: none"> • Hannover Congress Centrum (HCC) <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben193 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....197 • Städtische Häfen Hannover <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben201 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....205 • Stadtentwässerung Hannover <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben209 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen.....213 	
IV. Interkommunale Zusammenschlüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Hannover217 • Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....219 	
V. Anlagen	
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen222 • Rechtsformen223 • Kennzahlen im Überblick225 • Abkürzungsverzeichnis229 	

I. Einführung

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 116a Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertretern in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

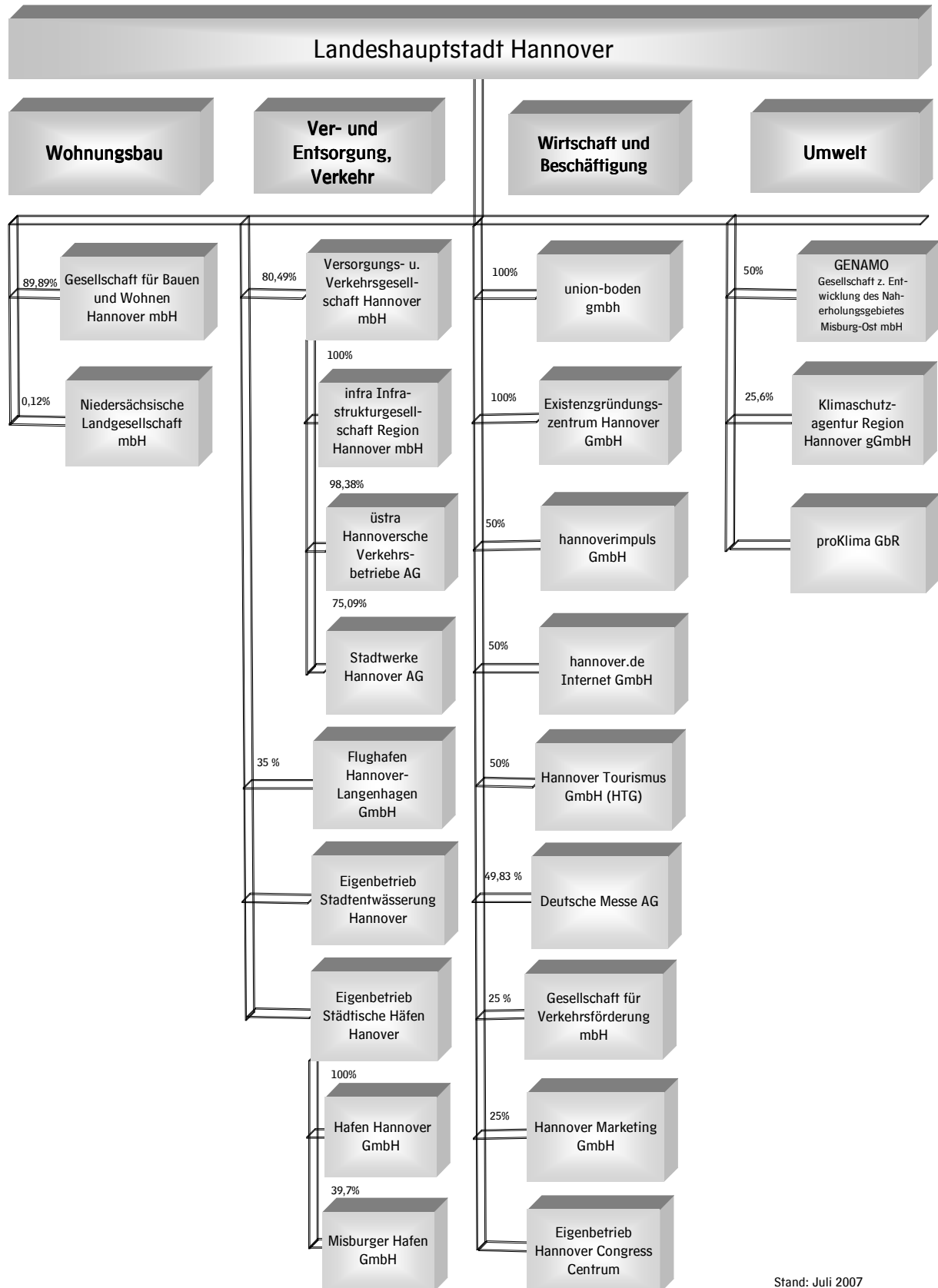
Der vorliegende Beteiligungsbericht 2007 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2006 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover. Neben allgemeinen Informationen wie

Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Gesellschafter, Geschäftsführer, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2007 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35% der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25% beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.

**Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover
(einschließlich drei mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern)**



Bedeutung der Unternehmen für die Landeshauptstadt Hannover

Die Landeshauptstadt erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form (z.B. auch durch die verschiedensten Formen der Public Privat Partnership (PPP) und andere Kooperationsmodelle) die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können. Dies dokumentiert sich auch in den Veränderungen der letzten Jahre:

- Veräußerung der Anteile an der Hannover-Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH an die Stadtparkasse Hannover (jetzt: Sparkasse Hannover) zum 01.01.2002
- Veräußerung der Anteile an der htp-Hannovers Telefon Partner GmbH (vorher: HTN-Hannoversche Telekommunikations- und Netzgesellschaft mbH) an die Stadtwerke Hannover AG im Februar 2002
- Veräußerung der Anteile an der Brauergilde Hannover AG im Dezember 2002 an die Interbrew Deutschland Holding GmbH (jetzt: InBev Germany Holding GmbH)
- Übergang der im Eigenbetrieb Klinikum Hannover gebündelten Krankenhäuser an die Region Hannover zum 01.01.2003
- Übergang des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Hannover und der Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH an den aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover zum 01.01.2003
- Fusion der Stadtparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover zur Sparkasse Hannover zum 01.01.2003
- Gründung und Beteiligung an der Hannover-Projekt GmbH (jetzt: hannoverimpuls GmbH) zum 01.04.2003
- Veräußerung der Anteile an der EXPO GRUND GmbH an die union-boden gmbh zum 01.06.2003

- Veräußerung der Anteile an der Deutsche Städte-Medien GmbH an die Ströer Out-of-Home Media AG am 20.12.2003
- Veräußerung der Anteile an der Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (KSN) an die verbliebenen Gesellschafter zum 31.12.2003
- Gründung und Beteiligung an der hannover.de Internet GmbH am 23.03.2004
- Ankauf der restlichen Anteile der Minderheitsgesellschafter der Brinker Hafengesellschaft mbH (jetzt: Hafen Hannover GmbH) im Dezember 2004
- Übernahme weiterer 5,2% Anteile an der Misburger Hafengesellschaft mbH (jetzt: 39,7%) in 2005
- Veräußerung der Anteile an der ekz.bibliotheksservice GmbH an die Stadt Neubrandenburg zum 01.01.2005
- Veräußerung der Anteile an der NILEG Norddeutsche Immobiliengesellschaft mbH an die Magnet 101.VV GmbH, eine Tochtergesellschaft der Investorengruppe Fortress am 19.08.2005
- Die Liquidation der Werkstatt Hannover GmbH ist beendet. Die Gesellschaft wurde am 28.02.2006 aus dem Handelsregister gelöscht
- Errichtung und Beteiligung an der Hannover Tourismus GmbH (HTG) am 14.07.2006
- Veräußerung von 25% der Anteile an der Hannover Marketing GmbH an die Region Hannover zum 01.01.2007

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordinierung der Unternehmen.

Seit 01.11.2001 bilden die Landeshauptstadt Hannover und die umliegenden zwanzig Städte und Gemeinden des Landkreises Hannover die Region Hannover. Die Region Hannover hat regional bedeutsame Aufgaben für das gesamte Regionsgebiet übernommen.

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Mitarbeiter

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 17 Unternehmen unmittelbar und an drei Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Drei weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als Eigenbetrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) als rechtlich unselbständiges Sondervermögen ist

nicht im Beteiligungsbericht berücksichtigt. Hinzu kommen mehr als sechzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Beteiligungen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Investitionen der städtischen Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover zurzeit unmittelbar oder mittelbar mehr als 35% der Anteile hält.

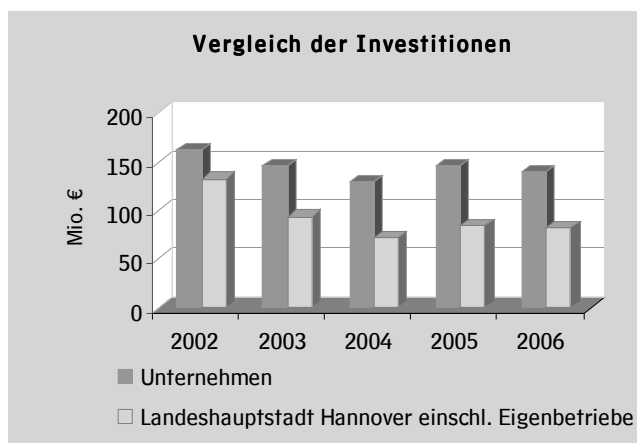
Investitionen 2002 - 2006 in Mio. €

	2002	2003	2004	2005	2006
union-boden gmbh	1,4	10,6	1,2	0,4	1,5
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	0,03	0,01	0,0	0,01	0,01
Hafen Hannover GmbH (früher: Brinker Hafen GmbH)	0,0	0,0	0,4	8,7	2,1
Werkstatt Hannover GmbH *)	0,1	0,1	0,0	-	-
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	7,5	5,6	8,2	7,6	11,7
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	41,3	42,8	31,5	45,2	29,9
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	18,2	12,2	17,3	15,1	14,2
Stadtwerke Hannover AG	50,3	50,2	57,3	46,5	51,6
GENAMO GmbH	0,0	0,0	0,0	0,01	0,0
Hannover Marketing GmbH	0,01	0,0	0,0	0,01	0,01
hannoverimpuls GmbH	-	0,2	0,1	0,1	0,1
hannover.de Internet GmbH	-	-	0,02	0,1	0,0
Deutsche Messe AG	41,8	22,1	10,8	8,8	9,4
Misburger Hafen GmbH **)	-	-	-	0,02	0,0
EXPO GRUND GmbH	0,0	-	-	-	-
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	2,6	2,2	3,2	14,5	19,6
Investitionen der ausgewählten Unternehmen	163,2	146,0	130,0	147,0	140,1
Hannover Congress Centrum	1,0	0,6	2,7	1,2	2,7
Städtische Häfen Hannover	1,0	0,3	5,5	6,3	2,1
Stadtentwässerung Hannover	34,0	18,9	15,4	19,3	17,0
Investitionen der Eigenbetriebe	36,0	19,8	23,6	26,8	21,8
Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	96,8	74,2	48,3	58,0	60,4

*) Liquidation ist beendet. Gesellschaft wurde am 28.02.2006 aus dem Handelsregister gelöscht.

**) in 2005 erstmalig aufgenommen, da die Landeshauptstadt nun mehr als 35 % der Anteile hält

Den Investitionen der ausgewählten Unternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover (einschl. Eigenbetriebe) gegenübergestellt. Im Jahr 2006 wurden wie im Vorjahr rd. 63% des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Eine weitere wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Bedeutung der wirtschaftlichen Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover ist die Summe der erzielten Gesamtleistungen der ausgewählten Unternehmen. Als Vergleichsgröße für die

Leistungskraft der „Kernverwaltung“ können die Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushaltes der Landeshauptstadt Hannover herangezogen werden.

Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen 2002 - 2006 in Mio. €

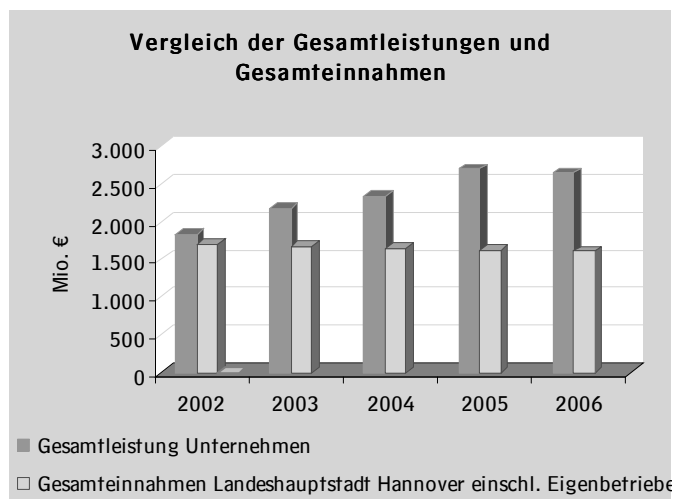
	2002	2003	2004	2005	2006
union-boden gmbh	12,0	12,7	12,2	11,6	12,4
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Hafen Hannover GmbH (früher: Brinker Hafen GmbH)	1,0	1,0	1,2	1,2	1,8
Werkstatt Hannover GmbH *)	3,1	1,6	0,5	-	-
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	98,1	100,7	102,8	102,3	92,3
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0,0	2,7	0,0	0,0	0,1
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	30,6	18,8	19,6	34,9	18,3
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	211,6	204,8	333,0	319,0	311,4
Stadtwerke Hannover AG	1.072,7	1.436,8	1.484,9	1.753,7	1.786,8
GENAMO GmbH	0,5	0,4	0,1	0,2	0,3
Hannover Marketing GmbH	2,5	1,9	2,7	2,5	2,6
hannoverimpuls GmbH	-	1,5	3,3	4,8	6,5
hannover.de Internet GmbH	-	-	0,3	0,6	0,7
Deutsche Messe AG	276,0	263,2	248,5	316,7	260,6
Misburger Hafen GmbH **)	-	-	-	0,9	0,8
EXPO GRUND GmbH	4,2	-	-	-	-
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	118,2	126,7	129,5	141,3	141,7
Gesamtleistungen der ausgewählten Unternehmen	1.830,9	2.173,2	2.339,0	2.690,1	2.636,7
Hannover Congress Centrum	12,8	11,2	11,7	14,5	14,2
Städtische Häfen Hannover	10,3	11,7	11,8	12,6	13,5
Stadtentwässerung Hannover	94,3	88,3	101,8	100,1	92,9
Gesamtleistung der Eigenbetriebe	117,4	111,2	125,3	127,2	120,6
Gesamteinnahmen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	1.586,3	1.557,3	1.521,6	1.490,9	1.484,7

*) Liquidation ist beendet. Gesellschaft wurde am 28.02.2006 aus dem Handelsregister gelöscht.

**) in 2005 erstmalig aufgenommen, da die Landeshauptstadt nun mehr als 35 % der Anteile hält

Die Summe der Gesamtleistungen der einbezogenen Beteiligungsunternehmen beträgt für das Geschäftsjahr 2006 rd. 2,64 Mrd. € (Vorjahr: rd. 2,69 Mrd. €).

Die Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushaltes der Landeshauptstadt Hannover sowie der Eigenbetriebe betragen für das Geschäftsjahr 2006 rd. 1,61 Mrd. € (Vorjahr: rd. 1,54 Mrd. €).



Mitarbeiter 2002 - 2006 (nach Vollstellen)

	2002	2003	2004	2005	2006
union-boden gmbh	43	44	43	44	43
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	3	2	2	2	2
Hafen Hannover GmbH (früher: Brinker Hafen GmbH)	7	7	8	7	7
Werkstatt Hannover GmbH ¹⁾	62	-	-	-	-
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	162	169	162	145	142
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ²⁾	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	4	5	5	5	5
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.034	2.009	2.000	1.957	1.948
Stadtwerke Hannover AG	2.611	2.691	2.703	2.619	2.544
GENAMO GmbH ²⁾	-	-	-	-	-
Hannover Marketing GmbH	6	5	5	6	7
hannoverimpuls GmbH	-	10	24	26	26
hannover.de Internet GmbH	-	-	5	5	5
Deutsche Messe AG	813	804	788	802	835
Misburger Hafen GmbH ³⁾	-	-	-	6	5
EXPO GRUND GmbH	3	-	-	-	-
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	713	686	674	713	727
Mitarbeiter der ausgewählten Unternehmen	6.461	6.432	6.419	6.337	6.296
Mitarbeiter der Landeshauptstadt Hannover ⁴⁾	12.385	8.143	8.332	8.221	8.136
davon Hannover Congress Centrum	280	270	267	264	246
Städtische Häfen Hannover	79	79	81	82	84
Stadtentwässerung Hannover	479	467	460	460	459

1) Liquidation ist beendet. Gesellschaft wurde am 28.02.2006 aus dem Handelsregister gelöscht.

2) beschäftigt nur nebenamtliche Mitarbeiter

3) in 2005 erstmalig aufgenommen, da die Landeshauptstadt nun mehr als 35 % der Anteile hält

4) Summe 2002 einschl. Mitarbeiter Klinikum Hannover und Abfallwirtschaftsbetrieb Hannover

Die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einbezogenen Beteiligungsunternehmen ist seit mehreren Jahren tendenziell rückläufig. Diese Entwicklung steht im direkten Zusammenhang mit der

Liberalisierung der Märkte, dem Outsourcing in diesen Wirtschaftszweigen und wird sich auch in den Folgejahren mit dem zunehmenden Kostendruck und einem weiteren Generieren von Rationalisierungspotentialen fortsetzen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen

bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Desweiteren sind die Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen

wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2002 - 2006 in T€

	2002	2003	2004	2005	2006
Dividenden/Gewinnausschüttungen	67.613	96.923	48.257	50.537	55.716
Erstattungen Körperschafts-/ Kapitalertragsteuer	6.141	475	1	118	1
Konzessionsabgabe	39.389	41.582	42.787	41.591	45.546
Sonstiges ¹⁾	56.346	12.180	1.834	618	3.089
Einnahmen	169.489	151.160	92.879	92.864	104.352
Zuweisungen/Zuschüsse	7.944	6.922	6.719	7.158	4.357
Aufstockung Kapitalrücklagen	7.546	2.369	915	1.384	125
Stammkapitalerhöhungen/-einlagen	66	32	17	0	25
Sonstiges ²⁾	815	2.452	563	2.932	382
Ausgaben	16.371	11.775	8.214	11.474	4.889
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	153.118	139.385	84.665	81.390	99.462

¹⁾ beinhaltet u.a. Veräußerungserlöse und Pachteinnahmen

²⁾ beinhaltet u.a. Kosten für Anteilsverkäufe sowie Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2007

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 114a NGO hat die Gemeinde die Unternehmen und Einrichtungen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich selbständigen Gesellschaften, Eigenbetrieben sowie Public Privat Partnership (PPP) Modellen, wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Gesamtübersichten

Gesamtübersicht zum 31.12.2006	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe
	% 1	T€ 2	T€ 3	T€ 4	T€ 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100	44.889	5.680	25.511	50.623
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	100	833	72	49	914
Hafen Hannover GmbH	100	15.062	1.089	2.940	16.151
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	89,89	472.935	52.122	54.250	525.202
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	49.072	277.444	320.596
>> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH</i>	* 100,0	119.877	3.322	100	123.199
>> <i>üsttra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	153.453	86.526	134.234	239.980
>> <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	766.103	361.248	257.324	1.129.118
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50	7	89	68	157
Hannover Marketing GmbH (HMG)	50	77	360	293	442
hannoverimpuls GmbH	50	663	969	602	1.721
hannover.de Internet GmbH	50	44	33	32	77
Hannover Tourismus GmbH (HTG)	50	0	206	194	206
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,83	481.649	37.038	206.858	520.957
Misburger Hafen GmbH	39,7	846	3.626	686	4.472
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35	254.474	7.602	103.075	263.951
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	25,6	40	59	40	99
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25	139	1.384	101	1.549
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	0,12	7.311	157.855	59.202	165.296
städtische Eigenbetriebe:					
Hannover Congress Centrum		130.113	2.674	85.940	132.837
Städtische Häfen Hannover		45.815	3.960	27.731	49.775
Stadtentwässerung Hannover		862.508	85.537	439.094	948.127

* der VVG

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter	Eigenkapitalquote	Cashflow	Umsatz pro Mitarbeiter
T€ 6	T€ 7	T€ 8	T€ 9	T€ 10	T€ 11	Anzahl 12	% 13	T€ 14	T€ 15
11.131	1.909	4.374	1.947	1.565	1.532	43	44	3.114	259
391	85	225	5	51	9	2	5	95	196
1.016	314	769	64	582	2.092	7	45	1.399	145
80.674	7.205	51.541	4.401	12.704	11.961	142	22	17.089	568
-	66	363	6.015	0	0	-	-	-	-
<i>1.715</i>	<i>302</i>	<i>20.515</i>	<i>-34.648</i> **	<i>9.863</i>	<i>29.870</i>	<i>5</i>	-	-	-
<i>152.053</i>	<i>95.656</i>	<i>200.560</i>	<i>-18.690</i> **	<i>18.864</i>	<i>14.178</i>	<i>1.948</i>	<i>56</i>	<i>-1.530</i>	<i>78</i>
<i>1.786.844</i>	<i>179.047</i>	<i>1.653.059</i>	<i>12.000</i>	<i>49.604</i>	<i>51.583</i>	<i>2.544</i>	<i>27</i>	<i>168.456</i>	<i>702</i>
286	5	268	7	3	0	-	-	-	-
2.611	384	2.235	-20	23	8	7	-	-	-
1.016	1.719	4.686	0	80	68	26	-	-	-
649	216	411	1	35	0	5	-	-	-
0	0	6	-6	0	0	0	-	-	-
234.835	60.781	159.602	-8.650	40.163	9.412	835	40	31.375	281
727	238	259	240	10	3	5	51	190	145
136.855	34.516	74.019	9.054	19.531	19.558	727	39	28.418	188
57	478	635	15	11	18	6	-	-	-
3.975	1.137	2.733	64	54	0	9	7	118	442
51.562	12.657	40.918	1.951	270	195	255	-	-	-
12.727	7.226	11.782	-7.580	1.543	2.656	246	65	-6.037	52
12.094	3.568	5.522	853	2.469	2.087	84	56	2.929	144
89.119	23.463	24.648	3.636	27.497	16.986	459	55	32.042	194

** Jahresergebnis vor Verlustübernahme

Gesamtübersicht zum 31.12.2005	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe
	% 1	T€ 2	T€ 3	T€ 4	T€ 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100	46.470	2.412	25.163	48.954
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	100	875	73	45	1.043
Hafen Hannover GmbH	100	13.527	3.249	2.876	16.776
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	89,89	480.312	59.130	51.265	539.639
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	44.664	262.131	316.188
> > <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH</i>	* 100,0	115.962	7.886	100	123.828
> > <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	169.706	74.246	134.234	243.952
> > <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	723.413	341.643	245.324	1.067.383
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50	10	139	62	150
Hannover Marketing GmbH (HMG)	50	92	367	313	757
hannoverimpuls GmbH	50	681	936	609	1.705
hannover.de Internet GmbH	50	79	340	32	420
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,83	510.668	41.997	218.240	554.519
Misburger Hafen GmbH	39,7	855	2.854	898	4.709
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35	254.475	11.183	94.020	267.710
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	25,6	32	42	25	74
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,0	193	1.007	100	1.222
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	0,12	7.992	167.286	57.151	165.308
städtische Eigenbetriebe:					
Hannover Congress Centrum		129.019	3.919	93.309	132.995
Städtische Häfen Hannover		46.266	3.768	27.578	50.034
Stadtentwässerung Hannover		874.048	74.511	438.940	948.615

* der VVG

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter	Eigenkapitalquote	Cashflow	Umsatz pro Mitarbeiter
T€ 6	T€ 7	T€ 8	T€ 9	T€ 10	T€ 11	Anzahl 12	% 13	T€ 14	T€ 15
11.027	2.064	4.340	1.622	1.389	396	44	46	2.651	251
273	75	224	1	48	10	2	4	49	137
956	313	524	87	232	8.736	7	36	4.106	137
85.511	7.491	58.591	3.789	12.892	7.601	145	21	16.618	590
-	73	298	-9.298	0	0	-	-	-	-
<i>1.729</i>	<i>297</i>	<i>19.882</i>	<i>-32.886 **</i>	<i>10.456</i>	<i>45.178</i>	<i>5</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>156.505</i>	<i>101.862</i>	<i>196.795</i>	<i>-9.813 **</i>	<i>20.333</i>	<i>15.146</i>	<i>1.957</i>	<i>55</i>	<i>1.069</i>	<i>80</i>
<i>1.753.730</i>	<i>180.285</i>	<i>1.620.596</i>	<i>9.000</i>	<i>49.279</i>	<i>46.498</i>	<i>2.619</i>	<i>28</i>	<i>153.032</i>	<i>670</i>
223	5	186	26	2	3	-	-	-	-
2.445	331	2.099	19	21	10	6	-	-	-
1.155	1.661	3.087	0	72	88	26	-	-	-
313	198	360	4	28	99	5	-	-	-
304.468	66.824	184.776	10.975	40.384	8.758	802	39	52.286	380
756	308	171	452	9	18	6	54	415	126
133.633	33.846	71.771	9.527	20.113	14.510	713	35	29.671	187
33	395	576	-2	11	18	6,5	-	-	-
4.615	1.257	3.224	81	54	25	9	8	135	513
57.805	12.901	51.701	1.187	273	61	270	-	-	-
13.098	7.821	11.463	-7.404	1.599	1.160	264	70	-5.805	50
11.558	3.581	5.003	700	1.846	6.315	82	56	2.993	141
96.146	24.828	25.349	4.272	31.059	19.326	460	55	35.715	209

** Jahresergebnis vor Verlustübernahme

Gesamtübersicht zum 31.12.2004	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe
	% 1	T€ 2	T€ 3	T€ 4	T€ 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100	45.924	3.288	23.541	49.311
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	100	913	59	42	1.049
Brinker Hafen GmbH (jetzt: Hafen Hannover GmbH)	100	5.023	5.050	2.789	10.073
Werkstatt Hannover GmbH i.L.	90,0	0	20	0	371
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	89,89	524.898	47.249	48.892	572.307
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	40.132	281.593	311.656
> > <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH</i>	* 100,0	114.042	116.406	100	116.506
> > <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	181.899	105.235	134.234	287.138
> > <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	600.271	414.759	236.324	1.017.129
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50	9	67	36	77
Hannover Marketing GmbH (HMG)	50	103	314	294	639
hannoverimpuls GmbH	50	254	809	197	1.066
hannover.de Internet GmbH	50	7	300	28	307
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,83	541.860	45.410	207.646	591.157
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35	260.539	14.600	84.493	277.137
Misburger Hafen GmbH	34,5	846	4.084	896	4.945
Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH	25,6	25	47	27	76
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,0	222	1.056	101	1.303
ekz.bibliotheksservice GmbH	0,94	10.370	7.392	2.499	17.789
NILEG Norddeutsche Immobiliengesellschaft mbH	0,29	302.198	192.351	171.150	494.659
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	0,12	8.953	153.362	55.964	162.365
städtische Eigenbetriebe:					
Hannover Congress Centrum		129.457	3.433	99.793	132.919
Städtische Häfen Hannover		42.689	7.260	27.825	49.949
Stadtentwässerung Hannover		886.527	70.717	438.010	957.277

* der VVG

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter	Eigenkapitalquote	Cashflow	Umsatz pro Mitarbeiter
T€ 6	T€ 7	T€ 8	T€ 9	T€ 10	T€ 11	Anzahl 12	% 13	T€ 14	T€ 15
11.407	1.964	5.806	-2.000	2.373	1.198	43	45	1.087	265
275	73	247	4	52	1	2	4	56	138
780	329	585	21	232	429	8	56	4.050	98
0	3	59	405	0	0	0	-	-	-
91.232	8.098	55.446	2.175	15.471	8.167	162	20	17.652	563
-	91	289	10.164	0	0	-	-	-	-
<i>1.935</i>	<i>296</i>	<i>19.744</i>	<i>-30.415 **</i>	<i>17.205</i>	<i>31.541</i>	<i>5</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>149.697</i>	<i>109.163</i>	<i>204.190</i>	<i>-13.962 **</i>	<i>23.622</i>	<i>17.294</i>	<i>2.000</i>	<i>47</i>	<i>22.949</i>	<i>75</i>
<i>1.363.785</i>	<i>178.616</i>	<i>1.165.746</i>	<i>9.000</i>	<i>52.778</i>	<i>57.303</i>	<i>2.703</i>	<i>29</i>	<i>144.341</i>	<i>505</i>
73	5	84	-2	2	0	-	-	-	-
2.646	276	2.353	9	21	2	5	-	-	-
943	1.429	1.853	0	60	61	24	-	-	-
282	148	121	3	9	16	5	-	-	-
224.059	56.154	140.528	-3.048	41.672	10.818	788	35	39.292	284
128.967	33.496	64.530	2.692	20.599	3.166	674	30	23.424	191
779	302	122	450	8	1	6	52	416	130
110	428	581	-3	10	11	7	-	-	-
3.704	1.127	2.469	60	47	43	9	8	107	412
35.680	11.380	23.635	50	1.118	146	257	-	-	-
124.000	8.096	94.892	17.186 ***	10.458	868	139	-	-	-
46.048	13.775	33.620	642	397	55	286	-	-	-
10.200	8.101	9.991	-8.346	1.361	2.722	267	75	-6.985	38
10.708	3.565	3.711	1.134	2.308	5.522	81	56	2.953	132
99.498	23.244	30.271	3.550	27.835	15.402	460	54	32.989	216

** Jahresergebnis vor Verlustübernahme

*** Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Gesamtübersicht zum 31.12.2003	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe
	% 1	T€ 2	T€ 3	T€ 4	T€ 5
Beteiligungen:					
Union-Boden GmbH	100	45.650	3.545	25.541	49.200
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	100	965	77	38	1.111
Brinker Hafen GmbH	97,2	4.839	129	2.768	4.968
Werkstatt Hannover GmbH i.L.	90,0	0	121	0	877
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	89,89	536.185	45.021	47.949	581.303
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	37.468	295.079	308.992
> > <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH</i>	* 100,0	114.799	4.233	100	119.032
> > <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	201.801	81.891	134.234	283.705
> > <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	596.450	445.439	227.324	1.043.552
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50	11	123	38	135
Hannover Marketing GmbH (HMG)	50	121	660	275	787
hannoverimpuls GmbH	50	253	684	197	939
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,83	573.102	39.608	210.197	615.908
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35	276.995	9.566	81.801	288.642
Misburger Hafen GmbH	34,5	835	4.025	805	4.874
Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH	25,6	52	152	30	189
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25	226	869	163	1.116
ekz.bibliotheksservice GmbH	0,94	11.175	6.098	2.449	17.278
NILEG Norddeutsche Immobiliengesellschaft mbH	0,29	312.143	230.944	171.151	543.197
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	0,12	10.540	158.008	55.323	168.548
städtische Eigenbetriebe:					
Hannover Congress Centrum		128.101	2.999	107.116	131.121
Städtische Häfen Hannover		39.341	8.057	27.566	47.398
Stadtentwässerung Hannover		903.037	58.041	425.787	961.111

* der VVG

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter	Eigenkapitalquote	Cashflow	Umsatz pro Mitarbeiter
T€ 6	T€ 7	T€ 8	T€ 9	T€ 10	T€ 11	Anzahl 12	% 13	T€ 14	T€ 15
11.060	1.654	4.972	1.774	2.585	10.614	44	45	2.846	251
261	82	209	-2	54	5	2	3	52	131
725	307	282	15	233	3	7	75	156	104
167	766	444	135	44	0	0	-	-	-
93.126	8.745	49.801	2.416	17.429	5.611	169	19	20.714	551
-	90	776	23.650	0	0	-	-	-	-
<i>1.763</i>	<i>292</i>	<i>20.186</i>	<i>-28.658</i> **	<i>7.194</i>	<i>42.839</i>	<i>5</i>	-	-	-
<i>151.567</i>	<i>105.830</i>	<i>80.883</i>	<i>-10.609</i> **	<i>22.704</i>	<i>12.193</i>	<i>2.009</i>	<i>47</i>	<i>12.288</i>	<i>75</i>
<i>1.310.488</i>	<i>166.679</i>	<i>1.144.382</i>	<i>1.500</i>	<i>50.498</i>	<i>50.161</i>	<i>2.691</i>	<i>27</i>	<i>131.341</i>	<i>487</i>
103	5	368	-8	3	5	-	-	-	-
1.912	270	1.525	62	41	2	5	-	-	-
-	496	943	0	49	154	10	-	-	-
253.885	61.553	146.425	-4.420	43.429	22.121	804	34	40.370	316
126.860	33.472	63.833	1.530	20.499	2.236	686	28	22.073	185
749	300	257	358	9	2	6	51	322	125
222	429	555	2	10	15	7	-	-	-
4.624	1.241	3.240	62	54	8	9	9	116	514
34.484	11.668	22.177	-1.291	1.782	104	276	-	-	-
108.850	9.073	85.773	594 ***	11.878	4.812	160	-	-	-
49.707	14.869	35.395	-647	644	120	310	-	-	-
9.735	8.563	9.415	-8.779	1.408	620	270	82	-7.371	36
10.676	3.632	3.975	958	2.004	343	79	59	3.415	135
85.034	23.724	21.718	368	27.526	18.901	467	52	26.598	182

** Jahresergebnis vor Verlusübernahme

*** Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Gesamtübersicht zum 31.12.2002	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe
	% 1	T€ 2	T€ 3	T€ 4	T€ 5
Beteiligungen:					
Union-Boden GmbH	100	28.842	5.797	22.421	34.644
Existenzgründungszentrum Hannover GmbH	100	1.014	71	40	1.172
Brinker Hafen GmbH	97,2	5.069	252	2.754	5.321
Werkstatt Hannover GmbH	90,0	195	598	0	1.706
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	89,89	550.135	53.429	45.615	603.704
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	111.002	351.513	382.526
> > <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH</i>	<i>*) 100,0</i>	<i>95.382</i>	<i>7.765</i>	<i>100</i>	<i>103.147</i>
> > <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	<i>*) 98,38</i>	<i>214.766</i>	<i>75.647</i>	<i>134.234</i>	<i>290.427</i>
> > <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	<i>*) 75,09</i>	<i>616.354</i>	<i>443.491</i>	<i>225.825</i>	<i>1.061.550</i>
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50	6	665	45	671
Hannover Marketing GmbH (HMG)	50	160	465	214	626
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,83	599.005	34.853	215.056	637.881
EXPO GRUND GmbH	38	1	14.818	25.673	26.965
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35	290.990	9.676	80.271	302.895
Misburger Hafen GmbH	34,5	843	4.339	803	5.199
Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH	25,6	36	245	28	320
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25	273	942	162	1.237
Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (KSN)	20	115	410	153	564
DSM Deutsche Städte-Medien GmbH	1	96.913	25.591	19.117	124.746
ekz.bibliotheksservice GmbH	0,94	13.556	6.142	3.740	19.742
NILEG Norddeutsche Immobiliengesellschaft mbH	0,29	295.838	294.144	171.151	590.090
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	0,12	12.547	179.872	55.971	192.419
Städtische Eigenbetriebe:					
Hannover Congress Centrum		128.888	3.883	115.895	132.779
Städtische Häfen Hannover		41.029	3.340	27.134	44.369
Stadtentwässerung Hannover		913.061	77.833	425.419	990.916
in städtischer Gewährträgerschaft:					
Stadtsparkasse Hannover		-	-	-	8.238.289

* der VVG

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter	Eigenkapitalquote	Cashflow	Umsatz pro Mitarbeiter
T€ 6	T€ 7	T€ 8	T€ 9	T€ 10	T€ 11	Anzahl 12	% 13	T€ 14	T€ 15
10.775	1.592	5.912	1.676	1.120	1.392	43	63	3.560	251
196	93	212	6	56	18	3	3	62	65
788	327	334	4	233	2	7	69	64	113
219	2.136	820	-1.146	77	64	62	0	-1403	4
92.820	8.231	50.158	267	15.661	7.474	162	18	16.636	573
-	90	910	80.084	0	0	-	-	-	-
<i>1.617</i>	<i>250</i>	<i>20.557</i>	<i>-28.837</i> **	<i>6.157</i>	<i>41.343</i>	<i>4</i>	-	-	-
<i>145.275</i>	<i>104.206</i>	<i>82.965</i>	<i>-4.968</i> **	<i>19.932</i>	<i>18.187</i>	<i>2.034</i>	<i>46</i>	<i>14.639</i>	<i>71</i>
<i>968.673</i>	<i>157.298</i>	<i>775.180</i>	<i>-60.640</i>	<i>54.201</i>	<i>50.264</i>	<i>2.611</i>	<i>27</i>	<i>148.314</i>	<i>371</i>
376	5	498	-7	2	0	-	-	-	-
2.508	584	1.873	30	44	5	6	-	-	-
267.831	57.625	155.613	-1.647	43.468	41.848	813	34	42.045	329
3.768	132	1.042	1.932	204	1	3	95	2.136	1.256
117.313	32.666	55.782	-5.373	21.168	2.569	713	26	15.797	165
717	351	349	356	14	3	6	49	403	120
103	357	727	5	6	12	7	-	-	-
3.922	1.166	2.662	61	93	13	9	8	154	436
1.540	804	724	-15	50	88	15	-	-	-
138.717	28.893	107.755	4.987	13.096	13.567	551	-	-	-
34.957	13.166	22.658	-2.474	1.143	2.400	323	-	-	-
110.165	12.572	77.063	3.302	10.561	5.725	204	-	-	-
65.371	16.342	48.267	-3.333	857	244	332	-	-	-
11.123	8.375	10.076	-2.824	1.550	995	280	87	-1.468	40
9.659	3.598	3.470	549	2.032	1.007	79	61	2.658	122
91.311	23.260	22.854	3.476	27.556	34.038	479	50	42.718	191
-	132.516	-	18.398	13.469	-	1.841	4	22.605	109

** Jahresergebnis vor Verlustübernahme

*** Jahresergebnis vor Gewinnabführung

**Beteiligungen, Eigenbetriebe
und interkommunale Zusammenschlüsse
der Landeshauptstadt Hannover**

union-boden gmbh

union-boden gmbh

Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		14.400,00
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	100	14.400,00

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. | Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Martin Hanske.

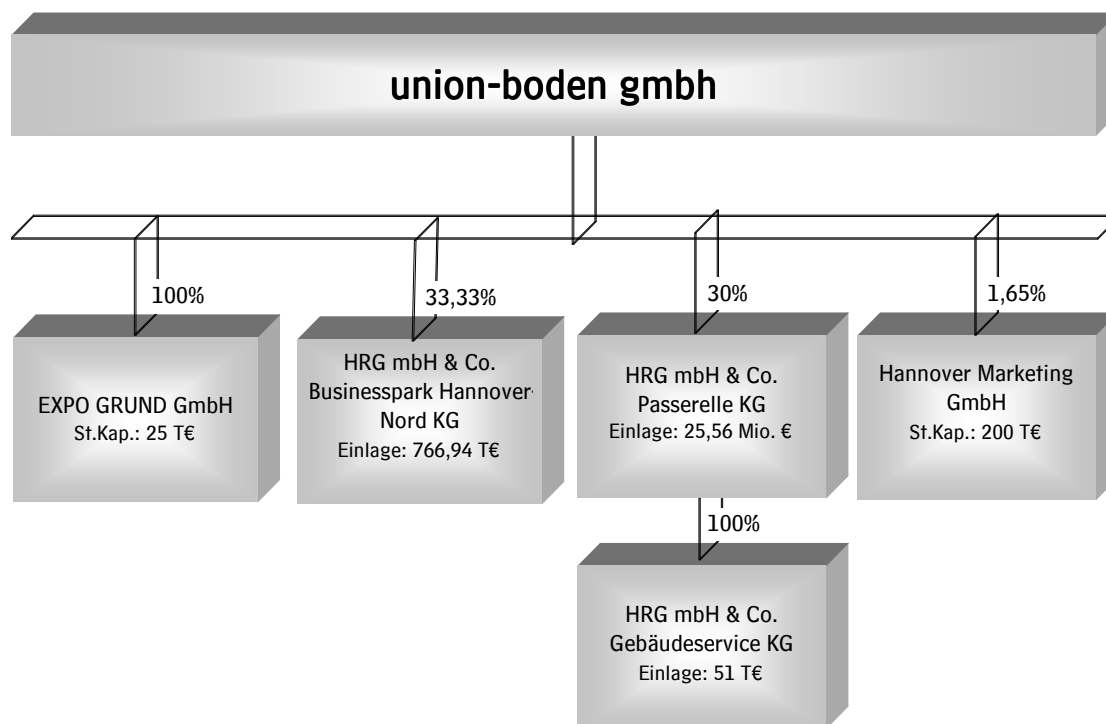
Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Kurt Fischer	Ratsherr Jürgen Mineur
Ratsherr Martin Hanske	Erster Stadtrat Hans Mönninghoff
Ratsherr Alptekin Kirci	Ratsherr Werner Putzke
Ratsherr Wilfried Lorenz	Ratsfrau Kerstin Seitz
Ratsherr Jens Meyburg	

Geschäftsführung

Walter Richter

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

Ist 2006

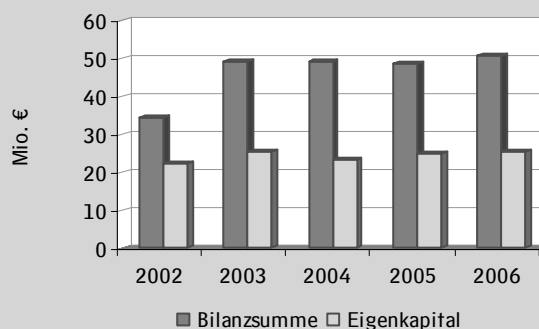
Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 1,67 Mio. € (3,4%) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Auf der Aktivseite standen bei den Sachanlagen die planmäßigen Abschreibungen (1,6 Mio. €) den Investitionen – einschließlich der Anschaffungskosten des Parkhauses Hildesheimer Straße/Devrientstraße - nahezu betragsgleich gegenüber. Die Finanzanlagen verminderten sich um 1,54 Mio. € (7,5%) durch die Abschreibung der Kommanditeinlage an der HRG mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung (0,26 Mio. €) und die planmäßige Tilgung der Hannover-Anleihe (1,28 Mio. €). Unter anderem dadurch erhöhten sich die liquiden Mittel im Cash-Management um 2,61 Mio. € und bei Kreditinstituten um 1,16 Mio. €.

Auf der Passivseite reduzierte sich der Sonderposten mit Rücklageanteil um die Übertragung von 0,3 Mio. € auf Grund und Boden. Die Steuer-rückstellungen waren um 1,1 Mio. € zu erhöhen.

Entwicklung des Eigenkapitals



Die Verbindlichkeiten haben sich um 0,6 Mio. € (2,9%) auf 21,57 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1,27 Mio. €) bei gleichzeitiger Minderung der Darlehensverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgung (-0,54 Mio. €).

Ertragslage

Die union-boden gmbh schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. € und liegt damit um 0,3 Mio. € (20,0%) über dem Vorjahresergebnis. Die Umsatzerlöse sind um 0,9% auf 11,1 Mio. € gestiegen. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 62,0% auf die Parkmieten, mit 32,1% auf die übrigen Mieten und Pachten und die sonstigen Umsätze mit 5,9%. Während die Kundenanzahl im Kurzparkergeschäft sich nochmals leicht verringerte, stieg die Anzahl der Dauerparker. Insgesamt stiegen so die Umsatzerlöse aus den Parkmieten um 2,0%. Auch die Umsatzerlöse aus Mieten und Pachten sind um 1,1% gestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Abrechnung der Betriebskosten gegenüber Mietern. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,6 Mio. € auf 1,2 Mio. € gestiegen. Hierin enthalten sind die Erträge aus der Dienstleistung für die EXPO GRUND GmbH, Erträge aus Betriebskostenerstattungen sowie Erträge aus Sonderfaktoren (z. B. Baulastbestellungen und Anlagenabgänge). Die Gesamtleistung hat sich aufgrund der Zuwächse um 787 T€ (6,8%) auf insgesamt 12,4 Mio. € erhöht.

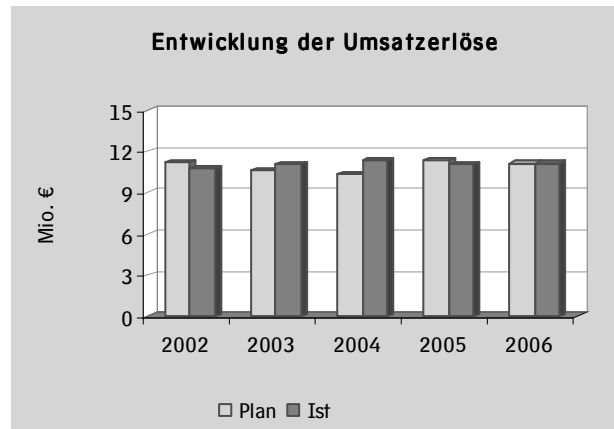
Der Materialaufwand ist mit 3,87 Mio. € nahezu unverändert geblieben. Der Personalaufwand ist um 7,5% auf 1,9 Mio. € gesunken. Im Jahresdurchschnitt waren 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 44) beschäftigt. Die Abschreibungen sind leicht um 0,2 Mio. € (12,7%) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unverändert. Hierin sind im Wesentlichen der Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen sowie Verwaltungsaufwendungen enthalten. Die Zinsaufwendungen für Darlehens- und Kreditzinsen sanken durch die im Berichtsjahr geleisteten Tilgungen zwar erneut leicht, durch die Verzinsung der Verlustübernahmen der Vorjahre für die EXPO GRUND GmbH ergab sich aber insgesamt eine leichte Erhöhung.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen

Entwicklung der Umsatzerlöse



Bei den Finanzanlagen war wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung auf die Kommanditeinlage an der HRG mbH & Co Business Park Hannover-Nord KG von 0,26 Mio. € vorzunehmen.

Aufgrund der genannten Entwicklung ergibt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,6 Mio. €, das um 0,3 Mio. € (9,8%) über dem Vorjahresergebnis (3,3 Mio. €) liegt. Durch die Aufwendungen für die Verlustübernahme der EXPO GRUND GmbH in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) und die Steuer aufwendungen weist die union-boden gmbh ein Jahresergebnis in Höhe von 1,9 Mio. € aus. Saldiert mit dem verbliebenen Bilanzgewinn des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 3,4 Mio. €.

Der Jahresüberschuss ist mit einem Betrag von 1,6 Mio. € zur Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover vorgesehen. Die union-boden gmbh entspricht damit der städtischen Zielsetzung, einen Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm V (2005-2007) zu leisten.

Aspekten, trägt die union-boden gmbh zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und

den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen (z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen

über ihre Tochterunternehmen dient die union-boden gmbh der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die union-boden gmbh ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe- und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zurzeit betreibt die union-boden gmbh sechs eigene Innenstadtparkhäuser, drei eigene Stadtteilparkhäuser für Dauermieter sowie ein weiteres Stadtteilparkhaus und stellt damit rd. 4.300 Stellplätze zur Verfügung.

In 2006 wurde das Parkhaus Hildesheimer Straße (Devrientstraße) fertiggestellt und übergeben. Mit dem Ankauf und dem Betrieb des Parkhauses wird der Ausbau im Kerngeschäft und die Stärkung der Wettbewerbsposition der union-boden gmbh verfolgt.

Die Gesellschaft hat insgesamt dreizehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die union-boden gmbh folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Postamt Garbsen
- Einkaufszentrum Limmer
- Einkaufszentrum Vahrenheide (weitere Teilverkäufe in 2006)
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- KfZ-Zulassungsstelle am Schützenplatz
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Verwaltungsgebäude Vahrenwalder Straße 7 (TCH)
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Büroneubau Herrenstraße (Aufstockung der vorhandenen Parkgarage).

Damit stellt die union-boden gmbh rd. 34,1 Tqm Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung. Die Vermietung der gewerblichen Flächen verläuft marktbedingt weiter schleppend.

Die Leerstandquote betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 5,42% (Vorjahr: 6,04%).

Die strategische Ausrichtung der union-boden gmbh verfolgt die Zielsetzungen des Erhaltes und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Das Kerngeschäft der union-boden gmbh „Parkierungseinrichtungen“ wird auch künftig den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden. Die weiteren Geschäftsfelder der union-boden gmbh im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden auch durch die Beteiligungsgesellschaften der union-boden gmbh umgesetzt.

Die union-boden gmbh beabsichtigt, sich an der Sanierung der städtischen Schulgebäude im Rahmen eines sale-and-lease-back-Modells zu beteiligen. Zur Vorbereitung des Projektes ist ein Letter of Intent zur Sanierung der Schulgebäude der Leibnizschule und der IGS List zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der union-boden gmbh abgeschlossen worden (Drucksache Nr. 1671/2007).

Mit der Tochtergesellschaft EXPO GRUND GmbH gilt weiterhin der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Dieser wurde mit Wirksamkeit für das Jahr 2005 über eine Laufzeit bis zunächst 2010 abgeschlossen.

Im Jahr 2006 wurden die Gesellschaftsverträge der union-boden gmbh und der EXPO GRUND GmbH den Anforderungen aus dem BGAV entsprechend angepasst. Hierbei wurde u.a. der Aufsichtsrat der EXPO GRUND GmbH aufgehoben und dessen Aufgaben in die Zuständigkeit des Aufsichtsrates der union-boden gmbh übergeleitet.

Die weitere Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen erfolgt in dem gesonderten Kapitel (siehe unten).

Die Risiken der union-boden gmbh im Kerngeschäft sind als beherrschbar einzustufen, da davon auszugehen ist, dass sich das Parkkundenverhalten nicht grundlegend verändern wird. Die Parkhausbetriebe müssen sich aber auf die zunehmende Wettbewerbssituation einstellen. Aufgrund der Tarifierhöhung zum 01.01.2007 geht die Geschäftsführung für die Jahre 2007 und 2008 von leicht steigenden Umsatzerlösen bei stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Benutzerzahlen aus. Durch die umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen (u.a. Modernisierung, Servicequalität, Marketing) sollen die Benutzerzahlen stabilisiert bzw. erhöht werden, so dass der Anteil der Kurzparker gehalten werden kann. Mit der Kapazitätsausweitung von Kurzzeitparkplätzen im nördlichen Innenstadtbereich werden ab 2008/2009 Umsatzrückgänge in den City-Parkhäusern

erwartet. Gemeinsame Aktivitäten mit dem Einzelhandel sollen die Attraktivität der City-Bereiche steigern und zur Kaufkraftbindung sowie Stabilisierung des Parkhausgeschäftes beitragen. Darüber hinaus ist auf die Risiken bei den Beteiligungsgesellschaften hinzuweisen. Diese sind bei der EXPO GRUND GmbH im Wesentlichen:

- geplanter Vermarktungszeitraum von zehn Jahren
- Niveau der Grundstückspreise

Bei der HRG mbH & Co. Passerelle KG können im Wesentlichen Risiken bestehen, wenn über den zurzeit konkretisierten Finanzierungsaufwand hinaus für die ausstehenden Bauabschnitte weiterer Kapitalbedarf entsteht.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft zur Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH (EXPO GRUND GmbH)

Aufgabe der Gesellschaft ist es, für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 ein Nutzungskonzept für die Zeit nach der Weltausstellung zu erarbeiten und laufend fortzuschreiben, die Grundstücke rechtzeitig zur Weltausstellung EXPO 2000 zu erschließen, zu verwalten und durch Verkauf einer dem Nutzungskonzept möglichst entsprechenden Nutzung zuzuführen, sowie für die Vermarktung und Standortsicherung förderliche Grundstücksgeschäfte zu tätigen.

Die union-boden gmbh hat im Jahr 2003, zusätzlich zu den bereits gehaltenen Anteilen von 15%, die Anteile der Landeshauptstadt Hannover (38%) an der EXPO GRUND GmbH erworben. Die stimmrechtslosen eigenen Anteile von 47%, die EXPO GRUND GmbH an der Gesellschaft hielt, sind im Vorjahr eingezogen worden, so dass union-boden gmbh Alleingesellschafterin ist.

Das Gesellschaftskapital ist von 5.145 T€ auf 25 T€ herabgesetzt worden. Der Beschluss aus dem Jahre 2004 ist nach Ablauf der gesetzlichen Frist mit Eintragung am 03.11.2005 wirksam geworden.

Stammkapital:	25 T€
Gesellschafter:	
union-boden gmbh (100%)	25 T€
Geschäftsführung:	
Walter Richter	

Zur besseren Koordination der beiden Gesellschaften hat die union-boden gmbh mit der EXPO GRUND GmbH zum 01.10.2003 einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen und die Mitarbeiter auf die union-boden gmbh übergeleitet.

Zur steuerlichen Optimierung wurde zwischen den beiden Gesellschaften ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag über eine Laufzeit bis zunächst 2010 abgeschlossen.

Die EXPO GRUND GmbH weist zum 31.12.2006 eine Bilanzsumme von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) aus. Das Geschäftsjahr 2006 schließt ohne Umsatzerlöse mit einem Jahresverlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahrsverlust: 0,6 Mio. €). Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag hat die union-boden gmbh den Verlust übernommen.

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG
(HRG mbH & Co Business Park Hannover-Nord KG)**

Aufgabe der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von ca. 16,7 ha Konversionsfläche der Langenhagen Barracks. Der städtebauliche Vertrag sowie der Erschließungsvertrag zwischen dem Konsortium und der Landeshauptstadt Hannover wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Das Objekt Langenhagen Barracks wurde zu Beginn des Jahres 2001 von der Gesellschaft erworben.

Die Ergebnisse blieben aufgrund der allgemeinen Marktflage im Immobiliensektor hinter den Erwartungen zurück.

Die union-boden gmbh konnte im Berichtsjahr keinen Beteiligungsertrag vereinnahmen (Vorjahr: 119 T€).

Kommanditeinlage:	766,94 T€
Kommanditisten:	
union-boden gmbh (33,33 %)	255,65 T€
Sparkasse Hannover ((33,33 %)	255,65 T€
NILEG Norddeutsche Immobilien-gesellschaft mbH (33,33 %)	255,65T€
Geschäftsführung:	
Thomas Heinemann	

Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung hat die union-boden den Beteiligungsbuchwert in voller Höhe abgeschrieben.

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Passerelle KG
(HRG mbH & Co. Passerelle KG)**

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die union-boden gmbh hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Durch diese Beteiligung ist die union-boden gmbh wesentlich in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden.

Der Bauabschnitt Teil A der umgebauten Passerelle (jetzt: Niki-de-Saint-Phalle-Promenade) wurde Ende 2002 fertig gestellt. Im Berichtsjahr wurden die Umbaumaßnahmen des nächsten Bauabschnittes Teil B (unter dem Hauptbahnhof) fortgesetzt sowie die Planungen für den Abschnitt C (Raschplatz) fortgeführt. Ein Abschluss der Baumaßnahmen ist für 2009 vorgesehen.

Kommanditeinlage:	25.564T€
Kommanditisten:	
union-boden gmbh (30 %)	7.669 T€
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 T€
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 T€
Geschäftsführung:	
Thomas Heinemann	

Die Gesellschafter sollen zukünftig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Die HRG mbH & Co. Passerelle KG hat die Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Gebäudeservice KG gegründet, die diese Aufgaben für den Bereich der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade/Passerelle bündelt.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Parkhausbelegung (Gesamt)	Anzahl	2.081.527	1.948.664	2.118.448	2.085.616	2.082.811
Kurzparker	Anzahl	2.080.185	1.947.363	2.117.014	2.084.284	2.081.387
Dauerparker	Anzahl	1.342	1.301	1.434	1.332	1.424
Umsatzerlöse (Gesamt)	T€	10.775	11.060	11.407	11.027	11.131
Parkmieten	T€	6.794	6.524	6.905	6.766	6.903
Mieten und Pachten	T€	3.609	3.501	3.479	3.532	3.570
Sonstige Umsatzerlöse	T€	372	1.035	1.023	729	658
Personalentwicklung	Jahres-Ø	43	44	43	44	43

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	20.290	28.307	27.078	26.056	26.009
II. Finanzanlagen	8.552	17.343	18.846	20.414	18.880
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.090	1.003	637	674	748
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	757	386	1.149	1.475	3.505
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	3.950	2.156	1.502	263	1.427
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	99	72	54
Bilanzsumme	34.644	49.200	49.311	48.954	50.623
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	14.316	14.316	14.316	14.400	14.400
II. Rücklagen	6.429	7.775	7.775	7.691	7.691
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	1.676	3.450	1.450	1.473
IV. Jahresergebnis	1.676	1.774	-2.000	1.622	1.947
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.484	0	728	414	27
C. Rückstellungen	2.219	2.428	2.287	2.426	3.518
D. Verbindlichkeiten	8.520	21.188	22.736	20.951	21.567
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	43	19	0	0
Bilanzsumme	34.644	49.200	49.311	48.954	50.623
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.676	3.450	1.450	3.072	3.420

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	10.775	11.060	11.407	11.027	11.131
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	385	-81	-370	40	76
Sonstige betriebl. Erträge	877	1.730	1.152	551	1.198
Gesamtleistung	12.037	12.709	12.189	11.618	12.405
Materialaufwand	4.881	4.323	4.500	3.839	3.874
Personalaufwand	1.592	1.654	1.964	2.064	1.909
Abschreibungen	1.120	2.585	2.373	1.389	1.565
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.031	649	1.306	501	500
Erträge aus Beteiligungen	0	119	28	119	0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	83	83	83	83	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	0	255
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	115	66	38	27	78
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	278	613	812	785	821
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.333	3.153	1.383	3.269	3.590
Aufwendungen a. Verlustübernahme	-	-	2.611	587	27
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.221	1.080	464	748	1.300
Sonstige Steuern	436	299	308	312	316
Jahresergebnis	1.676	1.774	-2.000	1.622	1.947
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	1.676	3.450	1.450	1.473
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.676	3.450	1.450	3.072	3.420

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	63	45	45	46	44
Fremdkapitalquote:	%	37	55	55	54	56
Anlagendeckung I:	%	76	48	49	48	49
Investitionen:	T€	1.392	10.614	1.198	396	1.532
Cashflow:	T€	3.560	2.846	1.088	2.651	3.369
Innenfinanzierungsgrad:	%	256	27	91	669	220
Eigenkapitalrentabilität:	%	14	13	-7	11	15
Umsatzrentabilität:	%	16	16	-18	15	17
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	251	251	265	251	259

Die **Eigenkapital- und die Fremdkapitalquote** haben sich leicht negativ entwickelt. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die Erhöhung der Steuerrückstellungen durch das positive Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Der Anstieg des **Cashflow** resultiert neben dem verbesserten Periodenergebnis auch aus der planmäßigen Tilgung der im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapiere.

Der **Innenfinanzierungsgrad** ist, obwohl ein höherer Cashflow zur Verfügung stand, durch die deutlich höheren Investitionen im Vergleich zum Vorjahr rein rechnerisch deutlich gesunken. Gleichwohl konnten die Investitionen in das Sachanlagevermögen in vollem Umfang aus Mitteln des Unternehmens finanziert werden.

Die **Eigenkapitalrentabilität** und die **Umsatzrentabilität** sind aufgrund des verbesserten positiven Jahresergebnisses weiter gestiegen und liegen jetzt auf dem höchsten Stand der Vergleichsperioden.

Existenzgründungszentrum Hannover GmbH (EGZ Hannover GmbH)



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der am 03.02.1999 gegründeten Gesellschaft ist das Betreiben des Existenzgründungszentrums Hannover auf dem Grundstück Davenstedter Straße 60 in Hannover, die Beratung und Unterstützung von Existenzgründern sowie die Entwicklung der Immobilie Davenstedter Straße 60 und deren Vermietung und Verpachtung.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		25
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	100	25

Beirat

Die Organe Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung werden von einem Beirat beraten, der aus acht Mitgliedern besteht. Der Beirat gibt Stellungnahmen und Empfehlungen zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung der Aufgaben der Gesellschaft ab und tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Der Beirat wird gebildet aus fünf Vertretern des Rates der Landeshauptstadt Hannover, je einem Vertreter der Handwerkskammer und einer Institution mit fachlicher Nähe zur Gesellschaft sowie dem von der Landeshauptstadt Hannover gestellten Beiratsmitglied. Vorsitzende des Beirates ist Ratsfrau Birgit Nerenberg.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder des Beirates:	Weitere Mitglieder des Beirates:
Kay de Cassan (Fachbereichsleiterin Wirtschaft der Landeshauptstadt Hannover)	Ralf Meyer (hannoverimpuls GmbH)
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann	Dietmar Rokahr (Handwerkskammer Hannover)
Ratsherr Alptekin Kirci	
Ratsfrau Birgit Nerenberg	
Eleni Mourmouri	
Ratsherr Jens Seidel	

Geschäftsführung

Mathias Quast

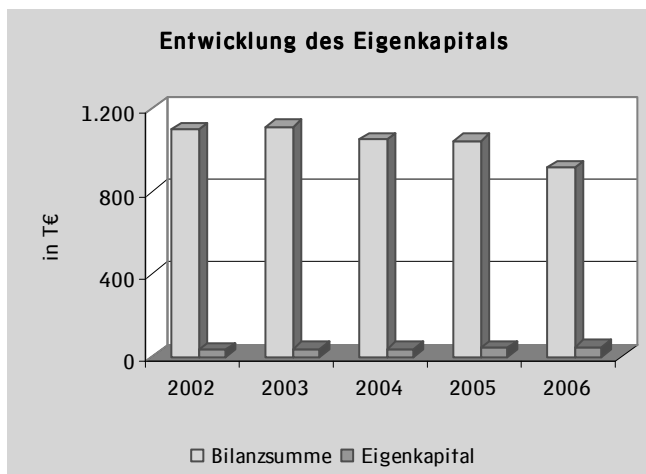
Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 129 T€ bzw. 12,3% auf 941 T€. Ursächlich ist insbesondere eine Umstellung bei der Betriebskostenabrechnung, die zeitlich vorgezogen wurde, so dass am Bilanzstichtag auszuweisende Vorräte aus unverrechneten Betriebskosten und dazugehörige Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von jeweils rund 85 T€ weggefallen sind (Bilanzverkürzung).

Darüber hinaus ergibt sich wie in den Vorjahren eine Abnahme der Bilanzsumme aufgrund der planmäßigen Abschreibung des Geschäftsgebäudes und der planmäßigen Tilgung entsprechender Hypothekendarlehen. Das Geschäftsgebäude hat einen Bilanzwert von 769 T€ (Vorjahr: 810 T€), dem stehen Hypotheken-

darlehen in Höhe von 795 T€ (Vorjahr: 836 T€) gegenüber. Der Gewinnvortrag in Höhe von 18 T€ enthält die seit 1999 entstandenen kumulierten Jahresüberschüsse und -fehlbeträge.

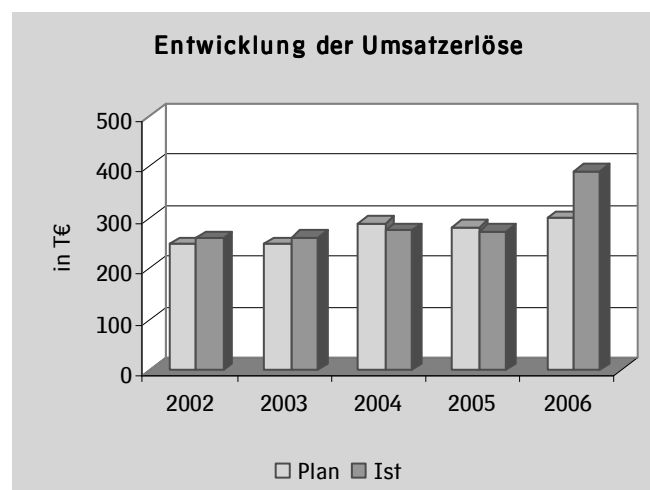


Ertragslage

Die Umsatzerlöse von 391 T€ beinhalten Mieteinnahmen, die von im Vorjahr 197 T€ auf 208 T€ angestiegen sind, da die Flächen fast vollständig ganzjährig vermietet waren. Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Zuschuss der Landeshauptstadt Hannover beträgt 119 T€ und ist wie geplant um 2 T€ niedriger als im Vorjahr, korrespondierend mit der Abnahme der Zinsaufwendungen um 2 T€ auf 41 T€.

Aufgrund der o.g. zeitlich vorgezogenen Betriebskostenabrechnung enthalten die Umsatzerlöse diesmal Umlagen aus Betriebskosten aus zwei Rechnungsjahren (2005 und 2006). Der daraus resultierende deutliche Anstieg der Umsatzerlöse wird aber durch die Bestandsabnahme in Höhe von 85 T€ fast vollständig kompensiert, da zum Jahresende alle als Vorräte erfassten Betriebskosten abgerechnet sind.

Der Materialaufwand von 136 T€ enthält vor allem Betriebskosten in Höhe von 87 T€ (Vorjahr: 82 T€) und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 63 T€). Die Höhe der Instandhaltungsaufwendungen unterliegt jährlichen Schwankungen, abhängig vom erforderlichen Bedarf.



Der Personalaufwand betrifft unverändert eine Vollzeitstelle und eine Teilzeitstelle (1,5 Stellen). Der Anstieg um 14 T€ bzw. 19,7% auf 85 T€ betrifft die Gehaltsangleichung an die Wertigkeiten der Arbeitsplätze nach dem BAT bzw. TVöD.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 89 T€ enthalten vor allem die an die Landeshauptstadt Hannover gezahlten Erbbauzinsen von unverändert 51 T€, Buchführungs- und Prüfungskosten von 12 T€ (Vorjahr: 10 T€) und übrige betriebliche Aufwendungen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten insbe-

sondere Gewerbesteuer aufgrund der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung der Dauerschuldzinsen. Die sonstigen Steuern betreffen Grund-

steuern. Der Jahresüberschuss beträgt 5 T€ (geplant waren 2 T€).

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wird die gezielte Unterstützung von ExistenzgründerInnen als arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium und als ein Schwerpunkt wirtschaftspolitischer Förderungsinitiativen angesehen. Zur Unterstützung von ExistenzgründerInnen aus der Region Hannover und zur Erhöhung des Ansiedlungspotentials kleiner und mittlerer Betriebe in der

Landeshauptstadt Hannover stellt die EGZ Hannover GmbH Gründerinnen und Gründern in einem hergerichteten Geschäftsgebäude Büro- und Gewerberäume zur Verfügung, verbunden mit günstigen Mietkonditionen, Betreuungsleistungen sowie Möglichkeiten zur Nutzung von Gemeinschaftsanlagen, z.B. Schulungsräumen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Nach Gründung der Gesellschaft im Jahr 1999 wurde zunächst das Geschäftsgebäude in der Davenstedter Str. 60 hergerichtet. Der insgesamt rund 1 Mio. € umfassende Umbau wurde im Jahr 2001 abgeschlossen. Die Umbauten wurden durch Darlehen von 1 Mio. €, abgesichert durch Grundschuld eintragung, finanziert. Mit der Grundstückseigentümerin Landeshauptstadt Hannover hat die Gesellschaft einen Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen, der 2048 endet. Die Erbpachtzahlung beträgt seit dem Jahr 2002 jährlich 51 T€.

haben einen Mietpreis zwischen 1,35 €/m² und 2,90 €/m². Die Abweichungen bei den Nettokaltmieten begründen sich durch unterschiedliche Ausstattungsstandards, unterschiedliche Nutzbarkeit der Räume (wegen Zugänglichkeit, Schnitt, Höhe, Tiefe etc.) sowie teilweise durch besonders erbrachte Eigenleistungen der Mieter bei Einzug und/oder Mietpreiserhöhungen bei Mietverhältnissen, die länger als drei Jahre bestehen.

Im Existenzgründungszentrum besteht entsprechend der Konzeption ein Branchenmix aus Dienstleistungen, dienstleistungsnahem Handwerk, Freiberuflern und Handel. Die beratende Hilfestellung der Existenzgründerinnen und Existenzgründer bei Fragen der Finanzierung, Buchführung, Organisation, Vertragsverhandlungen und Unternehmensplanung wird von der Leitung des Existenzgründungszentrums in Kooperation mit dem Existenzgründungsnetzwerk in der Region Hannover (EIH e.V.) ausgeübt.

Im Jahr 2006 konnte in Bezug auf die Fläche ein Auslastungsgrad von 97% (Vorjahr: 89,5%) erreicht werden. Zum Jahresende 2006 waren im Existenzgründungszentrum 45 Unternehmen mit rund 140 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern angesiedelt.

Es stehen ca. 1.500 qm Bürofläche, 1.600 qm Produktionsfläche und 800 qm Lagerfläche zur Verfügung. Der Mietpreis für Büroraum beträgt zurzeit für neu abzuschließende Verträge 5,80 €/m² und wird als marktgerecht eingestuft. Bestehende Mietverhältnisse liegen zwischen 4,50 €/m² und 6,30 €/m². Bei Werkstatt- und Produktionsflächen bewegt sich der Mietpreis zwischen 2,70 €/m² und 5,20 €/m², Lagerräume

Seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1999 gewährt die Landeshauptstadt Hannover jährliche Zuschüsse, um eine kostendeckende Bewirtschaftung zu ermöglichen. In den Jahren 2005 und 2006 wurde der Zuschuss um 2 T€ p.a. abgesenkt, was auch künftig angesichts der rückläufigen Zinsaufwendungen fortgeführt werden soll (Drucksache Nr. 2470/2004). Der für 2007 genehmigte Zuschuss der Landeshauptstadt Hannover beträgt 117 T€ (Vorjahr: 119 T€).

Der Personalaufwand der Gesellschaft für die 1,5 Stellen ist unverändert erforderlich, um die Grundkonzeption des Zentrums für die Gründerinnen und Gründer mit Betreuung und notwendiger Servicefunktion sicherzustellen. Weitere relevante Overhead-Kosten existieren nicht. Die Ge-

sellschaft erzielt mit den Mieteinnahmen und dem Zuschuss in der Regel ein knapp ausgeglichenes Ergebnis, wenn keine besonderen Mietausfälle oder Gebäudereparaturen anfallen. Unverändert

besteht das Risiko eines höheren Zuschussbedarfs, falls künftig außergewöhnlich umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen oder Großreparaturen erforderlich werden sollten.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1.014	965	913	875	833
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	77	68	77	85	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	21	7	8	16
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	48	57	52	65	56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	0	10	9
Bilanzsumme	1.172	1.111	1.049	1.043	914
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	1	1	1	1	1
III. Gewinn-/Verlustvortrag	8	14	12	16	18
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6	-2	4	1	5
B. Rückstellungen	7	6	7	10	11
C. Verbindlichkeiten	1.124	1.066	995	989	853
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	5	1	1
Bilanzsumme	1.172	1.111	1.049	1.043	914
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2002	2003	2004	2005	2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	196	261	275	273	391
Bestandsveränderungen	77	-9	8	8	-85
Sonstige betriebl. Erträge	173	153	159	130	122
Gesamtleistung	446	405	442	411	428
Materialaufwand	118	127	149	145	136
Personalaufwand	93	82	73	71	85
Abschreibungen	56	54	52	48	51
Sonstige betriebl. Aufwendungen	94	82	98	83	89
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	1	1	1	1
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	48	46	45	43	41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	15	26	22	27
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	9	4	8	7	8
Sonstige Steuern	23	13	14	14	14
Jahresergebnis	6	-2	4	1	5

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	3	3	4	4	5
Fremdkapitalquote:	%	97	97	96	96	95
Anlagendeckung I:	%	4	4	5	5	6
Investitionen:	T€	18	5	0,5	10,0	9,0
Cashflow:	T€	62	52	56	49	56
Innenfinanzierungsgrad:	%	344	1.040	11.200	490	622
Eigenkapitalrentabilität:	%	38	5	29	19	27
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	65	131	138	137	196

Die 2001 abgeschlossene Herrichtung des Gebäudes mit einem Bauvolumen von rund 1 Mio. € wurde vollständig fremdfinanziert, so dass die **Fremdkapitalquote** im Berichtsjahr wie in den Vorjahren rund 95% beträgt.

Die Investitionen von 9 T€ betreffen EDV-Software und Einbauten im Zusammenhang mit der Renovierung und dem Umbau von Mietparzellen.

Der **Cashflow** in Höhe von 56 T€ setzt sich aus dem Jahresüberschuss von 5 T€ und Abschreibungen von 51 T€ zusammen. Der Cash-flow hat den Liquiditätsbedarf für die Darlehenstilgungen in Höhe von 41 T€ und die Investitionen in Höhe von 9 T€ vollständig abgedeckt.

Wie im Vorjahr liegt der **Innenfinanzierungsgrad** weit über 100%, da der Cashflow deutlich höher als die Investitionen ist.

Die Kennziffer **Eigenkapitalrentabilität** hat auf Grund der Bezuschussung der Gesellschaft (2006: 119 T€) nur eingeschränkte Aussagekraft. Darüber hinaus führen schon geringfügige Veränderungen beim erzielten Ergebnis vor Steuern angesichts des geringen Eigenkapitals zu erheblichen Veränderungen der Kennzahl.

Da die Umsatzerlöse aufgrund einer technischen Umstellung Betriebskostenumlagen aus zwei Abrechnungsjahren (2005 und 2006) enthalten, ist der **Umsatz pro Mitarbeiter** deutlich gestiegen. Ohne diesen Sondereffekt wäre die Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.



Hafen Hannover GmbH
(früher: Brinker Hafengesellschaft mbH)



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf

sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken. Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		4.546,45
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	100,0	4.546,45

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Werksausschusses Städtische Häfen der Landes-

hauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister bzw. seinem Vertreter.

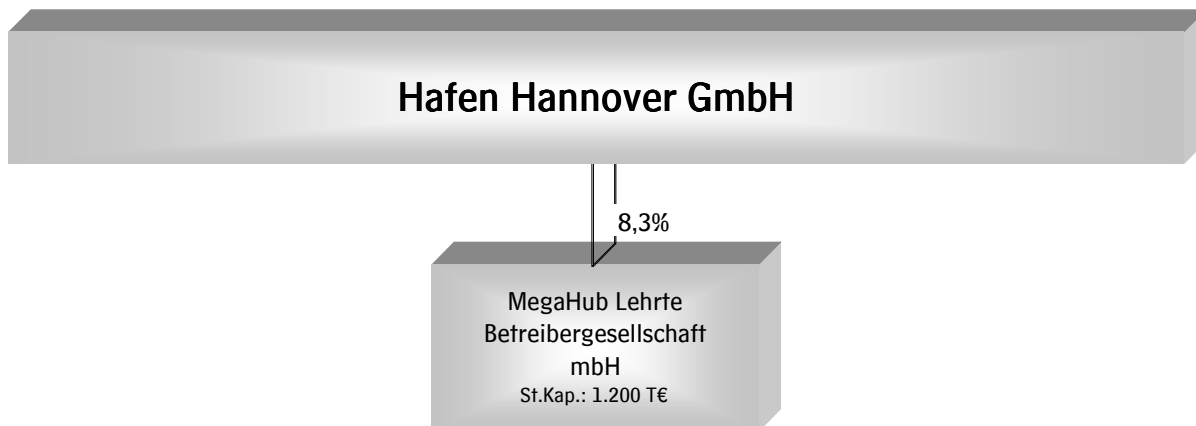
Stand: Juli 2007

Mitglieder des Aufsichtsrates:	
Ratsherr Ralf Borchers	Ratsherr Frank Nikoleit
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann	Erster Stadtrat Hans Mönninghoff
Beigeordneter Wilfried Engelke (Vorsitzender)	Ratsfrau Birgit Nerenberg
Ratsfrau Barbara Frank	Karl-Heinz Pahls
Ratsherr Martin Hanske	Ratsherr Stefan Politze
Ralf Henneicke	Ratsherr Werner Putzke
Ratsherr Michael Hans Höntsch	Detlev Steinfeld
Matthias Koch	Ratsfrau Katrin Studier
Ratsherr Wilfried Lorenz	Andreas Thiele

Geschäftsführung

Jürgen Schulz _____ (ab 01.08.2007)
 Dr. Wolfgang Faber _____ (bis 31.07.2007)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2007

Ist 2006

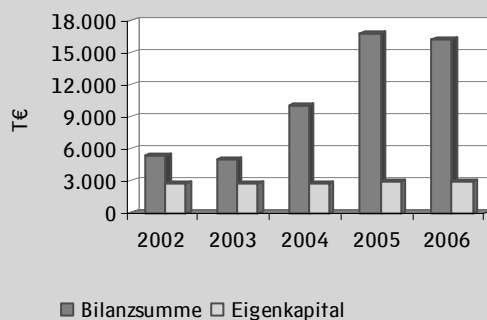
Vermögenslage

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 625 T€ bzw. 3,7% auf 16,1 Mio. € ab. Ursächlich ist insbesondere der Rückgang der Bankguthaben und der Verbindlichkeiten, da entsprechende Rechnungen nach Teilfertigung des Containerterminals 2 im Nordhafen beglichen wurden. Der Jahresüberschuss von 64 T€ ist mit dem Verlustvortrag von 2,2 Mio. € zu verrechnen.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um 1,5 Mio. € auf 15,0 Mio. € resultiert insbesondere aus den Baukosten für das neu errichtete Containerterminal 2. Die Forderungen von 676 T€ enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 37 T€), Forderungen gegenüber dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover in Höhe von 141 T€ (Vorjahr: 8 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 294 T€ (Vorjahr: 439 T€).

Die im Berichtsjahr gezahlten Bundeszuschüsse für den Bau des Containerterminals betragen 1,4 Mio. €. Davon wurden 80% (1,1 Mio. €) wie im Vorjahr als nicht rückzahlbarer Baukostenzuschuss gewährt und in den Sonderposten für

Entwicklung des Eigenkapitals



Investitionszuschüsse eingestellt, der analog der Nutzungsdauer des Containerterminals ertragswirksam aufgelöst wird. Die weiteren 20% bzw. 280 T€ wurden als zinsloses Darlehen gewährt.

Die Zunahme der Rückstellungen um 212 T€ auf 609 T€ betrifft im Wesentlichen höhere ausstehende Baurechnungen als im Vorjahr. Die Rückstellungen enthalten Pensionsrückstellungen von unverändert 77 T€ und Grundstücksaltlasten von unverändert 267 T€. Die Abnahme der Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus dem Abbau offener Baurechnungen.

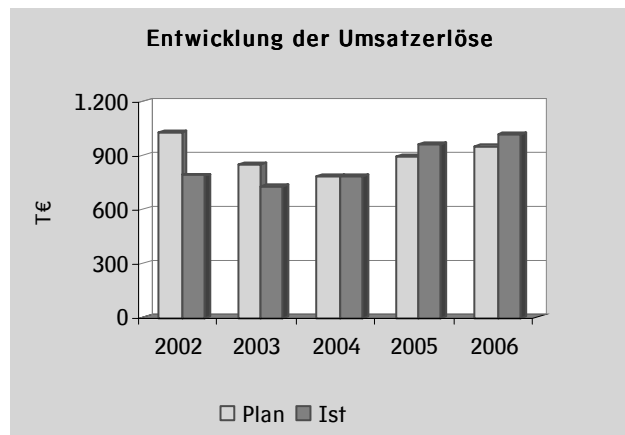
Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere wegen höherer Bahnumsätze um 61 T€ bzw. 6,4% auf 1,1 Mio. € erhöht. Der Umsatz entfällt auf den Bahnbetrieb mit 379 T€ (Vorjahr: 313 T€), Hafen- und Kranbetrieb mit 269 T€ (Vorjahr: 270 T€) und dem Grundstücksbetrieb mit 368 T€ (Vorjahr: 373 T€).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 504 T€ auf 749 T€ ist zurückzuführen auf die um 285 T€ höheren Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (Teilfertigstellung des Containerterminals) und die um 246 T€ höheren Erträge aus Weiterberechnungen. Die Weiterberechnungen betragen insgesamt 356 T€ und beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Vermietung des Containerterminals an den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover (171 T€) und Erträge aus Umschlag und Containernutzung durch IXMODAL (95 T€); die Weiterberechnungen korrespondieren mit Kosten in vergleichbarer Höhe.

Trotz höherer Umsatzerlöse nahm der Materialaufwand um 34 T€ bzw. 12,1% auf 248 T€ ab, da im Berichtsjahr vor allem die Rückstellung für Altlasten nicht erhöht wurde. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die höheren Abschreibungen resultieren aus der Teilfertigstellung des Containerterminals.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 279 T€ auf 521 T€. Ursächlich



sind Aufwendungen bzw. Vorlaufkosten für die Umsetzung des Projektes der Verlagerung von Transporten auf die Schiene in Höhe von 140 T€ (Projekt Otter/IXMODAL). Darüber hinaus hat die Hafen Hannover GmbH erstmals anteilige Pensionsbeiträge in Höhe von 54 T€ an die Städtischen Häfen abgeführt, da die Pensionsrückstellung des Geschäftsführers/ Werksleiters bei den Städtischen Häfen erfasst ist. Diese zwei Sondereffekte haben im Wesentlichen dazu geführt, dass der Jahresüberschuss trotz höherer Umsatzerlöse und niedrigerem Materialaufwand um 23 T€ auf 64 T€ abgenommen hat (geplant war ein Jahresüberschuss von 45 T€).

Der Jahresüberschuss von 64 T€ ist mit dem Verlustvortrag von 2,2 Mio. € zu verrechnen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Erhöhung des Umschlagvolumens im Jahr 2006 belegt die Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg (mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs), die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Das Kerngeschäft wurde im Rahmen der zulässigen wirtschaftlichen Betätigung entsprechend der Kundenanforderungen um Logistik-Dienstleistungen ergänzt, um auch künftig eine Absicherung

der Auslastung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit zu ermöglichen.

Die Hafen Hannover GmbH bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer stärkeren Kooperation der vier hannoverschen Hafenstand-

orte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standort-

spezifischer Schwerpunkte.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert im Wesentlichen als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandelshäuser sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

In Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover und unter der Marke „Hafen Hannover“ wird ein aktives Kundenmarketing, verbunden mit einer weiteren Ausrichtung des Hafens hin zu einem Logistikdienstleister, betrieben, um Synergieeffekte zu nutzen und dem in den letzten Jahren zu verzeichnenden Umschlagsrückgang entgegen zu wirken.

Als Maßnahme zur dauerhaften wirtschaftlichen Stärkung der Städtischen Häfen wurde im Logistikzentrum Nordhafen durch die Hafen Hannover GmbH eine Anlage des Kombinierten Verkehrs (Containerterminal 2) mit Teilfertigstellung im September 2006 errichtet. Die Investitionskosten von ca. 12,1 Mio. € werden nahezu vollständig durch Fördermittel des Bundes im Rahmen der Förderrichtlinie „Kombinierter Verkehr“ gedeckt (80% nicht rückzahlbarer Zuschuss, 20% zinsloses Darlehen). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage nach Inbetriebnahme eine Vorhaltpflicht von 20 Jahren bzw. bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. € abgesichert ist. Nach Teilfertigstellung im September 2006 wurde der Betrieb des Containerterminals den Städtischen Häfen auf Mietbasis überlassen.

Nach Abschluss des Forschungsprojektes OTTER wurde im Geschäftsjahr 2006 mit der Realisierung dieses Projektes im Echtbetrieb begonnen. Hierzu hat sich die Hafen Hannover GmbH mit der Projektpartnerin Neuss-Düsseldorfer Hafen GmbH & Co. KG (NDH) der neu gegründeten Betreiber-gesellschaft IXMODAL GmbH bedient, um Schienentransporte für einen Großkunden in Brink zu organisieren. Damit begann die Verlagerung von bislang straßengebundenen Schlacke- und Salztransporten auf die Schiene unter Einbindung von Fördergeldern. Durch die Verlagerung von spezifischen Massenguttransporten von der Straße auf den Schienenweg soll insbesondere auch die Auslastung der von den Häfen vorgehaltenen Umschlags- und Transporteinrichtungen verbessert werden.

Im August 2006 wurde eine Stammeinlage von 100 T€ bzw. 8,3% an der MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH erworben (Drucksache Nr. 1170/2005), wobei die Hafen Hannover GmbH wie auch die anderen Mitgesellschafter zunächst nur 25% der Stammeinlage eingezahlt hat. Die Restzahlung der Stammeinlage erfolgt bei Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit, wenn die vorgesehene Anlage errichtet wird. Die in Lehrte in Planung befindliche Anlage soll eine innovative Anlage für den Umschlag im kombinierten Schienengüterverkehr werden und ist als Teil des „Dezentralen Güterverkehrszentrum Region Hannover“ geplant, zu dem auch die hannoverschen Häfen mit ihren Terminals für den Binnenschiffs- und Schienengüterumschlag gehören.

Die Hafen Hannover GmbH erwartet gemäß Mittelfristplanung auch in den kommenden Jahren positive Jahresergebnisse. Zielsetzung ist der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenskapazitäten und die Kundenbindung zu erhöhen (vgl. auch die Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover und Misburger Hafengesellschaft mbH).

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtumschlag	†	266.224	267.932	273.202	290.359	337.796
<i>Hafen- und Kranbetrieb</i>						
abgefertigte Schiffe	Anzahl	92	73	104	136	150
Kranumschlag Schiff	†	63.176	56.430	70.582	86.580	86.288
Kranumschlag Bahn	†	0	0	0	0	3.010
<i>Bahnbetrieb</i>						
Waggons	Anzahl	3.843	3.543	3.242	3.387	4.251
Hafenbahn	†	203.048	211.502	202.620	203.779	248.498
Personalentwicklung	Jahres-Ø	7	7	8	7	7

Bilanz

Aktiva	31.12.2002 T€	31.12.2003 T€	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.056	4.826	5.023	13.527	15.037
II. Finanzanlagen	13	13	0	0	25
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	10	13	9	12	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209	97	160	484	676
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	33	19	4.881	2.753	402
Bilanzsumme	5.321	4.968	10.073	16.776	16.151
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-2.333	-2.330	-2.315	-2.294	-2.207
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	15	21	87	64
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1	1	1	1	0
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen	1.333	1.252	5.051	8.846	9.601
D. Rückstellungen	123	114	287	397	609
E. Verbindlichkeiten	1.110	833	1.945	4.656	3.001
Bilanzsumme	5.321	4.968	10.073	16.776	16.151
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	788	725	780	956	1.016
Sonstige betriebl. Erträge	190	174	435	245	748
Gesamtleistung	978	899	1.215	1.201	1.764
Materialaufwand	192	122	307	282	248
Personalaufwand	327	307	329	313	314
Abschreibungen	233	233	232	232	582
Sonstige betriebl. Aufwendungen	142	160	278	242	521
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1	1	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	1	0	0	5
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	62	47	28	25	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	32	41	107	85
Sonstige Steuern	20	17	20	20	21
Jahresergebnis	4	15	21	87	64

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	69	75	56	36	45
Fremdkapitalquote:	%	31	25	44	64	55
Anlagendeckung I:	%	74	77	56	61	54
Investitionen:	T€	2	3	429	8.736	2.092
Cashflow:	T€	64	156	4.050	4.106	1.399
Innenfinanzierungsgrad:	%	>100	>100	>100	47	67
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	1	1	3	2
Umsatzrentabilität:	%	1	2	3	9	6
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	113	104	98	137	145

Die Veränderung der Kennziffern wird maßgeblich durch die Bautätigkeit für das Containerterminal 2 und den damit verbundenen Zahlungsflüssen geprägt.

Ursächlich für die Zunahme der **Eigenkapitalquote** um 9 Prozentpunkte auf 45% ist die Verringerung der Bilanzsumme, da offene Baurechnungen bezahlt und entsprechende liquide Mittel und Verbindlichkeiten abnehmen. Bei der Darstellung der Eigenkapitalquote wurde abweichend von der Handelsbilanz das Anlagevermögen um die Sonderposten gekürzt, da die Sonderposten Investitionszuschüsse betreffen.

Die Zunahme des Anlagevermögens aufgrund der Investitionen des Berichtsjahres hat bei nahezu unverändertem Eigenkapital zu einer Abnahme der **Anlagendeckung I** geführt.

Die **Investitionen** von 2,1 Mio. € betreffen in voller Höhe den Bau des Containerterminals 2 (Baubeginn 2004 und Teilfertigstellung September 2006).

Der **Innenfinanzierungsgrad** zeigt auf, dass im Berichtsjahr 67% der Investitionen durch den Cashflow gedeckt sind. Insgesamt betrachtet werden die Investitionskosten des Berichtsjahres vollständig durch Bundeszuschüsse gedeckt, da Teilbeträge bereits im Vorjahr ausgezahlt wurden.

Da die im Berichtsjahr ausgezahlte Rate des nicht rückzahlbaren Anteils des Investitionszuschusses niedriger ist als in den Jahren 2004 und 2005, nahm der **Cashflow** auf 1,4 Mio. € ab.

Die Abnahme der **Eigenkapitalrentabilität** um 1 Prozentpunkt auf 2% resultiert aus der Abnahme des Jahresüberschusses um 23 T€ auf 64 T€.

Trotz höherer Umsatzerlöse wurde ein niedrigerer Jahresüberschuss erzielt, so dass die **Umsatzrentabilität** gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte auf 6% abnahm. Die höheren Umsatzerlöse bei unveränderter Mitarbeiterzahl führten zu einer Zunahme des **Umsatzes pro Mitarbeiter**.

Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Hannover mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Außerdem erledigt sie Aufgaben, die ihr von ihren Gesellschaftern im Rahmen des Gesellschaftszweckes überwiesen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben,

belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		35.400
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	89,89	31.820
Sparkasse Hannover	10,11	3.580

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmieterbeirat und der Betriebsrat der Gesellschaft jeweils ein Mitglied.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Thomas Hermann und stellvertretende Vorsitzende Stadtbaurätin Uta Boockhoff-Gries.

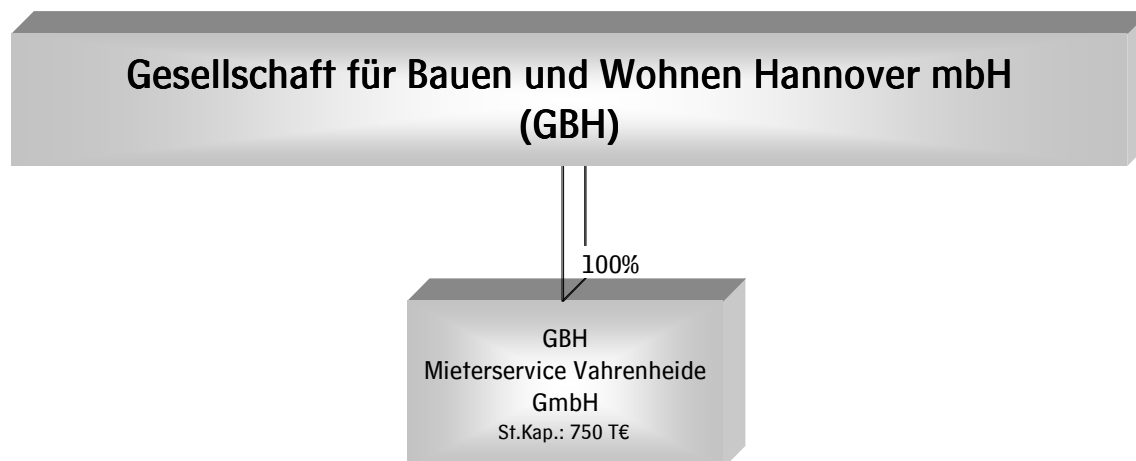
Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:
Ratsherr Burkhard Blickwede	Jörg Kofink (Betriebsrat)
Stadtbaurätin Uta Boockhoff-Gries	Walter Petry (Sparkasse Hannover)
Ratsherr Michael Dette	Jürgen Wellermann (Gesamtmieterbeirat)
Ratsfrau Regina Fischer	
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	
Ratsherr Thomas Hermann	
Ratsherr Martin Hexelschneider	
Ratsfrau Brigitte Ike	
Ratsfrau Gabriele Jakob	
Ratsfrau Dr. Gudrun Koch	
Ratsherr Johannes Löser	
Ratsfrau Ingrid Wagemann	

Geschäftsführung

Dieter Cordes _____ (Sprecher)
René Schweyen

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

Ist 2006

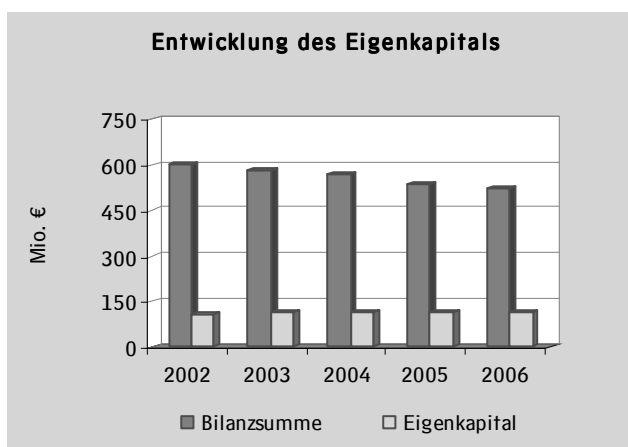
Vermögenslage

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. € bzw. 2,7% auf 525,2 Mio. € ab. Ursächlich sind insbesondere Wohnungsverkäufe und verringerte Dauerschulden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich um 7,4 Mio. € bzw. 1,5% auf 471,9 Mio. €. Die Abnahme setzt sich zusammen aus Investitionen von 11,7 Mio. € (Modernisierungen 13,4 Mio. € abzüglich Baukostenzuschüsse 1,7 Mio. €), Abgängen zu Restbuchwerten von 6,4 Mio. € sowie Abschreibungen von 12,7 Mio. €. Die Finanzanlagen von 1,02 Mio. € betreffen die 100%ige Beteiligung an der GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH in Höhe von unverändert 750 T€ und ein an die Tochtergesellschaft mit einem Zinssatz von 5% ausgegebenes langfristiges Darlehen in Höhe von 274 T€ (Vorjahr: 295 T€) für Investitionen in Heizanlagen im Rahmen des Wärmecontracting.

Die Vorräte in Höhe von 23,4 Mio. € (Vorjahr: 23,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die

Entwicklung des Eigenkapitals



gegenüber den Mietern zum Jahresende noch nicht abgerechneten Betriebskosten, denen Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter in Höhe von unverändert 21,4 Mio. € gegenüberstehen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um 117 T€ auf 3,9 Mio. € ab. Die in den Forderungen enthaltenen Miietforderungen betragen 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio.€) und setzen sich zusammen aus Brut-

toforderungen von 8,4 Mio. € abzüglich Wertberichtigungen von 6,5 Mio. €. Die Wertberichtigungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Mietforderungen gegenüber ehemaligen Mietern.

Die GBH hat im Berichtsjahr wesentliche Teile der im Vorjahr und im Berichtsjahr zugeflossenen Liquidität aus Verkaufserlösen zur Deckung überdurchschnittlich hoher Instandhaltungsmaßnahmen und vorzeitiger Darlehensrückzahlungen verwendet, so dass die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten um 7,1 Mio. € bzw. 22,2% auf 24,8 Mio. € abnahmen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres von 3,4 Mio. € wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1,4 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet (4% Stammkapitalverzinsung) und in Höhe von 2,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzge-

winn des Berichtsjahres in Höhe von 3,96 Mio. € wurde 2007 in Höhe von 1,77 Mio. € ausgeschüttet (5% Stammkapitalverzinsung) und in Höhe von 2,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

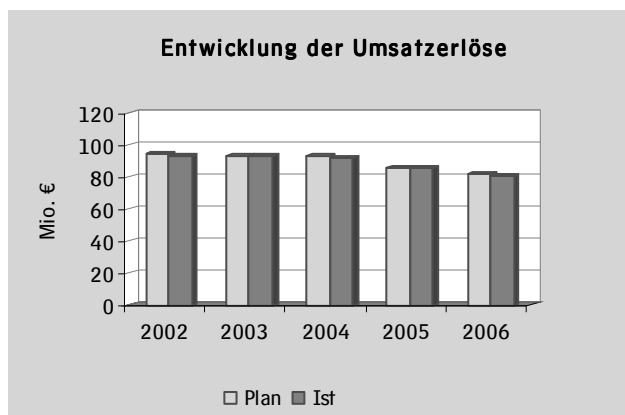
Die Rückstellungen von 68,3 Mio. € (Vorjahr: 68,6 Mio. €) beinhalten wie im Vorjahr vor allem die Rückstellung für Bauinstandhaltung in Höhe von unverändert 65,0 Mio. €.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten um 17,1 Mio. € bzw. 4,1% auf 402,7 Mio. € betrifft insbesondere verminderte Dauerschulden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern). Der Darlehensbestand der GBH beträgt zum Bilanzstichtag 373,7 Mio. € und ist um 16,3 Mio. € bzw. 4,1% niedriger als im Vorjahr.

Ertragslage

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 551 T€ bzw. 16,2% auf 3,96 Mio. €. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH in Höhe von 903 T€ enthalten, die um 390 T€ höher als im Vorjahr ist.

Die Umsatzerlöse von 80,7 Mio. € beinhalten Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 80,0 Mio. €, sie sind um 4,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf dem Wegfall von Sollmieten und Betriebskostenumlagen aufgrund des Verkaufes von Bestandsobjekten im Vorjahr und im Berichtsjahr. Die durchschnittliche monatliche Sollmiete erhöhte sich in 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,06 € auf 5,30 € je m² Wohn- und Nutzfläche (z.B. Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen). Die in den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung enthaltenen Erlösschmälerungen erhöhten sich trotz rückläufigem Wohnungsbestand um 249 T€ auf 6,0 Mio. €, ursächlich sind höhere Mietminderungen im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen. Die Erträge aus Aufwendungszuschüssen nahmen um 618 T€ auf 5,6 Mio. € ab infolge von Zinsänderungen, Darlehenstilgungen, Kürzungen und Wegfall von Aufwendungszuschüssen.



Bei den zum Jahresende noch nicht abgerechneten Betriebskosten ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein Bestandsaufbau um 199 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 11,0 Mio. € beinhalten Erträge aus Wohnungsverkäufen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. € /u.a. Cerberus-Verkauf). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 626 Wohnungen einschließlich der 492 Wohneinheiten in Garbsen/Berenbostel veräußert. Weitere Erträge betreffen insbesondere Schuldennachlässe bei Darlehensrückzahlungen und Erträge aus dem Verkauf von Zuteilungsrechten (Einmaleffekte).

Der Materialaufwand in Höhe von 46,0 Mio. € beinhaltet Betriebskosten von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €) und Instandhaltungskosten von 22,8 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €). Die GBH

hat insgesamt 34,3 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €) in die Substanzverbesserung investiert, davon entfielen o.g. 22,8 Mio. € auf den Aufwandsbereich und 11,4 Mio. € auf den aktivierungspflichtigen Bereich.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das sind 4 weniger als im Vorjahr. Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 286 T€ bzw. 3,8% auf 7,2 Mio. € ab.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,1 Mio. € bzw. 16,2% auf 5,5 Mio. € betrifft insbesondere verminderte Verwaltungsgemeinkosten und niedrigere Abschreibungen auf Mietforderungen.

Die GBH konnte die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr erneut reduzieren, und zwar um

2,1 Mio. € bzw. 12,4% auf 14,4 Mio. €. Ursächlich sind neben der planmäßigen Tilgung von Schulden vorzeitige Darlehensrückzahlungen und die Prolongation fälliger Darlehen zu günstigeren Zinskonditionen.

Die GBH schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) ab. Nach Einstellung von 10% des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 3,96 Mio. €. Im Wirtschaftsplan war ein Bilanzgewinn von 2,2 Mio. € geplant; die erreichte Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (höhere Verkaufserträge und Einmaleffekte) und der höheren Gewinnabführung der Tochtergesellschaft GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die GBH ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der rund 13.700 Wohnungen der GBH übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2006 der Leerstand durch den Verkauf von Mietwohnungen gesenkt und der Mittelzufluss aus den

Verkäufen für umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen des verbleibenden Bestandes eingesetzt. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Verwaltung, Pflege und Modernisierung des Wohnungsbestandes gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft. Neben der Zentrale verfügt die GBH über drei Geschäftsstellen (Buchholz, Vahrenheide und Linden). Im preisgebundenen Wohnraum werden die Mieten nach den Festsetzungen der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (II. Berechnungsverordnung) erhoben.

Nachdem die für 2006 vorgesehenen Verkäufe einschließlich des Paketverkaufes von 492 Wohnungen in Berenbostel realisiert werden konnten, ist das im Rahmen der Portfoliobereinigung erarbeitete mehrjährige Verkaufsprogramm im Wesentlichen umgesetzt. Künftig sind nur noch

Einzelverkäufe in geringem Umfang vorgesehen, gleichzeitig werden auch die insbesondere durch Verkaufserlöse gedeckten Instandhaltungs- und Modernisierungs-Sonderprogramme wieder zurückgefahren.

Zur weiteren Absicherung der Wohnqualität setzte die GBH im Geschäftsjahr 2006 ihre bestandsorientierte Bautätigkeit auf gesteigertem Niveau fort. Es wurden mehrere Wohnanlagen mit insgesamt 1.324 Wohnungen (Vorjahr: 791 Wohnungen) inklusive dazugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Modernisierungsmaßnahmen und die Herstellung zeitgemäßer Ausstattungen. Die im Rahmen der Modernisierungs-

maßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf neuestem Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den Mietern in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der GBH sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Mieteransprüche an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Neben Eigenmitteln werden bei den Modernisierungsmaßnahmen insbesondere Städtebaufördermittel und Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen) eingebunden und das derzeit günstige Zinsniveau genutzt. Für die Gewährung von zinsverbilligten KfW-Krediten aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und dem Wohnraum-Modernisierungsprogramm hat die Landeshauptstadt Hannover erforderliche Ausfallbürgschaften übernommen (insbesondere Rats-Drucksache Nr. 1429/2005: 16,9 Mio. € und Nr. 1352/2006: 15,5 Mio. €).

Der im Zuge der fortschreitenden Entschuldung rückläufige Zinsaufwand stellt eine strukturelle Verbesserung dar, der zusätzlichen Spielraum für erweiterte Modernisierungsmaßnahmen schafft. Eine weitere Stärkung der Innenfinanzierungskraft ergibt sich aus der Einstellung von Gewinnen in die Gewinnrücklagen (nach Ausschüttung der vereinbarten Dividende).

Die absolute Leerstandsquote der GBH lag im Geschäftsjahr 2006 bei 3,5% und damit unter der durchschnittlichen Leerstandsquote von 3,6% für die Landeshauptstadt Hannover. Zum 31.12.2006 standen 479 Wohnungen (Vorjahr: 594 Wohnungen) länger als drei Monate leer. Bereinigt um Modernisierungs- und Verkaufsobjekte etc. standen zum Jahresende 2006 180 Wohnungen für die freie Vermietung zur Verfügung, was einer Leerstandsquote von 1,3% (Vorjahr: 1,4%) entspricht. Die Fluktuationsquote, d.h. die Anzahl der Mieterwechsel bezogen auf die Anzahl der Wohn-

einheiten, ist von im Vorjahr 13,4% auf im Berichtsjahr 13,8% gestiegen.

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kundenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der GBH. Marktbedingte Leerstände als Folge einer allmählichen Marktsättigung und zunehmende Zahlungsauffälligkeiten bzw. Mietausfallrisiken sind weiterhin die wesentlichen Risikopotentiale, die durch die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden sollen. Mietsteigerungspotentiale sind aufgrund der rasant angestiegenen Energiekosten und eines ausgewogenen Wohnungsmarktes weitgehend ausgeschöpft. Chancen ergeben sich durch Senkung der Betriebs- bzw. Energiekosten (Modernisierung der technischen Anlagen) und durch Schaffung von speziellen Wohnungsangeboten für ältere Bevölkerungsgruppen im Rahmen des demographischen Wandels.

Angesichts der städtischen Haushaltslage werden von allen städtischen Beteiligungen grundsätzlich Haushaltskonsolidierungsbeiträge erwartet, soweit dies mit der Zweckerfüllung vereinbar ist. Die GBH hat die Gewinnausschüttung in Höhe von bisher 4% des Stammkapitals angesichts des hohen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2006 auf 5% erhöht (Ausschüttung in 2007). Bei den Konsolidierungsbeiträgen der GBH sind wohnungspolitische Zielsetzungen und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens vor dem Hintergrund der erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen zur Erhaltung und Sicherstellung der langfristigen Vermietungsfähigkeit des Wohnungsbestandes zu berücksichtigen.

Die Geschäftsführung hat Prüfungen aufgenommen, inwieweit die GBH neben Gewinnausschüttungen weitere Beiträge für die Landeshauptstadt Hannover erbringen könnte, insbesondere ob im Rahmen der Schulsanierung der Landeshauptstadt Hannover ein PPP-Modell mit der GBH realisiert werden kann („Konzern Stadt“).

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH, Hannover

Die GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft GBH mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft GBH (Reduzierung des CO₂-Ausstosses). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotentialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z.B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung führt die Gesellschaft insbesondere im Stadtteil Vahrenheide Grünpflegemaßnahmen durch.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft GBH ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-

Stammkapital:	750 T€
Gesellschafter:	
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (100%)	750 T€
Geschäftsführung:	
Dieter Cordes	
René Schweyen	

Pooling von der GBH wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der GBH erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 903 T€ (Vorjahr: 716 T€) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde in der Sparte Wärmeversorgung erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der GBH-Häuser wird 2007 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Leistungsdaten

Bewirtschaftung		2002	2003	2004	2005	2006
Eigene Objekte						
- Wohnungen ¹⁾	Anzahl	17.666	17.383	16.901	14.377	13.720
- Heimplätze	Anzahl	622	622	510	510	510
- Einstellplätze/Garagen	Anzahl	3.565	3.557	3.448	2.749	2.524
- sonstige Einheiten	Anzahl	203	188	185	178	168
Verwalteter Fremdwohnungsbestand						
- von Stadt Hannover	Anzahl	355	331	314	270	235
- von Eigentümergemeinschaften	Anzahl	289	24	24	24	26
Neubau	Anzahl	149	0	0	0	0
Verkäufe	Anzahl	103	253	248	2.509 ²⁾	626 ³⁾
Ø Instandhaltungskosten p.a.	€/m ²	18,30	17,16	21,33	31,53	26,61
Umsatzerlöse gesamt	T€	92.820	93.126	91.232	85.511	80.675
- Hausbewirtschaftung	T€	91.749	91.791	90.915	84.687	79.961
- Verkauf Grundstücke	T€	832	874	0	0	0
- Betreuungstätigkeit ⁴⁾	T€	239	227	203	693	584
- andere Lieferungen/Leistungen	T€	0	234	114	131	130
Personalentwicklung	Jahres-Ø	162	169	162	145	142

1) bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

2) incl. 2.409 Wohnungen Cerberus-Paket

3) incl. 492 Wohnungen in Berenbostel

4) ab 2005 incl. Betreuung für die an Cerberus veräußerten Bestände

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	549.732	535.282	523.832	479.267	471.911
II. Finanzanlagen	403	903	1.066	1.045	1.024
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	23.914	23.880	25.057	23.203	23.402
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.594	4.680	16.052	3.991	3.874
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	25.921	16.461	6.140	31.936	24.846
C. Rechnungsabgrenzungsposten	140	97	160	197	145
Bilanzsumme	603.704	581.303	572.307	539.639	525.202
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	9.974	10.375	11.534	12.455	14.889
III. Bilanzgewinn	241	2.174	1.958	3.410	3.961
B. Rückstellungen	67.195	68.091	68.614	68.562	68.254
C. Verbindlichkeiten	490.894	465.215	454.756	419.759	402.698
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	48	45	53	0
Bilanzsumme	603.704	581.303	572.307	539.639	525.202
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	241	2.174	1.958	3.410	3.961

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse *) (siehe Tabelle Leistungsdaten)	92.820	93.126	91.232	85.511	80.674
Bestandsveränderung	-1.044	-43	1.227	-1.854	199
Andere aktivierte Leistungen	397	296	260	473	419
Sonstige betriebl. Erträge **)	5.905	7.302	10.121	18.188	11.013
Gesamtleistung	98.078	100.681	102.840	102.318	92.305
Materialaufwand	43.979	43.364	48.810	51.983	46.003
Personalaufwand	8.231	8.745	8.098	7.491	7.205
Abschreibungen	15.661	17.429	15.471	12.892	12.704
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.179	6.437	6.636	6.608	5.538
Erträge aus Ergebnisabführung	0	0	0	513	903
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	669	558	415	631	580
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	21.113	19.516	18.117	16.522	14.470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.584	5.748	6.123	7.966	7.868
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	1	594	1.280	640
Sonstige Steuern	3.317	3.331	3.354	2.897	2.827
Jahresergebnis	267	2.416	2.175	3.789	4.401
Einstellung in Gewinnrücklagen	26	242	217	379	440
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	241	2.174	1.958	3.410	3.961

*) davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover	4.977	4.166	3.180	2.572	2.160
Land Niedersachsen	4.577	4.334	3.951	3.684	3.477

davon Umsatzerlöse aus Verkäufen Umlaufvermögen

**) davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	18	19	20	21	22
Fremdkapitalquote:	%	82	81	80	79	78
Anlagendeckung I:	%	20	21	21	23	24
Investitionen:	T€	7.474	5.611	8.167	7.601	11.691
Cashflow:	T€	16.636	21.372	17.652	16.618	17.089
Innenfinanzierungsgrad:	%	223	381	216	219	146
Eigenkapitalrentabilität:	%	0,2	2,2	2,5	4,5	4,4
Umsatzrentabilität:	%	0,3	2,6	2,4	4,4	5,5
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	573	551	563	590	568

Bei der Beurteilung der Vermögenslage mittels Kennzahlen wurde die Rückstellung für Bauinstandhaltung in Höhe von 65,0 Mio. € wie in den Vorjahren dem Eigenkapital zugeordnet, da sie alternativ auch als Rücklage gebildet werden kann und ihr Inhalt wirtschaftlich gesehen Eigenkapitalcharakter hat.

Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** angesichts der verminderten Bilanzsumme (Anlagenabgänge; Entschuldung) wie im Vorjahr um 1% auf 22%, so dass die **Fremdkapitalquote** 78% beträgt.

Die **Investitionen** von 11,7 Mio. € betreffen vor allem Modernisierungsmaßnahmen. Die Zunahme der Investitionen um 4,1 Mio. € steht in Verbindung mit dem teilweisen Einsatz der umfangreichen Mittelzuflüsse aus den Verkäufen des Vorjahres (Cerberus-Paket).

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 146%, somit deckt der Cashflow von 17,1 Mio. € die Investitionen von 11,7 Mio. € vollständig ab bzw. ist um 46% höher.

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 4,4% und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte niedriger (Eigenkapital: bilanzielles Eigenkapital plus Rücklage für Bauinstandhaltung). Zwar wurde im Geschäftsjahr 2006 ein höherer Bilanzgewinn als im Vorjahr erzielt, was aber rechnerisch durch die 2006 vorgenommene Zuführung zu den Gewinnrücklagen (Gewinnverwendung 2005) und der daraus resultierenden Erhöhung des Eigenkapitals kompensiert wird.

Trotz verminderter Umsatzerlöse wurde ein höherer Jahresüberschuss erzielt, so dass die **Umsatzrentabilität** um 1,1 Prozentpunkte auf 5,5% angestiegen ist.

Nachdem der deutliche Personalabbau im Jahr 2005 zu einem Anstieg des **Umsatzes pro Mitarbeiter** geführt hatte, resultiert die Abnahme im Berichtsjahr aus dem Wegfall von Umsatzerlösen im Zuge der Wohnungsverkäufe des Vorjahres und des Berichtsjahres.

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personen-

nahverkehr. Zum Zwecke der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten, erwerben und betreiben.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		224.600,00
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49	180.786,57
Region Hannover	19,51	43.813,43

Aufsichtsrat

Nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes besteht der Aufsichtsrat aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.

Die Landeshauptstadt Hannover stellt sieben Aufsichtsratsmitglieder; Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 12.12.2006 Oberbürgermeister Stephan Weil.

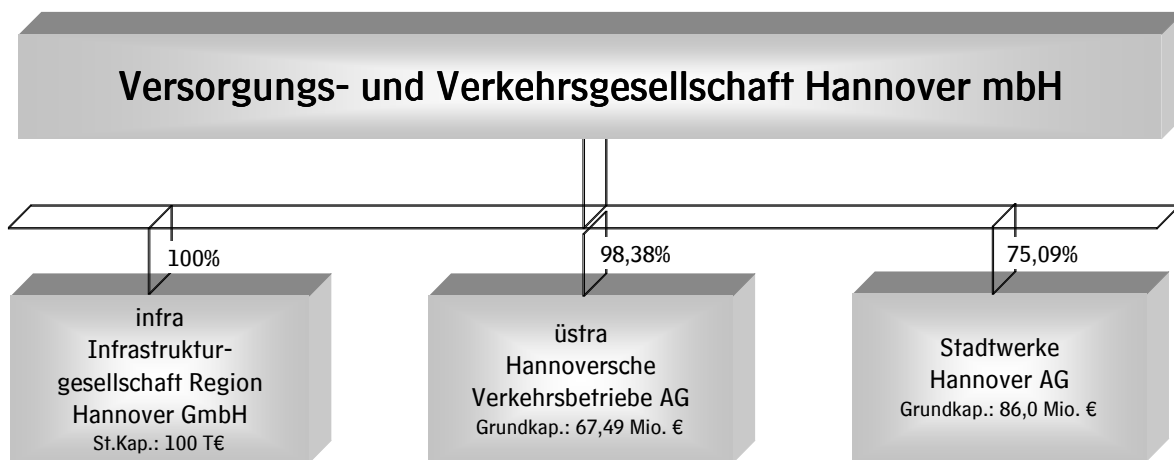
Stand: Juli 2007

Mitglieder der Anteilseigner:	Mitglieder der Arbeitnehmer:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Stephan Degenhardt Ratsherr Jens-Michael Emmelmann Ratsfrau Barbara Frank Beigeordnete Christine Kastning Beigeordneter Michael Klie Beigeordneter Lothar Schlieckau Oberbürgermeister Stephan Weil	Uwe Franke Willi Grewe Denise Hain Walter Kroll Renate Michael Thomas Mohnike Rolf D. Mohr Peter Reißaus Bernhard Stillfried Adelheit Wenzel
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Regionspräsident Hauke Jagau Regionsabgeordnete Petra Rudsuck Bernd Rudolph (Thüga AG)	

Geschäftsführung

Michael G. Feist (Stadtwerke Hannover AG) _____ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der Stadtwerke Hannover AG)
 André Neiß (üstra AG) _____ (Angelegenheiten der üstra AG)
 Dr. Hans-Georg Martensen (Region Hannover) _____ (Rechtsangelegenheiten, regionale Verkehrsplanung)
 Hermann Kuckuck (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Jochen Westerholz (Stadtwerke Hannover AG) _____ (Personal- u. Sozialwesen)

Beteiligungen der Gesellschaft



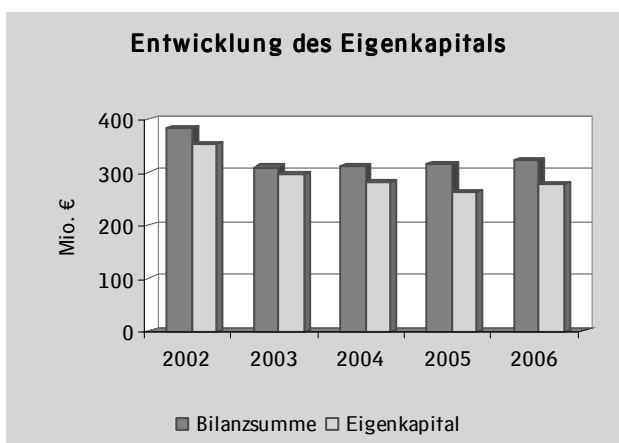
Stand: Juli 2007

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der VVG mbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. € auf 320,6 Mio. € erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligung an der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG mit 157,2 Mio. €, an der Stadtwerke Hannover AG mit 114,2 Mio. € und an der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH mit 100,0 T€ ausgewiesen.



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 28,0 Mio. € (Vorjahr: 40,8 Mio. €) bestehen im Wesentlichen gegen die Stadtwerke Hannover AG und resultieren aus deren Gewinnabführung einschließlich der Verrechnungen von Abschlagszahlungen und Steuern sowie aus dem Cashmanagement. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr:

3,8 Mio. €) sind Steuererstattungsansprüche der VVG und der Töchter ausgewiesen. Darüber hinaus ist der Vorjahresverlust in Höhe von 9,3 Mio. € als Forderung gegenüber der Region Hannover enthalten, die im Jahr 2007 von der Region durch Einlage ausgeglichen wird.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist unverändert. In den Rückstellungen sind Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 7,7 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €) enthalten; darüber hinaus sonstige Rückstellungen für die Aufwendungen des Jahresabschlusses sowie Nachzahlungszinsen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von

10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) und betreffen die Verlustübernahmen einschließlich der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit 24,2 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) ausschließlich die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der Stadtwerke Hannover AG.

Ertragslage

Die Ertragslage der VVG mbH wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die im Saldo von der Stadtwerke Hannover AG vereinnahmten Gewinne mit 80,9 Mio. € (Vorjahr: 72,1 Mio. €) und die von der üstra AG zu übernehmenden Verluste mit 18,7 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) und die zu übernehmenden Verluste der infra GmbH mit 34,6 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €) ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €). Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen

zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Unter Berücksichtigung des Eigenergebnisses der VVG mbH in Höhe von -2,0 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €) beläuft sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 25,6 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €). Nach Steuern weist die VVG mbH einen Jahresüberschuss von 6,0 Mio. € (Vorjahresverlust: -9,3 Mio. €) aus, der in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der Stadtwerke Hannover AG, der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH und dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Holdinggesellschaft der drei Organge-

sellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung. Auch unter den geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen hat der organschaftliche Querverbund grundsätzliche Vorteile in der steuerlichen Optimierung der Unternehmensergebnisse.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG mbH und der Stadtwerke Hannover AG, der üstra AG sowie der infra GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG mbH abzuführen. Die VVG mbH hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnis-

orientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG mbH führen.

Aufgrund der zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover getroffenen Vereinbarung deckt die Region Hannover die in der VVG mbH jeweils entstehenden Jahresfehlbeträge ab.

Die wirtschaftlich positive Entwicklung der drei Tochterunternehmen, insbesondere der Stadtwerke Hannover AG und der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, hat dazu geführt, dass die Gewinne aus der Versorgung tendenziell über den operativen Verlusten aus dem ÖPNV (gesamt) liegen bzw. die VVG mbH zunehmend ausgeglichene, zum Teil bereits positive handelsrechtliche, aber auch steuerrechtliche Jahresergebnisse ausgewiesen hat.

Aufgrund der Änderungen der Steuergesetzgebung (u.a. zur Beschränkung der Verlustverrechnung) und im Wesentlichen aufgrund einer im Jahr 2005 durchgeführten steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1998 bis 2002 sind die steuerlichen Verlustvorträge der VVG aufgebraucht. Künftige Gewinne der VVG werden daher in vollem Umfang steuerpflichtig sein.

Auch vor diesen geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen verbleibt dem VVG-Querverbund ein steuerliches Optimierungspotenzial.

Die operativen Risiken der VVG mbH ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen. Entsprechend der geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die künftige Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG mbH hat im Jahr 2007 ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

Für das Jahr 2007 wird für den Versorgungsbereich ein leicht höherer Gewinn und für den Verkehrsbereich ein höherer Verlust erwartet, so dass unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag ein Jahresverlust erwartet wird.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110.973	37.374	38.006	44.608	49.018
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	29	94	2.126	56	54
Bilanzsumme	382.526	308.992	311.656	316.188	320.596
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	224.559	224.559	224.559	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.870	46.870	46.870	46.829	46.829
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	80.084	23.650	10.164	-9.298	6.015
B. Rückstellungen	47	47	7.813	37.829	8.113
C. Verbindlichkeiten	30.966	13.866	22.250	16.228	35.039
Bilanzsumme	382.526	308.992	311.656	316.188	320.596
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Sonstige betriebl. Erträge	13	2.753	8	1	5
Gesamtleistung	13	2.753	8	1	5
Personalaufwand	90	90	91	73	66
Sonstige betriebl. Aufwendungen	910	776	289	298	363
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	141.262	73.667	76.596	87.481	98.409
./.. Dividende an außenstehende Gesellschafter	-26.059	-12.387	-13.173	-15.342	-17.519
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	259	615	111	152	269
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	586	865	845	823	1.838
Aufwendungen aus Verlustübernahme	33.805	39.267	44.377	42.699	53.338
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.084	23.650	17.940	28.399	25.559
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	7.776	37.697	19.544
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	80.084	23.650	10.164	-9.298	6.015

Wegen der fehlenden eigenen wirtschaftlichen Betätigung der VVG mbH wird auf eine Darstellung der Kennzahlen verzichtet.

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunter-

nehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		100
Gesellschafter:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	100	100

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafter-

versammlungen sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung des Gesellschafters erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Stefan Harcke

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der infra GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,5% auf 123,20 Mio. € verringert. Bei den Aktiva entfallen 97,3% auf das Anlagevermögen und 2,7% auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen stieg um 3,9 Mio. € (3,4%) auf 119,9 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr: 45,2 Mio. €) realisiert. Dabei entfallen allein 10,5 Mio. € auf die Streckenverlängerung nach Altwarmbüchen. Weitere Neuinvestitionen waren die Umsteigestation Linden/Fischerhof und der Hochbahnsteig Beekestraße. Den Investitionen in

das Anlagevermögen stehen verrechnete Investitionszuschüsse in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 33,1 Mio. €) gegenüber.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. €. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH) sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra GmbH gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,081%.

Ertragslage

Die infra GmbH schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -34,7 Mio. € ab (Vorjahr: -32,9 Mio. €). Den Gesamterträgen in Höhe von 18,4 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €) stehen Aufwendungen in Höhe von 53,0 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €) gegenüber.

Die infra GmbH erzielte wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mio. € durch die Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die üstra AG (1,0 Mio. €) sowie durch die Vermarktung der Betriebsanlagen (Erträge aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen). Nach Abzug der ergebnisneutralen Investitionszuschüsse in Höhe von 16,2 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2006 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) erzielt. Dazu gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Pflasterkosten durch die Landeshauptstadt Hannover) und Erträge aus Schadenersatz.

Der Materialaufwand in Höhe von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) betrifft im Wesentlichen

die von der üstra AG erbrachten, planbaren wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen. Sie werden in Form einer Jahrespauschale vergütet. Zur Sicherung von marktfähigen Preisen im Instandhaltungsbereich hat die üstra AG ein Benchmark-Verfahren durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse dieses Verfahrens wurde im Jahr 2006 die von der infra gmbH an die üstra AG zu zahlende Pauschalvergütung im Vergleich zu dem Ansatz im Wirtschaftsplan um 500 T€ gesenkt. Weitere Verringerungen von jeweils 500 T€ sind für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 geplant.

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 0,6 Mio. € (5,7%) auf 9,9 Mio. € gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) ergeben sich insbesondere aus dem Nutzungsentgelt gemäß Flächennutzungsvertrag mit der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 2,0 Mio. €, sonstigen Dienst- und Fremdleistungen sowie Versicherungsbeiträgen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Gestellung der für den ÖPNV erforderlichen Infrastruktur ist Voraussetzung zur Durchführung des ÖPNV und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Streckenverlängerung nach Lahe – Altwarmbüchen, die Umsteigestation Linden/Fischerhof sowie der Hochbahnsteig Beekestraße in Betrieb genommen. Aktuell werden die Planungen und Genehmigungsverfahren für vier weitere Hochbahnsteige sowie die Streckenverlängerung nach Misburg/Nord vorangetrieben. Der Baubeginn für die Hochbahnsteige an den Haltestellen Klingerstraße und Spannhagengarten wird im Juni 2007 sein. Im Jahr 2008 sollen die Hochbahnsteige an den Haltestellen Am Sauerwinkel sowie Schüemannplatz folgen. Langfristig ist die Nachrüstung von unterirdischen Haltestellen mit Aufzügen an der Markthalle, am Königsworther Platz sowie an der Werderstraße geplant.

wurde mit der Inbetriebnahme des Facility Management Systems „Infra-Netz“ auf eine neue, effektive Grundlage gestellt. Ein Substanz-/Werteverlust der Stadtbahninfrastruktur wird somit vermieden.

Die infra GmbH verfügt über hohe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Bereich des Kredit- und Zinsmanagements wurden 2005 für zwei Kredite Zins-Swap-Vereinbarungen ausschließlich zur Zinsoptimierung abgeschlossen. Diese Vereinbarungen haben ein begrenztes Risiko und eine begrenzte Laufzeit bis September 2007.

Auch im Bereich der Ersatzinvestitionen wurde das für das Jahr 2006 vorgegebene Finanzvolumen eingehalten. Die Anlagenverwaltung und die Steuerung der Instandhaltungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgt - entsprechend der Regelungen des Flächennutzungsvertrages mit der Landeshauptstadt Hannover – die Erhöhung der Pachtzahlung um 6,7 Mio. € auf 8,7 Mio. €. Dies wird sich entsprechend auf das Jahresergebnis der infra GmbH auswirken.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	95.382	114.799	114.042	115.962	119.877
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.519	3.930	1.537	2.336	3.294
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	4.246	303	927	5.530	28
Bilanzsumme	103.147	119.032	116.506	123.828	123.199
Passiva					
A. Eigenkapital	100	100	100	100	100
B. Rückstellungen	941	464	470	175	554
C. Verbindlichkeiten	102.106	118.468	115.936	123.553	122.545
Bilanzsumme	103.147	119.032	116.506	123.828	123.199
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	1.617	1.763	1.935	1.729	1.715
Sonstige betriebliche Erträge	28.948	17.068	17.695	33.177	16.625
Gesamtleistung	30.565	18.831	19.630	34.906	18.340
Materialaufwand	17.381	16.865	16.778	16.711	16.853
Personalaufwand	250	292	296	297	302
Abschreibungen	6.157	7.194	8.098	10.456	9.863
Aufwendungen aus verrechneten Investitionszuschüssen	28.296	15.820	17.205	32.154	16.161
Sonstige betriebl. Aufwendungen	3.176	3.321	2.966	3.171	3.662
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	29	16	0	10	2
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	4.170	4.013	4.700	5.002	6.146
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.836	-28.658	-30.413	-32.875	-34.645
Sonstige Steuern	1	0	2	11	3
Erträge aus Verlustübernahme	28.837	28.658	30.415	32.886	34.648
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Grundkapital:		67.490,53
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	98,38	66.397,18
Region Hannover	1,09	735,65
Freie Aktionäre	0,52	350,95
Stadtwerke Hannover AG	0,01	6,75

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (üstra AG) setzt sich aus zwanzig Mitgliedern zusammen, von denen zehn Anteilseigner-Vertreter gem. § 96 Abs. 1 und § 101 AktG durch die Hauptversammlung gewählt

werden. Die anderen zehn Mitglieder werden als Vertreter der Arbeitnehmer nach § 9 Mitbestimmungsgesetz gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Regionspräsident Hauke Jagau.

Stand: Juli 2007

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder der Anteilseigner:

Ralf Borchers
Regionspräsident Hauke Jagau
Peter Kimmel
Karlheinz Mönkeberg
Jörg-Friedrich Onnasch
Paul Pawelski
Walter Richter
Petra Rudsuck
Serdar Saris
Eberhard Wicke

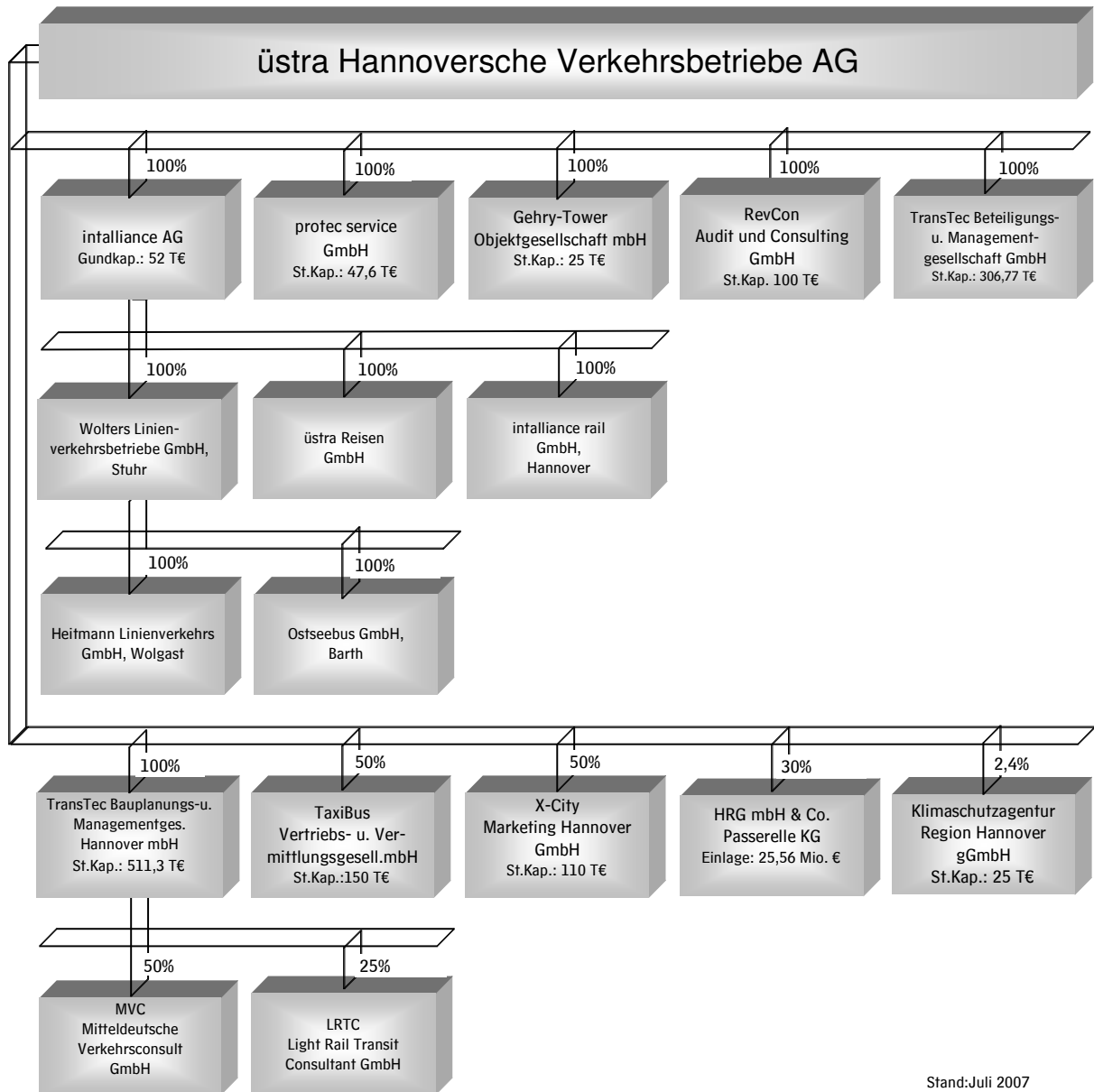
Mitglieder der Arbeitnehmer:

Harald Bethge
Hermann Hane
Dietmar Kaschube
Dieter Katzmarek
Uwe Köhler
Wolfgang Löbner
Renate Michael
Rolf Reihnsner
Peter Reißaus
Dieter Thiedke

Vorstand

André Neiß _____ (Vorsitzender)
Wilhelm Lindenberg

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2007

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der üstra AG ist gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. € (1,6%) auf 240,0 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite sank das Anlagevermögen um 16,3 Mio. € (9,6%) auf 153,5 Mio. €. Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 14,2 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €). Die Investitionsschwerpunkte waren u.a. die Aufweitung der Abstellgleise auf dem Betriebshof Glocksee-Ohe, der Umbau des Betriebshofes Buchholz und die Modernisierung der bestehenden Busflotte durch die Anschaffung von 10 neuen Bussen. Diesen Investitionen stehen verrechnete Investitionszuschüsse von 0,26 Mio. € (Vorjahr: 0,21 Mio. €) und Abschreibungen von 18,9 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) gegenüber. Da die Abschreibungen in den vergangenen Jahren größer waren als die Investitionen, liegt ein Substanzverzehr vor.

Die Finanzanlagen der üstra AG reduzierten sich deutlich um 11,3 Mio. € (59,6%) auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 18,9 Mio. €). Die Zugänge entfallen auf den Erwerb der Anteile von 20% der NORD/LB an der intalliance AG (1,1 Mio. €), den Erwerb der restlichen Anteile an der RevCon GmbH (98 T€) und der Gehry-Tower GmbH (13 T€). Diesen Zugängen steht die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der intalliance AG in Höhe von 12,4 Mio. € gegenüber (s.u.).

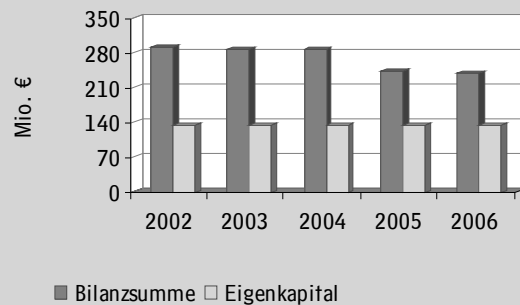
Das Umlaufvermögen stieg um 12,3 Mio. € (16,5%) auf 86,6 Mio. €. Zum Stichtag

Ertragslage

Die üstra AG schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von -18,7 Mio. € (Vorjahr: -9,8 Mio. €) ab. Dieses Jahresergebnis ist durch eine Vielzahl von Sondereffekten geprägt, die insbesondere durch die Beendigung der Partnerschaft mit der DB Regio AG in der intalliance AG ausgelöst wurden. Ohne diese Sondereffekte von insgesamt rd. 20,9 Mio. € belief sich das bereinigte Ergebnis auf 2,2 Mio. €. Das operativ erzielte Ergebnis beläuft sich auf -3,73 Mio. € (Vorjahr -0,18 Mio. €).

Die Umsatzerlöse sanken um 4,5 Mio. € (2,8%) auf 152,1 Mio. €. Der Rückgang ist bei gestiege-

Entwicklung des Eigenkapitals

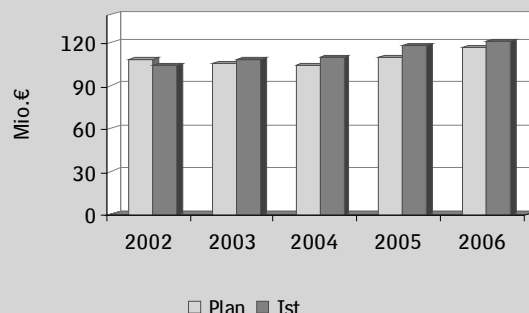


31.12.2006 entfallen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) auf Forderungen gegen die VVG mbH aufgrund der Verlustübernahmeansprüche. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 32,5 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) Termingeldforderungen gegenüber Nichtbanken.

Auf der Passivseite verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 55,0% auf 55,9%. Bei einem konstanten Eigenkapital von 134,2 Mio. € sank das Fremdkapital um 4,0 Mio. € auf 105,7 Mio. € durch die planmäßige Rückführung der Kreditverbindlichkeiten.

Es bestehen stille Lasten bzw. Risiken in Form nicht zu bilanzierender Bürgschaften und Patronatserklärungen in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €).

Entwicklung der Umsatzerlöse



nen Tarifeinnahmen maßgeblich auf rückläufige Erlöse aus der Finanzierungszusage Bus sowie gesunkenen Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG (Schülerverkehr) zurückzuführen.

Die Tarifeinnahmen stiegen um 3,2 Mio. € (3,1%) auf 104,6 Mio. € infolge der Tarifanpassung 2005/2006 und leicht gestiegener Fahrgastzahlen. Durch Intensivierung der Fahrausweisungen erhöhten sich die Prüfquote und die Einnahmen aus erhöhten Beförderungsentgelten um 25% auf 1,9 Mio. €.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr (§ 45 PBefG) sind auf Grundlage des Haushaltsbegleitgesetzes 2004 deutliche Reduzierungen erfolgt. Die Ausgleichszahlungen sanken im Vorjahresvergleich um 1,9 Mio. € (17,6%) auf 8,8 Mio. €.

Zur Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Busverkehr erhielt die üstra AG von der Region Hannover einen Zuschuss in Höhe von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €). Gleichzeitig erfolgte eine Umstellung der Finanzierungsregelung im Sinne einer „Marktorientierten Direktvergabe“. Hierzu erteilte die Region Hannover der üstra AG zum 01.01.2006 eine entsprechende Finanzierungszusage. Die Höhe des Zuschusses orientiert sich an den Kosten eines durchschnittlich gut geführten Unternehmens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 3,1 Mio. € (1,9%) auf 159,4 Mio. € und enthalten Erträge aus vertraglichen Leistungen gegenüber Dritten – besonders gegenüber der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra GmbH) in Höhe von 28,0 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €) und der intalliance AG in Höhe von 118,5 Mio. € (Vorjahr: 121,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr beträgt der Materialaufwand 155,1 Mio. € (Vorjahr: 156,0 Mio. €). Er besteht mit 141,0 Mio. € (Vorjahr: 140,6 Mio. €) maßgeblich aus der an die intalliance AG gezahlten Vergütung für die Produktionsleistung des Bus- und Stadtbahnverkehrs.

Der Personalaufwand sank um 6,2 Mio. € (6,1%) auf 95,7 Mio. €. Im Unterschied zu den beiden

vorangegangenen Jahren (2004: 14 Mio. €, 2005: 4 Mio. €) erfolgte im Jahr 2006 kein Sonderbeitrag zur Reduzierung der Deckungslücke der Altersversorgung (s.u.). Der Rückgang der Personalkosten ist insbesondere auf die Fortführung des Einstellungsstopps und die verzögerte bzw. interne Stellenbesetzung zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt waren bei der üstra 1.948 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.957) beschäftigt, wovon 1.847 Mitarbeiter an die intalliance AG entliehen wurden. In Folge der Vorstandsüberleitung von intalliance AG auf üstra AG wurden die Rückstellungen für die Altersversorgung des Vorstandes um 2,2 Mio. € erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen sanken um 1,5 Mio. € (7,2%) auf 18,9 Mio. € aufgrund der rückläufigen Abschreibungen im Bereich der Stadtbahnfahrzeuge. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden insgesamt in Höhe von 12,4 Mio. € vorgenommen. Sie entfallen ausschließlich auf die Anteile an der intalliance AG (s.u.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4,7 Mio. € (11,5%) auf 45,4 Mio. €. Diese beinhalten im Wesentlichen an die intalliance AG gezahlte Vergütung für Instandhaltungsleistungen an Infrastrukturanlagen mit 25,1 Mio. €. Darüber hinaus sind mit insgesamt 8,2 Mio. € enthalten die Entschädigungszahlung an die DB für die Beendigung der intalliance-Kooperation, die Bildung einer Rückstellung für Aufwendungen der Rückführung des üstra-Geschäfts von der intalliance AG auf die üstra AG (z.B. für ausstehende Rechnungen) sowie die Bildung einer Rückstellung für eine Ölschadensanierung auf dem Grundstück Vahrenwald.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 435 T€) erzielt. Hierin sind u.a. Gewinnabführungen der RevCon GmbH (253 T€) und der protec service GmbH (762 T€) auf Grundlage der zum 01.01.2006 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge enthalten.

Die Gesellschaft hat für umsatzsteuerliche Risiken eine Rückstellung (einschließlich Zinsen) in Höhe von 3,5 Mio. € gebildet.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) gesetzlich für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV

bedient sich die Region Hannover der üstra und hat sich u.a. als Gesellschafterin an der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH), damit mittelbar auch an der üstra AG, beteiligt. Zwischen der üstra AG und der VVG mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2006 wirkte sich auch positiv auf die Nachfrage nach Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs aus. Die daraus resultierende positive Entwicklung der gesamten Verkehrsbranche wird jedoch gefährdet durch massive Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln (s.u.) sowie der Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie und Treibstoffen.

Unter den geänderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die üstra AG ihre Aktivitäten im Geschäftsjahr 2006 vorangetrieben: das ÖPNV-Angebot wurde attraktiver und nachfragegerechter ausgebaut und die Nutzerfinanzierung wurde vorangetrieben. Die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte waren:

1. Kundenbindung/-gewinnung

- Fortsetzung der Leistungsoptimierung im Busbereich
- Inbetriebnahme der Streckenverlängerung nach Altwarmbüchen
- Zugewinn neuer Abo-Kunden bei der Kundengewinnungsaktion „Tanke schön“ des GVH

2. Ertragssteigerung

- Durchführung einer Tarifierungsanpassung
- Verstärkung und Optimierung des Fahrausweisprüfdienstes

3. Investitionen/Finanzierung

- Beschaffung neuer Omnibusse
- Beschaffung neuer Bordrechner für die Busse
- Sicherung der Busfinanzierung durch Finanzierungszusage der Region Hannover

4. Mitarbeiter/Prozesse/Restrukturierung

- Start des Restrukturierungsprojektes WIR (Wettbewerbsfähigkeit und Integration reali-

sieren) und Überleitung in das umfassende Partnerschaftsprogramm „vitale üstra 2020“

Die üstra AG hat im Jahr 2006 ihre Unternehmensstrategie anhand folgender Kernpunkte neu definiert:

- üstra als Partner der Region Hannover, d.h. Verpflichtung gegenüber den Zielen der Region und Stärkung der Attraktivität der Region Hannover
- üstra konzentriert ihre Aktivitäten auf die Region Hannover
- üstra versteht sich als integriertes Verkehrsunternehmen (Wertschöpfungstiefe)
- üstra stellt Kundenorientierung heraus (Bedürfnisse der Kunden optimal bedienen)
- üstra schafft Wirtschaftlichkeit und wettbewerbsfähige Strukturen
- üstra sorgt für Risikominimierung im Beteiligungsportfolio

Die Geschäftsaktivitäten der üstra AG und ihrer Beteiligungen wurden anhand dieser strategischen Eckpunkte überprüft. Mit folgenden Maßnahmen wurden die erforderlichen Voraussetzungen für Optimierung und Neuausrichtung geschaffen:

1. Beendigung der intalliance-Kooperation

Die üstra AG ist in 2004 mit der DB Regio AG und der NORD/LB eine Kooperation eingegangen, um mit dem Gemeinschaftsunternehmen intalliance AG im Wettbewerb am Markt bestehen zu können bzw. die Chancen des Marktes zu nutzen. Ziel der intalliance AG war es, die Restrukturierung, die Realisierung von Synergien sowie die Expansion voranzutreiben. Diese Ziele und Erwartungen der üstra AG an die intalliance AG wurden nicht erfüllt. Im Oktober 2006 haben die Aktionäre der

intalliance AG ihre Partnerschaft einvernehmlich beendet und damit auch dem Umstand Rechnung getragen, dass sich die wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen seit Gründung der intalliance AG weiterentwickelt und verändert haben. Die Zukunft der intalliance AG war zudem offen, da nach dem Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 07.02.2006 nicht auszuschließen war, dass die intalliance AG in ihrer bestehenden Form kartellrechtliche Probleme aufwerfen und untersagt werden könnte. Zum Geschäftsverlauf 2006 der intalliance AG wird auf die Ausführung unter dem Punkt „Betrachtung der wesentlichen Unternehmen“ verwiesen.

2. Start Partnerschaftsprojekt „vitale üstra 2020“

Die üstra AG will ihren Fortbestand künftig als eigenständiges und vitales hannoversches Verkehrsunternehmen sichern. Hierzu strebt sie eine langfristige Partnerschaft mit der Region Hannover an mit dem Ziel, bis zum Jahr 2020 die Durchführung der Stadtbahn- und Busverkehre zu sichern und dabei die Region Hannover als Aufgabenträger finanziell zu entlasten. Hierzu wurde das Partnerschaftsprogramm „vitale üstra 2020“ gestartet, welches ein modulares Gesamtkonzept u.a. zur Ergebnisverbesserung umfasst. Die Schwerpunkte des Konzeptes bilden Einnahmesteigerung, Optimierung des Verkehrsangebotes, Kostenreduzierung, Absicherung der betrieblichen Altersversorgung und Investitionen. Hierzu werden entsprechende Maßnahmenpakete erarbeitet.

3. Neuausrichtung der Beteiligungsstrategie

Die strategische Ausrichtung des Beteiligungsportfolios erfolgt unter dem Focus: „Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Konzentration auf die Region Hannover“. Die Neuausrichtung der Beteiligungsstrategie sieht vor, dass die Zahl der Beteiligungen von über 40 auf ca. 12 reduziert werden soll. Erste Maßnahmen wurden u.a. mit

der Beendigung der intalliance-Kooperation eingeleitet.

Für die üstra AG bestehen Planungsunsicherheiten aufgrund der Kürzungen der Regionalisierungsmittel zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen, Kürzungen der Ausgleichszahlungen für den rabattierten Ausbildungsverkehr, Kürzungen der Erstattungszahlungen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen sowie der Neustrukturierung der Bundesförderungsmittel für Investitionsvorhaben gemäß GVFG ab 2007.

Ein finanzielles Risiko besteht in der betrieblichen Altersversorgung, da die Altersversorgungsverpflichtungen in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert wurden. Das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung ist deutlich geringer als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen. Es besteht eine Deckungslücke zwischen den vorhandenen Pensionsverpflichtungen und den dafür gebildeten Rückstellungen in Höhe von 80,2 Mio. €. Die üstra AG und die Region Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann (ca. 42 Mio. €) - in den nächsten drei Jahren 2007 bis 2009 ratierlich in gleichen Beträgen von jährlich 14 Mio. € ergebniswirksam von der üstra an die Versorgungseinrichtung gezahlt werden soll. Die restliche erforderliche Deckung von derzeit 38,2 Mio. € ist noch einer Lösung zuzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die üstra AG einen Jahresfehlbetrag von ca. 21,0 Mio. €, der die Sonderdotierung zur Absenkung der Deckungslücke in der Altersversorgung von 14,0 Mio. € enthält.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

intalliance AG

Unternehmensgegenstand der intalliance AG sind das Management und der Betrieb von Nahverkehrssystemen in den Bereichen Bus, Stadtbahn, Schienenpersonennahverkehr (S-Bahn, Regionalbahn), bedarfsorientierte Transportsysteme / Car Sharing sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen.

Die intalliance-Kooperation wurde im Oktober 2006 beendet (s.o.). Durch Aktienverkauf und Abtretungsvertrag vom 13.10.2006 hat die üstra AG den 20%-Anteil der intalliance-Aktien mit sofortiger Wirkung von der NORD/LB zurück erworben. Zum 01.01.2007 wurde durch Auflösungsvertrag der 40%-Anteil der intalliance-Aktien von der DB Regio AG auf die üstra und alle Anteile an der von der DB Regio AG eingebrachten Beteiligungsgesellschaft, Regionalbus Braunschweig GmbH (RBB), von der intalliance AG auf die DB Regio AG zurück übertragen. Zeitgleich erfolgte die Rückführung des operativen Geschäfts des S-Bahn-Verkehrs auf die DB Regio AG und des Bus- und Stadtbahnverkehrs auf die üstra AG.

Die intalliance AG erfüllte im Geschäftsjahr 2006 die Subunternehmerverträge für den S-Bahn-Verkehr Hannover der DB Regio und den Stadtbahn- und Busverkehr der üstra AG. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -3,0 Mio. € (Vorjahr: +797 T€). Das Ergebnis liegt deutlich unter dem Planansatz von +975 T€ und wurde durch folgende Faktoren beeinflusst:

Die geplanten Kosten für die Erbringung der Verkehrsleistungen der DB und der üstra AG wurden deutlich unterschritten. Aufgrund der in den Subunternehmerverträgen vereinbarten Vergütungsberechnung wirkte sich dies jedoch nicht auf das Ergebnis der intalliance AG aus.

Infolge des Auflösungsvertrages der intalliance-Kooperation wurde das Ergebnis der intalliance AG u.a. wie folgt beeinflusst:

1. Die anteilige Managementfee der DB wurde in 2006 nicht an die intalliance AG gezahlt; gleichzeitig reduzierte sich der Aufwand für die Managementvereinbarung mit DB und üstra AG.

2. Durch den Verkauf der RBB erzielte die intalliance AG einen Buchgewinn; gleichzeitig fiel der

Grundkapital:	52,0 T€
Aktionäre:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (60%)	31,2 T€
DB Regio AG (40%) bis 31.12.2006	20,8 T€
Vorstand:	
Wilhelm Lindenberg	

bei der intalliance AG geplante Beteiligungsertrag der RBB vollständig der DB zu.

3. Maßgeblich belastet ist das Ergebnis der intalliance AG durch ungeplante Abschreibungen auf Finanzanlagen und Darlehen in Höhe von 7,6 Mio. € (1,6 Mio. € Beteiligungsbuchwert Wolters Linienverkehrsbetriebe GmbH, 2,4 Mio. € Beteiligungsbuchwert Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH (VMR) sowie 3,6 Mio. € Wertberichtigung Darlehen an Wolters Linienverkehrsbetriebe GmbH). Durch diese Abschreibungen wurden die Risiken der intalliance AG deutlich gemindert.

Neben dem operativen Hannover-Geschäft hat die intalliance AG die Holdingfunktion für ihre Beteiligungen üstra Reisen GmbH, Wolters-Busgruppe, intalliance rail GmbH und der VMR wahrgenommen. Die intalliance AG ist jeweils Alleingesellschafterin dieser Unternehmen.

Die üstra Reisen GmbH ist beauftragt mit der Durchführung und dem Management von Dienstleistungen im Ergänzungsnetz der üstra AG. Zudem betreibt sie die Buslogistik bei Großveranstaltungen in Hannover, die Maschseeschiffahrt für die üstra AG und ein Reisebüro. Im Jahr 2006 wurde ein Ergebnis in Höhe von 306 T€ (Vorjahr: 309 T€) erzielt, welches aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vollständig der intalliance AG zugeführt wurde.

Die Wolters-Busgruppe erzielte 2006 einen Jahresfehlbetrag von -128 T€ (Vorjahr: +183 T€). Das geplante Ergebnis von +114 T€ konnte insbesondere infolge der notwendigen Wertberichtigungen auf Forderungen (Altlasten Betriebshof Stuhr (105 T€), § 45 PBefG (87 T€)) sowie durch den Verlust des BSAG-Auftrages (Bremer Straßenbahn AG) nicht erreicht werden.

Die intalliance rail wurde für das Geschäftsfeld „Eisenbahnverkehrsleistungen“ gegründet. Sie war im Geschäftsjahr 2006 nicht aktiv.

Die VMR hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Ergebnis in Höhe von -1,8 Mio. € (Vorjahr: -2,3 Mio. €) abgeschlossen. Ein Jahresfehlbetrag wird nicht ausgewiesen, da die im Jahresabschluss 2002 gebildeten Drohverlustrückstellungen planmäßig in Anspruch genommen werden. Die Anteile an der Gesellschaft wurden am 20.07.2007 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2007 verkauft.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Wolters-Gruppe und der VMR wurden bei der intalliance

AG die Beteiligungsbuchwerte dieser beiden Gesellschaften vollständig abgeschrieben.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die intalliance AG ein ausgeglichenes Ergebnis, welches jedoch entscheidend durch das abzuführende Ergebnis der Tochtergesellschaft üstra Reisen GmbH geprägt sein wird.

Da sich die üstra - als alleinige Eigentümerin der intalliance AG - mit ihren Aktivitäten zukünftig auf die Region Hannover konzentrieren möchte, wird der Verkauf aller Beteiligungen der intalliance AG angestrebt, die außerhalb der Region Hannover aktiv sind.

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Bereich des Personen- und Objektschutzes sowie die Akquisition und Abwicklung von Dienstleistungsaufträgen aller Art für gewerblich genutzte Immobilien sowie für öffentliche Einrichtungen und Liegenschaften (z.B. Werkschutz, Geld- oder Werttransporte, Veranstaltungs- und Ordnungsdienste, Fahrgastsicherheit im Nahverkehr). Zwischen der protec service GmbH und der üstra AG besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Geschäftsentwicklung wird wesentlich durch die Nachfrage der üstra AG bestimmt. Die protec service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 614 T€ ab (Vorjahr: 148 T€). Der Umsatz konnte insbesondere durch den Fahrausweisprüfdienst für die üstra und durch den Sondereffekt zur Fußballweltmeisterschaft erhöht werden. Weitere Umsatzsteigerungen ergaben sich durch zusätzliche

Stammkapital:	47,6 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (100%)	47,6 T€
Geschäftsführung:	
Dietmar Götze	

Aufträge der üstra im Reinigungsbereich der Bushaltestellen, des Stadtbahnnetzes und der Stadtbahnfahrzeuge sowie durch Drittaufträge im Bereich des Veranstaltungsschutzes von Großkonzerten.

Bei der Gesellschaft steht der auslaufende Vertrag AWD (Reinigung) zur Verlängerung an. Eine schriftliche Vertragsverlängerung liegt noch nicht vor, ist jedoch sehr wahrscheinlich. Für das Geschäftsjahr 2007 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 447 T€.

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Im Oktober 1999 hat die üstra AG zusammen mit der UTEG Gesellschaft für Umwelttechnik und Entsorgung mbH die Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH gegründet. Die Gesellschaftsanteile der UTEG wurden im Jahr 2006 von der üstra AG erworben.

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung

Stammkapital:	25 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (100 %)	25 T€
Geschäftsführung:	
Thomas Kraayvanger	

eines neugeschossigen Gebäudes (des sogenannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der üstra AG und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die üstra betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragsituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins- und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Das Geschäftsjahr 2006 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -97 T€ (Vorjahr: -70 T€). Das Ergebnis entwickelte sich positiv gegenüber dem Planansatz aufgrund geringerer Sachkosten sowie Erträgen aus Kursdifferenzen des Fremdwährungsdarlehens.

Das Vermietungsrisiko liegt bei der üstra AG als Generalmieter, die hierfür 2005 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. € gebildet hat. Zum 01.03.2007 konnte die bis dahin leer stehende 3. Etage für 3 Jahre vermietet werden. Mittelfristig wird aufgrund des Neubaus nicht mit größeren Instandhaltungsmaßnahmen gerechnet.

Die üstra AG strebt einen Verkauf des Gebäudes und der Gesellschaft bei gleichzeitigem Ausscheiden als Generalmieter an, um sich von Risiken, negativen Ergebnisbeiträgen sowie Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologie-revision und -beratung, der Vertrieb von Software und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten. Zwischen der RevCon GmbH und der üstra AG besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2006 ein Jahresergebnis von 108 T€ (Vorjahr: 146 T€). Durch Auftragsrückgänge reduzierten sich die Umsätze im Drittgeschäft der Gesellschaft. Zudem ist das Ergebnis durch eine Rückstellung für Vergleichs-/Prozessrisiken belastet.

Stammkapital:	100 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (100%)	100 T€
Geschäftsführung:	
Sabine Tegtmeyer-Dette (bis 31.07.2007)	
Mathias Lindscheid (ab 01.08.2007)	

Für das Geschäftsjahr 2007 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 29 T€. Die üstra AG überprüft im Rahmen des Projektes „vitale üstra 2020“ den notwendigen Umfang der Revisionsdienstleistung der RevCon GmbH für die üstra AG.

TransTec Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Hannover (TransTec Holding GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind gemäß dem Gesellschaftsvertrag die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Überwachung von Managementaufgaben sowie die Beratung, Planung, Entwicklung und Forschung im Bereich des Städtebaus und des Verkehrswesens, die Planung, Durchführung und Überwachung von Bauvorhaben, die Betriebsführung und alle mit vorstehenden Aufgaben unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Arbeiten.

Stammkapital:	306,77 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (100%)	306,77 T€
Geschäftsführung:	
Thomas Tropper	

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde in den letzten Jahren auf eine reine Haftungsfunktion reduziert.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -308 T€ ab. Durch den Verkauf der IVU-Aktien konnten außerordentliche Erträge in Höhe von 236 T€ erzielt werden, die jedoch durch den Abbau von „Altrisiken“ aufgezehrt wurden. So wurde das Ergebnis u.a. durch die Abwicklung eines Rechtsstreites um Mietforderungen in Kanada und durch die Abwicklung der Rückzahlungsansprüche aus Bundeszuwendungen belastet. Ferner erfolgte

eine Gewerbesteuernachzahlung für die Jahre 2002/2003 infolge einer Betriebsprüfung bei der TransTec Bau GmbH.

Der Beteiligungsbuchwert wurde bei der üstra AG im Geschäftsjahr 2005 vollständig abgeschrieben. Nachdem der Verkauf der restlichen Anteile an der move i.L. an die Region Hannover am 19.04.2007 vollzogen wurde, ist die Liquidation der Gesellschaft geplant.

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen im In- und Ausland einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Stammkapital:	511,3 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (100%)	511,3 T€
Geschäftsführung:	
Wilfried Hartmann	

Im Jahr 2006 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von -234 T€ (Vorjahr: +19 T€). Das Ergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis; hat jedoch den geplanten Verlust von -299 T€ nicht überschritten. Die Gesamtleistung fiel höher als geplant aus, was neben den Aufträgen in der Region (Streckenuebau und -ausbau zur Fußball-Weltmeisterschaft) auch auf die positive Entwicklung des überregionalen Geschäfts zurückzuführen war, zu denen Aufträge in Frankfurt, Leiden und Magdeburg beitrugen.

In 2007 soll die Reduzierung des Personalbestandes moderat fortgesetzt werden. Es wird im Geschäftsjahr 2007 mit einem Auftragsvolumen gerechnet, dass annähernd auf dem Niveau von 2006 liegt. Die Risiken des rückläufigen Geschäfts in der Region Hannover mindert die Gesellschaft durch den Ausbau des überregionalen Drittgeschäfts. Durch weitere Kosteneinsparungen strebt die TransTec Bau GmbH wieder deutlich positive Ergebnisse an (Plan 2007: 167 €).

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Zusammen mit der Hallo Taxi 3811 GmbH (ehemals: Taxi 2000 GmbH) hat die üstra AG im Jahr 2001 die „TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH“ (TaxiBus GmbH) gegründet.

Stammkapital:	150 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (50%)	75 T€
Hallo Taxi 3811 GmbH (50%)	75 T€
Geschäftsführung:	
Martin Röhrleef	
Reinhard Bellmann	

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Das Geschäftsjahr 2006 der TaxiBus GmbH schloss planmäßig mit einem Jahresergebnis von 64 T€ (Vorjahr: 75 T€) ab. Dabei konnte die Ge-

samtleistung erhöht werden. Die Ergebnislage im Schülerverkehr hat sich durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges verschlechtert. Für das Geschäftsjahr 2007 plant die Gesellschaft ein Ergebnis von 14 T€.

X-City Marketing GmbH, Hannover

Gegenstand der 1998 gegründeten X-City Marketing GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Die X-City Marketing GmbH betreibt u.a. über einen Geschäftsbesorgungsvertrag im Auftrag der Deutsche Städte-Medien GmbH (DSM), Frankfurt und in Abstimmung mit Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (Ströer) die Niederlassung Hannover der DSM.

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 14 T€ (Vorjahr: 985 T€). Hierbei wirkte sich der Tatbestand aus, dass per 31.12.2006 der Fahrgastunterstandsvertrag (FGU) von der DSM auf die X-City Marketing GmbH im wertgleichen Tausch zur Übertragung der Anteile an dem Werbeatelier Degen von der X-City Marketing GmbH auf die DSM erfolgte. Durch die Übertragung der Anteile an dem Werbeatelier Degen ergab sich für die X-City Marketing GmbH ein Buchwertverlust von 1,3 Mio. €. Es

Stammkapital:	110 T€
Gesellschafter:	
üstra	
Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (50%)	55 T€
Ströer Media Deutschland GmbH & Co. KG, Köln (50%)	55 T€
Geschäftsführung:	
Ute Bauch	
Bernd Hoedtke	

wird erwartet, dass sich der Erwerb des FGU-Vertrages ab 2007 positiv auf das Ergebnis der X-City Marketing GmbH auswirken wird. Positiv entwickelt haben sich im Geschäftsjahr 2006 die Umsatzerlöse aus den lokalen Werbeträgern.

Für das Geschäftsjahr 2007 plant die X-City Marketing GmbH einen Jahresüberschuss von 535 T€ nach Steuern.

Es ist geplant, die Aktivitäten der Gesellschaft im Rahmen einer Neustrukturierung auf die Region Hannover zu konzentrieren. Parallel soll der überregionale Ausbau des mobilen Fahrgastfernsehens erfolgen.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Infrastrukturdaten:						
Anzahl der Linien						
- Sparte Stadtbahn		12	12	12	12	12
- Sparte Bus		61	61	59	59	39
Länge der Linien, gesamt						
	km	923,6	904,9	890,7	878,5	678,3
- Sparte Stadtbahn		179,4	179,4	179,1	178,8	183,0
- Sparte Bus		744,2	725,5	711,6	699,7	495,3
Gleislänge						
	km	278,22	283,25	283,25	280,92	291,12
Fahrzeuge						
- Schienenfahrzeuge	Anzahl	318	318	318	318	311
- Omnibusse	Anzahl	145	138	138	138	135
Betriebsleistungen:						
Brutto-Wagenkilometer						
- Sparte Stadtbahn	Tkm	24.605	25.020	24.572	23.942	24.339
- Sparte Bus	Tkm	13.997	13.922	13.830	13.484	13.551
davon Nutz-Wagenkilometer						
- Sparte Stadtbahn	Tkm	24.110	24.484	24.036	23.377	23.756
- Sparte Bus	Tkm	12.702	12.677	12.557	12.220	12.240
davon Leer-Wagenkilometer						
- Sparte Stadtbahn	Tkm	495	536	536	565	583
- Sparte Bus	Tkm	1.295	1.245	1.273	1.264	1.311
Platz-Wagenkilometer						
- Sparte Stadtbahn	Mio.km	3.682	3.735	3.667	3.564	3.616
- Sparte Bus	Mio.km	890	876	856	848	849
Energieverbrauch						
- Strom	MWh	82.689,5	83.406,0	81.037,0	77.176,0	77.884,0
- Dieselkraftstoff	l	2.517.475	2.401.360	2.627.455	2.590.795	2.607.144
- Erdgas	kWh	26.051.446	26.573.502	23.983.550	24.328.112	23.383.516
Verkehrsleistungen^{*)}						
(in 1.000 Fahrgästen)						
- Stadtbahn und Bus		148.970	145.988	152.539	150.848	151.879
Personalentwicklung^{**)}						
	Jahres-Ø	2.034	2.009	2.000	1.957	1.948

*) Nachweis der Fahrgastzahlen durch technische Zählgeräte

***) bis 2003: Jahresdurchschnitt ohne Abordnungen an TransTec/TransTec Bau

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	197.713	172.534	158.424	150.812	145.828
II. Finanzanlagen	17.053	29.267	23.475	18.894	7.625
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	14.426	13.684	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.511	56.984	77.024	46.011	69.080
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	9.710	11.223	28.211	28.235	17.446
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	13	4	0	1
Bilanzsumme	290.427	283.705	287.138	243.952	239.980
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
B. Rückstellungen	31.866	39.632	56.878	51.383	51.907
C. Verbindlichkeiten	112.763	99.104	86.102	49.450	46.065
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.564	10.735	9.924	8.885	7.774
Bilanzsumme	290.427	283.705	287.138	243.952	239.980
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	145.275	151.567	149.697	156.505	152.053
Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-242	-3	0	0	0
Andere aktivierte Leistungen	190	307	0	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	66.343	52.972	183.345	162.519	159.376
Gesamtleistung	211.566	204.843	333.042	319.024	311.429
Materialaufwand	39.161	38.281	159.520	156.020	155.112
Personalaufwand	104.206	105.830	109.163	101.862	95.656
Abschreibungen	19.932	22.704	23.622	20.333	18.864
Aufwendungen aus verrechneten Investitionszuschüssen	5.575	1.826	5.870	212	76
Sonstige betriebl. Aufwendungen	43.804	42.602	44.670	40.775	45.448
Erträge aus Beteiligungen	0	342	739	435	663
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	0	0	0	0	722
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	262	30	11	11	9
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	599	817	1.520	1.461	1.820
Abschreibungen auf Finanzanlagen	705	1.693	2.900	7.483	12.390
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	3.837	3.641	3.436	2.301	2.372
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.793	-10.545	-13.869	-8.055	-15.275
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	3	3	2
Sonstige Steuern	174	63	90	1.755	3.413
Erträge aus Verlustübernahme	4.968	10.609	13.962	9.813	18.690
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	46	47	47	55	56
Fremdkapitalquote:	%	54	53	53	45	44
Anlagendeckung I:	%	63	67	74	79	87
Investitionen:	T€	18.187	12.193	17.294	15.146	14.178
Cashflow:	T€	14.639	12.288	22.949	1.069	-1.530
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	71	75	75	80	78

Die **Eigenkapitalquote** hat sich aufgrund der verringerten Bilanzsumme und dem Abbau der Kreditverbindlichkeiten auf 56% erhöht.

Die Senkung des Anlagevermögens bei einem konstanten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Verbesserung der **Anlagendeckung I**.

Das Geschäftsjahr 2006 war weiterhin durch eine restriktive Investitionstätigkeit im Rahmen der Finanzkonsolidierung geprägt. Von den **Investitionen** entfallen 4,7 Mio. € auf die Betriebshöfe und Werkstätten, 4,8 Mio. € auf Fahrzeuge und ca. 3,7 Mio. € auf Betriebs-, Verwaltungsgebäude und Einrichtungen.

Die Veränderung des **Cashflows** ist wesentlich bedingt durch das erzielte Jahresergebnis 2006 mit den oben dargestellten Sondereffekten.

Stadtwerke Hannover AG

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Zum Zweck der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten oder erwerben und betreiben.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung von Reststoffen sowie die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	Mio. €
Grundkapital:		86,0
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	75,09	64,574
Thüga AG	24,00	20,640
Region Hannover	0,91	0,786

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Von den Mandaten der Anteils-

eigner besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.06.1998 Walter Meinhold (MdL).

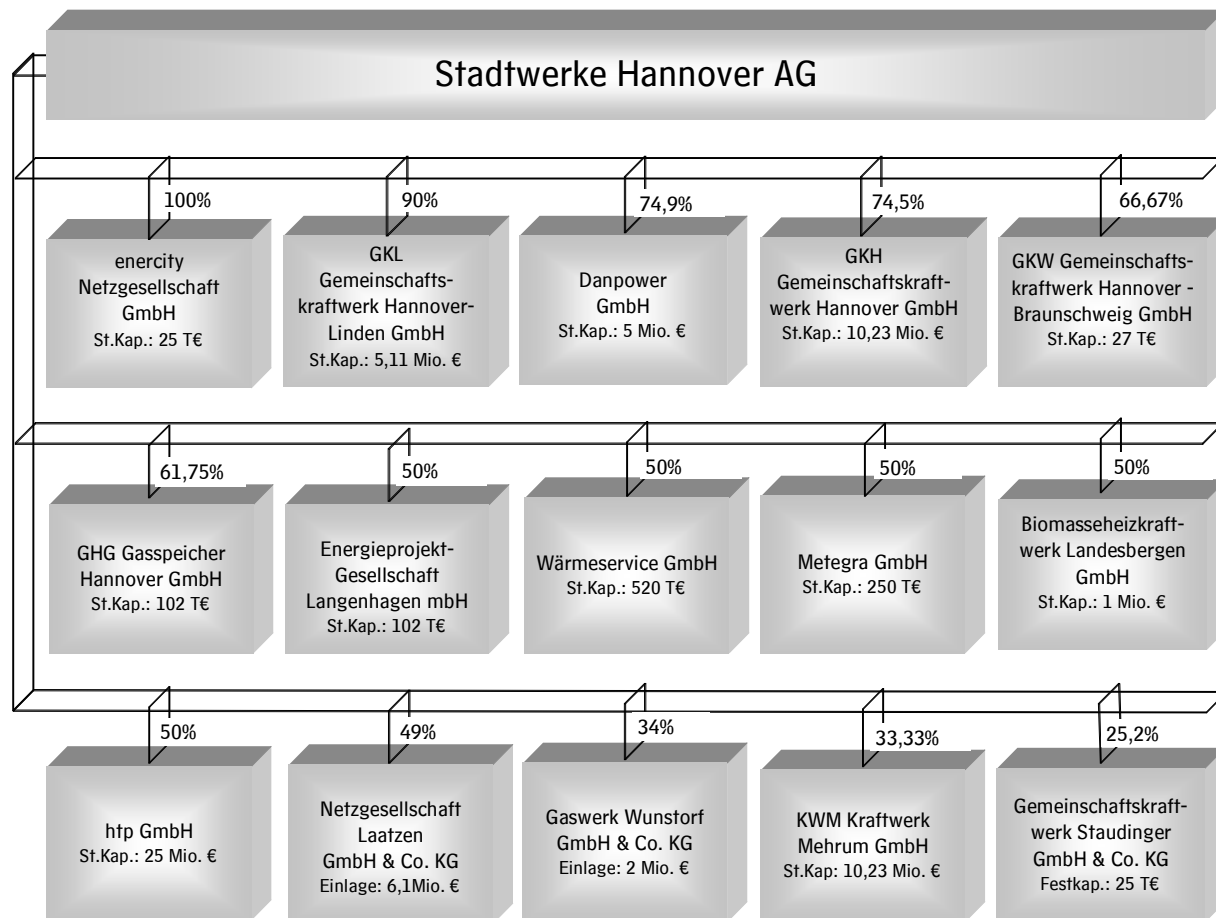
Stand: Juli 2007

Mitglieder der Anteilseigner:	Mitglieder der Arbeitnehmer:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Klaus Benthin
Jens Allerheiligen	Willi Grewe
Ratsherr Andreas Bergen	Harald Memenga
Beigeordneter Wilfried Engelke	Thomas Mohnike
Stadtkämmerer Dr. Marc Hansmann	Rolf Mohr
Beigeordneter Dieter Käßner	Ralf Riekemann
Walter Meinhold, MdL	Hartmut Schimmelpfennig
Bürgermeisterin Dr. Hilde Moennig	Adelheit Wenzel
Ratsherr Manfred Müller	Martina Wissmer
	Friedrich Wittmeier
Mitglieder der anderen Anteilseigner im Aufsichtsrat:	
Dr. Bernhard Reutersberg, Mitglied des Vorstandes der E.ON Ruhrgas AG	
Bernd Rudolph, Mitglied des Vorstandes der Thüga AG	

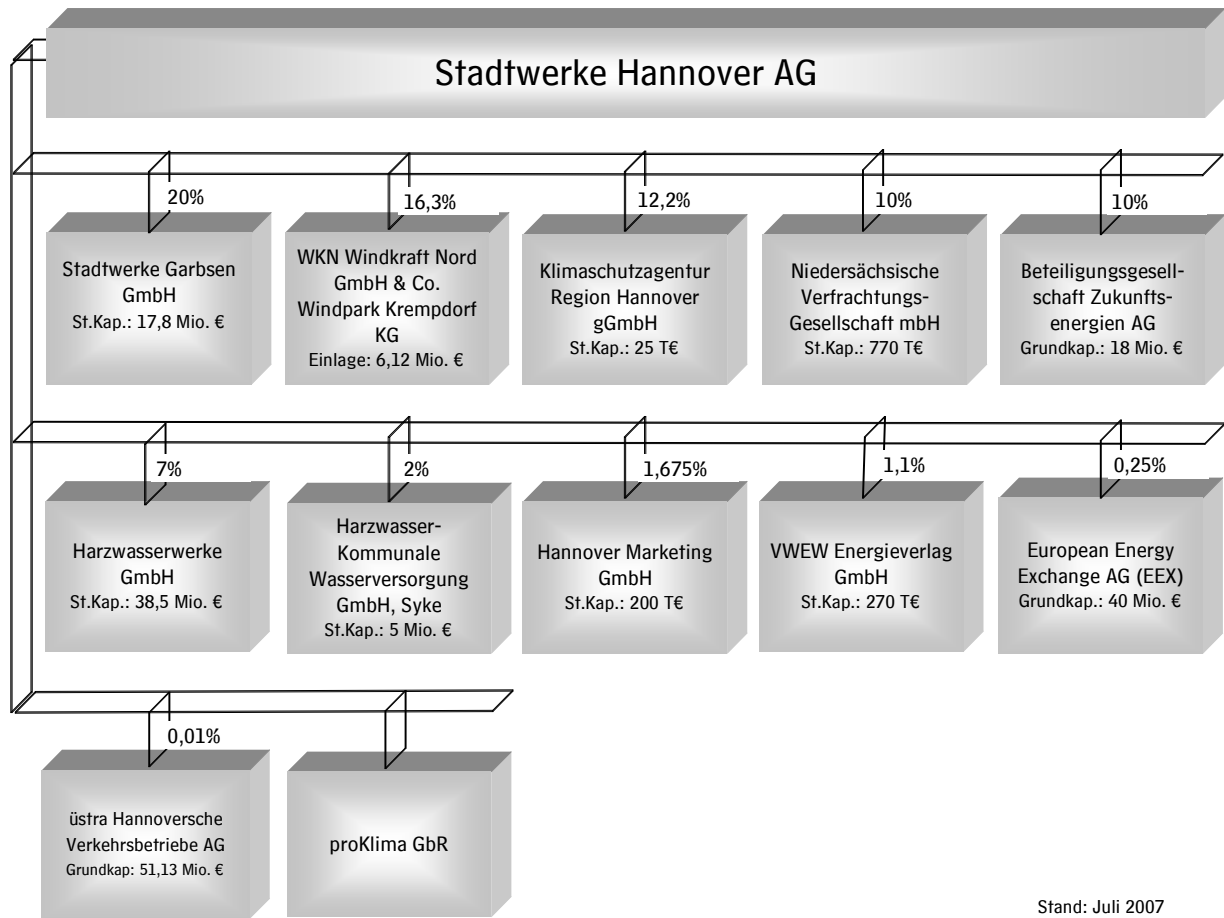
Vorstand

Michael G. Feist _____ (Kaufmännischer Direktor, Vorstandsvorsitzender)
 Harald Noske _____ (Technischer Direktor)
 Jochen Westerholz _____ (Arbeitsdirektor)

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

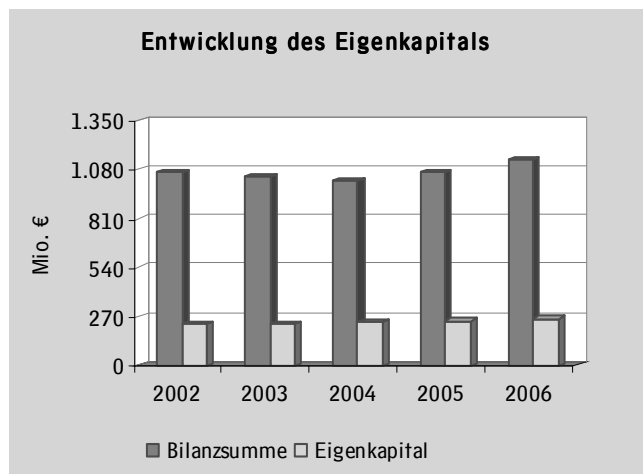


Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Hannover AG ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 61,7 Mio. € (5,7%) auf 1.129,1 Mio. € gestiegen. Bei den Aktiva entfallen hiervon 67,6% auf das langfristig gebundene Vermögen und 32,4% auf das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 22,8% und das Fremdkapital auf 77,2%.

Die Stadtwerke Hannover AG hat im Berichtsjahr 126,2 Mio. € (Vorjahr: 180,8 Mio. €) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände, 51,0 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €) auf Sachanlagen und 74,6 Mio. € (Vorjahr: 134,3 Mio. €) auf Finanzanlagen. Den Investitionen in das Sachan-



lagevermögen standen Abschreibungen in Höhe von 47,1 Mio. €, Umbuchungen (-0,7 Mio. €) sowie Anlageabgänge (1,5 Mio. €) gegenüber, so

dass sich das Sachanlagevermögen im Saldo um 1,7 Mio. € (0,4%) erhöht hat. Der Schwerpunkt der Investitionen lag mit 16,7 Mio. € bei der Stromversorgung (Vorjahr: 13,7 Mio. €) und mit 11,6 Mio. € bei der Gasversorgung (Vorjahr: 11,3 Mio. €). Darüber hinaus wurden für die Wasserversorgung 9,7 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €), die Fernwärmeversorgung 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) und in die gemeinsamen Anlagen aller Versorgungsbereiche 8,1 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) investiert.

Die Finanzanlagen haben sich um 42,5 Mio. € (13,9%) auf 348,98 Mio. € erhöht. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen sonstige Ausleihungen (35,0 Mio. €), Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens (15,0 Mio. €) und die Akquisition der neuen Beteiligungen Danpower GmbH und Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Die Ausleihungen und Investitionen in die Wertpapiere (Fondsanteile an insgesamt drei Spezialfonds) sind Bestandteil des Konzeptes zur dynamischen Finanzierung des geplanten Kraftwerkneubaus. Den Investitionen stehen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG (1,0 Mio. €) sowie auf das Genusscheinkapital an der Arena GmbH (1,0 Mio. €) gegenüber.

Das Vorratsvermögen hat sich um 13,5 Mio. € (60,5%), hauptsächlich durch entgeltlich erworbene Emissionszertifikate (+7,3 Mio. €), erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 12,8 Mio. € (4,4%) auf 304,5 Mio. € erhöht. Hierbei haben sich im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,0 Mio. € (4,9 %) erhöht.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich um 7,3 Mio. € (26,2%) auf 20,5 Mio. €. Er setzt sich

zusammen aus Wertpapieren (9,8 Mio. €) und Kassenbeständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten (11,5 Mio. €) abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten (0,8 Mio. €).

Auf der Passivseite haben sich die Rücklagen durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 12,0 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) erhöht.

Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 64,9 Mio. € (25,7%) auf 317,5 Mio. € erhöht. Hierbei sind insbesondere die Rückstellungen für Pensionen um 10,1 Mio. € und die sonstigen Rückstellungen um 56,0 Mio. € gestiegen, während die Steuerrückstellungen um 1,2 Mio. € gesunken sind. Hervorzuheben sind die Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung für die Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 18,2 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 66,3 Mio. € (17,8%) gestiegen. Hierbei sind insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Kreditaufnahmen für die dynamische Finanzierung des geplanten Kraftwerkneubaus um 99,1 Mio. € (98,0%) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,6 Mio. € (17,7%) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 34,0 Mio. € (-48,4%) und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind um 22,6 Mio. € (-27,4%) gesunken.

Die langfristigen Eigen- und Fremdmittel (insgesamt 617,7 Mio. €; Vorjahr: 502,6 Mio. €) finanzieren das langfristig gebundene Vermögen zu 81,0% (Vorjahr: 72,6%).

Ertragslage

Die Stadtwerke Hannover AG schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 98,4 Mio. €. Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 3,5 Mio. € und weitere 12,0 Mio. € werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 113,96 Mio. € um 14,3 Mio. € (14,4%) über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 99,6 Mio. € liegt.

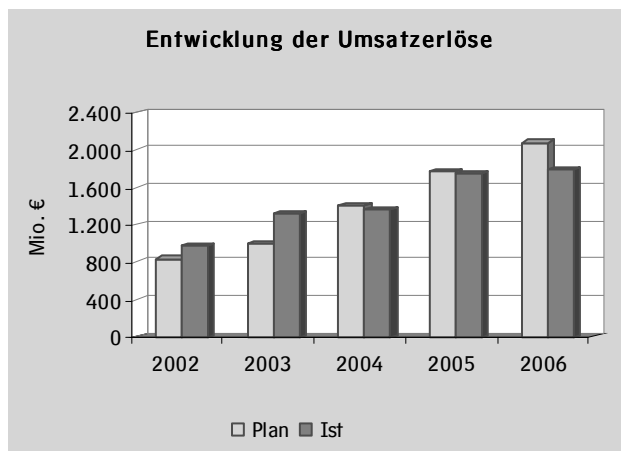
Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 33,1 Mio. € (1,9%) auf 1.786,8 Mio. € gestiegen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse stellt sich für die einzelnen Sparten wie folgt dar:

In der Stromsparte betrug der Absatz inner- und außerhalb des Netzgebietes insgesamt 18.943 GWh (Vorjahr: 23.712 GWh) einschließlich der Mengen aus dem Energiehandel mit 14.047 GWh (Vorjahr: 19.047 GWh). Diesem Absatz entsprechen Erlöse in Höhe von 992,5 Mio. € (Vorjahr: 1.089,2 Mio. €). Zusätzlich wurden Durchleitungsentgelte in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) erzielt.

In der Gassparte betrug der Absatz einschließlich der Durchleitung 17.189 GWh (Vorjahr: 16.191 GWh). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 576,2 Mio. € (Vorjahr: 450,3 Mio. €), hierin enthalten sind auch Erlöse aus Gashandelsgeschäften mit 204,2 Mio. € (Vorjahr: 112,5 Mio. €).

In der Wärmesparte ist der Absatz mit 1.269 GWh (Vorjahr: 1.270 GWh) konstant geblieben. Aufgrund des Preisanstiegs ist der Umsatz um 6,8 Mio. € (9,8%) auf 75,9 Mio. € gestiegen. In der Wassersparte ist die nutzbare Abgabe um 0,6 Mio. m³ (1,4%) auf 43,3 Mio. m³ leicht gestiegen, während die Umsatzerlöse um 0,9 Mio. € (1,2%) auf 70,4 Mio. € gesunken sind. Die sonstigen Umsatzerlöse sind um 10,5 Mio. € (-16,0%) auf 55,1 Mio. € gesunken. Hierin enthalten sind u.a. Erlöse aus Kohleverkäufen, die sich gegenüber dem Vorjahr reduziert haben.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Stromfutures (119,9 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (11,8 Mio. €), Verbrauch von Rückstellungen (17,3 Mio. €) und die Erträge aus Dienstleistungs-/ Betriebsführungspauschalen (17,5 Mio. €) enthalten. Die Erstattungen aus



dem KWKG bzw. dem KWKModG/EEG belaufen sich auf 17,7 Mio. € (Vorjahr 20,2 Mio. €). Einschließlich der weiteren anderen Erträge summieren sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 207,1 Mio. € und sind um 15,4 Mio. € (8,0%) gestiegen.

Auf der Beschaffungsseite erhöhte sich der Materialaufwand, der überwiegend Aufwendungen für Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmebezüge enthält, um 2,8 Mio. € (0,2%) auf 1.471,6 Mio. €. Bezogen auf die Gesamtleistung des Unternehmens ist die Materialaufwandsquote um 0,3%-Punkte von 80,1% im Vorjahr auf 79,8% im Berichtsjahr gesunken.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 1,2 Mio. € (-0,7%) auf 179,0 Mio. €. Den Einsparwirkungen aufgrund des reduzierten Personalbestandes stehen Sondereffekte im Umfang von 3,6 Mio. € gegenüber, die diese zum Teil kompensieren. Die Sondereffekte betreffen die Tarifierhöhung zum 01.04.2006 sowie u.a. Leistungen aus Aufhebungsverträgen und Abfindungen für Altersteilzeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 29,7 Mio. € (19,5%) auf 181,5 Mio. € gestiegen. Hierin enthalten sind die Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Hannover mit 41,5 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €) und sechs weitere Städte bzw. Gemeinden mit 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Die Konzessionsabgaben wurden in voller Höhe erwirtschaftet. Weiter sind enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus finanziellen Stromfutures mit 55,5 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €), die Zuführungen zu Rückstellungen mit 20,5 Mio. €, sowie die Wertbe-

richtigungen auf Forderungen mit 4,0 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen mit einem Beteiligungsanteil von mehr als 25% werden unter dem Kapitel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ ausführlich behandelt.

Der Anstieg bei den Zinserträgen (+1,8 Mio. €) und der Anstieg bei den Zinsaufwendungen (+4,2 Mio. €) resultiert aus dem Konzept zur dynamischen Finanzierung des geplanten Kraftwerkneubaus.

Einschließlich der Ergebnisse aus Beteiligungen sowie der Abschreibungen auf Beteiligungen

(siehe oben) ist das Finanzergebnis mit 2,6 Mio. € positiv, liegt aber mit 0,14 Mio. € (-5,2%) unter dem Finanzergebnis des Vorjahres.

Nach der dargestellten Entwicklung ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 120,98 Mio. €, das damit um 14,7 Mio. € (13,9%) über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Nach Abzug der Steuern und der Verzinsung auf das Genussscheinkapital ergibt sich ein abzuführender Gewinn in Höhe von 98,4 Mio. € (Vorjahr: 87,5 Mio. €), der an die VVG mbH abgeführt wird. Der abgeführte Gewinn enthält 17,5 Mio. € Bruttodividende an die außen stehenden Aktionäre. Darüber hinaus wird ein Betrag von 12,0 Mio. € in die andere Gewinnrücklage eingestellt.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Bedeutung der Stadtwerke Hannover AG liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus hat die Stadtwerke Hannover AG eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeber in der Stadt und in der Region Hannover. Die Landeshauptstadt

Hannover als Mehrheitsgesellschafter der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökologische und ökonomische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Bei einem durchschnittlichen Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen von rd. 50 Mio. € p.a. in den letzten 5 Jahren werden in der Wirtschaftsregion Hannover erhebliche Produktions- und Leistungseffekte durch Maßnahmen des Unternehmens initiiert. Die besondere Bedeutung des Unternehmens in der regionalen Wirtschaft dokumentieren sich auch in der erwirtschafteten Wertschöpfung von 353,7 Mio. € (Vorjahr: 338,2 Mio. €).

Vor dem Hintergrund des geänderten Ordnungsrahmens und des zunehmenden Wettbewerbs durch eine fortschreitende Liberalisierung der Energiemärkte wurde das „Konzept 2015 – Die Stadtwerke Hannover AG weiter auf Kurs“ erarbeitet. Aufbauend auf den bisherigen Mittelfristplanungen und den Ergebnissen aus dem Projekt „Triathlon“ wurden die weiteren strategischen Maßnahmen erarbeitet. Die Schwerpunkte der Unternehmensstrategie bilden unver-

ändert die Beibehaltung einer nachhaltigen Unternehmensführung und die Fortsetzung des kerngeschäftsnahen, assetgestützten Wachstumskurses. Das Triathlon-Projekt ist integraler Bestandteil der Unternehmensplanung. Ziele des Projektes sind:

- Wettbewerbsfähigkeit und Substanzerhalt
- Profitabilität und Wachstum
- Gewinnsicherung und Arbeitsplatzattraktivität.

Das Gesamtziel ist die nachhaltige Positionierung der Stadtwerke Hannover AG im vorderen Drittel der vergleichbaren Energieversorgungsunternehmen. Das in 2004 begonnene Projekt wurde auch in 2006 fortgesetzt. Insgesamt sollen 140 Maßnahmen mit einem Einsparvolumen von 35,1 Mio. € bis 2010 umgesetzt werden.

Für die künftige Entwicklung der Stadtwerke Hannover AG sind u.a. die folgenden Themen von Bedeutung:

- Anforderungen und Auswirkungen aus dem energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmen
- organisatorische Umsetzung der Netzorganisation und der Netzgesellschaft
- Auswirkung der Netzentgeltbescheide der BNetzA für Strom und Gas
- Analyse von Wachstumspotentialen in Erzeugung, Speicherung und Contracting
- Fortsetzung des Kraftwerksprojektes mit der E.ON-Kraftwerke GmbH
- Wettbewerb auf dem Gasmarkt und Ausbau der Fernwärme.

Die Regulierungsanforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie der zugehörigen Umsetzungsverordnungen greifen umfassend in die Unternehmensorganisation und -struktur ein. Hierzu gehören die Kalkulation und Beantragung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas, die Umsetzung der Stromkennzeichnungspflicht, die Einführung eines Gleichbehandlungsprogramms für Mitarbeiter in Netznutzungsbereichen sowie diverse Veröffentlichungsverpflichtungen.

Zur Durchführung des Unbundling des Netzmanagements wurde die enercity Netzgesellschaft GmbH (ab 01.01.2007) als 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Hannover AG gegründet. Die enercity Netzgesellschaft GmbH pachtet alle der Strom- und Gasversorgung dienenden Anlagen und ist für deren diskriminierungsfreien Betrieb verantwortlich. Die Netzgesellschaft wird sich zur Durchführung ihrer Aufgaben der Leistung des Mutterunternehmens bedienen. Die Stadtwerke Hannover AG verfolgt mit dieser Pachtlösung das Ziel, einerseits die gesetzlichen Vorgaben hinreichend umzusetzen, andererseits aber auch die vorhandenen Synergieeffekte soweit als möglich aufrechtzuerhalten.

Mit Aufnahme der Arbeit der Bundesnetzagentur hat der Regulierungsdruck in Verbindung mit der Erwartung auf sinkende Netznutzungsentgelte zugenommen. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat den von der Stadtwerke Hannover AG beantragten kostenorientierten Entgelten für den Strom- und Gasnetzzugang nur teilweise entsprochen, so dass die Margen aus den Netzentgelten damit weiter unter Druck stehen. Aufgrund der aktuellen Kürzungen und auch der zurzeit im

Entwurf vorliegenden Vorgaben zur Anreizregulierung besteht das Risiko eines allmählichen Substanzverlustes.

Neben den Aktivitäten in ihren Kernsparten verfolgt die Stadtwerke Hannover AG ebenfalls Geschäftsfelder, die eine sinnvolle Erweiterung des Kerngeschäftes darstellen. Die durch die Stadtwerke Hannover AG verfolgte Beteiligungsstrategie folgt der oben dargestellten Gesamtunternehmensstrategie. Entwicklungsfelder sind u.a. die Kerngeschäftsausdehnung, der Industrieservice, das Contracting, der Konzern Stadt bzw. die Entwicklung in der Region Hannover und die regenerativen Energien.

Zur Sicherung einer langfristigen und kostengünstigen Stromversorgung wird die Stadtwerke Hannover AG ihre Stromerzeugungskapazitäten durch die Beteiligung am Neubau eines effizienten Kohlekraftwerks erweitern. Das Unternehmen hat sich mit 25,2% an der gemeinsam mit der E.ON Kraftwerke GmbH gegründeten Kraftwerksgesellschaft Staudinger beteiligt. Die Stadtwerke Hannover AG ist so an dem notwendigen Erneuerungsprozess des deutschen Kraftwerksparks beteiligt.

Im Geschäftsfeld „Contracting“ wurden Wachstumspotentiale sowohl innerhalb als auch außerhalb des Versorgungsgebietes identifiziert. Im Jahr 2006 hat die Stadtwerke Hannover AG einen Anteil von 74,9% an der Danpower GmbH erworben, die dezentrale Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung betreibt.

Die Stadtwerke Hannover AG hat im Herbst 2006 einen Anteil von 49% an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG erworben. Mitgesellschafter mit 51% ist die Stadt Laatzen. Die Netzgesellschaft übernimmt ab dem 01.01.2007 den Betrieb des Stromnetzes und der Wasserversorgung Laatzen-Süd.

Weiteres zu den drei neuen Gesellschaften wird unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen dargestellt.

Die Risiken der Stadtwerke Hannover AG ergeben sich aus möglichen negativen Abweichungen von den geplanten Entwicklungen über den gesamten Produktions- und Betriebsbereich sowie aus den regulierenden Eingriffen der Bundesnetzagentur. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in der fortschreitenden Libe-

ralisierung, in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom- und Gasgeschäft. Die Stadtwerke Hannover AG begegnen den Risiken sowohl durch technische als auch wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken im Sinne des KonTraG sind nicht zu erkennen. Der Vorstand weist in seinem Lagebericht zum Ge-

schäftsjahr 2006 darauf hin, dass sich aus positiven Abweichungen entsprechende Chancen ergeben.

Für 2007 erwartet die Stadtwerke Hannover AG nach dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis in der Größenordnung des Berichtsjahres.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

enercity Netzgesellschaft mbH (eNG GmbH)

Gegenstand der enercity Netzgesellschaft mbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft wurde als Netzgesellschaft zur Erfüllung der Anforderungen des EnWG im Berichtsjahr gegründet und nimmt zum Stichtag 01.01.2007 ihren Betrieb auf. Neben der Stamm-

Stammkapital:	25 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (100%)	25 T€
Geschäftsführung:	
Bernd Heimhuber	

einlage wurden Anfang 2007 weitere 225 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Stadtwerke Hannover AG hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der enercity Netzgesellschaft mbH abgeschlossen.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover-Linden GmbH (GKL GmbH)

Gegenstand der GKL GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Linden zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme.

Die GKL GmbH wurde 1997 gegründet. Die GUD-Anlage wird seit 1999 nach Vorgabe des Lastverteilers betrieben und liefert bedarfsgerecht Strom und Fernwärme an die Stadtwerke Hannover AG.

Die Gesellschafter haben im Dezember 2003 beschlossen, vom Nachschusskapital einen Betrag von bis zu 4,1 Mio. € an die Gesellschafter zurückzahlen. Im Berichtsjahr wurde eine Rückzahlung nicht durchgeführt. Das Eigenkapital ist mit 9,2 Mio. € unverändert zum Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einer Bilanzsumme von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) und Umsatzerlösen von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €).

Stammkapital:	5.113 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (90%)	4.602 T€
E.ON Kraftwerke GmbH (10%)	511 T€
Geschäftsführung:	
Rainer Klassen	
Christoph Kollenda	

Die Stadtwerke Hannover AG hat mit der GKL GmbH, beginnend mit dem Jahr 2001, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung beläuft sich auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält die E.ON Kraftwerke GmbH eine garantierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Über die Garantiedividende hinaus erwirtschaftete Gewinne stehen der Stadtwerke Hannover AG zu. Für 2006 hat die Stadtwerke Hannover AG einen Ausgleich an E.ON Kraftwerke GmbH in Höhe von 74 T€ (Vorjahr: 74 T€) zu zahlen.

Die Gesellschaft hat mit der Stadtwerke Hannover AG für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen; die Be-

triebsführungs- und Verwaltungspauschale belief sich im Berichtsjahr auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Die Stadtwerke Hannover AG hat die Anteile an der Danpower GmbH im Jahr 2006 erworben. Der Erwerb entspricht der strategischen Ausrichtung, im Geschäftsfeld Contracting nachhaltig zu wachsen.

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2006 schließt bei einer Bilanzsumme von 32,6 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) und Umsatzerlösen von

Stammkapital:	5.000 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (74,9%)	3.745 T€
Globos energy AG (25,1%)	1.255 T€
Geschäftsführung:	
Dr. Hartmut Liebisch	
Sven Schmieder	
Dr. Manfred Schüle	

8,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) mit einem Jahresergebnis von 255 T€. Aufgrund der bereits im Bau befindlichen oder als gesichert geltenden Projekte wird ab 2008 ein positiver Ergebnisbeitrag für die Stadtwerke Hannover AG erwartet.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Von den Partnern wurde das Heizkraftwerk als Doppelblockanlage gebaut und im Oktober 1989 in Betrieb genommen.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2006 eine Bilanzsumme von 41,8 Mio. € (Vorjahr: 69,9 Mio. €) aus. Das Geschäftsjahr 2006 schließt bei Umsatzerlösen von 80,3 Mio. € (Vorjahr: 78,9 Mio. €) mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Die Stadtwerke Hannover AG hat mit der GKH GmbH, beginnend mit dem Jahr 2001, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhalten die

Stammkapital:	10.226 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (74,5%)	7.618 T€
VW KRAFTWERK GmbH (15,3%)	1.565 T€
Continental AG (10,2%)	1.043 T€
Geschäftsführung:	
Rainer Klassen	
Raimund Wunder	

beiden Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital. Für 2006 hat die Stadtwerke Hannover AG einen Ausgleich an die beiden anderen Gesellschafter in Höhe von zusammen 209 T€ (Vorjahr: 209 T€) zu zahlen.

Die Betriebsführung des Kraftwerks obliegt der Stadtwerke Hannover AG; die Betriebsführungs- und Verwaltungspauschale betrug 2006 10,2 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

Gemeinschaftskraftwerk Hannover-Braunschweig GmbH (GKW GmbH)

Der Unternehmensgegenstand der GKW GmbH ist die Verwaltung des Grundeigentums im Gebiet der Kraftwerksanlage Mehrum. Die Gesellschaft kann aber auch über diesen Zweck hinaus anderen Geschäften nachgehen und hierzu Rechte erlangen und Verbindlichkeiten eingehen sowie sich an anderen Gesellschaften beteiligen oder welche gründen.

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Die Gesellschaft erzielte in 2006 Umsatzerlöse aus Nutzungsentgelten für Gebäude und Anlagen in Höhe von 243 T€ (Vorjahr:

Stammkapital:	27 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (66,67%)	18 T€
Braunschweiger Versorgungs-AG (33,33%)	9 T€
Geschäftsführung:	
Brigitte Holtgreve	

243 T€). Die Gesellschaft weist ein Jahresergebnis von 34 T€ aus (Vorjahresverlust: 268 T€). Die Stadtwerke Hannover AG erzielte 2006 keinen Beteiligungsertrag, im Vorjahr war ein Verlust von 178 T€ zu übernehmen.

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum 31.12.2006 auf 29,9 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €).

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 5,2 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Bei der Beurteilung der Ertragslage der Gesellschaft ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse, d.h. das den Gesellschaftern in Rechnung gestellte Speicharentgelt, auf der Grundlage der Aufwendungen des Abrechnungsjahres abzüglich sonstiger Erträge sowie zuzüglich des vereinbarungsgemäß abzuführenden Gewinns errechnet werden; d.h. die Umsatzerlöse werden vorrangig von den anfallenden Aufwendungen bestimmt.

Das im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 5 T€) wird aufgrund des mit der Gasspeicher Hannover GbR bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die kaufmännische und technische Verwaltung der GHG GmbH wird von der Stadtwerke Hannover AG wahrgenommen. Die Erträge aus der Verwaltungspauschale belaufen sich in 2006 auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Stammkapital:	102 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (61,75%)	63 T€
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (25,10%)	25,6 T€
Ruhrgas AG, Essen (13,15%)	13,4 T€
Geschäftsführung:	
Ralf-Hilmar Dewitz	
Detlev Bernsmann	

Die Gesellschafter der GHG GmbH betreiben die Sanierung und Erweiterung der Kavernenanlage in Empelde. Das Konzept der Speichererweiterung bietet für die Stadtwerke Hannover AG die Möglichkeit zur Reparatur der Kavernen unter Aufrechterhaltung der bisherigen Nutzungsmöglichkeiten zuzüglich eines Ausgleichs des durch Konvergenz reduzierten Volumens. Die geänderten Nutzungsanteile am erweiterten Gesamtspeicher erfordern eine Neubewertung der Beteiligungsanteile an der GHG GmbH. Die Beteiligung der Stadtwerke Hannover AG sinkt danach von jetzt 61,75% auf voraussichtlich neu 47,6%. Das Projekt soll 2013 abgeschlossen sein.

Gasspeicher Hannover GbR

Die Stadtwerke Hannover AG, die Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH und die Ruhrgas AG haben zugleich mit der Errichtung der GHG Gasspeicher GmbH die Gasspeicher Hannover GbR gegründet. Zweck der Gesellschaft ist es, eine einheitliche Geschäfts- und Betriebsführung sowie eine gleichmäßige Behandlung der GHG GmbH durch die Gesellschafter sicherzustellen.

Die GbR erzielte ein Jahresergebnis in Höhe von 5 T€ (entspricht dem Ertrag aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der GHG GmbH). Die Stadtwerke Hannover AG erzielte aus dem Jah-

resergebnis der GbR im Geschäftsjahr 2006 einen Beteiligungsertrag in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 3 T€).

Energieprojekt-Gesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft selbständig Maßnahmen und Projekte durchführen. Darüber hinaus soll sie Dienstleistungen anbieten, die der sparsamen, rationellen, sozialverträglichen und umweltgerechten Energie- und Wassernutzung im Stadtgebiet dienen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 bei einer Bilanzsumme von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 230 T€ ab (Vorjahr: 183 T€). Zur Stärkung

Stammkapital:	102 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (50%)	51 T€
Stadt Langenhagen (50%)	51 T€
Geschäftsführung:	
Dr. Manfred Schüle	

des Eigenkapitals wurde das Jahresergebnis komplett auf neue Rechnung vorgetragen.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Stadt Langenhagen und die technische Betriebsführung durch die Stadtwerke Hannover AG ausgeübt. Die Gesellschaft entrichtet für die jeweiligen Leistungen pauschale Jahresentgelte.

WärmeService GmbH

Gegenstand der WärmeService GmbH ist die Belieferung von Wohn- und sonstigen Gebäuden in allen Rechts- und Nutzungsformen mit Wärme, Kälte- und Dampfenergie, Warmwasser, Kaltwasser sowie mit Stromenergie; der Betrieb und die Bewirtschaftung von Erzeugungsanlagen für Wärme, Kälte und Strom; der Betrieb und die Bewirtschaftung von Wohn- und Nutzungsformen im Rahmen des Gebäudemanagements; der Einkauf, Verkauf und die Lieferung von elektrischer Energie an Letztverbraucher und die Durchführung aller mit den vorstehenden Tätigkeiten verbundenen und aller anderen in der Gebäudewirtschaft erforderlichen Abrechnungen.

Das Geschäftsjahr 2006 der WärmeService GmbH schließt bei einer Bilanzsumme von 36,6 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) und Umsatzerlösen von 21,3 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) mit einem Jah-

Stammkapital:	520 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (50%)	260 T€
BauBeCon Holding AG (50%)	260 T€
Geschäftsführung:	
Detlef Günther	
Michael Knüppel	

resergebnis von 581 T€ (Vorjahr: 489 T€) ab. Die Stadtwerke Hannover AG erzielte hieraus einen Beteiligungsertrag in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 221 T€).

Zwischen der Stadtwerke Hannover AG und der WärmeService GmbH besteht ein Betriebsführungsvertrag, aus dem die Stadtwerke Hannover AG Erträge in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 10 T€) erzielen.

Metegra GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Prüfung, Eichung, Parametrierung, Vorhaltung und Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, mit Messkomponenten und deren Zubehör zu handeln oder diese zu vermieten sowie Messgeräte und Messkomponenten auszubauen oder zu demontieren, zu ändern und zu prüfen.

Die Gesellschaft nahm ihren Geschäftsbetrieb in 2000 auf. Mit der Gesellschaft soll die Kooperation zwischen der E.ON Avacon AG und der Stadtwerke Hannover AG fortgesetzt und ausgebaut werden.

Die Metegra GmbH schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einer Bilanzsumme von 3,3 Mio. €

Stammkapital:	250 T€
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (50%)	125 T€
E.ON Avacon AG (50%)	125 T€
Geschäftsführung:	
Dr. Hans-Jürgen Jablonka	

(Vorjahr: 2,4 Mio. €), Umsatzerlösen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) und einem Jahresergebnis von 5 T€ (Vorjahresfehlbetrag: 145 T€) ab. Auf der Grundlage der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust anteilig von den Gesellschaftern übernommen.

Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation der Gesellschaft wurde durch die Stadtwerke Hannover AG in 2005 eine vollständige Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes vorgenommen.

Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Biomasseheizkraftwerks zum Zwecke einer geordneten und umweltfreundlichen Biomasseverwertung und die damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen neu zu errichten oder bestehende zu erwerben oder sich an bestehenden zu beteiligen und sämtliche einschlägigen Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft wurde am 26.05.2003 gegründet.

Der Baubeginn der Anlage war am 06.08.2002. Aufgrund von Problemen wurden die Inbetriebsetzung und der folgende Probebetrieb mit Unterbrechungen durchgeführt. Die Abnahme erfolgte am 24.02.2005.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einer Bilanzsumme von 37,5 Mio. € (Vorjahr:

Stammkapital:	1,0 Mio. €
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (50%)	500 T€
E.ON Kraftwerke GmbH (50%)	500 T€
Geschäftsführung:	
Matthias Eiden	

39,3 Mio. €), Umsatzerlösen in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und einem Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Das Unternehmen erwartet eine positive Renditeentwicklung, so dass das Projekt durch die Stadtwerke Hannover AG sowohl ökonomisch als auch ökologisch vorteilhaft bewertet wird.

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Hierzu zählt auch die Beteiligung an anderen Unternehmen, gegebenenfalls auch an überregionalen Betreibern von Kommunikations- und Datenleitungssystemen.

Stammkapital:	25,0 Mio. €
Gesellschafter:	
Stadtwerke Hannover AG (50%)	12,50 Mio. €
EWE AG (50%)	12,50 Mio. €
Geschäftsführung:	
Ralf Kleint	
Thomas Heitmann	

Mit Wirkung zum 01.01.2005 wurde die Hildesheimer Telekommunikationsgesellschaft (hilcom) auf die htp GmbH verschmolzen.

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2006 mit einer Bilanzsumme von 47,5 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €) und bei Umsatzerlösen von 49,6 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €) mit einem Jahresergebnis von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) abgeschlossen.

**Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen; die Unterhaltung und Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten. Ein Jahresabschluss liegt bisher nicht vor.

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. €
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51%)	3,111 Mio. €
Stadtwerke Hannover AG (49%)	2,989 Mio. €
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Karsten Bettin	
Stefan Zeilinger	

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Gaswerk Wunstorf GmbH & Co. KG (vormals: Gaswerk Wunstorf GmbH) Gaswerk Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Gegenstand der Gaswerke Wunstorf GmbH & Co. KG (bis 31.12.2002: Gaswerk-Wunstorf GmbH) ist die Versorgung von Tarif- und Sonderabnehmern in der Stadt Wunstorf mit Gas und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können, die Erzeugung, der Bezug, die Lieferung, die Abgabe, der Verkauf und der Ankauf von Gas und allen Nebenprodukten sowie die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung aller erforderlichen Anlagen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und der Betrieb aller mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehenden Geschäften.

Das Geschäftsjahr 2006 der Gaswerk Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 12,9 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) und Umsatzerlösen von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) mit einem Jahresergebnis von 2,0 Mio. € (Vorjahr vor Gewinnabführung: 2,5 Mio. €) ab.

Die Stadtwerke Hannover AG erzielt einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,8 Mio. € für das Geschäftsjahr 2005 (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Kommanditeinlage:	2,0 Mio. €
Kommanditisten:	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51%)	1,02 Mio. €
Stadtwerke Hannover AG (34%)	0,68 Mio. €
E.ON Avacon AG (15%)	0,30 Mio. €
Komplementärin:	
Gaswerk Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Marita Baciulis	
Henning Radant	

Gaswerk Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Gegenstand des 2003 gegründeten Unternehmens ist die Übernahme der Stellung der persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Gaswerke Wunstorf GmbH & Co. KG und die Übernahme der gleichen Position in Unternehmen mit ähnlichem Gesellschaftszweck. Das Stammkapital beträgt 50 T€, hiervon hat die Stadtwerke Hannover AG eine Stammeinlage von 17 T€ (entspricht 34%) übernommen.

Kraftwerk Mehrum GmbH (KWM GmbH) PEK/SWH/BVAG GbR

Die Strombeschaffungsaufgabe für die Städte Hannover und Braunschweig wurde ab 01.01.2000 von der GWK GmbH auf die Kraftwerk Mehrum GmbH übertragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kraftwerksanlage im Bereich Mehrum, die Bereitstellung einer elektrischen Leistung entsprechend dem Beteiligungsverhältnis sowie die Lieferung des erzeugten Stroms ausschließlich an die Gesellschafter.

Der Geschäftsverlauf der KWM GmbH wird durch den Strombedarf der drei Gesellschafter bestimmt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 bei einer Bilanzsumme von 82,1 Mio. € (Vorjahr: 78,1 Mio. €) und Umsatzerlösen von 131,1 Mio. € (Vorjahr: 133,1 Mio. €) mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 372 T€ (Vor-

Stammkapital:	10,226 Mio. €
Gesellschafter:	
E.ON Kraftwerke GmbH (50%)	5,113 Mio. €
Stadtwerke Hannover AG (33,33%)	3,409 Mio. €
Braunschweiger Versorgungs-AG (16,67%)	1,704 Mio. €
Geschäftsführung:	
Bernhard Michels	

jahr: 390 T€) ab. Das Jahresergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die PEK/SWH/BVAG GbR abgeführt.

PEK/SWH/BVAG GbR

Die an der KWM GmbH beteiligten Gesellschafter sind ebenfalls Gesellschafter der PEK/SWH/BVAG GbR. Gegenstand der GbR ist, die einheitliche Geschäfts- und Betriebsführung sowie die Sicher-

stellung einer einheitlichen Willensbildung der Gesellschafter gegenüber der KWM GmbH.

Von den über die GbR abgeführten Gewinnen erzielte die Stadtwerke Hannover AG einen Beteili-

gungsertrag in Höhe von 124 T€ (Vorjahr: 130 T€).

**Gemeinschaftskraftwerk Staudinger GmbH & Co. KG
Gemeinschaftskraftwerk Staudinger Verwaltungs-GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung, Lieferung und der Bezug elektrischer Energie und Wärme, die Errichtung, das Betreiben, der Erwerb oder die Pacht hierzu geeigneter Anlagen, insbesondere eines Kraftwerks sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art.

Die Gesellschaft plant den Bau eines Kohlekraftwerks an einem E.ON Standort im Raum Frankfurt mit einer elektrischen Nettoleistung von 1.060 MW_{el}. Die Stadtwerke Hannover AG wird entsprechend ihres Gesellschaftsanteils eine Kraftwerksscheibe mit 267 MW_{el} eigenständig betreiben. Nach der aktuellen Planung soll das Kraftwerk 2012 seinen Betrieb aufnehmen.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2006 gegründet. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1,0 T€, der im Wesentlichen aus Gründungskosten resultiert.

Kommanditeinlage:	25 T€
Kommanditisten:	
E.ON Kraftwerke GmbH	18,7 T€
Stadtwerke Hannover AG (25,2%)	6,3 T€
Komplementärin:	
Gemeinschaftskraftwerk Staudinger Verwaltungs-GmbH	
Geschäftsführung:	
Christoph Kollenda	
Thomas Koch	

Gemeinschaftskraftwerk Staudinger Verwaltungs-GmbH

Gegenstand des 2006 gegründeten Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Gemeinschaftskraftwerk Staudinger GmbH & Co. KG.

proKlima GbR

siehe dort

Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Versorgungsnetz						
Strom						
Netzlänge	km	7.639	7.709	7.739	7.772	7.786
Hausanschlüsse	Anzahl	82.165	82.741	82.827	84.473	86.499
Zähler	Anzahl	380.053	382.350	383.276	384.668	385.228
Gas						
Netzlänge	km	2.023	2.017	2.017	2.010	2.001
Hausanschlüsse	Anzahl	74.825	75.723	76.425	76.744	77.115
Zähler	Anzahl	227.359	225.852	225.011	222.692	221.002
Fernwärme						
Netzlänge	km	264	273	283	292	276
Zähler	Anzahl	3.802	4.392	4.425	4.804	5.189
beliefernte Kunden	Anzahl	2.751	2.796	3.035	3.154	3.249
Wasser						
Netzlänge	km	2.098	2.103	2.107	2.111	2.172
Hausanschlüsse	Anzahl	85.475	86.728	87.505	87.771	90.690
Zähler	Anzahl	111.292	116.946	122.324	130.689	133.733
Abgabemengen						
Strom, gesamt	GWh	12.509	22.775	20.652	23.712	18.943
davon Fremdbezug	GWh	9.333	19.128	17.141	19.894	15.134
Fernwärme, gesamt	GWh	1.230	1.260	1.239	1.349	1.350
davon Fremdbezug	GWh	77	52	27	27	31
Gas, gesamt	GWh	10.010	10.174	11.721	16.167	17.189
- Weiterverteiler	GWh	2.755	2.832	2.705	2.642	2.590
Wasser, gesamt	Mio. m ³	43,5	44,9	43,3	42,7	43,3
davon Eigenförderung	Mio. m ³	43,0	44,6	42,7	41,7	42,4
Stromeinspeisung durch						
- Eigenerzeugung	GWh	99	177	150	195	181
- Bezug KWM, GKH und GKL	GWh	3.274	3.582	3.593	3.764	3.755
Summe	GWh	3.373	3.759	3.743	3.959	3.936
Personalentwicklung	Jahres-Ø	2.611	2.691	2.703	2.619	2.544

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	421.031	418.617	421.687	416.936	417.123
II. Finanzanlagen	195.323	177.833	178.584	306.477	348.980
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	12.322	15.262	13.869	22.072	35.422
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	373.799	395.850	392.210	291.679	304.525
III. Wertpapiere	32.530	3.578	3.715	5.424	9.842
IV. Kassenbestände, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	24.840	30.749	4.965	22.468	11.459
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.705	1.663	2.099	2.327	1.767
Bilanzsumme	1.061.550	1.043.552	1.017.129	1.067.383	1.129.118
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	134.712	136.211	145.211	154.211	166.211
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.749	22.738	21.484	20.867	19.999
C. Empfangene Ertragszuschüsse	101.269	100.895	99.590	97.158	94.463
D. Rückstellungen	262.548	238.645	228.213	252.547	317.480
E. Verbindlichkeiten	445.087	437.983	431.513	373.515	439.843
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.072	15.967	5	77.972	9
Bilanzsumme	1.061.550	1.043.552	1.017.129	1.067.383	1.129.118
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	968.673	1.310.488	1.363.785	1.753.730	1.786.844
nachrichtlich: Energiesteuer	44.883	67.153	67.506	77.645	78.071
Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.427	211	504	539	-1.620
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.850	6.933	8.851	7.748	7.833
Sonstige betriebl. Erträge	99.606	119.161	111.722	191.664	207.064
Gesamtleistung	1.072.702	1.436.793	1.484.862	1.953.681	2.000.121
Materialaufwand	653.093	1.003.775	1.019.808	1.468.789	1.471.591
Personalaufwand	157.298	166.679	178.616	180.285	179.047
Abschreibungen	54.201	50.498	52.778	49.279	49.604
Sonstige betriebl. Aufwendungen	122.087	140.607	145.938	151.807	181.468
Erträge aus Beteiligungen	884	1.215	1.266	2.293	2.177
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	2.940	2.192	2.241	1.405	1.399
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	3.164	2.894	1.762	1.796	2.861
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3.848	3.727	2.708	3.443	5.205
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	130	0	3.129	2.023
Aufwendungen a. Verlustübernahme	200	376	105	236	14
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	893	1.393	917	2.858	7.032
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.766	83.363	94.677	106.235	120.984
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.164	4.712	4.632	5.395	6.161
Sonstige Steuern	893	830	1.688	1.204	866
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	141.262	73.667	76.596	87.481	98.409
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	-55.553	4.154	11.761	12.155	15.548
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	5.087	2.654	2.761	3.155	3.548
Jahresergebnis	-60.640	1.500	9.000	9.000	12.000
Einstellungen i. and. Gewinnrücklagen	0	1.500	9.000	9.000	12.000
Entnahme a. and. Gewinnrücklagen	60.640	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	27	27	29	28	27
Fremdkapitalquote:	%	73	73	71	72	73
Anlagendeckung I:	%	47	48	49	42	41
Investitionen	T€	50.264	50.161	57.303	46.498	51.583
Cashflow:	T€	148.314	131.341	144.341	153.032	168.456
Innenfinanzierungsgrad:	%	295	262	252	329	327
Eigenkapitalrentabilität:	%	34	30	33	36	39
Umsatzrentabilität:	%	10	6	7	6	7
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	371	487	504	670	702

Bei der Berechnung der obigen Kennzahlen fanden die besonderen Bilanzverhältnisse der Stadtwerke Hannover AG (empfangene Ertragszuschüsse; siehe Begriffsdefinition) Berücksichtigung.

Die Zuführungen zu den anderen Gewinnrücklagen erhöhen das Eigenkapital der Stadtwerke Hannover AG und ermöglichen so das Unternehmenswachstum. Die **Eigenkapitalquote** weist im Branchenvergleich eine mittlere Positionierung auf. Der leichte Rückgang im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus den Darlehensaufnahmen für das Kraftwerksprojekt.

Bei der Ermittlung des **Cashflow** wurde von der üblichen Berechnung abgewichen. Das Jahresergebnis der Stadtwerke Hannover AG wird durch den abgeführten Gewinn aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages mit der VVG mbH beeinflusst. Zum Vergleich ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich der sonstigen Steuern in die Berechnung eingeflossen. Die Erhöhung des Cashflow ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Bei den **Investitionen** sind die Investitionen in die Immateriellen Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen des jeweiligen Berichtsjahres erfasst.

Der **Innenfinanzierungsgrad** des Unternehmens liegt deutlich über 100%, d.h. dass die Investitionen in das Sachanlagevermögen aus dem Cashflow gedeckt werden konnten.

Zur Ermittlung der **Eigenkapitalrentabilität** wird ebenfalls das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich der sonstigen Steuern herangezogen. Aufgrund dieses erhöhten Ergebnisses hat sich die Eigenkapitalrentabilität um 3%-Punkte auf 39% erhöht.

In Folge einer leicht günstigeren Kostenstruktur stieg die **Umsatzrentabilität** leicht um 1%-Punkt.

Der erneute Anstieg des **Umsatzes pro Mitarbeiter** ist durch die leicht gestiegenen Umsatzerlöse (+1,9%) bei gleichzeitiger Abnahme der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedingt.



GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben, durch

Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		51,2
Gesellschafter:		
TEUTONIA Zementwerk AG	50	25,6
Landeshauptstadt Hannover	50	25,6

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GENAMO mbH hat sich im Geschäftsjahr 2006 um 6,8 T€ (4,6 %) auf 156,8 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um 2,8 T€ (30,0 %) auf 7,3 T€. Aufgrund von Wertberichtigungen sanken die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 38,8 T€ (40,4 %) auf 57,3 T€. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 48,4 T€ auf 91,6 T€.

Das Eigenkapital ist von 61,3 T€ auf 68,3 T€ gestiegen. Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 43,3% (Vorjahr: 41,3%).

Die Rückstellungen sanken um 9,2 T€ (39,1 %) auf 14,4 T€ aufgrund der Inanspruchnahme von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,0 T€ (Vorjahr: 25,6 T€) ab. Dies führt zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 17,1 T€.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 63,6 T€ (28,6%) auf 286,1 T€ erhöht. Die Erlöse setzen sich aus Verfüllungen per LKW (241 T€) und aus Verfüllungen per Schiff (45 T€) zusammen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus Anpassung der Pauschalwertberichtigung sowie aus der Auflösung der Rückstellung ausgewiesen.

Der Materialaufwand, welcher hauptsächlich die Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpanlagen beinhaltet, sank von 7,7 T€ auf 7,0 T€. Die Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 83,7 T€ (46,6%) auf 261,8 T€. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten in Höhe von 152 T€ (z.B. Provisionen für den Bodenmanager „ukon Umweltkonzepte“, Unter-

suchungskosten (Analytik – Boden/ Einleiterüberwachung) sowie Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten).

Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine Einzelwertberichtigung auf eine Forderung in Höhe von 15 T€ erforderlich. Zudem entstanden Kosten für die Erlebarmachung der Grube HPC I in Höhe von 28 T€. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen des Naturschutzes und des Anlegens eines Gehweges. Diese Arbeiten werden vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover in Auftrag gegeben. Der Fachbereich tritt dabei in Vorleistung. Die GENAMO mbH hat in 2006 diverse Leistungen beglichen.

Infolge der verbesserten Ertragslage der GENAMO mbH in 2005 und 2006 konnten die ausstehenden Forderungen für Dienstleistungen der Teutonia sowie für Aufwendungen der Geschäftsführung durch die Landeshauptstadt Hannover beglichen werden. Die Gesellschafter hatten aufgrund der schlechten Ertragslage 2004 mit Besserungsklausel auf diese Forderungen verzichtet.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Mis-

burg im Bereich der Mergelabbaugruben durch die Sicherung von Naturschutz- und Naherholungsflächen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich einen Badensee mit Naherholungsgebiet zu schaffen. Bisher wurden ca. 2,06 Mio. m³ (ca. 3,5 Mio. t = 44 %) verfüllt.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die zum Teil der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der Teutonia AG, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO mbH geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemalige Mergelgrube HPC I von der TEUTONIA AG erworben und die ehemalige Mergelgrube HPC II gepachtet. Beide Mergelgruben werden von der Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO mbH zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-)verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO mbH sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb (ehemalige Mergelgruben HPC I und HPC II der Teutonia) dienen sollen, und zweitens die Herrichtung des Gebietes als öffentliche Naherholungsfläche zu finanzieren.

Der von der GENAMO mbH an die Stadt zu zahlende Pachtzins ist so bemessen, dass die Landeshauptstadt Hannover hieraus die vereinbarten Ratenzahlungen für den Ankauf der Grube HPC I und ihren an die TEUTONIA AG abzuführenden

Pachtzins für die Grube HPC II finanzieren kann. Die von der GENAMO mbH an die Stadt zu zahlende Pacht wird in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen der GENAMO mbH gezahlt, so dass in Jahren mit geringen Erträgen die Pachtzahlungen reduziert bzw. ganz ausgesetzt werden können.

Aufgrund der angespannten Situation auf dem Bodenmarkt sind die Erträge der GENAMO mbH in den Jahren 2003 und 2004 stark gesunken, so dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen zu Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover nicht nachkommen konnte und diese ausgesetzt wurden. In den darauf folgenden Jahren 2005 und 2006 hat sich die Umsatzsituation deutlich verbessert, so dass zukünftig wieder Pacht an die Landeshauptstadt Hannover gezahlt werden kann. Die Landeshauptstadt Hannover zahlt die vertragliche Mindestkaufpreisrate in Höhe von 71,5 T€ für die ehemalige Mergelgrube HPC I aus dem städtischen Haushalt an die TEUTONIA AG.

Unter Berücksichtigung der verbesserten Ertragslage der letzten zwei Geschäftsjahre haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, die Gesellschaft fortzuführen. Die Fortführung der Gesellschaft setzt eine Anpassung der Verträge in der Form voraus, dass auf die Mindestpachtvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO mbH verzichtet wird. Die erforderlichen Änderungen werden derzeit zwischen den Vertragspartnern abgestimmt und sollen 2008 in Kraft treten.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Im Falle eines Zuschlages erwartet die GENAMO mbH größere Bodenmengen aus der Erweiterung und dem Neubau der Schleuse Bolzum ab 2008.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	6	11	9	10	7
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	618	33	38	96	57
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	47	90	29	43	92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1	1	1	1
Bilanzsumme	671	135	77	150	157
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinn-/Verlustvortrag	1	-5	-13	-15	10
III. Jahresgewinn/-fehlbetrag	-7	-8	-2	26	7
B. Rückstellungen	9	76	26	23	15
C. Verbindlichkeiten	617	21	15	65	74
Bilanzsumme	671	135	77	150	157
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2002	2003	2004	2005	2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	376	103	73	223	286
Sonstige betriebliche Erträge	119	135	15	1	1
Gesamtleistung	495	238	88	224	287
Materialaufwand	20	22	13	8	7
Personalaufwand	5	5	5	5	5
Abschreibungen	2	3	2	2	3
Sonstige betriebl. Aufwendungen	478	206	71	178	261
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3	1	1		1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7	3	-2	31	12
Steuern vom Einkommen u. Ertrag				5	5
Jahresergebnis	-7	3	-2	26	7

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

hannoverimpuls GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung.

Die Gesellschaft kann Management- und Servicefunktionen im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern übernehmen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		50
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	50	25
Region Hannover	50	25

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus vier Mitgliedern besteht. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden die Hauptverwaltungsbeamten, die sich durch Wahlbeamte vertreten lassen können. Von der Gesellschafterversammlung werden zwei weitere Mitglieder aus der Wirtschaft gewählt.

Die Wirtschaftsdezernenten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Dr. Hans-Dieter Harig.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Stephan Weil	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat: Regionspräsident Hauke Jagau Dr. Hans-Dieter Harig (E.ON Energie) Uwe H. Reuter (VHV Versicherung)
---	--

Geschäftsführung

Andreas Heyer
Ralf Meyer

Beirat

Die Gesellschafterversammlung hat von der ihr eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Beirat zur fachlichen Beratung einzusetzen. Neben Vertretern aus Wirtschaft und Forschung gehören dem Beirat acht Mitglieder an, die von der Regionsversammlung der Region Hannover

und vom Rat der Landeshauptstadt Hannover entsandt werden. Die Entscheidungen der Gesellschafterversammlung zur Besetzung des Beirates werden vom Aufsichtsrat vorbereitet. Der Beirat tagt jährlich ein- bis zweimal.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Beirat:

Beigeordneter Wilfried H. Engelke
Beigeordnete Christine Kastning
Beigeordneter Rainer Lensing
Beigeordneter Lothar Schlieckau

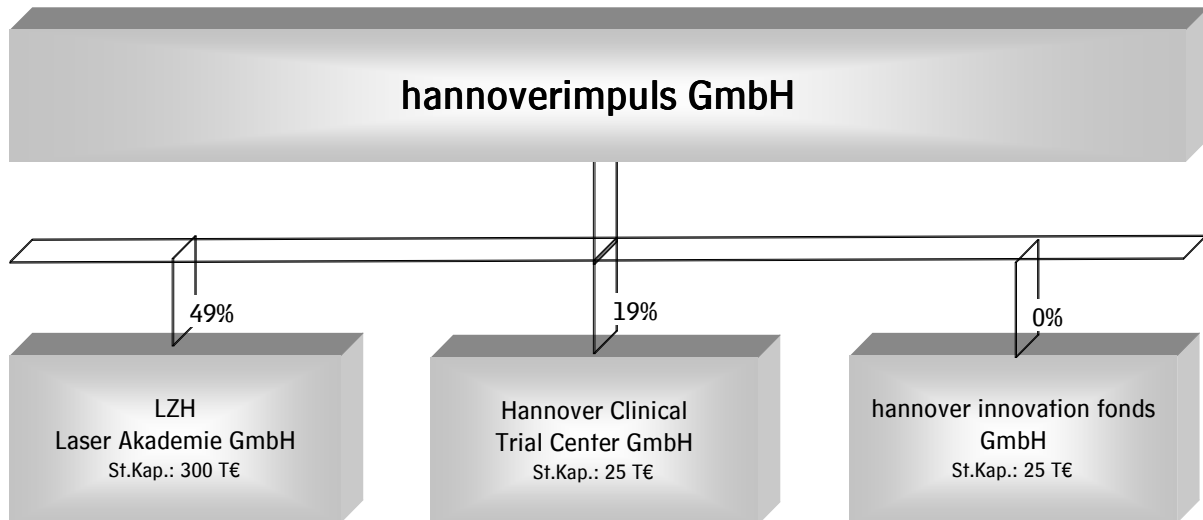
Mitglieder der Region Hannover:

Andreas Burgwitz
Christoph-Justus Loskant
Udo Mientus
Brigitte Nieße

Weitere Mitglieder im Beirat:

Dr. Peter Engelen	TUI AG
Jans-Paul Ernsting	Handwerkskammer Hannover
Marlis Fertmann	NDR Landesfunkhaus Niedersachsen
Dr. Rolf Hansen	Siemens AG
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	Vorsitzender des Aufsichtsrats Hannover Marketing GmbH
Dr. Raoul Hille	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Jens Hösel	InBev Germany Holding GmbH/Gilde Brauerei AG
Martin Kind	Hörgeräte KIND
Thomas Koch	Unternehmerverband Niedersachsen e. V.
Dr. Wilhelm Krull	Volkswagenstiftung
Michael Lohmann	Hannover Concerts
Ellen Lorenz	Kunstverein Hannover
Mousse T.	Peppermint Park Studios
Hans-Christian Nolte	Hannover Marketing GmbH
Dr. Thomas Noth	FinanzIT GmbH
Ernst Raue	Deutsche Messe AG
Dr. Sabine Schormann	Niedersächsische Sparkassenstiftung
Dr. Horst Schrage	Industrie- und Handelskammer Hannover
Jochen Schumm	Volkswagen Nutzfahrzeuge
Reinhard Schwitzer	IG Metall Hannover
Susanne Seidel	Sennheiser
Dr. Bernd J. Tesche	Solvay Deutschland
Dr. Claudia Ulbrich	LipoNova
Tina Voß	Tina Voß Zeitarbeit

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

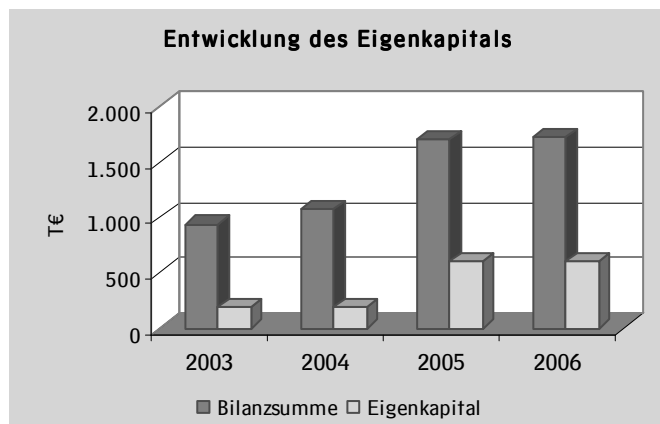
Ist 2006

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 111 T€ (Vorjahr: 122 T€) beinhalten Zugänge von 69 T€ für EDV-Ausstattung und EDV-Lizenzen. Beim Finanzanlagevermögen sind Zugänge von 100 T€ für die stille Beteiligung an der 2006 gegründeten hannover innovations fonds GmbH (hif-Fonds) zu verzeichnen. Die Abgänge im Finanzanlagevermögen in Höhe von 107 T€ betreffen die teilweise Veräußerung von Anteilen an der Hannover Clinical Trial Center GmbH (HCTC) im Nennwert von 7 T€ und die Reduzierung der Kapitalrücklage beim HCTC um 100 T€ auf 300 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 368 T€ betreffen die Rückzahlung der o.g. Kapitalrücklage bei der HCTC in Höhe von 100 T€, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 129 T€ sowie Umsatzsteuer-Erstattungsansprüche in Höhe von 139 T€.

Die liquiden Mittel betragen 601 T€ (Vorjahr: 590 T€) und werden für die Zahlungen im Januar des Folgejahres benötigt. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 89 T€ beinhaltet Vorauszahlungen aus Kooperations- und Dienstleistungsverträgen.



Die Abnahme der Kapitalrücklage um 7 T€ auf 552 T€ betrifft spiegelbildlich die oben dargestellte Veränderung der Finanzanlagen (Zugang 100 T€ und Abgang 107 T€). Der Abgang von 107 T€ wurde in die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern Stadt und Region umgebucht, da dieser Betrag von den Gesellschaftern in Vorjahren zweckgebunden eingezahlt wurde. Die Kapitalrücklage von 552 T€ und die Verbindlichkeit von 107 € ergeben die bisherigen Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von 659 T€.

Die Rückstellungen in Höhe von 418 T€ beinhalten insbesondere ausstehende Rechnungen von 374 T€ (Vorjahr: 99 T€), die im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausgelobten Preisgeldern für

Wachstumswettbewerbe, Center of Excellence und andere Projekte betreffen. Weitere Rückstellungen in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 52 T€) berücksichtigen Jahresabschlusskosten, Urlaubsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Gewerbesteuer.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 692 T€ betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Liefer-

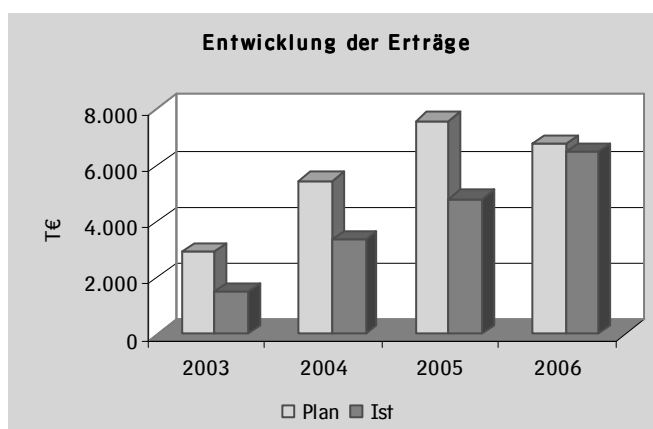
ungen und Leistungen in Höhe von 233 T€ (Vorjahr: 232 T€) und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt einschließlich Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 129 T€ (Vorjahr: 80 T€). Darüber hinaus sind die bis Jahresende nicht verbrauchten Zuschüsse von Stadt und Region in Höhe von 149 T€ (Vorjahr: 633 T€) und die o.g. Umbuchung der Kapitalrücklagen in Höhe von 107 T€ als Verbindlichkeit abgegrenzt.

Ertragslage

Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2006 waren seitens der Gesellschafter Zuschüsse von 6,37 Mio. € (Stadt und Region je 3,185 Mio. €) genehmigt, die von hannoverimpuls in Höhe von 4,9 Mio. € bzw. 77% entsprechend des Bedarfes abgerufen wurden. Der Mittelabruf ist wie in Vorjahren geringer als geplant, da insbesondere bei der Konzeptionierung und Durchführung neuer Projekte in Verbindung mit der Einbindung der erforderlichen Partner Modifikationen und zeitliche Verschiebungen auftraten, was sich, bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr, in geringeren Vertriebs- und Veranstaltungskosten niederschlägt.

Die Umsatzerlöse von 1,0 Mio. € (-139 T€ gegenüber dem Vorjahr) betreffen Sponsoringzahlungen der beiden Hauptsponsoren Sparkasse Hannover mit 570 T€ (wie geplant) und Gilde Brauerei AG mit 249 T€ (geplant waren 500 T€) sowie diverse Sponsoringleistungen für die Messe EXPO REAL und übrige. Die Bedingungen für die Zahlung des Maximalbetrages von 500 T€ seitens der Gilde Brauerei AG wurden wie in den Vorjahren nicht erfüllt, da Sponsoring-Einnahmen Dritter (Barmittel und Sponsoring-in-kind) nicht im erforderlichen Umfang eingeworben werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5,46 Mio. € beinhalten die im Berichtsjahr ausbezahlten Zuschüsse der Gesellschafter Stadt und Region in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Zuzüglich im Vorjahr abgegrenzter bzw. nicht verbrauchter Zuschüsse in Höhe von 483 T€ hat hannoverimpuls im Berichtsjahr 5,4 Mio. € erfolgswirksam vereinnahmt. Weitere Erträge betreffen insbesondere Kostenerstattungen in Höhe von 53 T€ sowie Buchgewinne in



Höhe von 25 T€ aus dem Verkauf von Anteilen an der HCTC (Nennwert 7 T€, Erlös 32 T€).

Der Personalaufwand hat sich bei unveränderter Mitarbeiterzahl infolge einer Abfindungs- bzw. Lohnfortzahlung im Rahmen einer krankheits- und betriebsbedingten Kündigung um 57 T€ bzw. 3,4% auf 1,7 Mio. € erhöht.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von im Vorjahr 3,1 Mio. € um 1,6 Mio. € bzw. 51,8% auf 4,7 Mio. € ist auf die im Berichtsjahr erfolgte deutliche Erweiterung der Projektaktivitäten zurückzuführen. Die Projektkosten nahmen von im Vorjahr 2,5 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 4,0 Mio. € zu und teilen sich auf in Vertriebskosten von 2,9 Mio. € (Werbekosten, Preisgelder, Kosten Plug & work etc.) und Veranstaltungskosten von 1,0 Mio. € für Messeaktivitäten (CEBIT Hannover, EXPO REAL München etc.). Weitere wesentliche Aufwandsposten sind Rechts- und Beratungskosten von 320 T€ (Vorjahr: 179 T€) einschließlich der Erstellung des Evaluierungsberichts, Raumkosten von 117 T€ (Vorjahr: 125 T€), Reisekosten von 30 T€ (Vorjahr: 56 T€) und Personalnebenkosten/ Weiterbildung von 80 T€ (Vorjahr: 40 T€).

Die Zinserträge von 13 T€ resultieren aus der Verzinsung der Tagesgeld- und Kontokorrentguthaben. Die Ertragsteuern von 6 T€ betreffen

mit je 3 T€ Kapitalertragsteuer auf Zinserträge und Gewerbesteuer.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Gemäß Lagebericht zum Jahresabschluss 2006 sind im Geschäftsjahr 2006 1.291 neue, durch hannoverimpuls und die Kooperationspartner geschaffene bzw. angesiedelte Unternehmen mit 2.144 Arbeitsplätzen für die Region Hannover entstanden. Die Ermittlung basiert auf einer Vollerhebung und Abfrage bei den Gründungsunternehmen zum 31.12.2006. Demnach wurden seit Beginn der Tätigkeiten im Jahr 2003 auf den

Stichtag 31.12.2006 insgesamt 5.566 Arbeitsplätze geschaffen. Das sind rund 18% mehr, als in der damaligen McKinsey-Studie als Zielzahl für die tatsächlich durchgeführten Projekte ermittelt wurden. Weitere Grundlagen hinsichtlich einer Kosten/Nutzen-Analyse wurden durch den mit Stand 30.03.2006 vorgelegten Evaluierungs- und Perspektivbericht erarbeitet; siehe unten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aufgabe der hannoverimpuls GmbH ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Intensivierung der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmern, Gründern, Interessenverbänden und der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. hannoverimpuls stärkt und unterstützt in den fünf Wachstumsbranchen Automotive, Informations- und Kommunikationstechnologie, Lasertechnik, Life Science und Produktionstechnik die Clusterentwicklung. Mit Schwerpunkt in diesen fünf Segmenten werden Gründer mobilisiert und unterstützt, das Wachstum von bestehenden Unternehmen gefördert, Kooperationen und Geschäftsbeziehungen initiiert, Ausbildung und Qualifizierung von Personal gefördert sowie die Ansiedlung neuer Unternehmen und Einrichtungen vorangetrieben.

Die Gesellschaft wurde im März 2003 gegründet (Rats-Drucksache Nr. 290/2003). Zur Begleitung während der Umsetzungsphase 2003-2012 haben die Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover eine gemeinsame Kommission mit beratender Funktion eingerichtet. Gemäß Gesellschaftsvertrag legt die Gesellschaft einen Evaluierungs- und Perspektivbericht mit Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Erfolge bei der Schaf-

fung von Arbeitsplätzen mit Stand zum 31.03.2006 und 31.03.2009 vor.

Gemäß Gesellschaftsvertrag werden die Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover in einem Zeitraum von 10 Jahren je bis zu 30,0 Mio. € - davon 9,975 Mio. € für investive Projekte - an die hannoverimpuls GmbH zur Finanzierung der Aufgaben zahlen. Gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages wird die jährliche Höhe der Zuschüsse - maximal in Höhe der im Haushaltsplan von Stadt und Region veranschlagten Beträge pro Jahr - mit der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung über den Wirtschaftsplan des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegt.

Die Gesellschafter haben an die hannoverimpuls GmbH bis zum 31.12.2006 zur Deckung der Aufwendungen insgesamt 12,6 Mio. € ausgezahlt (2003: 1,5 Mio. €; 2004: 2,3 Mio. €; 2005: 3,9 Mio. €, 2006: 4,9 Mio. €). Für investive Projekte haben die Gesellschafter 659 T€ in die Kapitalrücklagen eingezahlt zur Finanzierung der von hannoverimpuls eingegangenen Unternehmensbeteiligungen.

Weitere Finanzmittel werden von Dritten im Wege des Sponsorings akquiriert. Hauptsponsoren von hannoverimpuls sind unverändert die Sparkasse Hannover mit einem Festbetrag von jährlich 570 T€ und die Gilde Brauerei AG mit max. 500 T€ pro Jahr bzw. einem Betrag in Höhe

von 25% der gesamten Förderung der übrigen Partner. Weitere Sponsoren erbringen u.a. Sponsoring-in-kind-Leistungen, z.B. in Form von Bereitstellung kostenloser bzw. preisgünstiger Büroflächen und Büroinfrastruktur im Rahmen des Projektes „Plug & work“.

Nachdem Walter Petry, wie von vornherein geplant, zum 31.12.2006 als Geschäftsführer ausgeschieden ist, hat die Gesellschafterversammlung den bisherigen Leiter des Geschäftsbereichs Gründung, Ralf Meyer, zum Geschäftsführer ab 01.01.2007 bestellt (Drucksache Nr. 2285/2006). Ralf Meyer ist ebenfalls Geschäftsführer der Technologiezentrum Hannover GmbH (TCH), so dass durch seine Bestellung die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen hannoverimpuls GmbH und TCH gestärkt werden kann.

Nachdem die Jahre 2003 und 2004 durch den Aufbau der Projekteinhalte und -strukturen geprägt waren und die Projektaktivitäten im Jahr 2005 deutlich gesteigert wurden, lag der Schwerpunkt des vierten Geschäftsjahres (2006) vor allem darin, die aktive Projektarbeit fortzusetzen und mittels Kooperationen mit Partnern und Institutionen die Strukturen und Prozesse der Hebel Gründung, Wachstum und Ansiedlung für die Gesamtregion zu verbessern. Hierzu wurden Aktivitäten initiiert, um die Erfahrungen aus dem Gründungsprozess auch in den Bereichen Ansiedlung und Wachstum umsetzen zu können. Gleichzeitig konnte die Beteiligung der Wirtschaft an den Tätigkeiten von hannoverimpuls konstant gehalten werden, die Sponsoringleistungen im Jahr 2006 lagen knapp unter dem Vorjahresniveau.

Weiterhin war das Jahr 2006 geprägt von der ersten Evaluation der hannoverimpuls GmbH zum Stichtag 30.06.2006, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) durchgeführt wurde. Im Rahmen der Evaluation wurden die Erfolgszahlen und Erhebungsmethodik bestätigt. Die Zielzahlen der hannoverimpuls GmbH wurden aufgrund geänderter Rahmenbedingungen (Streichung der nicht realisierbaren Projekte) auf 28.270 Arbeitsplätze bis 2012 festgelegt. Im Rahmen der Evaluation hatten Detailempfehlungen Umstrukturierungsmaßnahmen der Organisations- und Projektstruktur zur Folge, durch die die Effizienz der Gesellschaft weiter erhöht werden soll. Auf die Hierarchieebene der Bereichsleitung wird künftig verzichtet, um Effizienz und Aktionsmöglichkeiten der Projektleitungen und der Projektteams zu

stärken. Die hannoverimpuls GmbH wird zukünftig innerhalb dreier Programme tätig:

Das Programm Gründung beinhaltet alle Projekte, deren Schwerpunkt die Förderung von Aus- bzw. Neugründungen ist. Dies sind zur Zeit die Projekte Gründungsakademie, Gründungswettbewerbe und Innovationsfinanzierung, in denen sich alle entsprechenden Produkte und Teilprojekte – z.B. die Seminare und Wettbewerbe – zum Thema Gründung wiederfinden. Insbesondere ist die Kooperation mit dem TCH in der Gründungsberatung noch weiter gestärkt. Bei den meisten Angeboten der hannoverimpuls GmbH ist das TCH mittlerweile zur operativen Instanz geworden, z.B. in Form eines Wettbewerbbüros.

Im Programm Ansiedlung findet sich das Projekt Struktur, die Organisation des Ansiedlungsprozesses, und das Projekt Akquisition, in dem es um Einzelfallakquisitionen und Betreuung von Firmen geht. Als Projekte zur Akquisition werden insbesondere die Angebote aus den Plug & work-Wettbewerben genutzt.

Im Programm Wachstum erfolgen die branchenspezifischen Aktivitäten und der 2006 erstmals durchgeführte Wachstumswettbewerb. Zu nennen sind in diesem Programm das Projekt IuK, das neu zusammengefasste Projekt Automotive, Produktionstechnik und optische Technologien sowie das Projekt Life Science. In allen diesen Projekten sollen entsprechend den Empfehlungen der Evaluation verstärkt so genannte Keimzellprojekte initiiert werden. Als erster Erfolg ist hier die Hannover Clinical Trial Center GmbH (HCTC) hervorzuheben, an der hannoverimpuls beteiligt ist.

Weitere Kooperationsprojekte, wie z.B. die Einführung der Projektzentren in den Sektoren Life Science, IuK und Automotive, konnten 2006 erfolgreich umgesetzt werden. In diesen Projektzentren werden Anfragen aus der Industrie mit den ansässigen Forschungseinrichtungen zusammengebracht, so dass neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Region Hannover etabliert werden konnten.

Bei der Durchführung der Projekte ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass viele Projekte und dazugehörige Kosten in der Planung nur überschlägig kalkuliert werden können und sich im Rahmen des Gestaltungsprozesses bis zur tatsächlichen Umsetzung in Zusammenarbeit mit

den Partnern notwendige inhaltliche und zeitliche Anpassungen ergeben. Dies führt teilweise zu zeitlichen Verschiebungen, stellt aber sicher, dass bedarfsgerechte und mit Partnern abgestimmte Projekte auch unter veränderten Rahmenbedingungen im Sinne der Zielsetzungen konzipiert und durchgeführt werden. Bspw. waren im Finanzplan 2006 durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckte Investitionen von insgesamt 9,5 Mio. € genehmigt, um sie für Beteiligungen, Neugründungen und den hannoverimpuls-Fonds einzusetzen. Davon hat hannoverimpuls 2006 nur 100 T€ abgerufen, so dass die Investitionen auf die Folgejahre verschoben wurden.

Der Wirtschaftsraum Hannover wird in der Förderperiode 2007-2013 erstmals Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung/EFRE erhalten. Die Gründung eines regional orientierten „Beteiligungsfonds für innovative Unternehmen“ unter Einschluss von EFRE-Mitteln ist eines von mehreren Leitprojekten im Rahmen der von Stadt und Region geplanten Umsetzung der EFRE-Förderung im Wirtschaftsraum Hannover (vgl. Informations-Drucksache Nr. 1648/2006). Vor diesem Hintergrund sind die Planungen in Abstimmung mit dem Land Niedersachsen mittlerweile so weit fortgeschritten, dass der Start des Fonds im Herbst 2007 vorgesehen ist. Die geplante Finanzausstattung des Fonds beträgt 30 Mio. € (15 Mio. € hannoverimpuls und 15 Mio. € EU-Mittel); ggf. werden private Finanzinvestoren einen parallelen Fonds errichten und mit derselben Summe ausstatten.

Im Rahmen der EFRE-Förderung ist entsprechend den EU-Vorgaben die Funktion einer sog. „Regionalagentur“ erforderlich, die die gesamten Fördermaßnahmen in der Region Hannover koordiniert und begleitet. Die für die Region Hannover zuständige Regionalagentur wird im Rahmen eines neuen Geschäftsbereichs bei hannoverimpuls eingerichtet.

Die Ergebnisse des Evaluierungs- und Perspektivberichts über die Arbeit der hannoverimpuls GmbH zum 31.03.2006 wurden im Aufsichtsrat und den Gremien der Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover erörtert. In Verbindung mit der geplanten Einrichtung der EFRE-Regionalagentur hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 12.07.2007 analog zur Regionsversammlung der Region Hannover folgende wesentliche **Eckpunkte zur Fortführung** der

hannoverimpuls GmbH beschlossen (Drucksache Nr. 1060/2007 N1):

- Die hannoverimpuls GmbH wird bis zum 31.12.2012 fortgeführt, auf die im Gesellschaftsvertrag verankerten möglichen Kündigungstermine 2007 und 2009 wird verzichtet.
- Bei hannoverimpuls wird eine EFRE-Regionalagentur als neuer Geschäftsbereich eingerichtet, der von einem EFRE-Förderausschuss überwacht und gesteuert wird. Die Mittel für den geplanten Fonds in Höhe von 15 Mio. € (Stadt und Region je 7,5 Mio. €) werden 2007-2009 in Tranchen bereitgestellt.
- Hannoverimpuls weitet seine Aktivitäten ausgehend von der Fokusbranche Life Science zukünftig auf Erfolg versprechende Projekte im Bereich der Gesundheitswirtschaft aus.
- Hannoverimpuls weitet seine Aktivitäten auf das Cluster Klimaschutz und regenerative Energien aus, in Ergänzung und enger Abstimmung mit den vorhandenen Akteuren wie z.B. der Klimaschutzagentur und dem ProKlimaFonds.
- Hannoverimpuls widmet sich künftig verstärkt der Ansiedlung, in enger Abstimmung mit der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung.
- In die weitere Arbeit von hannoverimpuls sind die partnerschaftlichen Arbeitsbeziehungen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover als Mitglieder der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen einzubeziehen.
- Der ursprüngliche Businessplan von hannoverimpuls wird an die tatsächlichen Entwicklungen angepasst und aktualisiert.

Im Verlauf des Jahres 2007 werden die Projekte kontinuierlich weiter fortgesetzt. Bei der Förderung von Einzelprojekten mit innovativen Arbeitsplatzpotentialen wird dem geplanten hannoverimpuls-Beteiligungsfonds eine zentrale Bedeutung zukommen. Nächstes anvisiertes Ziel in Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen ist die Umsetzung der Erfahrungen aus dem erfolgreich etablierten Gründungsprozess auch auf die Bereiche Ansiedlung und Wachstum.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

LZH Laser Akademie GmbH

Gegenstand und Zweck der 2003 gegründeten Gesellschaft ist die Förderung der beruflichen Entwicklung und Weiterbildung sowie die Erbringung von Beratungsleistungen insbesondere aus- und weiterbildungsbezogener Art in Wissenschaft und Gesellschaft sowie die Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen durch Beratung und Weiterbildung. Dies soll insbesondere verwirklicht werden durch die Entwicklung von Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Lasertechnik und optischen Technologie und deren Anwendungen sowie durch Erarbeitung von Unterrichtsmitteln und didaktischem Material und Betrieb von Lehrgeräten.

Nachdem in der Anlaufphase 2003-2005 jeweils Jahresfehlbeträge erwirtschaftet wurden, hat die

Stammkapital:	300 T€
Gesellschafter:	
hannoverimpuls GmbH (49%)	147 T€
LZH Laserzentrum Hannover e.V. (24%)	72 T€
SIAG Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH (19%)	57 T€
Universität Hannover (5%)	15 T€
Dr. Stephan Meiser (3%)	9 T€
Geschäftsführung:	
Dr. Stephan Meiser	

Gesellschaft das Geschäftsjahr 2006 entsprechend der Konzeption mit einem positivem Ergebnis abgeschlossen, der Jahresüberschuss beträgt 5 T€.

Hannover Clinical Trial Center GmbH

Das im Oktober 2005 gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover gegründete „Zentrum für klinische Studien“ mit dem Unternehmensnamen Hannover Clinical Trial Center GmbH (HCTC) soll die in der Region Hannover vorhandenen Forschungskompetenzen im Bereich der klinischen Forschung bündeln und daraus ein Dienstleistungsangebot für Kunden aus der Pharma-, Biotech- und Medizintechnikindustrie entwickeln. Insbesondere soll das Management von klinischen Studien im Vorfeld der Medikamentenzulassung im Verbund mit mehreren Krankenhäusern für Auftraggeber aus der Pharmaindustrie organisiert und die Vermarktung der klinischen Forschungskapazitäten optimiert werden.

Hannoverimpuls hat bei Gründung der Gesellschaft 400 T€ als Anschubfinanzierung in die Kapitalrücklagen eingezahlt, die gemäß Konzeption ab 2008 abhängig vom Ergebnis zurückgezahlt werden sollen. Nachdem hannoverimpuls im Geschäftsjahr 2006 von den ursprünglich 49% Geschäftsanteilen Anteile von insgesamt 30,0% (Nennbetrag 7 T€) an die CRO München GmbH und den Geschäftsführer Prof. Dr. von der Leyen veräußert hat, wurde beschlossen, aus der Kapitalrücklage vorzeitig einen Teilbetrag von

Stammkapital:	25 T€
Gesellschafter:	
hannoverimpuls GmbH (18,8%)	4,70 T€
Medizinische Hochschule Hannover (51,0%)	12,75 T€
CRO München GmbH (25,2%)	6,30 T€
Prof. Dr. Heiko von der Leyen (5,0%)	1,25 T€
Geschäftsführung:	
Prof. Dr. Heiko von der Leyen	

100 T€ an hannoverimpuls zurückzuzahlen (Zahlung vorgesehen 2007).

Der Anteilsverkauf an CRO erfolgte entsprechend der Konzeption, wonach hannoverimpuls sich grundsätzlich nur zeitlich begrenzt an Unternehmen beteiligen will. Der neue Mitgesellschafter CRO ist tätig im Bereich Monitoring/ Überwachung medizinischer Studien, hat zahlreiche Audits bestanden (z.B. US-amerikanische Gesundheitsbehörde) und bei der größten Virus-Impfstoffstudie der Medizingeschichte den deutschen Teil übernommen. Mit Hilfe von CRO sollen die Strukturen des HCTC internationalen Standards entsprechend ausgebaut werden.

HCTC hat 2006 entsprechend der Konzeption einen Jahresfehlbetrag von 311 T€ (Vorjahr: Fehlbetrag 101 T€) erwirtschaftet.

hannover innovations fonds GmbH

Seit dem 01.10.2005 gibt es auf Bundesebene einen mit 260 Mio. € ausgestatteten „High-Tech-Gründer-Fonds (HTGF)“, aus dem Gründer bei Erfüllung der Kriterien einen Zuschuss von maximal je 500 T€ erhalten können. Voraussetzung ist die Begleitung der Gründung durch eine akkreditierte Beratungseinrichtung, die eine Co-Finanzierung von 10 % (maximal 50 T€) bereitstellen muss. Die zu 100 % der Region gehörende TCH GmbH hat eine derartige Akkreditierung und hat als Alleingesellschafterin im März 2006 die hannover innovations fonds GmbH (hif GmbH) gegründet, die zeitgleich mit der hannoverimpuls GmbH einen Vertrag über eine stille Beteiligung geschlossen hat.

Der bis Ende 2012 befristete Vertrag über die stille Beteiligung (eingeschränktes Stimmrecht) sieht sog. stille Einlagen der hannoverimpuls GmbH in Höhe von maximal 500 T€ vor, die bei Erfüllung der Anforderungen des HTGF in Teilbeträgen bedarfsgerecht abgerufen und als Co-Finanzierungsmittel für ca. 10 Gründungen á

Stammkapital:	25 T€
Gesellschafter:	
Technologie-Centrum Hannover GmbH (100%) (hannoverimpuls GmbH ist stille Gesellschafterin)	25 T€
Geschäftsführung:	
Ralf Meyer	

50 T€ eingesetzt werden (hif-Fonds). Mit dieser Konstruktion können mit einem Beteiligungskapital von 500 T€ Bundesfördermittel in Höhe von 5,0 Mio. € eingeworben werden, wenn entsprechende förderbare Projekte gefunden werden.

Die hannover innovations fonds GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 von hannoverimpuls stille Einlagen in Höhe von 100 T€ eingefordert und diese zweckgebunden zur Beteiligung an der videantis GmbH eingesetzt. Die hif GmbH hat in ihrem ersten Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 7 T€ erwirtschaftet.

Bilanz

	31.12.2003 ^{*)}	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	106	107	122	111
II. Finanzanlagen	147	147	559	552
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	403	346	368
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	662	406	590	601
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	88	89
Bilanzsumme	939	1.066	1.705	1.721
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50
II. Rücklagen	147	147	559	552
B. Rückstellungen	117	291	148	418
C. Verbindlichkeiten	625	578	948	692
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	9
Bilanzsumme	939	1.066	1.705	1.721
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2003 ^{*)} T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	0	943	1.155	1.016
Sonstige betriebl. Erträge	1.486	2.398	3.655	5.462
Gesamtleistung	1.486	3.341	4.810	6.478
Personalaufwand	496	1.429	1.661	1.719
Abschreibungen	49	60	72	80
Sonstige betriebl. Aufwendungen	943	1.853	3.087	4.686
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3	6	11	13
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	5	1	6
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	5	1	6
Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Gesellschaft wurde am 25.03.2003 gegründet und hat am 01.04.2003 den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

*) Rumpfgeschäftsjahr vom 25.03.2003 bis 31.12.2003

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

hannover.de Internet GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Internet Portals www.hannover.de redaktionelle und technische Aufbau sowie der und die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		25
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	50	12,5
Region Hannover	50	12,5

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

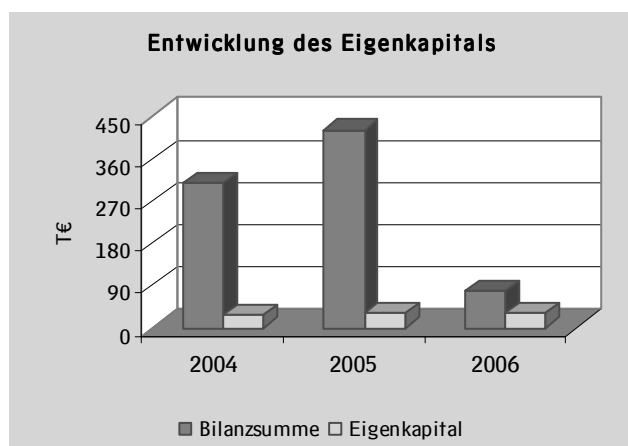
Geschäftsführung

Hans-Christian Nolte

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 343 T€ (-81,7%) auf 77 T€ gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen das im Vorjahr nicht vollständig abgeschlossene Projekt zum Relaunch der Internetseiten unter www.hannover.de, wodurch in 2005 unfertige Leistungen in Höhe von 271 T€ und auf der Passivseite erhaltene Anzahlungen in Höhe von 295 T€ ausgewiesen wurden. Durch den Abschluss dieses Projektes in 2006 wurden diese Positionen aufgelöst.

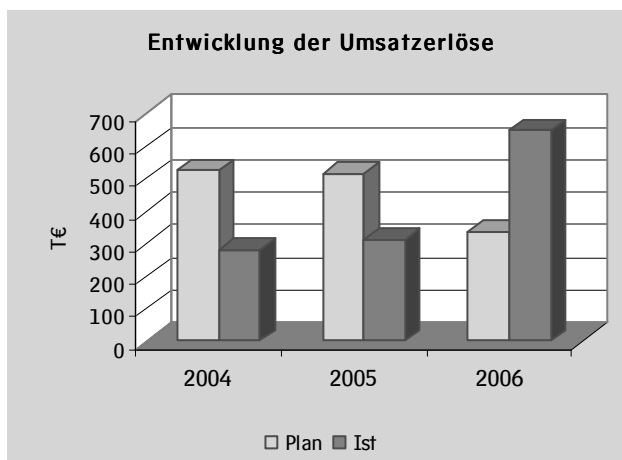


Ertragslage

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 596 € abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse stiegen um 336 T€ (+107,3%), da den Vermarktungserlösen des Vermarktungspartners hier.de in 2006 erstmalig ein vollständiges Kalenderjahr zugrunde lag und sich diese vertragsgemäß erhöhten. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die zwischen den Gesellschaftern im Kooperationsvertrag vereinbarten Leistungen.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 76 T€ (+13,0%), insbesondere aufgrund erhöhter Fremdleistungen im Rahmen des Materialaufwandes zur Fertigstellung



der konzeptionellen Überarbeitung der Internetseiten (Relaunch) im Geschäftsjahr 2006.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet sind ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften.

Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informationen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bürgerfreundlichkeit in den Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellungen und -kauf neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nicht-staatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Diese beiden Bereiche werden aufgrund einer europaweiten Ausschreibung in 2005 von der hier.de GmbH & Co. KG bewirtschaftet. Die hier.de trägt mit einem

jährlich an die Gesellschaft zu zahlenden Betrag zur Deckung der Kosten für die Vorhaltung des Portals bei. Im Gegenzug hierfür erhält die hier.de die Vermarktungsrechte für die Internetseiten.

Die ursprünglich vorhandenen rd. 22.000 Internetseiten unter der Adresse www.hannover.de hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer Neugestaltung (Relaunch) konzeptionell überarbeitet. Der Relaunch des Internetauftritts beinhaltet die Anpassung von Technik, Design und Struktur auf heutige Standards, Werbeformen und Informationsbedürfnisse.

Die in den Jahren 2004 bis 2006 jeweils maximalen monatlichen Zugriffszahlen haben sich von ursprünglich 3,76 Mio. Zugriffen auf 6,88 Mio. Zugriffe erhöht. Durch die Steigerung der Zugriffe auf die Internetseiten hannover.de ergeben sich Ertragspotenziale bei der Vermarktung der Seiten.

Bilanz

	Eröffnungsbilanz 01.04.2004	31.12.2004 ^{*)}	31.12.2005	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	25	0	0	0
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	0	7	79	44
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	271	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	3	34	18
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	0	297	35	15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0
Bilanzsumme	25	307	420	77
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	3	6
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	3	4	1
B. Rückstellungen	0	22	23	18
C. Verbindlichkeiten	0	257	365	27
Bilanzsumme	25	307	420	77
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-

Die Gesellschaft wurde am 23.03.2004 gegründet .

*) Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04.2004 bis 31.12.2004

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2004^{*)} T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	282	313	649
Bestandsveränderungen	0	271	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	8	15
Gesamtleistung	282	592	664
Materialaufwand	92	314	365
Personalaufwand	148	198	216
Abschreibungen	9	28	35
Sonstige betriebl. Aufwendungen	29	46	46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	6	2
Steuern vom Einkommen u.Ertrag	1	2	1
Jahresergebnis	3	4	1

Die Gesellschaft wurde am 23.03.2004 gegründet.

*) Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04.2004

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

Hannover Tourismus GmbH (HTG)



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen sowie in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		50
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	50	25
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	10	5
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	10	5
Gesellschaft zur Förderung des Hotel- und Gaststättenverbandes Region Hannover e.V. mbH	10	5
Hannover Tourismus Service e.V.	10	5
Zoo Hannover GmbH	10	5

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beirat

Die Gesellschaft hat für die Diskussion strategischer und fachlicher Fragen einen Beirat mit 22 Mitgliedern. Neben Vertretern jedes Gesellschafters sowie Ratsmitgliedern der vier größten Fraktionen im Rat der Landeshauptstadt Hannover sollen dem Beirat 12 von der Gesellschafterversammlung bestimmte Personen aus dem touristischen Umfeld angehören. Der Beirat soll mindestens zweimal jährlich tagen. Die erste Beiratssitzung fand am 31.01.2007 statt.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Beirat:
Stadtrat Harald Böhlmann
Beigeordneter Wilfried Engelke
Ratsherr Martin Hanske
Ratsherr Hans-Georg Hellmann
Joachim König, Werksleiter HCC
Erster Stadtrat Hans Mönninghoff
Ratsherr Werner Putzke

Weitere Mitglieder im Beirat:

Dirk Aigner	City-Gemeinschaft Hannover e.V.
Christian Bebek	Industrie- und Handelskammer
Wolfgang Besemer	Konzertveranstalter
Ferdinand Bock jun.	Hotellerie
Werner Buss	GOP Gastronomie GmbH & Co.
Karoline Eggert	Marketing Agentur
Marcus Eibach	Deutsche Messe AG
Andreas Guntermann	Hotellerie
Günther Heinsohn	Handwerkskammer Hannover
Gert Henninghausen	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Dr. Rainer Kottkamp	Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Gerhard Löcker	üstra-Reisen GmbH
Klaus-Michael Machens	Zoo Hannover GmbH
Peter Richter	Telekom AG
Helmut Uhl	DEHOGA

Geschäftsführung

Marianne Krohn

Ist 2006***Vermögens- und Ertragslage***

Die Gesellschaft wurde im Juli 2006 gegründet. Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt 200 T€ waren seitens der Gesellschafter zum Jahresende 2006 bis auf 15 T€ vollständig eingezahlt und stehen als Barmittel bzw. Guthaben bei Kreditinstituten zur Verfügung. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 11 T€ betreffen

erhaltene Anzahlungen sowie ausstehende Rechnungen für Jahresabschluss- und Buchführungskosten. Der Jahresfehlbetrag von 6 T€ resultiert vor allem aus Jahresabschluss- und Buchführungskosten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2006 bestand noch keine operative Geschäftstätigkeit.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung***Öffentliche Zweckerfüllung***

Mit der am 14.07.2006 gegründeten Gesellschaft wird im Rahmen der Wirtschaftsförderung das Ziel verfolgt, durch Bündelung der verschiedenen touristischen Leistungsträger in einer Kapital-

gesellschaft das Tourismusimage der Stadt zu stärken und insbesondere mehr Touristinnen und Touristen sowie Übernachtungsgäste nach Hannover zu holen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 13.07.2006 der Gründung der Hannover Tourismus GmbH und einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern zugestimmt (Drucksache Nr. 1491/2006). Daraufhin wurde die Gesellschaft am 14.07.2006 gegründet.

Aufgabe der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Bündelung der Angebotsvielfalt der verschiedenen touristischen Leistungsträger unter Nutzung von Synergieeffekten (z.B. bei der Zimmervermittlung), die Entwicklung neuer markt- und zielgruppenspezifischer Angebote und die Präsentation der touristischen Dienstleistungen. Insbesondere hat die Gesellschaft die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher vom Mitgesellschafter Hannover Tourismus Service e.V. - ehemals: Verkehrsverein Hannover - wahrgenommen wurden.

Die Landeshauptstadt Hannover hält 50% der Anteile der Hannover Tourismus GmbH. Die übrigen 50% gehören zu gleichen Teilen fünf Partnern, die selber touristische Dienstleistungen anbieten bzw. eine Steigerung der Touristenzahlen anstreben. Über den Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Hannover sind auch die Herrenhäuser Gärten und das Hannover Congress Centrum in die GmbH eingebunden. Damit sind in der Hannover Tourismus GmbH wichtige in Hannover tätige touristische Leistungsträger zusammengefasst. Die Gesellschafter haben vereinbart, dass auch die Region Hannover bei Interesse als Gesellschafterin beitreten kann, indem sie die Hälfte des Anteils der Landeshauptstadt Hannover übernimmt.

Gemäß der zwischen den Gesellschaftern getroffenen Kooperationsvereinbarung vom 11.01.2007 haben die Gesellschafter eine Kapitalrücklage in Höhe von 150 T€ gebildet, wovon die Landeshauptstadt Hannover 75 T€ (50%) und die übrigen

gen fünf Gesellschafter je 15 T€, das sind in Summe ebenfalls 75 T€ (50%), übernommen haben. Die jeweiligen Anteile wurden Ende 2006/Anfang 2007 eingezahlt. Gemäß Kooperationsvereinbarung verpflichtet sich die Landeshauptstadt Hannover, in den Jahren 2007-2009 einen Zuschuss für die sich wirtschaftlich nicht tragenden Tätigkeiten der GmbH aus Wirtschaftsfördermitteln in Höhe von 1,0 Mio. € jährlich zu zahlen. Die übrigen Kooperationspartner bzw. Gesellschafter nehmen in den Jahren 2007-2009 zu vergütende Leistungen der GmbH in einem Umfang von je 20 T€ p.a. in Anspruch, so dass das jährliche Auftragsvolumen insgesamt 100 T€ beträgt.

Gemäß Kooperationsvertrag haben sich die Kooperationspartner auf eine Organisations- und Personalstruktur der GmbH mit 25 Planstellen geeinigt. Die Landeshauptstadt Hannover hat dazu mit der GmbH einen Personalgestellungsvertrag abgeschlossen und führt mit den ehemals beim Hannover Tourismus Service e.V. beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Hannover Verhandlungen hinsichtlich eines Überleitungsvertrages auf die GmbH.

Nachdem bis Ende 2006 in einem Arbeitsausschuss diverse mit den künftigen Aufgaben verbundene Themenstellungen abgearbeitet wurden, erfolgte die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit wie geplant zum 01.01.2007. Die bisherige Geschäftstätigkeit war insbesondere von der planmäßigen Fortführung der vom Hannover Tourismus Service e.V. übernommenen Veranstaltungen geprägt. Darüber hinaus standen konzeptionelle Arbeiten im Vordergrund, insbesondere die Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzeptes, eine Optimierung des Zimmervermittlungsprogramms und die engere Abstimmung mit den Aktivitäten der Hannover Marketing GmbH aufgrund der Schnittmengen zwischen Tourismus und Stadtmarketing.

Bilanz

Aktiva	31.12.2006^{*)}
	T€
A. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	191
Bilanzsumme	206
Passiva	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	50
II. Kapitalrücklage	150
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6
B. Rückstellungen	3
C. Verbindlichkeiten	9
Bilanzsumme	206
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-

Die Gesellschaft wurde am 14.07.2006 gegründet .

*) Rumpfgeschäftsjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist
	2006^{*)}
	T€
Umsatzerlöse	0
Sonstige betriebliche Erträge	0
Gesamtleistung	0
Abschreibungen	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6
Zinsen und sonstige Erträge	0
Zinsen und sonstige Aufwendungen	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0
Sonstige Steuern	0
Jahresergebnis	-6

Die Gesellschaft wurde am 14.07.2006 gegründet.

*) Rumpfgeschäftsjahr

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

Deutsche Messe AG



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Aus-

stellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	Mio. €
Grundkapital:		77,0
Aktionäre:		
Landeshauptstadt Hannover	49,83	38,37
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH - für das Land Niedersachsen -	49,83	38,37
Freie Hansestadt Bremen	0,21	0,16
Region Hannover	0,13	0,10

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptaktionäre jeweils drei stellen und weitere sieben Arbeitnehmervertreter nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes gestellt werden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung durch Vertreter aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist zurzeit Minister Walter Hirche.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Beigeordnete Christine Kastning
Beigeordneter Rainer Lensing
Oberbürgermeister Stephan Weil

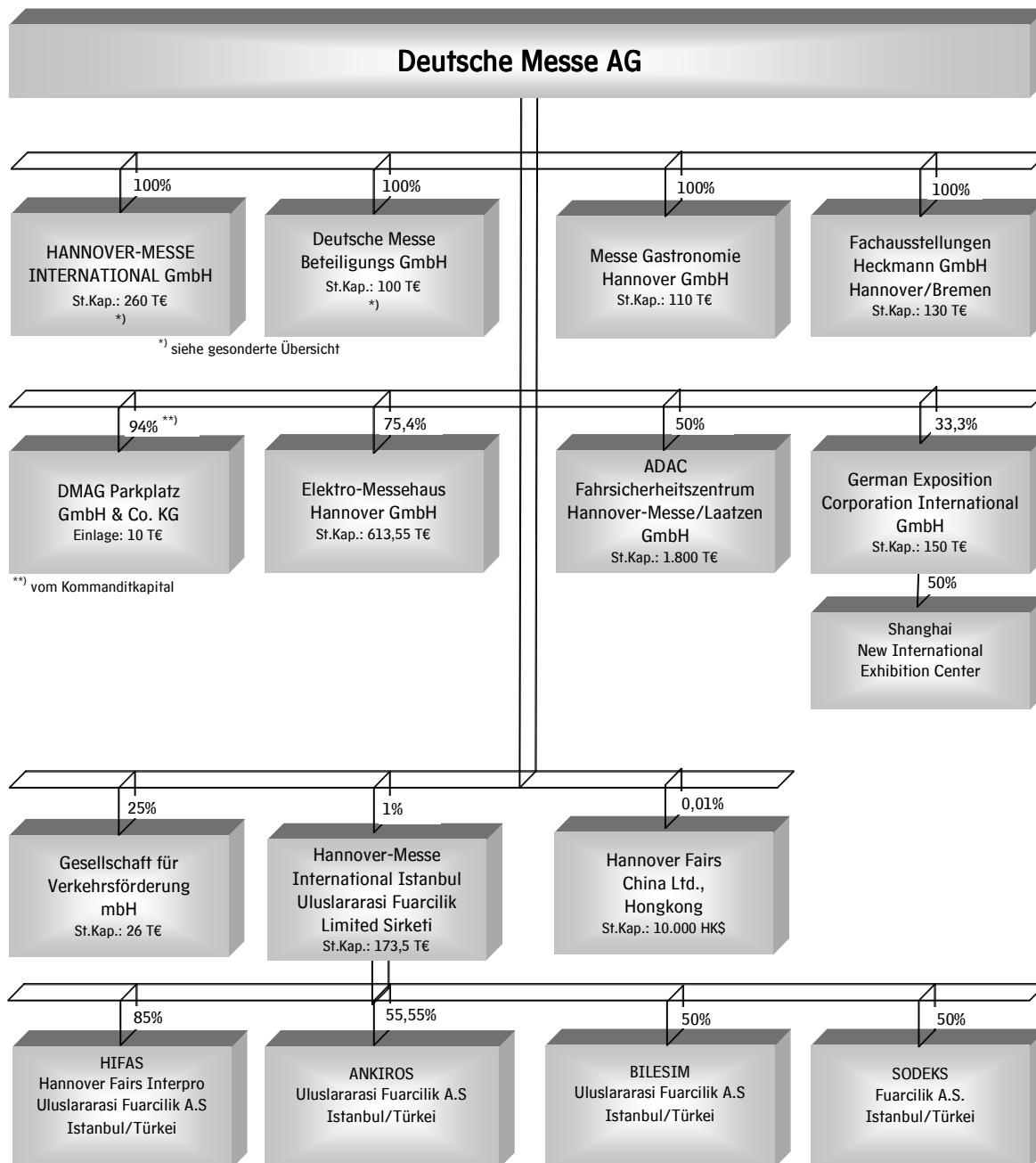
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

Willi Berchtold	Minister Hartmut Möllring
Wilhelm Breitenstein	Andreas Renschler
Minister Bernd Busemann	Karsten Scheibe
Christiane Grobe	Reinhard Schwitzer
Dietmar Harting	Dr. Dieter Siempelkamp
Axel Hennies	Harald Stöber
Minister Walter Hirche	Jürgen R. Thumann
Christiane Kröning	Carl Martin Welcker
Reza-René Mertens	Dr. Klaus Wucherer

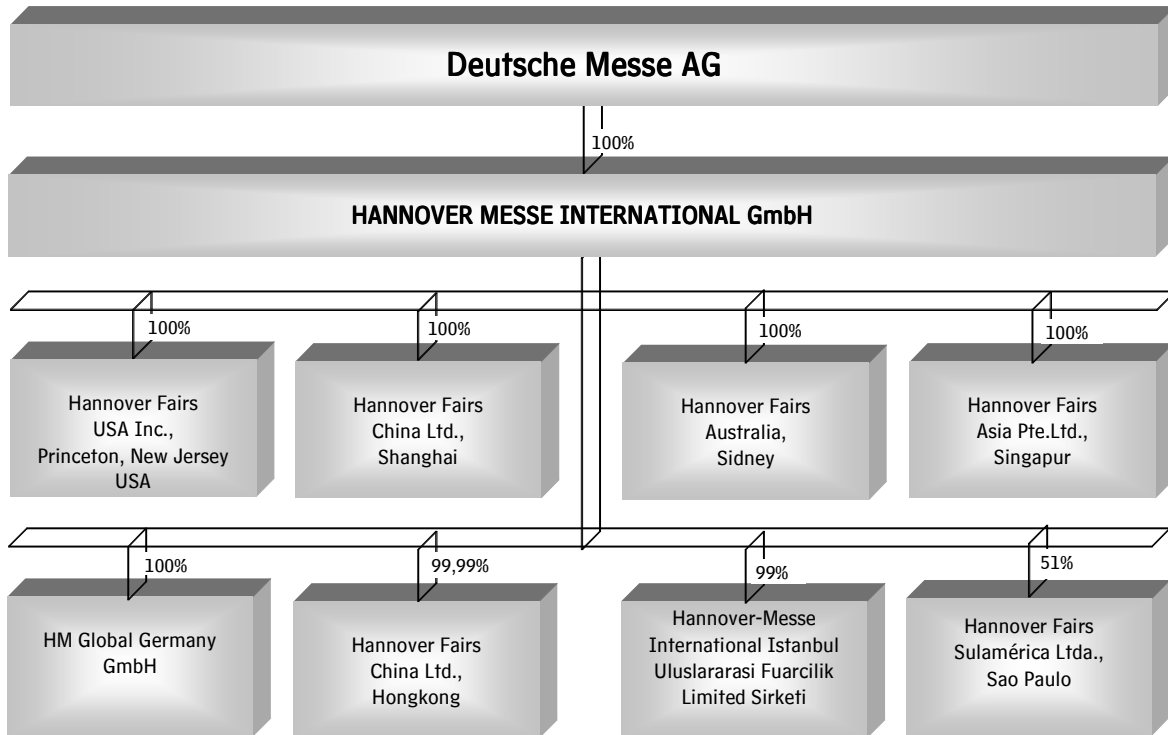
Vorstand

Sepp D. Heckmann (Vorsitzender)
 Stephan Ph. Kühne
 Ernst Raue

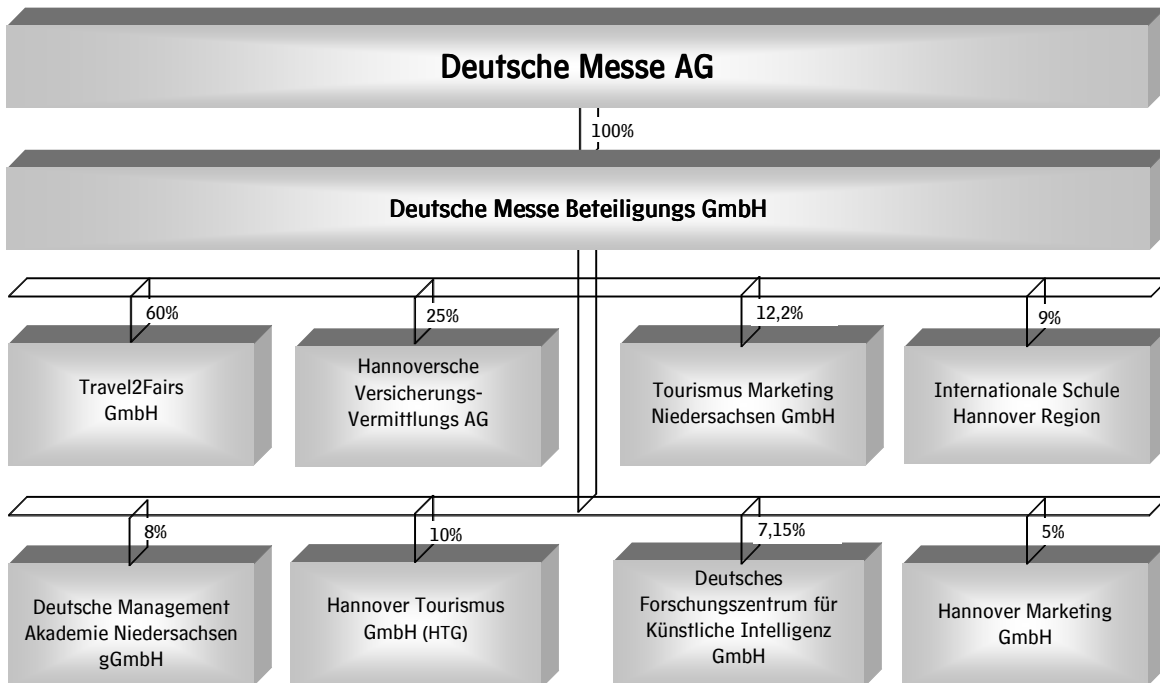
Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007



Stand: Juli 2007



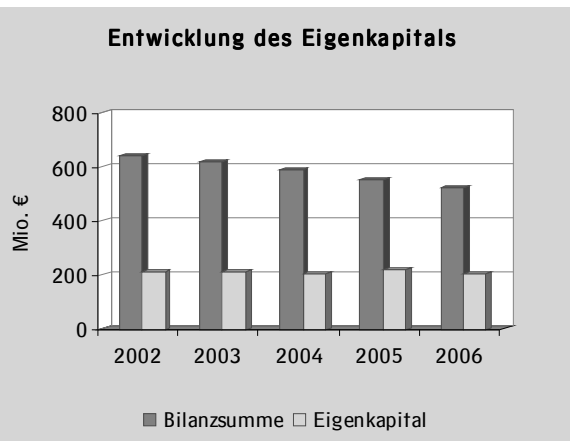
Stand: Juli 2007

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Deutsche Messe AG ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 33,6 Mio. € (-6,1%) gesunken. Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen um 29,0 Mio. € (-5,7%) hauptsächlich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens. Das Umlaufvermögen verringerte sich um rd. 5,0 Mio. € (-11,8%), im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen flüssigen Mittel (-5,6 Mio. €; -23,7%). Ursache hierfür sind die am Ende des Geschäftsjahres 2005 höheren Zahlungseingänge zur CeBIT 2006 sowie zur didacta 2006, die turnusgemäß in 2007 nicht in Hannover durchgeführt wurde.

Auf der Passivseite verringerte sich die Eigenkapitalposition infolge des Jahresfehlbetrages um 11,4 Mio. € (-5,2%). Die Fremdmittel reduzierten sich um 21,4 Mio. € (-6,9%) im Wesentlichen aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-12,1 Mio. €; -7,7%) durch



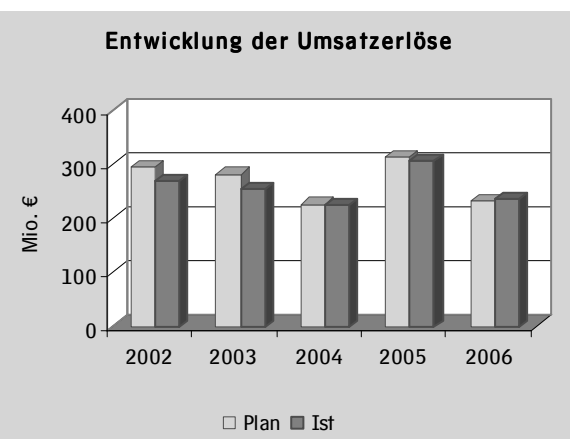
Tilgungsleistungen und geringerer sonstiger Rückstellungen (-6,6 Mio. €; -14,8%), insbesondere für Instandhaltungen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in 2001 im Rahmen des US-Cross-Border-Leasings gebildet und wird über die Mindestlaufzeit der zugrunde liegenden Mietverträge ratierlich vereinnahmt.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 19,6 Mio. € gesunkenes Konzernjahresergebnis erwirtschaftet. Hierbei verringerten sich die Umsatzerlöse um 69,6 Mio. € (-22,9%), im Wesentlichen aufgrund des alternierenden Fachmesseprogramms und einem Umsatzrückgang im Zusammenhang mit der CeBIT. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 13,6 Mio. € (+111,5%), insbesondere durch die Veräußerung eines ehemaligen Parkplatzes und die Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltungen.

Aufgrund der geringeren Veranstaltungsintensität reduzierten sich der veranstaltungsbezogene Aufwand (-28,7 Mio. €; -17,2%) und der Personalaufwand (-6,0 Mio. €; -9,0%) entsprechend, gemessen an der Umsatzentwicklung jedoch unterproportional. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+3,6 Mio. €; +19,7%) ist im Wesentlichen auf Planungskosten für zurückgestellte Bauvorhaben zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, erhöhte sich



geringfügig. Bei alleiniger Betrachtung der Deutsche Messe AG (Einzelabschluss) ergibt sich ein positives Beteiligungsergebnis von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verbesserte sich das Zinsergebnis um 1,4 Mio. € (+20,0%).

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern Deutsche Messe AG für 2006 ein um 23,4 Mio. € gesunkenes Ergebnis

der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Bei separater Betrachtung der Deutsche Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 Mio. € auf -10,2 Mio. € verringert.

Das nach satzungsgemäßer Rücklagenbildung und Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibende Bilanzergebnis von rd. -8,3 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Aufgrund der Umsatzzahlen für 2006 im Konzern Deutsche Messe AG (235 Mio. €, Vorjahr: 304 Mio. €) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover. Die in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Zudem sichert sich die Wirtschaftsregion Hannover auch ihre führende Position im norddeutschen Raum. Auch 2006

wurde durch die Veranstaltungen der Deutsche Messe AG ein erheblicher Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover ausgelöst. Die Messeaktivitäten in Hannover tragen gemäß einer Untersuchung der Nord/LB für das Jahr 2005 zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der Deutsche Messe AG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2006 wurden von der Deutsche Messe AG und ihren Tochtergesellschaften im Inland 55 Veranstaltungen (Vorjahr: 53), auf denen insgesamt 23.176 ausstellende Unternehmen (Vorjahr: 27.500) 1.977 Tqm Fläche belegten (Vorjahr: 2.517 Tqm), durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt rd. 1,8 Mio. Besucher (Vorjahr: 2,1 Mio.) verzeichnet werden. Der Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) hat in seinem Bericht über die deutsche Messewirtschaft 2006 unter anderem die Entwicklung von 161 überregionalen Messen im Vergleich zu den Vorveranstaltungen betrachtet. Im Vergleich zur Entwicklung der CeBIT und HANNOVER MESSE (HM) ergibt sich folgendes Bild:

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze mit mindestens einer überregionalen/internationalen Veranstaltung entfallen mit Stand vom 01.01.2006 auf die Deutsche Messe AG 18,5%. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tqm Hallenfläche weltweit entfällt auf die Deutsche Messe AG ein Anteil von rd. 7,2%.

	AUMA	CeBIT	HM 2005-2006	HM 2004-2006
Aussteller	+1,5%	-1,3%	-19,1%	-2,4%
- Inland	±0,0%	-2,6%	-14,8%	-6,1%
- Ausland	+2,5%	-0,1%	-23,7%	+2,4%
Besucher	+2,5%	-8,5%	-28,8%	-14,1%
Vermietete Flächen	+1,0%	-5,2%	-26,5%	+4,2%

Zur Erhaltung des hohen Wertes der Deutsche Messe AG für die Wirtschaftsförderung ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der Deutsche Messe AG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai, die Durchführung von inländischen Fachmessen (CeBIT, HANNOVER MESSE u.a.) auch im Ausland und die Kooperation mit ausländischen Messeveranstaltern in China, Australien und in der Türkei, soll dazu beitragen. Die Deutsche Messe AG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Erfahrungen.

Aufgrund der unterschiedlichen Konstellation der Fachmessen im Rahmen der HM, ist hier beim Vergleich mit der Vorveranstaltung ein Zweijahreszyklus aussagekräftiger.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet der Vorstand einen Konzernumsatz von mehr als 270 Mio. € und somit veranstaltungsbedingt eine Verbesse-

zung des Jahresergebnisses, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann. Für die weitere Entwicklung der Deutsche Messe AG ergeben sich Unsicherheiten und Risiken aus dem wirtschaftlichen Gesamtumfeld sowie dem Wettbewerb zwischen den Großmesseplätzen, die Subventionierung von Messegelände durch die öffentliche Hand und die Entwicklung neuer in- und ausländischer Vertriebsformen für Hersteller und Handel. Aufgrund der Entwicklung dieser Faktoren stellen sich vor dem Hintergrund der

zunehmend internationalen Ausrichtung des Konzerns hohe Anforderungen an die Deutsche Messe AG, um ihre Marktposition zu sichern, auszubauen und positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Der Vorstand hat auf diese Herausforderungen mit dem strategischen Konzept Hermes 2010 reagiert. Dieses Konzept wurde 2006 weiterentwickelt und in die Mehrjahresplanung durch die Ausrichtung auf neue Messen und Geschäftsfelder sowie die stufenweise Einführung eines Kostensenkungsprogramms integriert.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

HANNOVER-MESSE INTERNATIONAL GmbH, Hannover (HMI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Die Gesellschaft führt nur in geringem Umfang Eigenveranstaltungen durch, soweit diese nicht in die Kernkompetenz der Deutsche Messe AG fallen und die Themen international von Bedeutung sind.

Grundsätzlich hält die HANNOVER-MESSE INTERNATIONAL GmbH die Beteiligungen der Deutsche Messe AG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

Zu den Beteiligungen der HANNOVER-MESSE INTERNATIONAL GmbH gehören die Gesell-

Stammkapital:	260 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (100%)	260 T€

schaften Hannover Fairs USA Inc., Hannover Fairs China Ltd. (Shanghai), Hannover Fairs Australia, Hannover Fairs Asia Pte. Ltd., Hannover Fairs China Ltd. (Hongkong), Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Hannover Messe International Istanbul, und HM Global Germany GmbH.

Für das Geschäftsjahr 2006 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) einen Gewinn von 547 T€ (Vorjahr: 56 T€ Verlust) aus. Für das Geschäftsjahr 2007 wird bei einem Umsatz von rd. 9,0 Mio. € ein positives Jahresergebnis erwartet. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde im Berichtsjahr der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt.

Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (DMB)

Gegenstand der am 02.03.2000 gegründeten Gesellschaft ist die Verwaltung und der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen der Deutsche Messe AG sowie der Erwerb von zukünftigen Beteiligungen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Tätigkeiten. In dieser Gesellschaft sollen zum einen bestehende inländische Unternehmensbeteiligungen mit dem Ziel der einheitlichen Führung gebündelt werden, darüber hinaus sollen zukünftige

Stammkapital:	100 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (100%)	100 T€

Firmenneugründungen direkt durch diese Gesellschaft erfolgen. Seit August 2003 obliegt der Gesellschaft die Einstellung befristet eingesetzter Aushilfskräfte für Veranstaltungen der Unternehmensgruppe. Die Personalkosten werden kon-

zernintern in der Unternehmensgruppe weiterberechnet.

Die Gesellschaft hält u.a. Anteile an der Travel2Fairs GmbH, Hannover Marketing GmbH, Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH, Hannover Tourismus GmbH, Internationale Schule Hannover Region GmbH, Sitz jeweils in Hannover.

Aufgrund des seit dem 02.03.2000 bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der in 2006 erwirtschaftete Verlust von 133 T€ (Vorjahr: -131 T€) von der Deutsche Messe AG übernommen.

Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)

Gegenstand der 1959 errichteten Gesellschaft ist die Unterhaltung und der Betrieb von Gaststätten und sonstigen Anlagen zu Sicherung der gastronomischen Versorgung im Zusammenhang mit Veranstaltungen auf dem Messegelände.

Zu diesem Zweck hat die Beteiligungsgesellschaft die gastronomischen Einrichtungen von der Deutsche Messe AG gepachtet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 bei einem Umsatz von 12,1 Mio. € (Vorjahr:

Stammkapital:	110 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (100%)	110 T€

15,4 Mio. €) ein positives Ergebnis von 780 T€ (Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt. Für das Geschäftsjahr 2007 wird ein Umsatz knapp über dem Vorjahresniveau verbunden mit einem leichten Ergebnisrückgang erwartet.

Fachausstellungen Heckmann GmbH Hannover/Bremen, Hannover (Fachausstellungen Heckmann GmbH)

Gegenstand der 1968 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Fachausstellungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um verbraucherorientierte Fachausstellungen. Die Unternehmensgruppe Heckmann Ausstellungen wurde 1981 von der Deutsche Messe AG erworben.

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte die Fachausstellungen Heckmann GmbH Umsatzerlöse von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) und einen Ge-

Stammkapital:	130 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (100%)	130 T€

winn von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 680 T€). Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt. Laut Lagebericht werden für das Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse von über 13,1 Mio. € und ein positives Jahresergebnis erwartet.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 errichteten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Aussteller und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die Deutsche Messe AG vermietet. Für 2006 wurde bei Umsatzerlösen von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) ein Gewinn von 492 T€ (Vorjahr: 83 T€) erwirtschaftet. Aufgrund des

Stammkapital:	613,55 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (75,4%)	462,62 T€
Elektro-Aussteller Hannover e.V. (24,6%)	150,93 T€

Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt. Für das Geschäftsjahr 2007 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

tADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Schulung von Kraftfahrern und die Vermarktung derartiger Anlagen.

Die gemeinsam mit dem ADAC in 2003 gegründete Gesellschaft hat nach Abschluss der Bauarbeiten zum Fahrsicherheitszentrum im August 2004 ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Nachdem sich im ersten vollen Geschäftsjahr 2005 die Erwartungen zur Auslastung, u.a. bedingt durch die Verzögerung beim Bau des

Stammkapital:	1.800 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (50%)	900 T€
Allgemeiner Deutscher Automobilclub (ADAC) Gau Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. (50%)	900 T€

Offroad-Geländes, nicht erfüllt haben, konnte die Gesellschaft 2006 die Umsatzerlöse auf 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) steigern. Dem entsprechend reduzierte sich der Verlust von 499 T€ in 2005 auf 155 T€ in 2006. Für das Jahr 2007 erwartet die Gesellschaft Umsätze auf Vorjahresniveau.

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Projekt in Pudong/Shanghai, China, wahrnehmen soll.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet werden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt. Aufgrund der großen anhaltenden Nachfrage wurden in 2006 die Hallen 8 und 9 fertig

Stammkapital:	150 T€
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (33,3%)	50 T€
Messe Düsseldorf GmbH (33,3%)	50 T€
Messe München GmbH (33,3%)	50 T€

gestellt und Anfang 2007 die Hallen 10 und 11 in Betrieb genommen. Der weitere Ausbau mit den Hallen 12 bis 17, einem Parkhaus sowie einem Hotel- und Kongresszentrum ist in Planung bzw. Umsetzung, so dass das Gelände voraussichtlich in 2011 baulich komplett erschlossen ist. Die Investitionen werden durch Ergebnisthesaurierung und Fremdkapitalaufnahme finanziert.

Der Anteil der Deutsche Messe AG am gesamten Nominalkapital der GEC beläuft sich zum Stichtag auf rd. 12 Mio. €.

Gesellschaft für Verkehrsförderung

siehe dort

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	36	51	54	53	55
Aussteller (gesamt)	Anzahl	24.251	23.353	21.429	27.500	23.176
Besucher	in Tsd.	2.064	1.797	1.786	2.051	1.774
Ausstellungsfläche brutto	qm	2.135.930	1.956.364	1.842.522	2.517.000	1.977.000
Ausstellungsfläche netto	qm	1.316.477	1.214.278	1.146.037	1.521.400	1.189.476
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	44	43	54	45	51
Aussteller	Anzahl	4.436	5.166	8.701	8.677	10.019
Besucher	Anzahl	399.815	456.235	569.251	523.233	868.450
Ausstellungsfläche netto	qm	124.265	129.266	209.761	224.906	296.435
Personalentwicklung						
Stamm-Mitarbeiter (Jahres-Ø)	AG	620	654	672	687	690
Stamm-Mitarbeiter (Jahres-Ø)	Konzern	813	804	788	802	835

Bilanz

Aktiva	31.12.2002 T€	31.12.2003 T€	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	565.715	540.573	507.815	476.340	447.611
II. Finanzanlagen	33.290	32.529	34.045	34.328	34.038
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	601	584	560	590	579
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.821	20.431	12.271	17.957	18.559
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	20.431	18.593	32.579	23.450	17.900
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.023	3.198	3.887	1.854	2.270
Bilanzsumme	637.881	615.908	591.157	554.519	520.957
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	136.153	135.182	136.091	138.959	137.362
III. Anteile anderer Gesellschafter	404	332	312	413	800
IV. Bilanzgewinn/-verlust	1.499	-2.317	-5.757	1.868	-8.304
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	300	0	0	0	0
C. Rückstellungen	69.830	64.041	57.501	73.699	67.719
D. Verbindlichkeiten	323.896	313.840	299.297	236.940	221.491
E. Rechnungsabgrenzungsposten	28.799	27.830	26.713	25.640	24.889
Bilanzsumme	637.881	615.908	591.157	554.519	520.957
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.499	-2.317	-5.757	1.868	-8.304

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	267.831	253.885	224.059	304.468	234.835
Andere aktivierte Eigenleistungen	37	74	61	46	11
Sonstige betriebl. Erträge	8.170	9.224	24.328	12.199	25.797
Gesamtleistung	276.038	263.183	248.448	316.713	260.643
Veranstaltungsbezogener Aufwand	138.761	132.349	121.564	166.679	137.939
Personalaufwand	57.625	61.553	56.154	66.824	60.781
Abschreibungen	43.468	43.429	41.672	40.384	40.163
Sonstige betriebl. Aufwendungen	16.852	14.076	18.964	18.097	21.663
Beteiligungsergebnis	-5	32	15	15	20
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	806	196	0	143
Zinsergebnis	-11.842	-10.128	-9.989	-6.955	-5.567
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.485	874	-76	17.789	-5.593
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.917	1.422	1.270	2.334	-1.108
Sonstige Steuern	4.215	3.872	1.702	4.480	4.165
Jahresergebnis	-1.647	-4.420	-3.048	10.975	-8.650
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	74	72	20	-3	-356
Gewinn-/Verlustvortrag	586	1.499	-2.317	-5.757	1.868
Veränderung der gesetzlichen Rücklage	-48	0	0	-98	0
Veränderung anderer Rücklagen	2.534	532	-412	-3.249	-1.166
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.499	-2.317	-5.757	1.868	-8.304

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	34	34	35	39	40
Fremdkapitalquote:	%	66	66	65	61	60
Anlagendeckung I:	%	36	37	38	43	43
Investitionen:	T€	41.848	22.121	10.818	8.758	9.412
Cashflow:	T€	42.045	40.370	39.292	52.286	31.375
Innenfinanzierungsgrad:	%	100	182	363	597	333
Eigenkapitalrentabilität:	%	1,5	-1	-0,9	6,1	-4,7
Umsatzrentabilität:	%	-1	-2	-1	4	-4
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	329	316	284	380	281

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Die **Eigenkapitalquote** sowie die **Fremdkapitalquote** haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Anteil des Eigenkapitals hat sich trotz des Jahresfehlbetrages aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme erhöht, während im Wesentlichen die Rückführung von Bankverbindlichkeiten zu einem reduzierten Fremdkapitalanteil geführt hat.

Die **Anlagendeckung I** ist bei proportionaler Entwicklung des Anlagevermögens und des Eigenkapitals aufgrund der relativ geringen Investitionstätigkeit und des negativen Jahresergebnisses konstant geblieben.

Die **Investitionen** erhöhten sich geringfügig (+654 T€; +7,5%), was unter anderem auf das Kosteneinsparprogramm der Deutsche Messe AG zurückzuführen ist. Vom Investitionsvolumen entfallen 4,5 Mio. € auf die Eingangsanlage Ost und 1,2 Mio. € auf EDV Hardware.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflow** hat sich deutlich reduziert und erreicht den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum. Dies ist neben einem veranstaltungsschwachen Geschäftsjahr aufgrund alternierender Messen auf die rückläufige Entwicklung der CeBIT zurückzuführen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Auf Basis des erwirtschafteten Cashflows und den relativ geringen Investitionen wäre die Finanzierung des 3-fachen Investitionsvolumens aus eigenen Mitteln möglich gewesen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** erreicht aufgrund des negativen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit den niedrigsten Wert in den letzten fünf Jahren.

Die **Umsatzrentabilität** zeigt, dass mit 1 € Umsatz rd. 0,04 € Jahresverlust erwirtschaftet wurden. Vor dem Hintergrund der Kostenstruktur der Deutsche Messe AG ist eine positive Umsatzrentabilität ab einem Umsatzvolumen von rd. 270 Mio. € zu erwarten.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse und der Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 33 auf 835 in 2006 erreichte der **Umsatz/Mitarbeiter** den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		319
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	39,7	126,5
TEUTONIA Zementwerk AG	39,7	126,5
Deurag-Nerag Erdöl-Raffinerie GmbH	13,8	44
Region Hannover	6,9	22

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

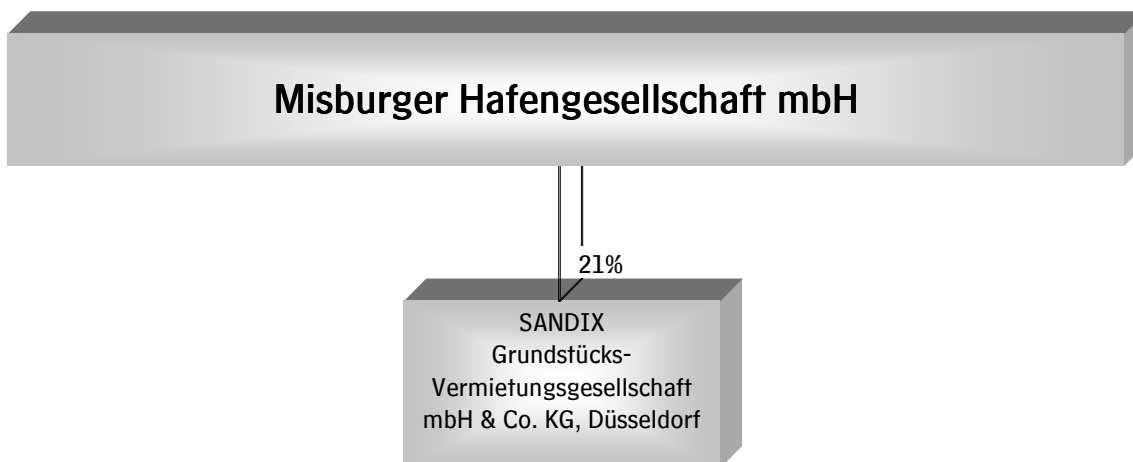
Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Jürgen Schulz _____ (ab 01.08.2007)

Dr. Wolfgang Faber _____ (bis 31.07.2007)

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

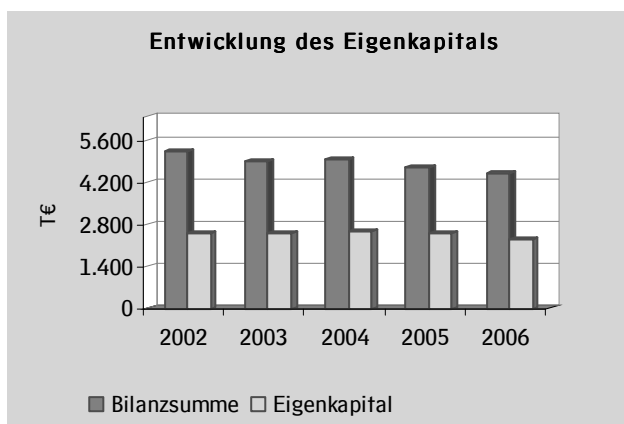
Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um 237 T€ bzw. 5,0% auf 4,47 Mio. € ab, da insbesondere das Wertpapiervermögen und der Jahresüberschuss niedriger als im Vorjahr sind.

Die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Zunahme des Forderungsbestandes um 214 T€ auf 325 T€ beruht auf stichtagsbedingt höheren Liefer- und Leistungsforderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Die Abnahme des Wertpapiervermögens um 470 T€ (im Vorjahr betrug die Abnahme 217 T€) betrifft Wertpapierveräußerungen, die wie in den Vorjahren teilweise zur Finanzierung der 2006 erfolgten Gewinnausschüttung eingesetzt wurden. Darüber hinaus waren bei den Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von 93 T€ erforderlich, da insbesondere Rentenpapiere vor dem Hintergrund der 2006 erfolgten Leitzinserhöhungen am Bilanzstichtag einen kalkulatorischen Kurswertverlust aufwiesen (strenges Niederstwertprinzip im Umlaufvermögen).

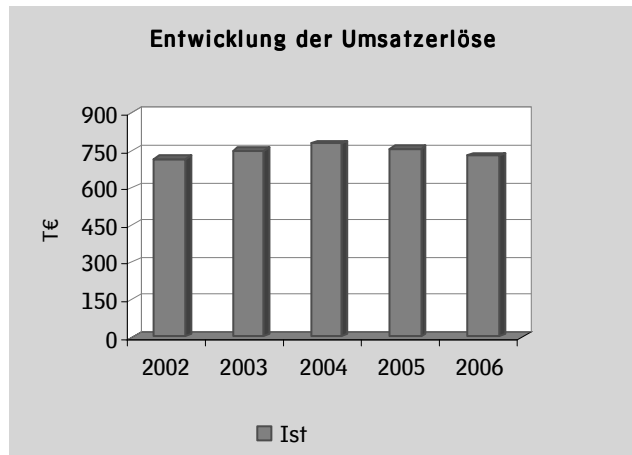
Entwicklung des Eigenkapitals



Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 452 T€ wurde im Berichtsjahr in voller Höhe ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 240 T€ wird 2007 ebenfalls vollständig ausgeschüttet. Der Sonderposten mit Rücklageanteil hat aufgrund der ratierlichen Auflösung wie in den Vorjahren um 64 T€ abgenommen. Die Rückstellungen in Höhe von 523 T€ betreffen insbesondere Pensionsrückstellungen in Höhe von 492 T€.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ bzw. 3,8% auf 727 T€. Die Umsatzerlöse betreffen Pachten und Mieten von 318 T€ (-15 T€), Erlöse aus dem Hafenebetrieb von 255 T€ (+4 T€) und aus Bahnbetrieb von 154 T€ (-17 T€). Die Abnahme der Mieterlöse betrifft Anpassungen an den Mietindex. Die geringeren Bahnerlöse sind auf das verminderte Umschlagsvolumen des Bahnhauptkunden zurückzuführen. Insgesamt war 2006 ein Umschlagsrückgang von rund 20.000 Tonnen bzw. 3,7% zu verzeichnen.



Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr als Sondereffekt Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Altlasten in Höhe von 100 T€. Solche Erträge fielen im Berichtsjahr nicht an, was zu einer Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 73 T€ auf 91 T€ führte. Die Erträge betreffen in Höhe von 64 T€ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (wie in den Vorjahren).

Der Materialaufwand ist nahezu unverändert. Die Abnahme des Personalaufwandes um 70 T€ auf 238 T€ steht im Zusammenhang mit dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin, da 2006 diverse Verwaltungstätigkeiten ganzjährig vom Eigenbetrieb Städtischen Häfen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages abgewickelt wurden. Darüber hinaus wurden die Personalkosten und anteiligen Pensionsrückstellungen für den Geschäftsführer im Berichtsjahr erstmals als Bestandteil der an die Städtischen Häfen gezahlten Umlage für die Geschäftsbesorgung ausgezahlt, so dass sich diese Aufwandsarten in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verschoben haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 79 T€ bzw. 75,2% auf 185 T€.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen (95 T€; Vorjahr: 9 T€) aufgrund des erstmals ganzjährig wirkenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Zinserträgen, Erträgen aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen einschließlich Abschreibungen, hat sich von im Vorjahr 278 T€ um 249 € auf 29 T€ verringert. Die Leitzinserhöhungen des Jahres 2006 haben bei langfristigen Rentenpapieren zu Kursverlusten geführt, was sich bei der Misburger Hafen GmbH in geringeren Zinserträgen (-133 T€) und einer Abschreibung in Höhe von 93 T€ aufgrund des strengen Niederstwertprinzips im Umlaufvermögen niedergeschlagen hat.

Die Abnahme des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von im Vorjahr 710 T€ um 369 T€ auf 341 T€ betrifft mit 100 T€ o.g. weggefallene Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie mit 249 T€ das verringerte Finanzergebnis. Der Jahresüberschuss in Höhe von 240 T€ wird vollständig ausgeschüttet.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die Misburger Hafen GmbH bildet mit dem Eigenbetrieb

Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter

steht das Konzept einer stärkeren Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standortspezi-

fischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und Hafen Hannover GmbH).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der Misburger Hafen GmbH sind.

Die Geschäftsführung der Misburger Hafen GmbH wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Geschäftsbesorgungsvertrag).

Im Geschäftsjahr 2006 war ein Umschlagsrückgang um 20.000 Tonnen bzw. 3,7% zu verzeich-

nen. Im 5-Jahresvergleich sind ständig schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren Produktionsschwankungen direkt auf den Hafenumsatz durchschlagen. Für 2007 werden steigende Umschlagsleistungen erwartet.

Chancen und Risiken der Entwicklung der Misburger Hafen GmbH werden insbesondere durch die Einbindung in die Neuausrichtung der Städtischen Häfen und durch den 2006 genehmigten Ausbau des Stichkanals zum Misburger Hafen (ca. 1 km) durch den Bund bestimmt.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf

Die Misburger Hafen GmbH hält an der SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, einen Kommanditanteil von 537 T€ bzw. 21% auf Grund steuerlicher Vorteile. Durch Erwerb dieses Kommanditanteils blieb im Jahr 1998 ein aus damaligen Grundstücksveräußerungsgewinnen stammender Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von rund 3,7 Mio. €

vollständig erhalten, obwohl nur 1/7 (537 T€) in den Kommanditanteil investiert werden musste. Die restlichen 6/7 (seinerzeit rund 3,2 Mio. €) wurden in Wertpapiere investiert, deren Erträge seitdem die Jahresergebnisse maßgeblich verbessern. Darüber hinaus schüttet der Fonds jährlich eine Rendite von rund 20 T€ aus.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtumschlag	†	550.554	544.971	639.964	555.815	535.143
<i>Hafenbetrieb</i>						
Wasserumschlag	†	74.576	83.569	88.186	95.353	82.230
Durchfahrttransporte	†	150.048	136.663	240.234	186.674	187.964
<i>Bahnbetrieb</i>						
Hafenbahn	†	100.891	101.813	114.746	93.075	89.857
Mitbenutzer	†	225.039	222.926	196.798	180.713	175.092
Personalentwicklung	Jahres-Ø	6	6	6	6	5

Bilanz

Aktiva	31.12.2002 T€	31.12.2003 T€	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	306	298	309	318	309
II. Finanzanlagen	537	537	537	537	537
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	4	3	3	3	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175	144	148	111	325
III. Wertpapiere	4.068	3.654	3.883	3.666	3.196
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	92	224	50	74	99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17	14	15	0	0
Bilanzsumme	5.199	4.874	4.945	4.709	4.472
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	297	297	319	319	319
II. Rücklagen	150	150	127	127	127
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	356	358	450	452	240
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.447	3.383	3.320	3.256	3.192
C. Rückstellungen	934	670	713	542	523
D. Verbindlichkeiten	13	14	14	11	70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	2	0
Bilanzsumme	5.199	4.874	4.945	4.709	4.471
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	717	749	779	756	727
Sonstige betriebl. Erträge	89	236	66	164	91
Gesamtleistung	806	985	845	920	818
Materialaufwand	262	77	59	66	74
Personalaufwand	351	300	302	308	238
Abschreibungen	14	9	8	9	10
Sonstige betriebl. Aufwendungen	87	180	63	105	185
Erträge aus Beteiligungen	21	21	23	23	23
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	258	231	254	258	125
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	93
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	3	3	3	3	25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	368	668	687	710	341
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	9	306	233	254	97
Sonstige Steuern	3	4	4	4	4
Jahresergebnis	356	358	450	452	240

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	49	51	52	54	51
Fremdkapitalquote:	%	51	49	48	46	49
Anlagendeckung I	%	>100	>100	>100	>100	>100
Investitionen:	T€	3	2	1	18	0
Cashflow:	T€	403	322	416	415	190
Innenfinanzierungsgrad:	%	>100	>100	>100	>100	>100
Eigenkapitalrentabilität:	%	14	27	27	28	15
Umsatzrentabilität:	%	50	48	58	60	33
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	120	125	130	126	145

Abweichend von der im Beteiligungsbericht betroffenen Begriffsdefinition wurde der Sonderposten zu 50% dem Eigenkapital und zu 50% dem Fremdkapital zugeordnet, da dieser Sonderposten von vornherein über eine festgelegte Laufzeit ertragswirksam aufgelöst wird.

Die Veränderungen in den Kennzahlen sind insbesondere auf den Jahresüberschuss zurückzuführen, der von im Vorjahr 452 T€ auf im Berichtsjahr 240 T€ abgenommen hat. Die Zunahme des Umsatzes pro Mitarbeiter resultiert aus der Abnahme der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte so-

wie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	Mio. €
Stammkapital:		30,7
Gesellschafter:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH - für das Land Niedersachsen -	35	10,745
Landeshauptstadt Hannover	35	10,745
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	30	9,210

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertretern der Anteilseigner und vier Arbeitnehmervertretern. Zur Wahl der Vertreter der Anteilseigner besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt Hannover für drei Mitglieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der

Fraport AG für zwei Mitglieder. Seit dem 16.03.2006 wird der Aufsichtsratsvorsitz, wie im Gesellschaftsvertrag geregelt, vom Land Niedersachsen durch Staatssekretär Joachim Werren wahrgenommen. Zum Stellvertreter wurde Rats Herr Werner Bock gewählt.

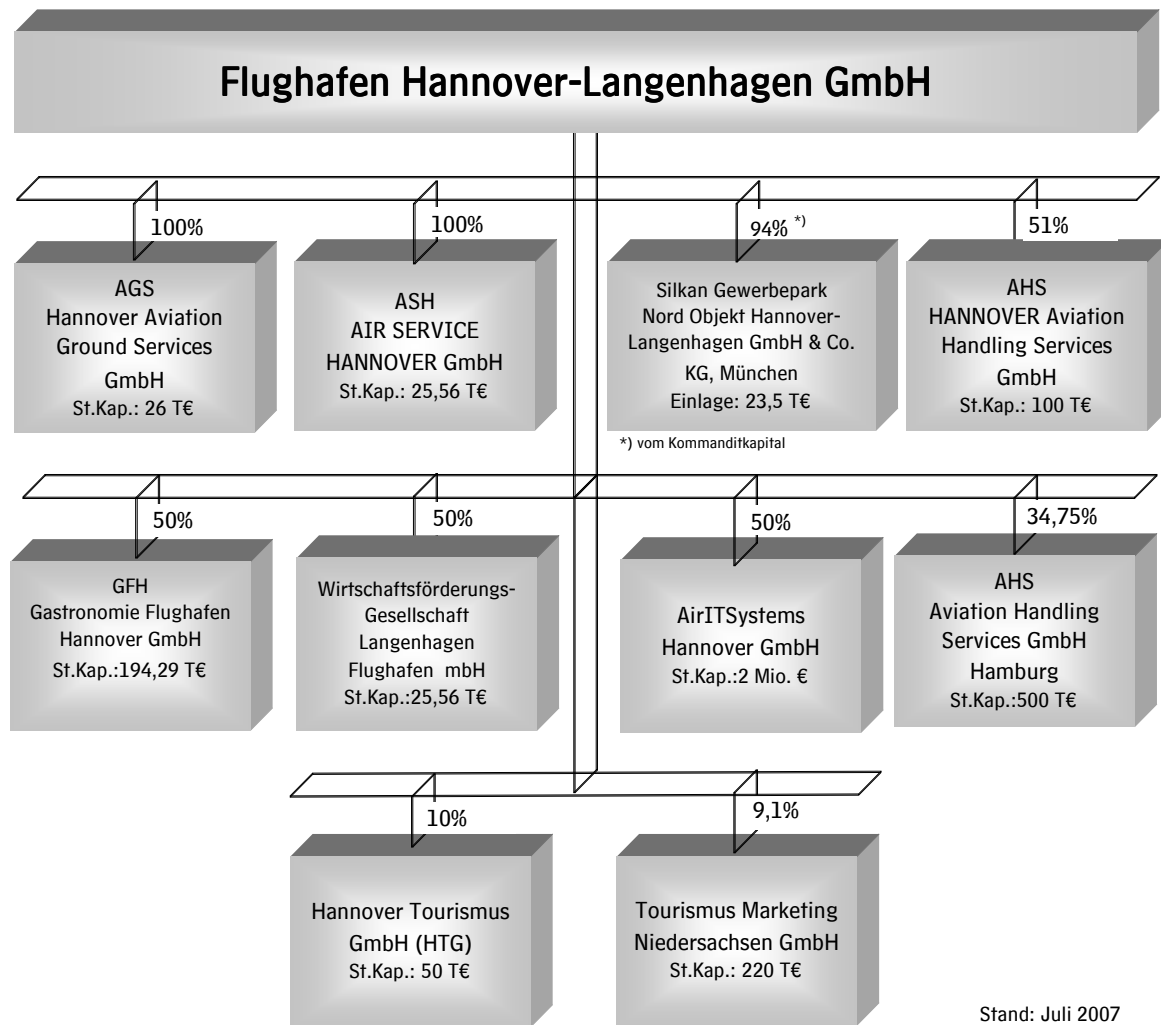
Stand: Juli 2007

Mitglieder der Anteilseigner:	Mitglieder der Arbeitnehmer:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Werner Bock	Martin Adam
Erster Stadtrat Hans Mönninghoff	Ralf Köhler
Ratsherr Klaus Dieter Scholz	Michael Preuß
	Klaus Schulz
Mitglieder der anderen Anteilseigner:	
Dr. Wilhelm Bender	
Hans-Peter Henkel	
Ltd. Ministerialrat Klaus Hoffmeister	
Ministerialdirigent Dr. Gunther Krajewski	(bis 01.12.2006)
Staatssekretär Joachim Werren	

Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille

Beteiligungen des Gesellschaft



Stand: Juli 2007

Ist 2006

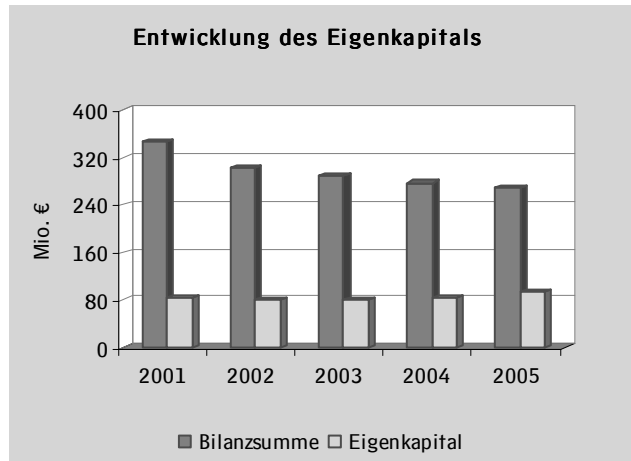
Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,8 Mio. € (-1,4%) reduziert.

Auf der Aktivseite stehen den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen von 19,5 Mio. € Zugänge durch Investitionen für Baumaßnahmen in ähnlicher Höhe gegenüber. Das Umlaufvermögen reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund einer besseren Zahlungsmoral bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-1,4 Mio. €, -24%) und geringerer Forderungen aus Umsatz- und Kapitalertragssteuer gegen das Finanzamt im Rahmen der sonstigen Vermögensgegenstände (-742 T€; -63,5%).

Die erhöhte Investitionstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem geringeren Bestand bei den liquiden Mitteln (-1,6 Mio. €; -59,3%).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um rd. 9,1 Mio. € (+9,6%). Bei unterschiedlicher Ent-

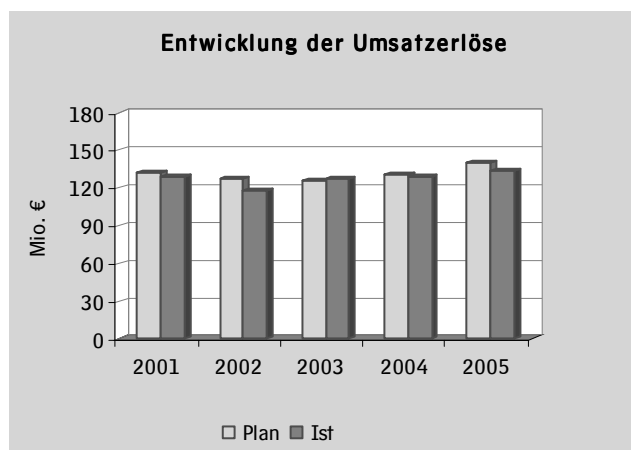


wicklung der einzelnen Rückstellungspositionen stiegen diese insgesamt um 1,9 Mio. € (+10,0%), insbesondere aufgrund der Ausweitung der Nachschutzzone und des daraus resultierenden Rückstellungsbedarfes für Lärmschutzmaßnahmen. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 14,3 Mio. € (-9,4%) im Wesentlichen durch die vertragsgemäße Rückführung von Darlehen bei Kreditinstituten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,2 Mio. € (+2,4%), im Wesentlichen verursacht durch die preis- und mengenbedingt erhöhten Passagierentgelte sowie dem ganzjährigen Effekt des Entgeltes für Luftsicherheit (+2,6 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 3,1 Mio. € (-46,6%) aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurück.

Dem gegenüber stehen die betrieblichen Aufwendungen, die um 1,3 Mio. € (+1,0%) gestiegen sind. Hierbei reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen innerhalb des Materialaufwandes (-1,3 Mio. €, -2,8%), insbesondere aufgrund geringerer Vergütungen für Bodenverkehrsdienste der AGS Hannover Aviation Ground Services GmbH. Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+2,0 Mio. €, +8,9%) sind im Wesentlichen auf die geplante Ausweitung der Lärmschutzmaßnahmen zurückzuführen.



Aufgrund der vertragsgemäßen Rückführung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten verbesserte sich das Zinsergebnis um 1,1 Mio. € (+14,5%). Bei einer Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 1,0 Mio. € (+8,5%) weist die Gesellschaft nach Steuern ein leicht vermindertes Jahresergebnis von rd. 9,1 Mio. € aus.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe

und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Flughafengelände sind rd. 6.200 Menschen beschäftigt. Die auf dem Flughafen angesiedelten Unternehmen vergeben laut einem Gutachten aus dem Jahr 2001 jährlich Lieferaufträge im Wert von ca. 562 Mio. €.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Durch das in 2006 erzielte Jahresergebnis wird der bestehende Verlustvortrag gefilgt, so dass für das Geschäftsjahr 2006 eine Ausschüttung an die Gesellschafter in 2007 möglich ist.

Im Rahmen des vom Flughafen für sich und seine Beteiligungen eingerichteten Risikomanagementsystems wurden folgende wesentliche Risikopotentiale für die zukünftige Entwicklung des Flughafens identifiziert:

- steigender Wettbewerbsdruck durch Kapazitätsausweitungen bei bestehenden Flughäfen im erweiterten Einzugsbereich
- subventionierter Markteintritt von Low-Cost-Carriern
- Preisdruck durch Airline-Allianzen
- weitere Liberalisierung im Bereich der Bodenverkehrsdienste und daraus zu erwartender Preisverfall
- weitere Verschärfung der EU-Luftsicherheitsregularien
- Novellierung der Fluglärngesetzgebung
- Konsolidierungsprozesse im Airlinebereich

Erstmalig wurde der Gesellschafterversammlung am 29.06.2006 ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards vorgelegt.

In den Jahren 2007 und 2008 sind am Standort für Investitionen 62 Mio. € unter anderem für den Neubau des Parkhauses 1, ein neues Geschäftszentrum auf der Abflugebene, ein neues Frachtzentrum, die Erneuerung der Bodenfilteranlage und regenerative Energieanlagen vorgesehen.

Die Geschäftsführung plant für die Geschäftsjahre ab 2007 das erreichte hohe Ertragsniveau zu stabilisieren und darüber hinaus ein maßvolles Verkehrswachstum zu erreichen, wobei ein gesunder Mix aus klassischem Linien- und Tourismusverkehr sowie Low-Cost-Carrier-Verkehr angestrebt wird. Die Geschäftsführung strebt in 2007 ein deutlich positives Jahresergebnis trotz der geplanten Investitionen, der Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes, der gestiegenen Energiekosten und weiter steigender Kosten für Luftsicherheitsmaßnahmen an. Die Herstellung der prinzipiellen Kapitalmarktfähigkeit wird weiterhin als strategisches Oberziel definiert. Eine kontinuierliche Steigerung der Eigenkapitalquote soll nach Abschluss des Bauvorhabens „Airport Plus“ ab 2009 möglich sein.

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)
(früher: Verkehrsdienste Flughafen Hannover mbH (VFH))

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 78,85% (Vorjahr: 80,7%).

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 28,9 Mio. € (Vor-

Stammkapital:	26,0 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100%)	26,0 T€

jahr: 30,5 Mio. €) einen Gewinn von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €), der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen ist.

Für 2007 rechnet die Hannover Aviation Ground Services GmbH trotz möglicher Verluste von Luftverkehrsgesellschaften an den Mitbewerber mit einem Marktanteil auf Vorjahresniveau und einem weiterhin deutlich positiven Geschäftsergebnis.

Air Service Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfracht- und Flugzeugabfertigung als Agent für Luftverkehrsgesellschaften, Beförderung der Luftfracht zu Lande und die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2006 der Air Service Hannover GmbH schließt bei Umsatzerlösen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) mit einem Gewinn von rd. 221 T€ (Vorjahr: 257 T€) ab. Der Gewinn ist im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen.

Stammkapital:	25,6 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100%)	25,6 T€

Für 2007 geht die Geschäftsführung davon aus, ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres zu erreichen. Die Verhandlungen mit einem Kooperationspartner zur Einbindung der Air Service Hannover GmbH in ein überregionales Netzwerk sollen in 2007 zum Abschluss gebracht werden.

AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung von Passagieren (Passagierabfertigung ohne Vorfelddienste) und Luftverkehrsgesellschaften (administrative Abfertigung am Boden und Überwachung) am Flughafen Hannover-Langenhagen sowie die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Rahmen der Neustrukturierung innerhalb der AHS-Gruppe erhöhte die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH in 2004 durch den Erwerb

Stammkapital:	100 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51%)	51 T€
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49%)	49 T€

von Anteilen von der AHS Holding ihren Anteil an der AHS Hannover von 25,1% auf 51%.

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) ein Jahresergebnis von 514 T€ (Vor-

jahr: 463 T€). Der Gewinn ist zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die Geschäftsführung nahezu identische Umsatzerlöse.

Allerdings wird damit gerechnet, dass die steigenden Kosten nicht vollständig weitergereicht werden können und zudem die Steuerquote ansteigt. Daher wird ein Absinken des Jahresüberschusses prognostiziert.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von rd. 8,9 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) einen Jahresüberschuss von 457 T€ (Vorjahr: 279 T€).

Stammkapital:	194 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50%)	97 T€
Marché Restaurants Deutschland GmbH (50%)	97 T€

Im Geschäftsjahr 2007 wird von einer weiteren Umsatzsteigerung ausgegangen. Mittelfristig werden aufgrund der vorgesehenen Investitionen und Umbauten eine verbesserte Rentabilität und höhere Jahresergebnisse erwartet.

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Das Geschäft der Gesellschaft in 2006 beschränkte sich auf die Anmietung eines Gebäudes von der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, welches an die Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH untervermietet wurde.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 9 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von rd. 1 T€) erwirtschaftet.

Stammkapital:	25,56 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50%)	12,78 T€
Stadt Langenhagen (50%)	12,78 T€

Die Gesellschaft soll weiterhin unter Verwendung von Fördermitteln zur Vermarktung des Airport Business Parks beitragen. Für 2007 wird von der Geschäftsführung ein ähnlicher Geschäftsverlauf wie in 2006 erwartet.

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und Serviceanbieter auf Flughäfen sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2006 schließt bei Umsatzerlösen von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) mit einem Jahresüberschuss von 925 T€ (Vorjahr: 907 T€) ab. Sofern eine Eigenkapitalquote von 20% nicht unterschritten wird, ist der Jahresüber-

Stammkapital:	2,0 Mio. €
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50%)	1,0 Mio. €
Fraport AG Frankfurt Airport Service Worldwide (50%)	1,0 Mio. €

schuss entsprechend der im Kooperationsvertrag festgelegten Formel an die Gesellschafter zur Ausschüttung vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die AirIT-Systems Hannover GmbH eine Fortsetzung | der positiven Geschäftsentwicklung.

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Passagedienstleistungen, Transportdienstleistungen auf verschiedenen deutschen Flughäfen. Insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen bilden das Haupttätigkeitsfeld.

Die Gesellschaft betreibt Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Berlin-Tegel, Berlin-Schönefeld, Berlin Tempelhof, Köln/Bonn, Leipzig, Frankfurt und Dresden. Über Tochtergesellschaften werden die gleichen Dienstleistungen auf den Flughäfen München, Düsseldorf und Hamburg und über Gruppenunternehmen in Bremen, Hannover, Münster-Osnabrück und Stuttgart erbracht. Die Gesellschaft ist die Muttergesellschaft der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort).

Stammkapital:	500 T€
Gesellschafter:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (34,75%)	173,75 T€
Flughafen Hamburg GmbH (32,25%)	161,25 T€
Flughafen Bremen GmbH (12%)	60 T€
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (10%)	50 T€
Flughafen Stuttgart GmbH (10%)	50 T€
AirPort GmbH, Nürnberg (1%)	5 T€

Das Geschäftsjahr 2006 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) ab.

Für das Geschäftsjahr 2007 geht die Geschäftsführung bei leicht steigenden Umsatzerlösen aufgrund von erhöhten Personal- und Betriebskosten von einem reduzierten, aber deutlich positiven Jahresergebnis aus.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Flugbewegungen	Anzahl	85.641	86.449	85.459	88.935	87.872
Index (2002 = 100)	%	100,0	100,9	99,8	103,8	102,6
Fluggäste	in Tsd.	4.752	5.045	5.249	5.637	5.699
Index (2002 = 100)	%	100,0	106,2	110,5	118,6	119,9
Luffracht ¹⁾	t	4.932	5.335	5.330	6.057	5.069
Index (2002 = 100)	%	100,0	108,2	108,1	122,8	102,8
Luffpost ¹⁾	t	8.189	9.869	10.432	10.322	10.589
Index (2002 = 100)	%	100,0	120,5	127,4	126,0	129,3
Personalentwicklung ²⁾	Jahres-Ø	713	686	674	713	727

¹⁾ ohne Transit

²⁾ ohne Tochtergesellschaften

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	284.868	270.436	252.912	246.822	246.798
II. Finanzanlagen	6.122	6.559	7.627	7.653	7.676
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	665	661	605	628	731
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.228	7.768	6.657	7.674	5.596
III. Sonstige Wertpapiere	0	0	0	115	150
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.783	1.137	7.338	2.766	1.125
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.229	2.081	1.998	2.052	1.875
Bilanzsumme	302.895	288.642	277.137	267.710	263.951
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-16.776	-15.246	-12.554	-3.027	6.028
B. Rückstellungen	9.536	16.618	21.884	19.599	21.550
C. Verbindlichkeiten	211.560	188.768	169.298	152.712	138.412
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.528	1.455	1.462	1.379	914
Bilanzsumme	302.895	288.642	277.137	267.710	263.951
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-16.776	-15.246	-12.554	-3.027	6.028

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	117.313	126.860	128.967	133.633	136.855
andere aktivierte Eigenleistungen	128	304	132	960	1.240
Sonstige betriebl. Erträge	715	4.395	360	6.679	3.568
Gesamtleistung	118.156	131.559	129.459	141.272	141.663
Materialaufwand	45.364	49.019	47.676	50.438	49.683
Personalaufwand	32.666	33.472	33.496	33.846	34.516
Abschreibungen	21.168	20.499	20.599	20.113	19.531
Sonstige betriebl. Aufwendungen	10.418	14.814	16.854	22.352	24.335
Abschreibungen auf Finanzanlagen	128	45	0	106	0
Beteiligungsergebnis	48	2.207	3.201	5.181	5.902
Zinsergebnis	-12.564	-10.832	-9.470	-7.687	-6.574
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.104	5.085	4.565	11.911	12.926
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	206	2.280	1.370	2.384	3.871
Sonstige Steuern	1.063	1.275	503	*)	*)
Jahresergebnis	-5.373	1.530	2.692	9.527	9.055
Gewinn-/Verlustvortrag	-11.403	-16.776	-15.246	-12.554	-3.027
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-16.776	-15.246	-12.554	-3.027	6.028

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	27	28	30	35	39
Fremdkapitalquote:	%	73	72	70	65	61
Anlagendeckung I:	%	28	30	32	37	41
Investitionen:	T€	2.569	2.236	3.166	14.510	19.558
Cashflow:	T€	15.797	22.073	23.424	29.671	28.419
Innenfinanzierungsgrad:	%	615	987	740	204	145
Eigenkapitalrentabilität	%	-6,44	4,66	4,81	12,67	12,54
Umsatzrentabilität	%	-4,58	1,21	2,09	7,13	6,62
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	165	185	191	187	188

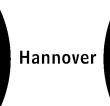
Die *Eigenkapitalquote* sowie die *Fremdkapitalquote* haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses und der vertragsgemäßen Rückführung von Bankverbindlichkeiten verbessert.

Trotz der gestiegenen Investitionen konnte die *Anlagendeckung I* durch den gestiegenen Jahresüberschuss weiter verbessert werden.

Die um rd. 5,1 Mio. € gestiegenen *Investitionen* betreffen im Wesentlichen den Neubau der Gepäckförderanlage, Umweltmaßnahmen im Bereich der Oberflächenentwässerung und die Erweiterung der Retailingflächen.

Der *Cashflow* reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig. Durch die höhere Investitionsfähigkeit wurde der Cashflow gegenüber dem Vorjahr stärker in Anspruch genommen, so dass sich ein verringerter *Innenfinanzierungsgrad* ergibt. Solange die Investitionen vollständig aus dem Cashflow finanziert werden können, also der Innenfinanzierungsgrad größer als 100% ist, kommt dieser Kennzahl nur eine sekundäre Bedeutung zu.

In 2006 erreicht die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH die höchsten Umsatzerlöse und das beste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in den letzten 5 Jahren, wodurch das in 2005 erreichte Niveau der *Eigenkapital- und Umsatzrentabilität* annähernd gehalten werden konnte.



Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der

Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		25,0
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	25,6	6,4
Region Hannover	25,6	6,4
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	19,6	4,9
Stadtwerke Hannover AG	12,2	3,05
Windwärts Energie GmbH	2,6	0,65
AS Solar GmbH	2,4	0,6
ecoJoule contract GmbH	2,4	0,6
GMW Ingenieurbüro GmbH	2,4	0,6
Solar Engineering Decker & Mack GmbH	2,4	0,6
target GmbH	2,4	0,6
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2,4	0,6

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und berät. Den Vorsitz führt im jährlichen

Wechsel die Vertreterin/der Vertreter der Region Hannover bzw. der Landeshauptstadt Hannover, zurzeit Erster Stadtrat Hans Mönninghoff, Landeshauptstadt Hannover.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der beratende Funktion hat und der Gesellschafterversammlung Maßnahmenvorschläge unterbreiten kann. Der Beirat hat zwanzig Mitglieder, von denen sechs Mitglieder durch die kommunalen Gesellschafter vorgeschlagen werden und bis zu vierzehn Mit-

glieder von gesellschaftlichen Gruppierungen, Wirtschaftsverbänden, Umweltverbänden und Hochschulen aus der Region Hannover, die von der Gesellschaft benannt werden. Den Vorsitz führt Ulrich Gerlach.

Stand: Juli 2007

Mitglieder des Beirates:

Angelika Blencke
Carsten Brüggemann
Michael Dette
Jans-Paul Ernsting
Kurt Fischer
Ulrich Gerlach
Prof. Dr. Klaus Hulek
Dr. Christian Jacobs
Ralf Kottmeier

Michael Kralemann
Bernd Lange
Prof. Dr. Dieter Nordmann
Manfred Müller
Werner Rump
Wolfgang Schiemann
Heinz Strassmann
Dr. Alexander Witthohn
Heinz Wensing

Ständige Gäste im Beirat:

Prof. Dr. Axel Priebes
Eberhard Röhrig-van der Meer

Dieter Lüddecke
Matthias von Oesen

Geschäftsführung

Udo Sahling

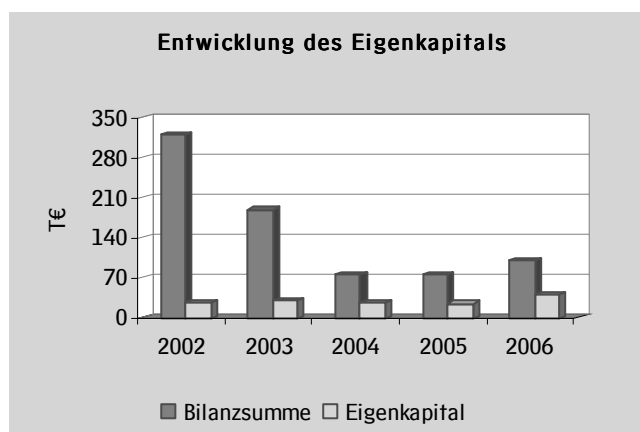
Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr um 25 T€ (rd. 33,8%) auf 99 T€ gestiegen. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen durch Anschaffungen (im Wesentlichen Software) um 8 T€ erhöht. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen um 15 T€ (-51,7%) reduziert, während der Kassenbestand um 32 T€ (246,2%) auf 45 T€ angestiegen ist.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresgewinn in Höhe von 15 T€ erhöht. Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen ausschließlich Urlaubsrückstellungen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 40 T€ betreffen diverse stichtagsbezogene Verbindlich-

keiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der proKlima GbR.



Ertragslage

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr um 159 T€ (16,2%) gestiegen. Hierbei sind die Umsatzerlöse um 24 T€ (72,7%) und die Erträge aus Projektzuschüssen um 134 T€ (14,2%) gestiegen. Damit werden die Klimaschutzaktivitäten der Gesellschaft zu rd. 68,5% (Vorjahr: 65,7%) durch Projektzuschüsse, zu 26,5% (Vorjahr: 30,6%) durch die Nebenleistungsverpflichtungen und zu 5,0% (Vorjahr: 3,4%) durch Umsatzerlöse finanziert.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet haben. Die 300 T€ p.a. dienen zur Grundfinanzierung der Gesellschaft und sind, nach dem Beschluss zur Fort-

setzung der Klimaschutzarbeit, für weitere fünf Jahre bis Mitte 2011 gesichert. Hiervon stellt die Landeshauptstadt Hannover direkt 100 T€ zur Verfügung.

Der Personalaufwand ist um 83 T€ (21,0%) aufgrund der höheren Teilzeit-Mitarbeiterzahl und infolge der Tarifentwicklung gestiegen. Die um 59 T€ (10,2%) gestiegenen Aufwendungen entsprechen den gestiegenen Aktivitäten der Klimaschutzagentur, insbesondere im Bereich der Kampagnen. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 15 T€ (Vorjahrsverlust: -2,0 T€) aus, der auf neue Rechnung vorgetragen und im Jahr 2007 für Projekte und Kampagnen der Gesellschaft eingesetzt wird.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH hat zum Zweck die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar

gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover haben seit langen Jahren erfolgreich Programme und Projekte zum Klimaschutz entwickelt und durchgeführt. In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter waren zunächst auf fünf Jahre, bis Mitte 2006, begrenzt. Sämtliche Gesellschafter haben beschlossen, die Arbeit der Klimaschutzagentur weitere fünf Jahre fortzuführen. Durch die Abtretung der Gesellschaftsanteile der üstra AG (-9,8%) an die AS Solar AG (2,4%) und den Förderverein der Klimaschutzagentur (7,4%) konnte sowohl ein weiteres Unternehmen als Gesellschafter gewonnen werden, als auch der Entwicklung des Fördervereins Rechnung getragen werden, der inzwischen 40 Mitglieder zählt. Die Nebenleistungsverpflichtungen verändern sich

analog und bleiben in der Höhe von 300 T€ p.a. unverändert. Die Neuregelung ist zum 01.07.2006 in Kraft getreten.

Im Berichtsjahr 2006 wurden im Wesentlichen Kampagnen zur Solarenergienutzung, zur energetischen Modernisierung, zur Bioenergienutzung und zu allgemeinen Themen des Klimaschutzes durchgeführt. Hervorzuheben ist die Kampagne „Gut beraten Starten“. Die Nachfrage nach den Beratungen zur Förderung der Altbaumodernisierung sind um rd. 30% gestiegen. Neu aufgenommene Kampagnen richten sich auf die Energieeffizienz in Unternehmen (e.coBizz) und auf die Kraft-Wärme-Kopplung.

Ergänzend zu den Kampagnen werden einzelne Projekte durchgeführt. Als Beispiel kann das Projekt eco.Sport genannt werden, bei dem Vereine bei der ökologischen und ökonomischen Modernisierung der Vereinsgebäude beraten werden.

Die Arbeit der Klimaschutzagentur wird neben der Grundfinanzierung insbesondere durch kommunale Projektzuschüsse finanziert. Die Bereitstellung unterliegt auch künftig haushaltsbedingten

Restriktionen und Schwankungen. Künftige Reduzierungen können nur durch die Streckung und ggf. Streichung von Projekten aufgefangen werden.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebs	8	5	3	0	0
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	18	26	25	32	40
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	48	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40	16	14	29	14
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	205	136	33	13	45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	6	1	0	0
Bilanzsumme	320	189	76	74	99
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Gewinn-/Verlustvortrag	-2	3	5	2	0
III. Jahresergebnis	5	2	-3	-2	15
B. Rückstellungen	110	50	22	14	19
D. Verbindlichkeiten	182	109	27	35	40
Bilanzsumme	320	189	76	74	99
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3	5	2	0	15

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	103	222	110	33	57
Veränderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Leistungen	49	-49	0	0	0
Erträge aus Zuschüssen	940	796	898	943	1.077
Sonstige Erträge	2	26	7	3	4
Gesamtleistung	1.094	995	1.015	979	1.138
Personalaufwand	357	429	428	395	478
Abschreibungen	6	10	10	11	11
Sonstige betriebl. Aufwendungen	727	555	581	576	635
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	2	2	1	1	1
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	2	-3	-2	15
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	0	0	0	0
Jahresergebnis	5	2	-3	-2	15
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2	3	5	2	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3	5	2	0	15

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

Hannover Marketing GmbH (HMG)



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale und überregionale Vermarktung und Imageförderung | des Raumes Hannover.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stand ab dem 01.01.2007

	%	T€
Stammkapital:		200
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht)	7,95	15,9
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	25	50
Region Hannover	25	50
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	10	20
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5	10
Deutsche Städte-Medien GmbH	5	10
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	5	10
City Gemeinschaft Hannover e.V.	3	6
AWD Holding AG	2	4
Sennheiser electronic GmbH & Co. KG	1,675	3,35
Stadtwerke Hannover AG	1,675	3,35
union-boden gmbh	1,65	3,30
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,65	3,30
TUI AG	1,65	3,30
Brauerei Herrenhausen KG	1	2
Hannoversche Volksbank eG	1	2
Gilde Brauerei AG	0,75	1,5
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,5	1
Förderverein zur Entwicklung der Region Hannover	0,5	1

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Hannover Marketing GmbH besteht aus acht Mitgliedern, von denen die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover jeweils zwei Mitglieder entsenden. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre. In der Aufsichtsratssitzung am 28.08.2006 wurde Herr Prof. Dr. Klaus E. Goehrmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Neben dem Auf-

sichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute der privaten Gesellschafter sowie Ratsmitglieder der Landeshauptstadt Hannover und Mitglieder der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind, der den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft berät.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Erster Stadtrat Hans Mönninghoff
Oberbürgermeister Stephan Weil

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herbert Flecken
Prof. Dr. Klaus E. Goehrmann
Regionspräsident Hauke Jagau
Regionsrat Dr. Hans-Georg Martensen
Frank-Peter Oppenborn
Bernd Vorhamme

Geschäftsführung

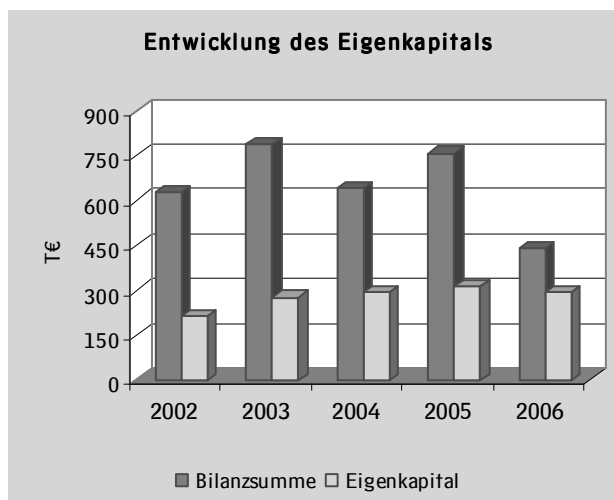
Hans-Christian Nolte

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der HMG ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 315 T€ (-41,6%) auf 424 T€ gesunken. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die in 2005 geleisteten Anzahlungen zum Relaunch der Internetseiten unter www.hannover.de, der in 2006 durch die hannover.de Internet GmbH abgeschlossen wurde. Analog hierzu verringerten sich die erhaltenen Anzahlungen für dieses Projekt auf der Passivseite in gleicher Höhe.

Das Eigenkapital reduzierte sich unter Berücksichtigung des vorhandenen Gewinnvortrages um 20 T€ (-6,4%) auf 293 T€ aufgrund des in 2006 erwirtschafteten Jahresfehlbetrages.

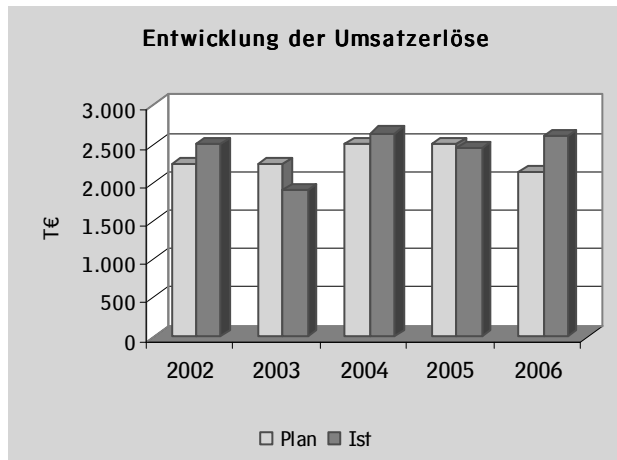


Ertragslage

Die HMG erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresfehlbetrag von 20 T€ (Vorjahr: 19 T€ Jahresüberschuss).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 166 T€ (+6,8%) auf 2,6 Mio. €. Sie bestehen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag. Aufgrund dieser für Marketingmaßnahmen zur Verfügung stehenden Mittel erhöhten sich die Marketingaufwendungen (Materialaufwand) im Vergleich zum Vorjahr um 141 T€ (+7,1%) auf 2,1 Mio. €.

Durch die Einstellung eines weiteren Mitarbeiters sind die Personalaufwendungen um 53 T€ (+16,0%) auf 384 T€ gestiegen.



Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Aufgabe der Hannover Marketing GmbH ist, das Image des Raumes Hannovers durch Marketingmaßnahmen zu verbessern und zu festigen, um den Standort im deutschen und europäischen Wettbewerb zu profilieren und zu

positionieren. Hauptzielgruppen sind Besucher, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern sah für 2006 ein jährliches Mindestauftragsvolumen in Höhe von 2,1 Mio. € vor, wovon die Hälfte auf die Landeshauptstadt Hannover entfällt.

- E. D2 Wirtschaft & Wissenschaft im Aufwind
- E1 Stadt & Region: Umfassender Service aus einer Hand
- E2 Wohnen & Erleben: Natur-Region im Einklang mit Großstadterlebnis

Die Gremien der Hannover Marketing GmbH haben Anfang des Jahres 2002 die folgenden prioritären Handlungsfelder festgelegt, die durch den Beitritt der Region Hannover zum 01.01.2007 um Maßnahmen zur überregionalen Vermarktung der Region Hannover erweitert werden:

Die Hannover Marketing GmbH hat im Jahr 2006 die im Rahmen des Maßnahmenplanes beschlossenen Projekte in Abstimmung mit dem Beirat, Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung umgesetzt.

- A. A1 Hannover, die pulsierende Musikstadt
- A2 Museen & Theater; Hannover macht Kunst spontan erlebbar
- B. B1 Hannover, Einkaufen & Erlebnis - Die aktive Einkaufsstadt
- B2 Hannover, die aktive Stadt im Norden
- C. Top-Edutainment Herrenhäuser Gärten
- D. D1 Messen & Kongresse

Der Relaunch der Internetseiten unter www.hannover.de, zu dem die Gesellschaft der hannover.de Internet GmbH wesentliche Mittel zur Verfügung gestellt hat, wurde in 2006 abgeschlossen. Der Gesellschaft steht somit im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten die hierfür erforderliche Basis im Medium Internet zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Hannover hat der Region Hannover zum 01.01.2007 die Hälfte ihres 50%igen Anteils am Stammkapital abgetreten.

Durch die Aufnahme der Region Hannover als neuen Gesellschafter ist eine Bündelung der Marketingaktivitäten/-organisationen in der Region Hannover und somit eine einheitliche Standortvermarktung möglich. Hierfür stehen der Gesellschaft durch die Erweiterung des Gesellschafterkreises in 2007 rd. 3,1 Mio. € gemäß Kooperationsvertrag zur Verfügung.

Die Hannover Marketing GmbH ist von der Finanzierung durch die Gesellschafter sowie eventuellen Einnahmen von Sponsoren abhängig und soll entsprechend der wirtschaftlichen Ausrichtung mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	160	121	103	92	77
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	0	195	295	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	221	142	149	122	131
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	244	518	165	245	229
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	6	27	3	5
Bilanzsumme	626	787	639	757	442
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	190	190	200	200	200
II. Rücklagen	84	84	84	84	84
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-90	-61	1	10	29
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30	62	9	19	-20
B. Rückstellungen	44	60	56	83	55
C. Verbindlichkeiten	368	452	289	361	94
Bilanzsumme	626	787	639	757	442
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	2.508	1.912	2.646	2.445	2.611
Sonstige betriebl. Erträge	22	1	20	29	9
Gesamtleistung	2.530	1.913	2.666	2.474	2.620
Materialaufwand	1.613	1.432	2.254	1.991	2.132
Personalaufwand	584	270	276	331	384
Abschreibungen	44	41	21	21	23
Sonstige betriebl. Aufwendungen	260	93	99	108	103
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	2	0	0	8
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30	79	16	23	-14
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	17	7	4	6
Jahresergebnis	30	62	9	19	-20

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art. Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		26
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	25	6,5
Stadt Laatzen	25	6,5
Region Hannover	25	6,5
Deutsche Messe AG	25	6,5

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 26.06.2007 Regionspräsident Hauke Jagau.

Stand Juli 2007

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat: Erster Stadtrat Hans Mönninghoff	Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates: Sepp D. Heckmann (Vorstandsvorsitzender Deutsche Messe AG) Thomas Prinz (Stadt Laatzen) Regionspräsident Hauke Jagau (Region Hannover)
---	---

Geschäftsführung

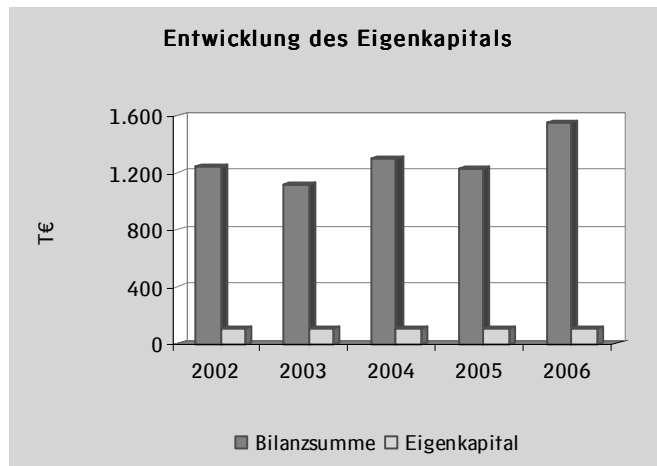
Irmgard Kienast

Ist 2006

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 327 T€ (+26,8%) erhöht. Hierbei verminderte sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 54 T€ (-28,0%), während das Umlaufvermögen um 377 T€ (+37,4%), im Wesentlichen aufgrund eines höheren Bestandes liquider Mittel zum Stichtag, anstieg.

Auf der Passivseite entfällt der Anstieg der Bilanzsumme hauptsächlich auf die Verbindlichkeiten aus Pacht gegenüber der Deutsche Messe AG.

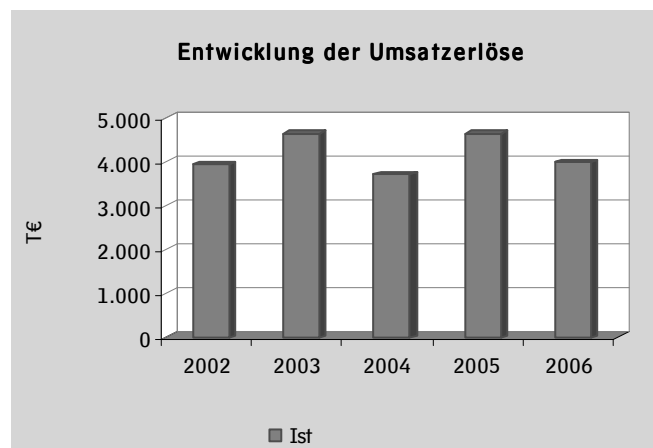


Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 81 T€) erzielt.

Hierbei haben sich insbesondere die Umsatzerlöse aufgrund der turnusbedingt veränderten Veranstaltungsfolge um 640 T€ (-13,9%) auf rd. 4,0 Mio. € reduziert. Diese Umsatzentwicklung beinhaltet positive Effekte aus der Erhöhung der Parkgebühren zum 01.01.2006 und aus den Erlösen im Zusammenhang mit den Veranstaltungen IAA Nutzfahrzeuge und Euro Tier. Die Umsatzerlöse wurden zu einem Drittel durch die großen Leitmesse CeBIT und HANNOVER MESSE beeinflusst.

Entsprechend der geringeren Veranstaltungsdichte ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 519 T€ (-16,9%) gesunken. Während die Gehälter für das Stammpersonal aufgrund tariflich



vereinbarter Anpassungen leicht gestiegen sind, reduzierten sich im Rahmen der Personalaufwendungen die Aushilfslöhne um 123 T€ (-19,2%). Die Gesellschafterversammlung hat die Ausschüttung des Jahresergebnis in Höhe von 64 T€ beschlossen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutsche Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, aus-

reichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen und einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) zu garantieren.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zu Erfüllung der o.g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutsche Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95% ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse werden wiederum für Parkplatzzwecke verwendet. Über die Verwendung entscheidet der Verwaltungsrat der Gesellschaft gemeinsam mit der Deutsche Messe AG.

Für die Übernahme der Abwicklung des fließenden Verkehrs ab September 2002, die bis dahin in der Verantwortung der Deutsche Messe AG lag, erhält die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH einen Kostenausgleich von der Deutsche Messe AG, indem die Gesellschaft für Verkehrsförderung als Dienstleister für die Deutsche Messe AG tätig wird.

Der Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutsche Messe AG und der Arena Hannover GmbH über die Nutzung von

Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover ist seit dem 16.11.2000 in Kraft und hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Der Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Hannover Concerts GmbH & Co KG über die Nutzung von Parkflächen für Open-Air-Konzerte wurde zum 31.12.2006 gekündigt. Zwischen dem DHD (Der Heisse Draht) und der Gesellschaft wurde ein Vertrag über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen verhandelt.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft der Deutsche Messe AG in Hannover.

Nach dem turnusbedingten veranstaltungsschwachen Geschäftsjahr 2006 ist für 2007 aufgrund der hohen Veranstaltungsdichte bei der Deutsche Messe AG von einer erhöhten Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH und einem positiven Ergebnis auszugehen.

Bilanz

Aktiva	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	273	226	222	193	139
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	234	207	274	240	276
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	708	662	782	767	1.108
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22	21	25	22	26
Bilanzsumme	1.237	1.116	1.303	1.222	1.549
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1	1	1	0	1
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	61	62	60	81	64
B. Rückstellungen	27	28	25	34	46
C. Verbindlichkeiten	1.048	925	1.117	1.007	1.333
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	5
Bilanzsumme	1.237	1.116	1.303	1.222	1.549
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	3.922	4.624	3.704	4.615	3.975
Sonstige betriebl. Erträge	81	3	28	36	31
Gesamtleistung	4.003	4.627	3.732	4.651	4.006
Veranstaltungsbezogener Aufwand	2.515	3.087	2.330	3.070	2.551
Personalaufwand	1.166	1.241	1.127	1.257	1.137
Abschreibungen	93	54	47	54	54
Sonstige betriebl. Aufwendungen	147	153	139	154	182
Zinsergebnis	22	13	11	16	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104	105	100	132	110
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	43	43	40	51	46
Jahresergebnis	61	62	60	81	64

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	8	9	8	8	7
Fremdkapitalquote:	%	92	91	92	92	93
Anlagendeckung I:	%	37	45	45	52	73
Investitionen:	T€	13	8	43	25	0
Cashflow:	T€	154	116	107	135	118
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.185	1.450	249	540	-
Eigenkapitalrentabilität:	%	103	104	99	132	109
Umsatzrentabilität:	%	2	1	2	2	2
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	436	514	412	513	442

Durch das abschreibungsbedingt reduzierte Anlagevermögen hat sich die **Anlagendeckung I** verbessert. Hierbei wurden in 2006 neben der Anschaffung von geringwertigen Anlagegütern keine **Investitionen** getätigt.

Der **Cashflow** verringerte sich aufgrund des reduzierten Jahresüberschusses.

Aufgrund fehlender Investitionen lässt sich deren Deckung durch den Cashflow nicht darstellen, insofern unterbleibt die Angabe zum **Innenfinanzierungsgrad**.

Die aufgrund der verringerten Veranstaltungszahl gesunkenen Umsatzerlöse führen zu einer reduzierten **Eigenkapitalrentabilität**.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich analog zu den Erlösen entwickelt, so dass sich das Jahresergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen und die sich daraus ergebende **Umsatzrentabilität** nur unwesentlich von 1,76 % auf 1,61 % verringert hat.

Aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein niedrigerer **Umsatz pro Mitarbeiter**.

proKlima GbR



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich

die Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Gesellschafter (Partner)

Stadtwerke Hannover AG
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherszentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG
E.ON Ruhrgas AG

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die Stadtwerke Hannover AG; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und

Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist Ratsherr Manfred Müller.

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Erster Stadtrat Hans Mönninghoff
Ratsherr Manfred Müller

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Erster Stadtrat Karsten Balzer
Michael G. Feist
Bürgermeister Friedhelm Fischer
Bürgermeister Thomas Prinz
Bürgermeister Claus-Dieter Schacht-Gaida
Holger Schwenke
Bürgermeister Wolfgang Walther

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge; er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus siebzehn Mitgliedern; je drei

Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die Stadtwerke Hannover AG; die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Jans-Paul Ernsting (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2007

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Kurt Fischer
Ratsherr Manfred Müller
Eberhard Röhrig-van der Meer

Weitere Mitglieder des Beirates:

Wolfgang Abicht
Gerd Apportin
Uwe Bieber
Jans-Paul Ernsting
Marlies Finke
Uwe Franke
Dr. Arne Geiger
Jan Habermann
Bernd Heimhuber
Ralf Marter
Manfred Panitz
Reinhard Sawitza
Ralf Strobach
Heike Wehmeyer

Geschäftsstelle

Matthias von Oesen _____ (ab 01.05.2007)
Manfred Görg _____ (bis 30.04.2007)

Ist 2006

Vermögenslage

Die proKlima GbR verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) betreffen ein kurzfristiges Darlehen an die Stadtwerke Hannover AG einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen (8,57 Mio. €) sowie überplanmäßig ausgezahlte Mittel (0,03 Mio. €). Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen

aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €). Hiervon entfallen 4,8 Mio. € auf die Breitenförderprogramme und 3,9 Mio. € auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Aufgrund der überplanmäßig ausgezahlten Mittel sind erstmalig keine Mittel nach 2007 zu übertragen, so dass keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Ertragslage

Die proKlima GbR wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zur Summe von 5,17 Mio. € pro Jahr verpflichtet haben. Im Jahr 2006 betrug die Summe der Einzahlungen 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 8,6 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinnahmten Beträge mit 4,8 Mio. € aus dem Berichtsjahr und mit 2,6 Mio. € aus Vorjahren. Unter den sonstigen Erträgen (1,15 Mio. €) werden die anteilig aufzulösenden

Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) aus den Geschäftsjahren 1998 bis 2005 ausgewiesen.

Für die bewilligten Zuschüsse wurden im Jahr 2006 5,4 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Diese verteilen sich mit rd. 57% (Vorjahr: 66%) auf die Breitenförderprogramme und mit 43 % (Vorjahr: 34%) auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) verteilen sich mit 0,8 Mio. € auf die Breitenförderprogramme und mit 1,2 Mio. € auf die sonstigen Aufwendungen. In der letzteren Position sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, die Dienstleistungspau-

schale, Trägerbeiträge, die Impulsprogramme, das Faktor-10-Programm sowie Aufwendungen für die 10. Passivhaustagung enthalten. Auf der Basis der Gesamtaufwendungen von 7,4 Mio. € belaufen sich die gesamten sonstigen Aufwendungen auf rd. 26,9% (Vorjahr: 23,3%).

Die Zinserträge betreffen ausschließlich Zinsen aus Gesellschafterdarlehen. Die Zuweisungen an die Gesellschafter betreffen bewilligte, aber nicht in Anspruch genommene zweckgebundene Fördermittel (1,1 Mio. €) und Zinserträge (0,3 Mio. €). Aufgrund der überplanmäßigen Ausgabe wird ein negativer Betrag von 0,03 Mio. € ins neue Geschäftsjahr übertragen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die proKlima GbR dient zur Errichtung eines Klimaschutzfonds. Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regene-

rativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. Mit der proKlima GbR wird ein Ziel des Energiekonzeptes Hannover realisiert.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Nachfrage nach Fördermitteln, insbesondere zur Altbausanierung und im Neubaubereich, ist deutlich angestiegen, so dass nicht alle Anträge bewilligt werden konnten. Die Bewilligungen wurden auf das Folgejahr verschoben und belasten das Budget 2007. Die geförderten Einzelprojekte werden anhand der Förderkriterien, insbesondere der CO₂-Effizienz und der absoluten CO₂-Reduzierung, ausgewählt. In diesem Bereich hat sich die Nachfrage zur Förderung von Neubauten und zur Modernisierung von Gewerbeimmobilien, Kindertagesstätten und Alten-/Pflegeheimen verstärkt. Die Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr lagen u.a. in der Markteinführung des Passivhausstandards mit der Ausrichtung der 10. Internationalen Passivhaustagung, der Fortsetzung der Demonstrationsprogramme „Modernisieren mit Faktor 10“ bzw. „Niedrigenergiehäuser im Bestand“ sowie die Mitwirkung an dem EU-Projekt „PEP-Promotion of European Passive Houses“.

Neben der unmittelbaren Förderung von Einzelprojekten ist die proKlima GbR auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

Seit der Gründung des proKlima-Fonds in 1998 wurden bis Ende 2006 Projekte gefördert, mit deren Maßnahmen jährlich rd. 71.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. Im Mittel liegt die Effizienz der geförderten Maßnahmen bei 19 €/t vermiedenem CO₂.

Für 2007 wird ein Programm zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) aufgelegt, aus dem sowohl die weitere Fernwärmeverdichtung als auch der Bau von dezentralen Block-Heiz-Kraftwerken (BHKW) gefördert werden soll.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Fördermittel wird die Altbau- und die Neubauförderung noch stärker auf passivhaustaugliche Konzepte bzw. den Passivhausstandard fokussiert.

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen gegen Gesellschafter	8.527	8.815	9.115	8.818	8.605
2. Guthaben bei Kreditinstituten	23	23	15	12	64
Bilanzsumme	8.550	8.838	9.130	8.830	8.669
Passiva					
1. Rückstellungen	4	5	5	5	6
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund v. Bewilligungsbescheiden	8.219	8.333	7.754	7.656	8.663
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	327	500	1.371	1.169	0
Bilanzsumme	8.550	8.838	9.130	8.830	8.669
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2002	2003	2004	2005	2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	6.060	6.964	5.658	6.402	7.440
Sonstige Erträge	1.024	1.974	1.310	1.141	1.151
Gesamtleistung	7.084	8.938	6.968	7.543	8.591
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	4.788	5.607	4.159	4.909	5.434
sonstige Aufwendungen	1.272	1.357	1.499	1.493	2.006
Zinserträge	263	189	163	202	262
Zuweisungen an die Gesellschafter	1.287	2.163	1.473	1.343	1.413
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Unternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetzlich zugewiesene Aufgaben im Interesse der

Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

	%	T€
Stammkapital:		811,62
Land Niedersachsen	51,86	420,92
Landeshauptstadt Hannover	0,12	0,96

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und

Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus achtzehn Mitgliedern, davon drei Arbeitnehmervertretern. Das Land Niedersachsen entsendet vier Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung

gewählt. Vorsitzender ist Minister Hans-Heinrich Ehlen, Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Thorsten Hiete

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanz-

ministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt rund 255 Mitarbeiter und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschaftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12% bzw. 960 € ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch

können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 beträgt 1,95 Mio. € (Vorjahr: 1,18 Mio. €) und zeigt die Verstetigung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung auf. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind insbesondere verminderte Materialaufwendungen und ein verbessertes, positives Zinsergebnis. Da Dividendenzahlungen ausgeschlossen sind, wurde der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn 2006 mit Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für 2007 wird wiederum eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12% der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Hannover Congress Centrum (HCC)



Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veran-

staltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Stammkapital und Träger

Stammkapital	T€ 15.010
Träger: Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.	

Werksausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Werksausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und Arbeitnehmerv-

tretern besetzt ist. Vorsitzende ist derzeit Ratsfrau Barbara Frank.

Stand: Juli 2007

Besetzung des Werksausschusses Hannover Congress Centrum:	
Ratsherr Ralf Borchers	Ratsfrau Birgit Nerenberg
Ratsfrau Barbara Frank (Vorsitzende)	Ratsherr Stefan Politze
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr Werner Putzke
Ratsherr Martin Hanske	Ratsfrau Katrin Studier
Ratsherr Wilfried Lorenz	Ratsherr Dr. Nils Tilsen (stellv. Vorsitzender)
Grundmandat:	
Ratsherr Jeremy Krstic	Ratsherr Frank Nikoleit
Personalvertreter:	
Mohamed Abdelkhalek	Manuela Giesemann
Karin Bülow	Frank Kulbarsch
Sonstiger Vertreter:	
Harald Memenga	

Werkleitung

Joachim König _____ (ab 01.03.2007)
 Dr. Hans-Jürgen Gaida _____ (bis 28.02.2007)

Beteiligungen

Die Landeshauptstadt Hannover hat ihre Anteile an der Deutschen Messe AG (siehe dort) im Jahre

1993 dem Betriebsvermögen des Eigenbetriebs zugeordnet.

Ist 2006

Hinweis:

Den Daten liegt der aufgestellte, geprüfte und testierte Jahresabschluss 2006 zugrunde. Die

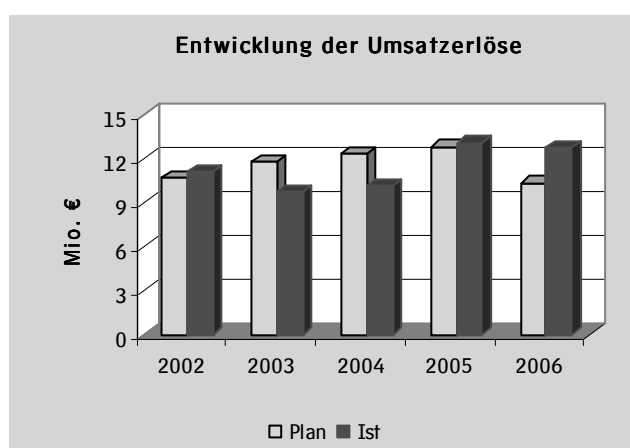
Feststellung durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover ist für September 2007 vorgesehen.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Bilanzsumme um 158 T€ (0,1%) ab und verändert sich somit insgesamt nur marginal.

Im Bereich der Aktiva werden Zunahmen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände (+115 T€) und des Sachanlagevermögens (+979 T€) begleitet von einem unveränderten, innerhalb der Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungsansatz an der Deutschen Messe AG; in der Folge erhöht sich das Anlagevermögen insgesamt um 1.094 T€ (0,8%). Entgegen dem vorgenannten Anstieg des Anlagevermögens sinkt das Umlaufvermögen von 3.919 T€ auf 2.673 T€ (-1.245 T€/31,8%). Die Vorräte (insgesamt -171 T€ gegenüber dem Vorjahr) verzeichnen insbesondere im Warenbereich bei den Lebensmitteln (-71 T€) sowie beim Bier (-95 T€) verringerte Bestände. Die Summe aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um -509 T€ (25,4%); ursächlich hierfür ist vor allem der stichtagsbezogene Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-438 T€/27,8%). Im Bereich der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ist mit -566 T€ (39,7%) ein vor allem investitionsbedingter Rückgang der liquiden Mittel zu verzeichnen.

Die Passivseite der Bilanz ist wesentlich bestimmt durch sich weitestgehend kompensierende Effekte aus dem Rückgang des Eigenkapitals (-7.369 T€/7,9%) sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover (+7.765 T€/32,1%). Ursächlich für den Rückgang des Eigenkapitals sind die Beschlüsse



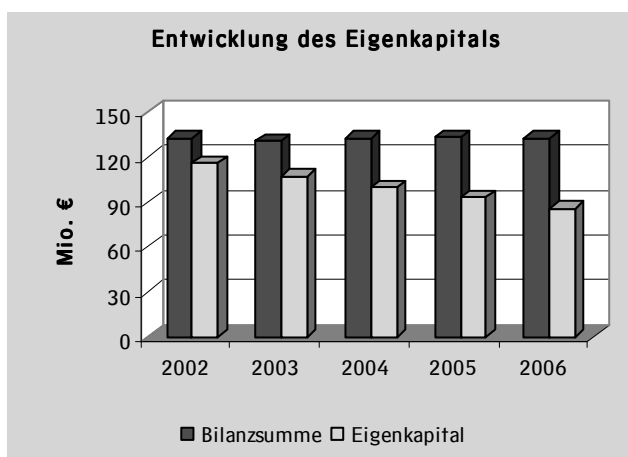
des Rates zur Reduzierung des Stammkapitals um die Abschreibungen sowie die Erhöhung der bestehenden Verlustvorträge um den Jahresverlust (ohne Abschreibungen). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover resultiert aus einer erhöhten Kassenkreditinanspruchnahme zur Vorfinanzierung des Jahresverlustes. Durch die vorgenannten Effekte weist die Bilanz einen weiterhin steigenden Fremdkapitalanteil gegenüber dem Vorjahr von nunmehr 35% bei korrespondierendem Rückgang der Eigenkapitalquote aus.

Die Rückstellungen reduzieren sich vor allem durch den Verbrauch (308 T€) sowie die Auflösung (30 T€) von Instandhaltungsrückstellungen auf insgesamt 1.399 T€ (-5,2%); die Erhöhung der Rückstellung für Altersteilzeit um +172 T€ (22,5%) auf nunmehr 936 T€ auf der Basis neuer Erkenntnisse eines versicherungsmathematischen Gutachtens entwickelt sich hierbei gegenläufig.

Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 176 T€ (-2,4%) verschlechtert.

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses (-55 T€/0,9%) ist Ausdruck sich weitestgehend gegenseitig kompensierender Effekte. Während sich die Umsatzerlöse (-371 T€/2,8%) vor allem aufgrund von gesunkenen Gastronomieerträgen und Saal- und Hallenmieten reduzieren, steigen die Materialaufwendungen mit +382 T€ (8,4%), bedingt durch einen vor allem im Cateringbereich überproportionalen Wareneinsatz, sogar gegenläufig an. Durch Minderaufwendungen im Personalbereich (-595 T€/7,6%), als Folge des eingeleiteten Personalabbaus, wird dennoch das Betriebsergebnis des Vorjahres annähernd erreicht. Der Rückgang des Zinsergebnisses um 231 T€ auf -1.183 T€, bedingt durch die Auswirkung der verstärkten Inanspruchnahme des von der Landeshauptstadt Hannover gewährten Kassenkredites, bewirkt in der Folge den beschriebenen Rückgang des Jahresergeb-



nisses auf einen Stand unterhalb des Vorjahresniveaus.

Auf Basis der Erkenntnisse aus dem ersten Quartal 2007 erwartet die Geschäftsführung für 2007 aufgrund der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen ein gegenüber 2006 um rd. 2 Mio. € verbessertes Jahresergebnis.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die wirtschaftliche Bedeutung des HCC ist in erster Linie abzuleiten aus dem Kaufkraftzuwachs, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Dieser schwer quantifizierbare stadtwirtschaftliche Effekt hat im Rahmen einer „Umwegrentabilität“ indirekt positive Auswirkungen für die Landeshauptstadt Hannover, wenn auch die Ertragslage des Unternehmens - gemessen am betrieblichen Ergebnis - weiterhin nachhaltig negativ bleiben dürfte.

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt. Dieser Nachfrage konnte das HCC in seiner früheren Ausstattung nur bedingt entsprechen, was die Wettbewerbsfähigkeit, die Auslastung und damit die erzielbaren stadtwirtschaftlichen Effekte negativ beeinflusst hat.

Im Rahmen des Hannover Programms 2001, einem Sonderinvestitionsprogramm zur langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes, wurden in der Vergangenheit Investitionen in Höhe von rd. 20 Mio. Euro für den Um- und Erweiterungsbau getätigt und damit eine nachhaltige Grundlage für eine verbesserte Vermarktung der Veranstaltungsflächen des HCC geschaffen.

Es ist Ziel des HCC, die ausgewiesenen Verluste nachhaltig zu reduzieren und bis zum Jahr 2009 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis zu erreichen. Zur Umsetzung dieser Perspektive wurde im Frühjahr 2005 gemeinsam mit der Werkleitung und den Beschäftigten ein umfangreiches Konzept zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizitreduzierung werden im Rahmen des Konzeptes alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit untersucht. Darüber hinaus erfolgt eine Anpassung der personalwirtschaftlichen Situation an Standards der privatwirtschaftlich geführten Gastronomie. In diesem Rahmen ist u. a. vorgesehen, rd. 40% der 2004 nachgewiesenen Planstellen abzubauen.

Zur Optimierung der Umsatzsituation wurde ebenfalls im Jahr 2005 begonnen, eine Reihe von Investitionen zu tätigen, die die Verbesserung der Funktionalität und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel haben.

Zur weiteren Unterstützung dieser positiven Entwicklung sind grundlegende Überprüfungen der Organisationsstruktur geplant (z.B. die konkrete Einrichtung einer Verkaufs- und Marketingabteilung), begleitet von weiteren, verstärkten Marke-

ting-Maßnahmen sowie einer Optimierung der veranstaltungsbezogenen und der betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente. Daneben wird die begonnene, verstärkte Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter fortgeführt.

Insgesamt wird mit dem Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erwartet, womit das HCC langfristig auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt werden soll.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Umsatzerlöse	T€	11.123	9.735	10.200	13.098	12.727
Gastronomieerträge	T€	7.192	6.815	7.417	9.295	8.620
Mieterträge	T€	3.006	2.614	2.405	3.192	3.090
sonstige Umsatzerlöse	T€	925	306	378	611	1.017
Personalentwicklung	Jahres-Ø	280	270	267	264	246

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	31.391	30.604	31.960	31.521	32.615
II. Finanzanlagen	97.497	97.497	97.497	97.498	97.498
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	329	311	318	494	323
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.632	1.631	2.484	1.998	1.490
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	922	1.057	631	1.427	861
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	21	29	57	50
Bilanzsumme	132.779	131.121	132.919	132.995	132.837
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	18.665	18.665	16.871	16.491	15.010
II. Rücklagen	100.054	100.054	100.054	100.054	100.265
III. Gewinn / Verlust	-2.824	-11.603	-17.132	-23.236	-29.335
B. Rückstellungen	736	1.043	1.156	1.476	1.399
C. Verbindlichkeiten	16.132	22.948	31.957	38.177	45.462
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	14	13	33	36
Bilanzsumme	132.779	131.121	132.919	132.995	132.837
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	11.123	9.735	10.200	13.098	12.727
Sonstige betriebl. Erträge	1.664	1.475	1.506	1.410	1.504
Gesamtleistung	12.787	11.210	11.706	14.508	14.231
Materialaufwand	3.909	3.359	3.736	4.554	4.936
Personalaufwand	8.375	8.563	8.101	7.821	7.226
Abschreibungen	1.550	1.408	1.361	1.599	1.543
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.167	6.056	6.255	6.909	6.846
Erträge aus Beteiligungen	5.168	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	16	6	8	2	5
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	568	525	529	954	1.188
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.598	-8.695	-8.268	-7.327	-7.503
Außerordentliches Ergebnis	-149	0	0	0	0
Sonstige Steuern	77	84	78	77	77
Jahresergebnis	-2.824	-8.779	-8.346	-7.404	-7.580

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	87	82	75	70	65
Fremdkapitalquote:	%	13	18	25	30	35
Anlagendeckung I:	%	90	84	77	72	66
Investitionen:	T€	995	620	2.722	1.160	2.656
Cashflow:	T€	-1.468	-7.371	-6.985	-5.805	-6.037
Innenfinanzierungsgrad	%	-148	-1.189	-257	-500	-227
Eigenkapitalrentabilität	%	-2	-8	-8	-8	-9
Umsatzrentabilität	%	-25	-90	-82	-57	-60
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	40	36	38	50	52

Städtische Häfen Hannover



Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und den damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Stammkapital und Träger

Stammkapital:	T€ 23.473
Träger:	
Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.	

Werksausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Werksausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und Arbeitnehmervertretern besetzt ist.

Stand: Juli 2007

Besetzung des Werksausschusses Städtische Häfen Hannover:

Ratsherr Ralf Borchers	Ratsfrau Birgit Nerenberg
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr Wilfried Lorenz
Beigeordneter Wilfried Engelke (Vorsitzender)	Ratsherr Stefan Politze
Ratsfrau Barbara Frank	Ratsherr Werner Putzke
Ratsherr Martin Hanske (stellv. Vorsitzender)	Ratsfrau Katrin Studier

Grundmandat:

Ratsherr Michael Hans Höntsch	Ratsherr Frank Nikoleit
-------------------------------	-------------------------

Personalvertreter:

Ralf Henneicke	Detlev Steinfeld
Matthias Koch	Andreas Thiele

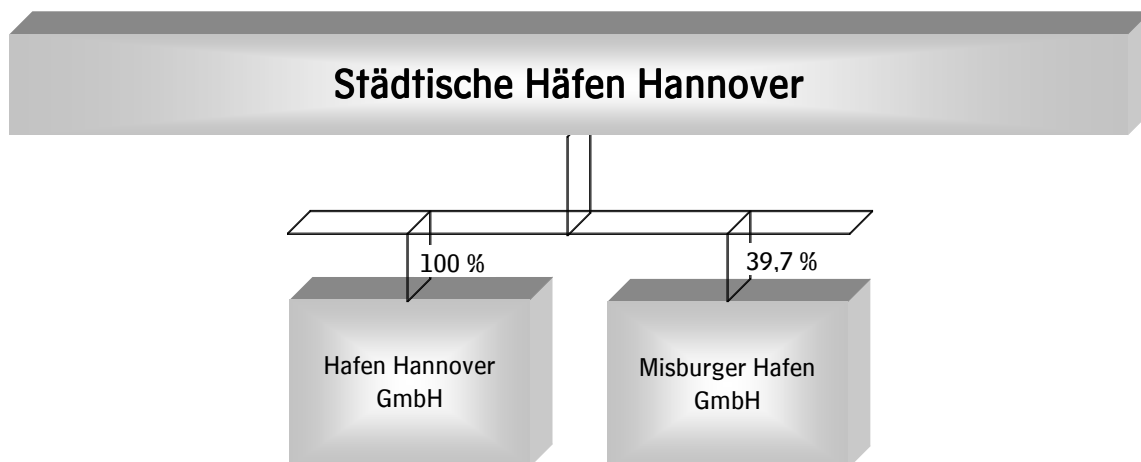
Sonstiger Vertreter:

Karl-Heinz Pahls

Werkleitung

Dr. Wolfgang Faber

Beteiligungen



Stand: Juli 2007

Ist 2006

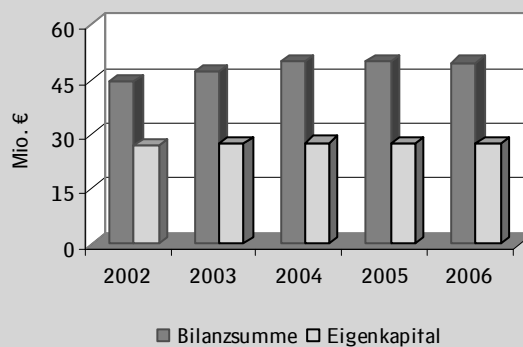
Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Betriebes sinkt gegenüber dem Vorjahr um 259 T€ (0,5%) auf 49.775 T€ und verändert sich somit insgesamt nur geringfügig.

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 2.087 T€ (Vorjahr: 6.315 T€), so dass sich die Position Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagevermögen unter Berücksichtigung der Abschreibungen um 451 T€ auf insgesamt 40.971 T€ reduziert. Die Finanzanlagen weisen mit 4.844 T€ gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der Hafener Hannover GmbH sowie der Misburger Hafener GmbH aus.

Im Bereich des Umlaufvermögens nahmen die Forderungen insgesamt um 506 T€ (-14,5%) auf 2.983 T€ ab, insbesondere wegen des Ausgleiches einer Forderung von 600 T€ durch die Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des Cashmanagements. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Forderungen gegenüber der Hafener Hannover GmbH innerhalb der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 119 T€ von 153 T€ auf 272 T€. Die flüssigen Mittel, bestehend aus dem Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristigen Ausleihungen an die Landeshauptstadt Hannover, erhöhten sich im

Entwicklung des Eigenkapitals



Berichtszeitraum weitestgehend korrespondierend zum Forderungsrückgang um 689 T€ von 237 T€ auf 926 T€.

In 2006 erfolgte eine Gewinnausschüttung in voller Höhe des Jahresüberschusses 2005 (700 T€) an die Landeshauptstadt Hannover; die Rücklagen blieben somit gegenüber dem Vorjahr mit 3.405 T€ unverändert. Die Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil um 477 T€ auf null resultiert aus der vollständigen Berücksichtigung dieses Betrages bei der Bewertung von in 2006 erworbenen Grundstücken.

Einhergehend mit dem Rückgang der Rückstellungen um insgesamt 355 T€ (12,0%) auf

2.613 T€ verlief die Abnahme der Sonstigen Rückstellungen um 433 T€ von 1.313 T€ auf 880 T€. Innerhalb dieser Position wurde aufgrund einer geänderten Nutzungskonzeption eines Grundstücks in Hannover-Stöcken eine Rückstellung für Altlasten von 200 T€ um 150 T€ auf 50 T€ reduziert; die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen reduzierten sich stichtagsbezogen von 406 T€ um 265 T€ auf 141 T€ .

Die Verbindlichkeiten erhöhen sich insgesamt um 613 T€ (3,3%), vor allem resultierend aus stichtagsbezogen höheren Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (+1.406 T€); die sonstigen Verbindlichkeiten entwickelten sich mit -765 T€ gegenläufig.

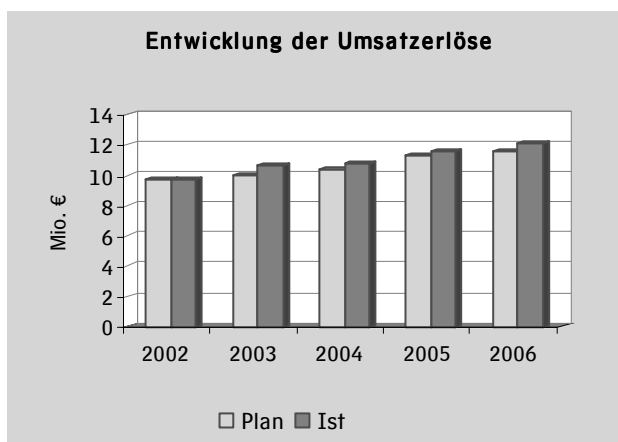
Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 700 T€ auf 853 T€ verbessert. Als Hauptursache für die Verbesserung ist die Tatsache zu sehen, dass das Vorjahresergebnis im Bereich des Außerordentlichen Ergebnisses (Vorjahr: -540 T€) im Gegensatz zum Berichtszeitraum mit der ergebniswirksamen Abwicklung von Geschäftsvorfällen, die in Zusammenhang mit der Insolvenz des Generalunternehmers für den Bau des Betriebsgebäudes im Nordhafen standen, negativ belastet war.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten im Berichtszeitraum insgesamt ein Betriebsergebnis von +1.465 T€, davon im Grundstücksbetrieb +1.752 T€, im Hafen- und Kranbetrieb -95 T€ und im Bahnbetrieb -192 T€.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 536 T€ (4,6%) gegenüber dem Vorjahr auf 12.094 T€ erfolgte vor allem im Betriebszweig Hafen- und Kranbetrieb (+614 T€), die Betriebszweige Bahnbetrieb sowie Grundstücksbetrieb verzeichneten Erlöse annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg des Materialaufwandes um 614 T€ (21,7%) auf 3.450 T€ resultiert vor allem aus ge-



stiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit den Containerumschlägen im Hafen- und Kranbereich sowie ungeplanten Aufwendungen im Bereich der Instandhaltung von Lokomotiven im Bahnbereich.

Die Abschreibungen beinhalten eine steuerliche Abschreibung in Höhe von 477 T€ (Vorjahr: Null) in Verbindung mit der Übertragung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil von 477 T€ (Sonstige betriebliche Erträge). Die laufenden Abschreibungen stiegen um 146 T€ (7,9%) auf 1.992 T€.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Hafenumschlag, Hafenbahntransporte und Hafengrundstücksgeschäfte bilden seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der Städtischen Häfen Hannover, welches in den Standorten Lindener Hafen und Nordhafen betrieben wird. Vom Gesamtumschlag 2006 in Höhe von 2,866 Mio. Tonnen entfielen rund 56% auf den Nordhafen und rund 44% auf den Lindener Hafen. Seit Mitte 1994 werden auch die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der

Tochtergesellschaft Hafen Hannover GmbH (früher: Brinker Hafengesellschaft mbH) im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernommen.

Mittels vielfältiger Leistungen im Bereich der Verarbeitung und Logistik entwickelt der Eigenbetrieb sein Angebotsprofil als Dienstleistungszentrum, als Güterverkehrszentrum und Standort des kombinierten Ladungsverkehrs permanent weiter.

Insbesondere durch die Umschlaganlage für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV) als Entlastungsprojekt für die DB-Umschlaganlage in Hannover-Linden konnten seit 1991 mengenmäßig erhebliche Zuwachsraten im Wirtschaftsraum Hannover initiiert und gleichzeitig der Straßenverkehr entlastet werden. Die flächenmäßige Expansion des VW-Werkes im Nordhafen und die damit verbundenen zusätzlichen Logistikaktivitäten der Häfen erfordern besondere Anstrengungen im Hinblick auf die Aktivierung des Immobilienmanagements sowie die Vorhaltung der Hafeninfra- und -suprastruktur.

Generelles Ziel zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen als regionaler Logistiksystemdienstleister. Dahinter steckt das strategische Konzept, dem Kunden Komplettlösungen aus einer Hand für größtmögliche Teile der logistischen Transportkette anzubieten; hierbei ergänzen sich selbst produzierte Kern- und Serviceleistungen mit eingekauften Fremdleistungen von Partnern und Unternehmen. Strategische Allianzen und Kooperationen mit privatwirtschaftlich organisierten Logistikdienstleistern werden zunehmend an Bedeutung gewinnen, um den wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der hannoverschen Binnenhäfen zu sichern.

Die Städtischen Häfen Hannover arbeiten in zentralen Angelegenheiten wie den Logistik-

projekten und dem verbesserten Qualitäts- und Umweltmanagement mit den beiden übrigen Hafengesellschaften in Hannover eng abgestimmt zusammen mit dem Ziel der Verzahnung und wirtschaftlichen Einheit zur Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“. Vor diesem Hintergrund erfolgte 2004 bzw. 2005 eine Aufstockung der Anteile bei der Hafen Hannover GmbH von 97,2% auf 100% und bei der Misburger Hafen GmbH von 34,5% auf 39,7%. In diesem Zusammenhang konnten bereits in 2006 wichtige Synergieeffekte realisiert werden. Intention ist weiterhin, unter der Marke „Hafen Hannover“ für Kunden ein optimiertes Produktangebot zu definieren und nicht renditefördernde Konkurrenzsituationen innerhalb Hannovers Häfen zu vermeiden.

Unverändert sind fortgesetzte Investitionen in die Infrastruktur und in Fahrzeuge erforderlich. So wurde der Bau eines zweiten Containerterminals im Nordhafen (Baubeginn April 2005 durch die Hafen Hannover GmbH) im September 2006 fertig gestellt.

In den ersten zwei Monaten 2007 konnte der Bahnverkehr die Umschlagsergebnisse des Vorjahres nicht erreichen, der Schiffsumschlag sowohl im Lindener Hafen als auch im Nordhafen verzeichnete jedoch Zuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Verkehrsentwicklung im weiteren Jahresverlauf 2007 kann derzeit nicht abgesehen werden.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtumschlag	†	2.672.427	2.738.466	2.691.866	2.861.268	2.865.897
- Hafenumschlag	†	1.141.489	1.212.380	1.179.350	1.071.853	1.249.111
- Hafenbahnumschlag	†	1.530.938	1.526.086	1.512.516	1.789.415	1.616.786
Güterumschlag	Mio. †	2,672	2,738	2,692	2,861	2,866
- Lindener Hafen	Mio. †	1,116	1,112	1,096	1,284	1,268
- Nordhafen	Mio. †	1,556	1,626	1,596	1,577	1,598
Umsatzerlöse (gesamt)	T€	9.659	10.676	10.708	11.558	12.094
Bahnbetrieb	T€	3.144	3.597	3.746	3.966	3.940
Hafen- und Kranbetrieb	T€	2.596	3.065	2.996	3.581	4.195
Grundstücksbetrieb	T€	3.919	4.014	3.966	4.011	3.959
Personalentwicklung	Jahres-Ø	79	79	81	82	84

Bilanz

Aktiva	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	36.521	34.833	38.032	41.422	40.971
II. Finanzanlagen	4.508	4.508	4.657	4.844	4.844
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	42	34	35	42	51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.185	7.859	7.145	3.489	2.983
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	113	164	80	237	926
Bilanzsumme	44.369	47.398	49.949	50.034	49.775
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	23.473	23.473	23.473	23.473	23.473
II. Rücklagen	3.112	3.135	3.218	3.405	3.405
III. Gewinn/Verlust	549	958	1.134	700	853
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	477	0	477	0
C. Rückstellungen	2.855	3.182	3.664	2.967	2.612
D. Verbindlichkeiten	14.306	16.087	18.303	18.776	19.389
E. Rechnungsabgrenzungsposten	74	86	157	236	43
Bilanzsumme	44.369	47.398	49.949	50.034	49.775
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	9.659	10.676	10.708	11.558	12.094
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	3	0	15	5
Sonstige betriebl. Erträge	588	997	1.073	1.055	1.394
Gesamtleistung	10.285	11.676	11.781	12.628	13.493
Materialaufwand	2.109	2.152	2.434	2.836	3.450
Personalaufwand	3.598	3.632	3.565	3.581	3.568
Abschreibungen	2.032	2.004	2.308	1.846	2.469
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.361	1.823	1.277	2.167	2.072
Erträge aus Beteiligungen	172	123	123	155	179
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	54	151	129	87	13
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	532	485	486	548	556
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	879	1.854	1.963	1.892	1.570
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-540	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	80	642	627	351	423
Sonstige Steuern	250	254	202	301	294
Jahresergebnis	549	958	1.134	700	853

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	61	59	56	56	56
Fremdkapitalquote:	%	39	41	44	44	44
Anlagendeckung I:	%	66	71	65	60	61
Investitionen:	T€	1.007	343	5.522	6.315	2.087
Cashflow:	T€	2.658	3.415	2.953	2.993	2.929
Innenfinanzierungsgrad:	%	264	996	53	47	140
Eigenkapitalrentabilität	%	2	6	6	6	5
Umsatzrentabilität	%	6	9	11	6	7
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	122	135	132	141	144

Stadtentwässerung Hannover

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird seit dem 01.01.1996 als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Stammkapital und Träger

Stammkapital	T€ 100.000
Träger: Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.	

Werksausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Werksausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und Arbeitnehmer-

vertretern besetzt ist. Vorsitzender ist derzeit Ratsherr Manfred Müller.

Stand: Juli 2007

Besetzung des Werksausschusses Stadtentwässerung Hannover:	
Ratsherr Marc-Eric Bindert	Ratsherr Torsten Garbe
Ratsherr Michael Dette	Ratsherr Hans-Georg-Hellmann
Ratsherr Jürgen Ebeling	Ratsherr Johannes Löser
Beigeordneter Wilfried Engelke (stellv. Vorsitz.)	Ratsherr Jürgen Mineur
Ratsherr Kurt Fischer	Ratsherr Manfred Müller
Grundmandat:	
Ratsherr Jeremy Krstic	Ratsherr Frank Nikoleit
Personalvertreter:	
Raffaele Napolitano	Michael Schauppner
Peter Rahlfs	Uwe Vahldieck
Sonstiger Vertreter:	
Harald Memenga	

Werksleitung

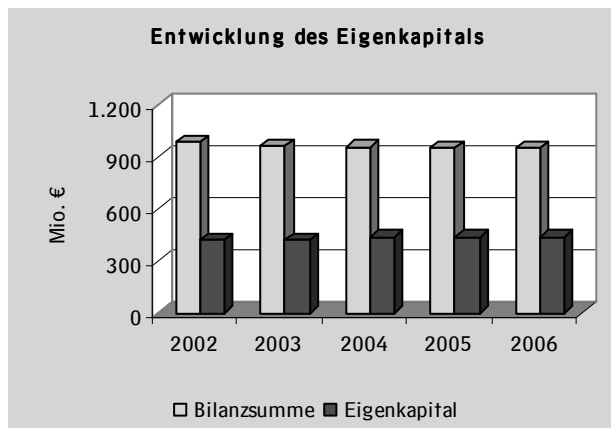
Leitender Baudirektor Dipl.-Ing. Fritz Tolle

Ist 2006

Vermögenslage

Die Investitionsschwerpunkte des Jahres 2006 betrafen im Wesentlichen den Ausbau der Abwasserableitungs- und -reinigungsanlagen (11,9 Mio. €) sowie Betriebsbauten, Außenanlagen und Wegbefestigungen (2,8 Mio. €). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 91,0% nach 92,1% im Vorjahr.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 488 T€ zurückgegangen. Im Bereich der Passiva haben insbesondere aufgrund von Sondertilgungen die Darlehensverbindlichkeiten um 9,5 Mio. € abgenommen. Die Rückstellungen sind um 12,5 Mio. € auf 66,1 Mio. € gestiegen. Darüber hinaus haben die Sonstigen Verbindlichkeiten um 4,5 Mio. € abgenommen. Im Bereich der Aktiva stehen im Wesentlichen Rückgänge bei den Sachanlagen in



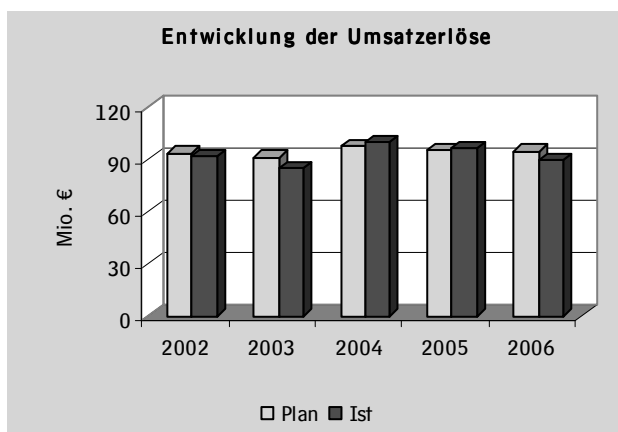
Höhe von 11,6 Mio. € und bei den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2,2 Mio. € dem Anstieg bei den liquiden Mitteln in Höhe von 13,1 Mio. € gegenüber.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2006 insgesamt unterschreiten den Wirtschaftsplan um ca. 5,5 Mio. €/5,8%. Wesentlicher Faktor für diese Abweichung ist die Zuführung zu einer Gebührenaussgleichsrückstellung aufgrund einer Überdeckung im Gebührenbereich Schmutzwasser.

Beim Materialaufwand ist eine Unterschreitung des Planansatzes um insgesamt 2,1 Mio. €/14,9% eingetreten. Davon entfällt mit 1,6 Mio. € der größte Anteil auf den Aufwand für bezogene Leistungen. Im Einzelnen tragen Minderaufwendungen für Wartung und Unterhaltung von Anlagen sowie für bauliche Instandhaltung von Betrieb und Kanalnetz zu der Veränderung in dieser Position bei.

Die in der Position Personalaufwand festzustellende Unterschreitung des Planwertes um 670 T€/2,8% geht zum einen auf die Arbeitskampfmaßnahmen im Februar/März 2006 zurück, da in dieser Zeit für einen Teil der Mitarbeiter/innen kein Personalaufwand anfiel. Zum anderen waren in 2006 nicht alle Stellen ununterbrochen besetzt. Ursache hierfür waren die zum Teil aufwendigen Stellenbesetzungsverfahren, aber auch Unklarheiten im Rahmen der Einführung des neuen Tarifvertrages TVöD.



Die Abschreibungen unterschreiten bei einem Gesamtvolumen von 27.497 T€ um 203 T€ den Ansatz und bewegen sich aufgrund der langen Abschreibungszeiträume des Anlagevermögens auf einem relativ konstanten Niveau.

Das Investitionsvolumen konnte in 2006 komplett durch Beiträge, Zuschüsse und Abschreibungserlöse finanziert werden, so dass eine Kreditaufnahme nicht erforderlich wurde. Deswegen und wegen der hohen Tilgungszahlungen in Vorjahren konnte das Finanzergebnis gegenüber dem Jahresplan um fast 2 Mio. €/12,7% verbessert werden. Seit 2001 konnten die Aufwendungen für

Fremdkapitalzinsen von 20,0 Mio. € auf 14,5 Mio. € in 2006 gesenkt werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn von 3,636 Mio. € erwirtschaften konnte. Der Jahresgewinn ermöglicht die vorgesehene Abführung

der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3,422 Mio. € an den Allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover. Der Gewinnvortrag (Vorjahr: 2,268 Mio. €) erhöht sich auf 2,482 Mio. €.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge. Darüber hinaus ist die Abwasserbeseitigung und -behandlung durch die Stadtentwässerung Hannover ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Mit Beginn des Jahres 1995 wurde das früher innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Nettoregiebetrieb neu strukturiert. Seit 01.01.1996 wird der Betrieb als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden. Ab 01.01.2004 war aufgrund aktueller Entwicklungen eine Gebührenerhöhung erforderlich.

Die Entwässerungsgebühren blieben in 2006 gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren 2004 und 2005 konstant. Im Herbst 2006 wurden die Abwassergebühren neu kalkuliert. Auf Basis dieser Kalkulation beschloss der Rat der Landeshauptstadt Hannover, dass die Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser auch in dem folgenden Dreijahreszeitraum (2007-2009) unverändert bleiben werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2001 hatte die Stadtentwässerung mit der Veranlagung von getrennten Gebühren für die Schmutz- und Regenwasserbeseitigung begonnen. Das Projekt „Umsetzung der Gebührentrennung“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Stadtentwässerung hat in 2004 durch die Einführung von PIMS (Prozessorientiertes Integriertes Management System) die Voraussetzungen für ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001, ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und ein nach OHSAS 18001 zertifiziertes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem geschaffen.

Mit dem Aufbau eines Risiko-Management-Systems wurde ein Überwachungssystem zur rechtzeitigen Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen eingeführt. Über eine EDV-gestützte regelmäßige Risikoinventur werden alle identifizierten bestehenden und potentiellen Risiken erfasst und klassifiziert.

Seit einigen Jahren beteiligt sich die Stadtentwässerung Hannover an dem Projekt „Online-Benchmarking“. In diesem Projekt haben sich Stadtentwässerungsbetriebe des deutschsprachigen Raumes zusammengeschlossen, um durch regelmäßige Datenerhebung und -auswertung an einer kontinuierlichen Optimierung zu arbeiten. Die Stadtentwässerung Hannover misst sich bereits seit einigen Jahren mit vergleichbaren Entwässerungsbetrieben in den Bereichen Kanalbetrieb, Kanalbau, Klärwerksbetrieb und betriebswirtschaftliche Steuerung. In 2006 wurde das Projekt auf den Laborbereich (Analytik und Indirekteinleiterüberwachung) ausgeweitet.

Die Investitionstätigkeit der Stadtentwässerung Hannover wird beginnend mit 2007 zugunsten des Kanalbaus verlagert und intensiviert, um dem Re-Investitionsbedarf auf diesem Gebiet verstärkt Rechnung zu tragen. In 2007 sollen 15,3 Mio. € in die Abwasserableitung (Erweiterung und Neubau des Kanalnetzes) investiert werden. Im Bereich Abwasserreinigung sind für Ersatzinvestitionen und Erweiterungen bestehender Aggregate im Wirtschaftsplan 2007 insgesamt 6,1 Mio. € veranschlagt.

Für 2007 rechnet die Stadtentwässerung erneut mit einem Jahresgewinn. Die Umsatzerlöse werden für 2007 in derselben Größenordnung erwartet wie für 2006. Auch in Bezug auf die Aufwendungen gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass Material- und Personalaufwand sowie der sonstige betriebliche Aufwand das Niveau von 2006 wesentlich übersteigen werden. Der Zinsaufwand ist aufgrund von Tilgungen und mode-

raten Investitionen weiterhin rückläufig. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet. Insgesamt wird zum jetzigen Zeitpunkt für 2007 handelsrechtlich ein Jahresgewinn prognostiziert. Dieser dürfte ausreichen, um die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den Allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Leistungsdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	841,0	481,0	625,0	565,0	517,0
Schmutzwasser-Gebühr	€/m ³	1,59	1,59	1,77	1,77	1,77
Regenwasser-Gebühr	€/m ²	0,48	0,48	0,63	0,63	0,63
unverschmutztes Abwasser	€/m ³	0,63	0,63	0,84	0,84	0,84
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.524	2.528	2.550	2.553	2.463 *
- Mischwasserkanäle	km	403	403	404	279	272 *
- Schmutzwasserkanäle	km	1.161	1.163	1.172	1.112	1.071 *
- Regenwasserkanäle	km	960	962	974	1.162	1.120 *
- Hausanschlüsse	Anzahl	62.788	63.153	63.465	63.813	64.227
- Straßenabläufe	Anzahl	55.780	56.279	56.425	57.063	57.308
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.174	1.190	1.683	1.459	1.154
- Grabenreinigung	km	96,8	55,0	60,4	96,0	69,0
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	73.193.244	62.763.302	62.849.000	58.247.000	55.480.000
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	55.437	60.736	62.265	62.446	62.215
- Rechengut	t	2.381	2.539	2.336	1.819	1.813
- Sand	t	1.221	1.108	856	805	812
zur Veranlagung führende Abwassermenge	m ³	31.400.000	30.500.000	32.700.000	32.100.000	30.800.000
Personalentwicklung	Jahres-Ø	479	467	460	460	459

* Daten für 2006 nach bereinigter Kanaldatenbank-Auswertung (Stand: 01.04.2007) nicht mit Vorjahresdaten vergleichbar

Bilanz

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	912.879	902.848	886.329	873.859	862.312
II. Finanzanlagen	182	189	198	189	196
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	3.086	2.836	2.515	2.639	2.847
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.412	41.771	53.670	54.579	52.344
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	22.335	13.434	14.532	17.293	30.346
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22	33	33	56	82
Bilanzsumme	990.916	961.111	957.277	948.615	948.127
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	324.517	324.517	333.190	333.190	333.190
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.574	902	1.270	1.478	2.268
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.476	368	3.550	4.272	3.636
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	26.605	27.273	27.965	28.741	29.580
C. Ertragszuschüsse	122.593	121.604	123.093	126.299	126.078
D. Rückstellungen	38.116	36.683	40.991	53.610	66.083
E. Verbindlichkeiten	378.182	349.761	327.216	301.021	287.288
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	2	4	4
Bilanzsumme	990.916	961.111	957.277	948.615	948.127
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2002 T€	Ist 2003 T€	Ist 2004 T€	Ist 2005 T€	Ist 2006 T€
Umsatzerlöse	91.311	85.034	99.498	96.146	89.119
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.067	2.038	1.599	1.674	1.639
Sonstige betriebl. Erträge	909	1.203	714	2.288	2.166
Gesamtleistung	94.287	88.275	101.811	100.108	92.924
Materialaufwand	12.129	11.152	16.816	16.586	11.881
Personalaufwand	23.260	23.724	23.244	24.828	23.463
Abschreibungen	27.556	27.526	27.835	31.059	27.497
Sonstige betriebl. Aufwendungen	10.725	10.566	13.455	8.763	12.767
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	300	550	346	660	835
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	19.045	18.509	16.918	15.203	14.459
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.872	-2.652	3.889	4.329	3.692
Außerordentliches Ergebnis	1.656	3.077	-284	0	0
Sonstige Steuern	52	57	55	57	56
Jahresergebnis	3.476	368	3.550	4.272	3.636

Kennzahlen

	Angaben in	2002	2003	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote:	%	50	52	54	55	55
Fremdkapitalquote:	%	50	48	46	45	45
Anlagendeckung I:	%	55	56	58	59	60
Investitionen:	T€	34.038	18.901	15.402	19.326	16.986
Cashflow:	T€	32.077	28.255	32.192	35.715	32.042
Innenfinanzierungsgrad	%	94	149	209	185	189
Eigenkapitalrentabilität	%	0	-1	1	1	1
Umsatzrentabilität	%	4	0	4	4	4
Umsatz pro Mitarbeiter:	T€	191	182	216	209	194

Sparkasse Hannover



Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbe-

werbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus dem Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover und dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover, 10 weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte

der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Stephan Weil.

Stand: Juli 2007

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Stephan Weil

Von der Regionsversammlung gewählte

Mitglieder:

Willi Lindhorst

Dieter Lüddecke

Bodo Messerschmidt

Heinz Strassmann

Eberhard Wicke

Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover

von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:

Beigeordnete Ulrike Bittner-Wolff

Beigeordnete Christine Kastning

Ratsherr Jens Seidel

Sabine Tegtmeyer-Dette

Dirk Toepffer

Stellv. Vorsitzende:

Regionspräsident Hauke Jagau

Wolfgang Denia

Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat:

Martina Dahncke

Margret Draheim

Wolfgang Denia

Angela Kumitz

Carsten Müller

Klaus-Dieter Wölki

Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung des Trägers durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Walter Kleine _____ (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Heinrich Jagau _____ (stell. Vorstandsvorsitzender)
Hans-Ulrich Nielsen _____ (Vorstandsmitglied)
Axel Dankert _____ (Vorstandsmitglied)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Träger der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Träger Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover. Im Jahr 2006 wurden Fördermittel von mehr als 3 Mio. € durch die Sparkasse Hannover und die Stiftungen der Sparkasse zur Verfügung gestellt.

Die geschäftliche Entwicklung 2006 der Sparkasse Hannover war beeinflusst durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Region Hannover. Angesichts der sich langsam erholenden Konjunktur in der Region Hannover und einem starken Margendruck im operativen Ge-

schäft ist die Geschäftsentwicklung der Sparkasse Hannover insgesamt zufriedenstellend.

Die Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. € aus (Vorjahr: 9,0 Mio. €). Dabei war die Ertragslage gekennzeichnet von einem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Wertberichtigungsbedarf im Kredit- und Beteiligungsgeschäft.

Nach § 24 NSpG sind Ausschüttungen vom Bilanzgewinn in Abhängigkeit vom Verhältnis der Sicherheitsrücklage zu den gewichteten Risikoaktiva an den Träger möglich. Vom Bilanzgewinn 2006 der Sparkasse Hannover werden 4,0 Mio. € an den Träger Region Hannover ausgeschüttet, wobei die Landeshauptstadt Hannover gemäß § 6 Fusionsvereinbarung die Hälfte erhält.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Sparkasse bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet die Sparkasse Hannover eine Verbesserung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit. Ihre strategische Ausrichtung als Vertriebsparkasse sowie ihr Kostenmanagement bilden auch in Zukunft die Grundlage für eine hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlicher Entsorgungsträger gem. § 15 KrW-/AbfG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und

Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung wie folgt unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag

kann die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Beienstete oder einen anderen Beiensteten entsenden.

Verbandsausschuss

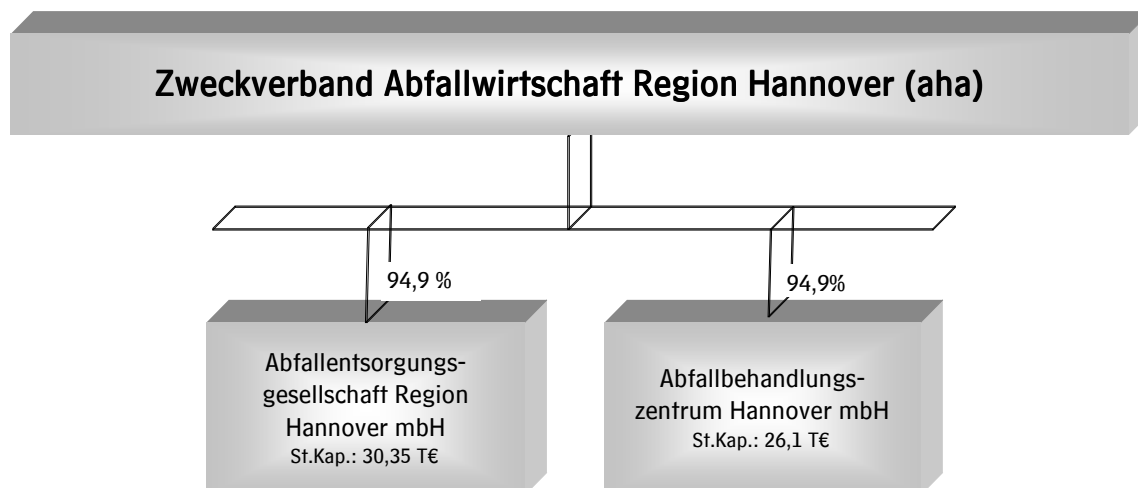
In Umsetzung der Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) wurde die Verbandssatzung

angepasst, so dass das Organ Verbandsausschuss aufgehoben wurde. Die neue Verbandssatzung ist zum 30.06.2006 in Kraft getreten.

Verbandsgeschäftsführerin

Kornelia Hüter

Beteiligungen des Gesellschaft



Anlagen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 108 ff. NGO dürfen Gemeinden wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 108 Abs. 1 NGO

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinden und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Gemeinden zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NGO-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 109 in Verbindung mit § 108 NGO u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung

zu erfüllen.

Nach § 114 NGO sind die Unternehmen so zu steuern, dass der öffentliche Zweck nachhaltig

erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 114a NGO hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Gemeinde hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll gemäß § 116a NGO insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 NGO für das Unternehmen

enthalten.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kom-

munale Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuermöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100%), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 108 Abs. 2 Nr. 1 NGO). Zwar erfolgt die Wirtschaftsführung

nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

2015 vorgesehen. Weiterhin ist der Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Gewährträger Sparkassen errichten.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den (Gewähr)Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 27 NSpG).

Der Gewährträger haftet für die Verbindlichkeiten unbeschränkt (vgl. § 5 NSpG). Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw.

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde in der NGO die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 113a-g NGO). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrnenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 113c NGO hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

Die Landeshauptstadt Hannover hat derzeit keine kommunalen Anstalten eingerichtet.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame öffentliche Anstalten und Zweckverbände)

Das Zweckverbandsgesetz vom 07.06.1939 ist durch das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 (Nds. GVBl. S. 63) abgelöst worden. Nach dem NKomZG können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten, eine **gemeinsame öffentliche Anstalt** errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame öffentliche Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hat-

ten, eingebracht werden. Für die gemeinsame öffentliche Anstalt gelten analog die Vorschriften der NGO über die öffentlich-rechtlichen Anstalten (siehe §§ 113a ff. NGO).

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Es kann auch als weiteres Organ ein Verbandsausschuss vorgesehen werden. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Verschuldungsgrad)

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: dem Gesichtspunkt der Rentabilität und dem Gesichtspunkt des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhält-

nis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres	
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. ausgabelosen Aufwand und abzgl. einnahmeloosen Ertrag)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+) Abschreibungen Sachanlagen (+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen (+/-) Veränderung Sonderposten mit Rück- lageanteil = Cashflow	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen u. Ertrag}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
Umsatzrentabilität *)	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf den Umsatz.

*) Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen.

Kennzahlen zum Wachstum

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Umsatz pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	Eine Beurteilung dieser Kennzahl ist nur im Vergleich mit gleichartigen Gesellschaften von Interessen. Hier steht vielmehr ein Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne im Mittelpunkt der Beurteilung.

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur *unternehmensspezifisch und im Zeitablauf* (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, wie z. B. Veräußerung oder Teilveräußerung, sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, nicht über Veränderungen geben.

Abweichungen gegenüber den Darstellungen in den Jahresabschlüssen resultieren aus abweichenden Berechnungsgrundlagen. Die allgemeine Aussagefähigkeit der Kennzahlen wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
(Der Jahresüberschuss wurde je nach Art der Verwendung dem Eigen- oder dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet)

b) spezifische Bilanzposten

Genussscheinverzinsung (Stadtwerke Hannover AG)
Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt
Empfangene Ertragszuschüsse; zu 50% dem Eigenkapital zugeordnet (Stadtwerke Hannover AG)
Rückstellungen für Bauinstandhaltung (Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse, zu 50% dem Fremdkapital zugeordnet (Stadtwerke Hannover AG)
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Rohergebnis (§ 276 HGB)

Gesamtleistungen abzüglich Materialaufwand

Betriebsergebnis

Rohergebnis

./. Personalaufwand

./. Abschreibungen

./. sonstige betriebliche Aufwendungen

Ergänzende Erläuterungen**Personalentwicklung**

Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Berichtsjahr.

- keine Angaben
0 auf Null abgerundet

Literaturhinweis:

Werner Kresse
Adolf G. Coenenberg

Die neue Schule des Bilanzbuchhalters, Band 2, Taylorix Fachverlag Stuttgart
Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Betriebswirtschaftliche, handels- und steuerrechtliche Grundlagen, verlag moderne industrie, Landsberg

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
AWD	Allgemeiner Wirtschaftsdienst Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Finanzbetreuung mbH
BGAV	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag
BHKW	Block-Heiz-Kraftwerk
BNetzA	Bundesnetzagentur
BSAG	Bremer Stadtbahn AG
CO₂	Kohlendioxid
DB	Deutsche Bahn
DHD	Der Heisse Draht
d.h.	das heißt
DIN	Deutsches Institut für Normung
DSM	Deutsche Städte-Medien GmbH
€	EURO
EEG	Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EN	Europäische Norm
EnwG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
FGU	Fahrgastunterstandsvertrag
ff.	folgende (Seiten)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Grundkap.	Grundkapital
GUD	Gas- und Dampf(kraftwerkblock)
GVFG	Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetz
GVH	Grossraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
HCC	Hannover Congress Centrum
HCTC	Hannover Clinical Trial Center GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTGF	High-Tech-Gründer-Fonds
i.L.	in Liquidation
ISO	International Standard Organisation (engl.) <i>offiziell: International Organization for Standardization</i>
Jahres-Ø	Jahresdurchschnitt
k.A.	keine Angaben
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KLV	Kombinierter Ladeverkehr
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
km	Kilometer
KontraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

KWKG	Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)
KWKModG	Gesetz über die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
LKW	Lastkraftwagen
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
MdL	Mitglied des Landtages
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
mm	Millimeter
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NDR	Norddeutscher Rundfunk
Nds. GVBl	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Ø	Durchschnitt
OE	Organisationseinheit
OHSAS	Occupational Health and Safety Assessment Series (engl.) <i>Norm zur Bewertung von Gesundheit und Sicherheit bei Arbeitsprozessen</i>
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p.a.	per anno
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PIMS	Prozessorientiertes Integriertes Management System
PPP	Public Privat Partnership
PwC	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
PZH	Produktionszentrum Hannover
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
St.Kap.	Stammkapital
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TCH	Technologie Centrum Hannover
T€	Tausend EURO
Tsd.	Tausend
Tqm	Tausend Quadratmeter
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TV-V	Tarifvertrag-Versorgung
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VHV	Vereinigte Hannoversche Versicherungs aG
VMR	Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH
VW	Volkswagen
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversicherungskasse